# General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Remscheider Nachrichten

19 L

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

...meine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld. — Erfüllungsort Elberfeld.

Tiefdruck-Beilage:
Die Wochenschau
Westdeutsche Illustrierte Zeitung

...preis:
Durch Boten, wochentäglich frei ins ... einschließlich der Tiefdruck-Beilage „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 1.15, oder „Die Wochenschau" halbmonatlich R.-Mk. 0.90
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50, Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 75 – 45. Jahrgang. Montag den 30. März 1931 Einzelpreis 15 Pfg.


## Der gekränkte Paneuropäer

# Beleidigende Angriffe Briands

### *Erregung im französischen Senat über das deutsch-österreichische Zollabkommen*

**Paris, 29. März.** (Drahtb.) Der französische Senat begann gestern die Beratung des Haushalts des Außenministeriums. Als erster Redner ging der Hauptberichterstatter, Henri Berenguer, auf das deutsch-österreichische Zollabkommen ein und erklärte, daß die Haltung Deutschlands Frankreich in höchstem Maße beschäftige, gleichviel ob es sich dabei um die Danziger Frage oder die des Anschlusses handle. Deutschland habe seine beunruhigenden Kundgebungen vervielfacht. Es nehme die alte preußische Einkreisungspolitik wieder auf, die dem Kriege von 1870 vorausgegangen sei. Heute handle es sich darum, Mitteleuropa aufzusaugen, indem man es um Berlin kristallisiere.

Der Präsident des Auswärtigen Ausschusses des Senats, Berard erklärte, daß das deutsch-österreichische Abkommen nicht nur dem Geist der Verträge, sondern auch demjenigen jeder Rechtsauffassung zuwiderlaufe. Die Unabhängigkeit eines Landes könne ebenso gut durch wirtschaftliche wie durch politische Gesetze beeinflußt werden. Die österreichische Regierung habe die Verpflichtung verletzt, die sie freiwillig übernommen hätte, indem sie den Artikel 88 des Vertrages von St. Germain unterzeichnete.

### Außenminister Briand

streifte zunächst kurz die französisch-russischen Beziehungen, von denen man noch nicht sagen könne, daß sie gut seien. Was Italien anbelange, so habe er in den Verhandlungen eine wesentliche Entspannung festgestellt. Er ging sodann auf das deutsch-österreichische Zollabkommen ein und erklärte, daß er als erster ein unangenehmes Gefühl gehabt habe; da er sich jedoch keine Vorwürfe zu machen habe so könne er den Ereignissen auch mit einer gewissen Ruhe entgegensehen. Ein Außenminister dürfe seine Gefühle nicht seinem gesunden Verstand unterordnen. Es hieße die französische Politik negieren, wenn man sie dem ersten Zwischenfall unterordnen wollte. Vor einem Jahre habe er sich gegenüber der Gefahr des politischen Anschlusses befunden und darüber von der Tribüne des Völkerbundes herab gesprochen. Nach und nach hätte sich die Atmosphäre beruhigt. Dies habe jedoch Frankreich nie dazu geführt, die wirtschaftlichen Lebensbedingungen Österreichs und seine sozialen Schwierigkeiten zu verkennen. Und alles dies sei nicht verschwunden, weil er einmal „Locarno" ausgesprochen habe. Er habe niemals daran geglaubt, daß dieses Locarno alle Fragen lösen könne.

**Man dürfe deshalb das Ereignis auch nicht als unvorhergesehen hinstellen. Viel schwerer als die Tatsache selbst sei die Art und Weise, wie es sich vollzogen habe. Diese Prozedur sei beunruhigend und widerspreche allen Bedingungen einer europäischen Zusammenarbeit. Er sei jedoch nicht sicher, daß es in Frankreich selbst keine Männer gebe, die eine geheime Bewunderung für diese Handlungsweise hätten.**

**Briand fuhr dann wörtlich fort: „Eine derartige Handlungsweise finde ich nicht gut, nachdem wir uns in Genf und Paris zusammengefunden haben, um in aller Offenheit darüber zu verhandeln, wie man das Leben in Europa besser organisieren könnte."**

Frankreich sei jedenfalls 48 Stunden vor allen anderen Mächten unterrichtet worden, und er habe den Botschaftern in Wien und in Berlin sofort Anweisung gegeben, den beiden Regierungen den französischen Standpunkt darzulegen. Auf die verschiedenen Angriffe, daß Frankreich nicht mit genügender Energie dagegen Stellung genommen habe, erwiderte Briand: „Will man einen anderen Weg einschlagen und durch Frankreich alles das zerstören lassen, was es in harter zehnjähriger Arbeit aufgebaut hat? Wenn ja, so muß man den Mut haben, es zu sagen. Ich werde derartigen Wünschen gegenüber das aufmerksamste Ohr schenken. Keine Minute länger würde ich dann auf meiner jetzigen Politik beharren. Man muß es mir aber sagen, sonst würde ich die notwendige Kaltblütigkeit bewahren."

**Deutschland und Österreich hätten nicht das Recht gehabt, das zu tun, was sie unternommen haben, und Frankreich werde es im Rahmen der ihm gegebenen Möglichkeiten verhindern. Natürlich werde nunmehr in den Beziehungen zu Deutschland ein Stillstand eintreten. Das Ereignis habe nirgends in der Welt sympathische Aufnahme gefunden und werde selbst in Deutschland mißbilligt. Die Einwände, die gemacht worden seien, würden vielleicht die beiden interessierten Länder dazu bringen, das schlechte Ziel aufzugeben und nicht auf eine europäische Zusammenarbeit zu verzichten.**

Sicherlich müsse man Vorsichtsmaßnahmen treffen, und Frankreich habe den Weg des Friedens nicht mit verbundenen Augen beschritten. Von deutscher Seite habe er schon verschiedentlich Enttäuschungen erlebt.

Darauf wurde der Haushalt des Außenministeriums verabschiedet.

*

Nach dem stenographischen Bericht hat Briand sich in den schärfsten Redewendungen bewegt, die denen der Senatoren, die vor ihm sprachen, nicht viel nachgaben. So soll er, einem Zeitungsbericht zufolge, erklärt haben, bei den diplomatischen Vorstellungen in Berlin und Wien sei den betreffenden Regierungen gesagt worden, sie hätten kein Recht, einen derartigen Vertrag abzuschließen, der durch Ungesetzlichkeit befleckt wäre. (!) Das ist starker Tabak; durch einen solch unqualifizierbaren Angriff wäre in früheren Zeiten erhebliche Kriegsgefahr entstanden. Jedenfalls waren die äußeren Umstände, durch die 1870 die französische Kriegserklärung ausgelöst wurde, weniger schwerwiegend, die angebliche Beleidigung Frankreichs damals längst nicht so groß wie diejenige, die man in Paris jetzt Deutschland und Oesterreich antut.

Wenn auch die Zeiten wohl vorüber sind, wo aus verletzenden Aeußerungen regierender Persönlichkeiten in Großstaaten Kriege sich entwickeln können, wenn ferner Deutschland und Oesterreich augenblicklich schwach sind, so braucht sich unsere Regierung derartiges doch nicht bieten zu lassen! Um so weniger, als das Recht unzweifelhaft auf unserer Seite ist. Die Haupttriebfeder für Briands Ausfall scheint verletzte Eitelkeit zu sein, weil sein Paneuropa-Plan nicht geglückt ist.

Wenn Briand weiter davon spricht, daß die Weltöffentlichkeit geschlossen gegen die Zollunion sei, so kann man dem die Stimmen aus Amerika, Japan und teilweise auch aus England und anderen Ländern entgegenhalten, die dem Projekt zustimmen.

Bemerkenswert bleibt, daß die Worte Briands der rechtsstehenden Presse noch nicht scharf genug sind! Man will anscheinend von dieser Seite die Gelegenheit benutzen, ihn zu stürzen.

### Curtius zur Rede Briands.

**Wien, 30. März.** (Funkspruch.) Die „Wiener Sonn- und Montagszeitung" veröffentlicht Mitteilungen des Reichsaußenministers Dr. Curtius, die dieser dem Chefredakteur des Blattes über die Auffassung der Rede Briands gestern abend telephonisch gegeben hat:

„Ich will vor allem feststellen", sagte Dr. Curtius, „daß ich beabsichtige, in einer Rede am Dienstag als Antwort auf die Rede Briands seine Worte in ruhiger und sachlicher Weise völlig zu entkräften. Gegen den Vorwurf der Heimlichkeit und Ueberraschung und dem der mangelnden Höflichkeit kann ich nur sagen, daß ich alles getan habe, was nach loyaler Auffassung möglich war, und aus der Darlegung des Sachverhalts wird man einsehen müssen, daß ein loyaleres Verhalten nicht möglich war. Nichts ist uns ferner gelegen, als mit Heimlichkeiten und Ueberraschungen vorzugehen oder gar eine Brandfackel zu legen und Beunruhigung hervorzurufen. Ich glaube auch mit Recht fragen zu dürfen, wie weit denn in Wirklichkeit von uns eine Beunruhigung in die außenpolitischen Verhältnisse getragen wurde. Wir haben aus unseren Absichten absolut kein Geheimnis gemacht und sind keineswegs als Friedensstörer aufgetreten; wir sind im Gegenteil bestrebt, die Friedenspolitik auch mit diesem wirtschaftlichen Mittel fortzusetzen. Im übrigen ist es klar, daß wir die wirtschaftliche Seite der Angelegenheit zu erörtern haben; denn wirtschaftlich ist das Problem und nicht politisch. Von einer Verletzung der Protokolle und der Friedensverträge kann keine Rede sein. Es war ja gerade das Ziel unserer Bemühungen, uns streng im Rahmen der Verträge zu halten, und ich bin fest überzeugt, daß die gesamte europäische Oeffentlichkeit sich zu meiner Auffassung wird bekehren müssen. Der natürliche Weg zur Sanierung Europas geht davon aus, zuerst das Sanierungswerk im kleinen Kreise zu versuchen; erst dann kann man Europa als Gesamtheit zusammenfassen. Es liegt mir nichts ferner, als diese europäische Zusammenarbeit nicht mitzumachen oder gar zu stören. Ich bedauere es außerordentlich, daß Minister Briand sich geäußert hat, daß wir den Weg des Friedens verlassen; aber wir hoffen, daß es sich in kurzer Zeit herausstellen muß, daß wir in Wahrheit keine Friedensstörer sind."

Wie der „Morgen", der ähnliche Mitteilungen über die Absichten des Außenministers Dr. Curtius aus Berlin meldet, erfährt, erfolgt die Beantwortung der Rede Briands durch den Reichsaußenminister auf Grund einer Vereinbarung mit Vizekanzler Schober, da Briand sich in seinen Ausführungen nicht an Oesterreich, sondern an Deutschland gehalten hat.

### Der englische Bergbauminister in Berlin.



Der englische Bergbauminister Shinwell (lks.) traf am Sonnabend in Berlin ein, um mit dem Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald (rechts) über Fragen der internationalen Regelung der Arbeitszeit im Kohlenbergbau zu verhandeln.

# Eröffnung des allindischen Kongresses

### 3000 Abgeordnete anwesend

WG. **Karatschi, 29. März.** (United Preß.) Der Allindische Kongreß wurde in Anwesenheit von 3000 Delegierten und 500 Pressevertretern vom Präsidenten Patel eröffnet. In seiner Eröffnungsrede betonte Patel von neuem, daß es unmöglich sei, von den Forderungen der endgültigen Selbständigkeit Indiens abzurücken, und daß man auf der Entschließung, die vom Kongreß in Lahore im vergangenen Jahre angenommen wurde, beharren müsse. Diese Selbständigkeit bedeute jedoch nicht eine starrköpfige Ablehnung einer Zusammenarbeit mit England oder irgendeinem anderen Staate. Sie schließe deshalb durchaus die Möglichkeit nicht aus, als gleichberechtigter Teilnehmer an einer gemeinsamen Arbeit mitzuwirken und dadurch beiden Teilnehmern Vorteile zu sichern. Diese gemeinsame Arbeit könne aber von jedem Teilnehmer jederzeit aufgegeben werden. Sollte Indien seine Selbständigkeit durch Verhandlungen und Vereinbarungen zu erlangen suchen, so dürfe man annehmen, daß England Indien in diesen Bestrebungen unterstützen werde.

*

WG. **Karachi, 28. März.** (United Preß.) Gandhi hielt heute morgen eine Heerschau über 2100 Kongreßfreiwillige, darunter dreihundert Frauen, ab und richtete dann an die Freiwilligen eine Ansprache, in der er sie ermahnte, stets ihren Pflichten dem Vaterlande gegenüber nachzukommen und bereit zum Kampfe für die Freiheit zu sein. Gegen Mittag durchzog ein großer Demonstrationszug die Hauptstraßen der Stadt, an dem die Mitglieder der Arbeiter- und Bauernpartei und der neuen indischen Jugendliga teilnahmen. Im Zuge wurde eine große Photographie des in Lahore hingerichteten Bhagat Singh getragen, mit dem die Radikalen heftige Propaganda gegen Gandhi betreiben. Der Vater Bhagat Singhs ist nach Karachi geholt worden und hat einen Teil der Überreste seines Sohnes mitgebracht, die von den Radikalen als Reliquie betrachtet werden und heute öffentlich zur Schau gestellt werden sollen.

### Der Kongreß fordert Freilassung der politischen Gefangenen

**Karachi, 29. März.** Die Vollversammlung des Allindischen Kongresses nahm eine Entschließung an, in der die Freilassung sämtlicher politischer Gefangenen gefordert wird. An der Versammlung, die unter freiem Himmel stattfand, nahmen Tausende von Delegierten teil, außerdem wohnten mehrere tausend Zuhörer den Verhandlungen bei.

### Gandhis Abkommen mit dem Vizekönig

**London, 30. März.** (Funkspruch.) Auch der Hauptausschuß des indischen Nationalkongresses hat am Samstag mit 350 gegen 2 Stimmen dem Frieden zwischen Gandhi und dem indischen Vizekönig zugestimmt und Gandhi ermächtigt, in der kommenden Konferenz am Runden-Tisch den indischen Nationalkongreß zu vertreten.

Damit ist praktisch die Entscheidung über die Annahme des Paktes zwischen Gandhi und Lord Irwin durch den Kongreß gefallen, da die Vollversammlung des Kongresses nunmehr nur noch den Hauptausschuß durch ein Mißtrauensvotum stürzen könnte. Dies muß aber als ausgeschlossen gelten, weil dies zugleich ein Mißtrauensvotum gegen Gandhi sein würde, der heute mehr denn je als der Führer des nationalen Indiens gilt.

### Nach dem Blutbad in Cawnpur.

WG. **Alahabad, 30. März.** (United Preß.) Der erste Bericht eines Augenzeugen über die Zustände in Cawnpur zeigt ein entsetzliches Bild. Verkohlte Leichen liegen in den Kanälen. Eine Hungersnot droht, und man befürchtet die Gefährdung der städtischen Licht-, Strom- und Wasserversorgung sowie der so nötigen Aufräumungsarbeiten durch das Ausbrechen von Seuchen. Nach bisher noch unbestätigten Meldungen hat ein zweites Blutbad in der Nähe von Cawnpur ein Dorf vollständig dem Erdboden gleichgemacht. In Cawnpur sind noch alle Geschäfte geschlossen, und immer wieder brechen Feuer in den verschiedenen Stadtteilen aus. Nach amtlichen Schätzungen wird die Zahl der Toten jetzt auf 200 und die der Verwundeten noch höher angegeben. Im ganzen sind 300 Verhaftungen vorgenommen worden.

### Scharfe Zentrums-Kritik an Briand.

**Berlin, 29. März.** (Drahtb.) Die „Germania", das Haupt-Zentrumsblatt, schreibt zur Rede Briands: Ist Paneuropa tot? Briand hat ihm eine Leichenrede gehalten, als er die Niederreißung der Zollmauern mit dem Bruch der Verträge und der Untergrabung der Sicherheit für gleichbedeutend erklärte. Sind wir wirklich so weit, daß ein geschickter Spieler mit einem paneuropäischen Kartenspiel ganz Europa monatelang in Atem halten kann, um plötz-

lich die Karten hinzuwerfen, weil der Spielverlauf ihn ärgert? Wo bleiben die klangvollen Reden von der europäischen Annäherung, von der wirtschaftlichen Solidarität und Konsolidierung, geschaffen durch Vereinigung der politischen Atmosphäre, welche Briand noch im Januar zu seiner berühmten Friedensresolution zusammenfaßte? Trägt das Geschick von Vertragsbruch und unterwühlter Sicherheit dazu bei, die europäische Unrast zu beseitigen? Ist es verantwortlich gehandelt, wenn der Quai d'Orsay im gleichen Atemzug Parolen ausgibt und widerruft, Ziele aufstellt und für verabscheuungswürdig erklärt?

Es ist lange her, daß uns von Paris ähnliche Worte entgegengeschleudert wurden und wir bedauern, daß die sich langsam wieder anbahnende bessere Stimmung zwischen Deutschland und Frankreich einen so harten Schock erlitten hat. Wir tragen nicht die Schuld, denn wir führten nur weiter, was man in Genf und Paris begonnen und erfolglos abgebrochen hatte. Weder der Zeitpunkt noch die Formen der Geheimhaltung waren verfehlt, das bewiesen uns die französischen Störungsversuche. Briand hat sich nicht gescheut, sein Paneuropa zu verleugnen, als man damit Ernst zu machen begann. Wir würden uns der gleichen Inkonsequenz schuldig machen, wollten wir widerrufen oder vertagen, was wir ohne Hintergedanken in die Wege leiteten.

### Die amerikanische Presse zum Zollabkommen.

**Washington**, 29. März. (Drahtb.) Die meisten Blätter zitieren heute den Bericht des Genfer Wirtschaftsausschusses an den Völkerbundsrat vom Juni 1929, in dem Zollunionen als Ausnahme von der Meistbegünstigungsklausel bezeichnet werden. Die Blätter fügen hinzu, das Staatsdepartement sei noch mit der Prüfung der Angelegenheit beschäftigt und lehne daher eine Stellungnahme einstweilen ab. — Viele Provinzblätter beschäftigen sich ebenfalls mit dem deutsch-österreichischen Abkommen, das sie durchweg als einen vernünftigen Schritt zur Stabilisierung Europas begrüßen.

### Das englische Arbeiterblatt gegen Briand.

**London**, 30. März. (Drahtb.) Das Arbeiterblatt „Daily Herald" sagt in seinem Leitartikel: Anscheinend ist es notwendig geworden, Paris gegenüber mit gleicher Deutlichkeit zu sprechen, wie vorher Berlin gegenüber. Henderson hat vorgeschlagen, die Frage der Legalität der österreichisch-deutschen Zollunion Genf zu unterbreiten, aber Briand schlägt einen anderen Ton an. Er ist gegen die Union selbst. Er spricht von einer „ernsten Gefahr" und von „Wegen, die zu einem Kriege führen". Er sagt, Frankreich werde, soweit es an ihm liege, „etwas Derartiges nicht zulassen". Der Präsident des Auswärtigen Ausschusses des französischen Senats spricht von 1914 und erklärt, daß ein Versprechen der Zusammenarbeit von Großbritannien erlangt werden müsse. „Daily Herald" erklärt: Dies erfordert eine deutliche Sprache. Die Politik Englands ist, mit angemessenen Mitteln die Legalität des von Deutschland und Oesterreich geplanten Schrittes zu prüfen. Wenn er legal ist, dann ist die Angelegenheit, soweit England in Betracht kommt, erledigt. Es kann keine Rede davon sein, daß wir Deutschland und Oesterreich erklären würden, wir würden ihren Schritt nicht erlauben, wenn sie tatsächlich das Recht haben, ihn zu tun. Von „völliger Zusammenarbeit" mit Frankreich oder mit irgendeinem anderen Lande, das anderen europäischen Staaten seinen Willen zu diktieren wünscht, kann keine Rede sein. Großbritannien tritt für die Aufrechterhaltung des öffentlichen Rechts Europas und für die Autorität des Völkerbundes ein, und wird durch keine Art von Druck veranlaßt werden, für das Recht einer Gruppe von Staaten einzutreten, einer anderen Gruppe ihren Willen aufzuzwingen.

### Was die englischen Juristen sagen.

**London**, 30. März. (Funkspruch.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph" erklärt, daß die englischen Juristen keinerlei Konflikt zwischen dem deutsch-österreichischen Zollabkommen und den Friedensverträgen von Versailles und St Germain feststellen konnten. Es sei fraglich, ob sich eine Verletzung des Genfer Protokolls vom Jahre 1922 werde feststellen lassen.

### Britische Industrielle gegen die Union

**London**, 30. März. (Funkspruch) Der Verband britischer Industrien hat in einem Schreiben dem Präsidenten des Handelsamtes und dem Staatssekretär des Aeußern die Befürchtung ausgesprochen, daß die deutsch-österreichische Zollvereinbarung die Einfuhr britischer Waren nach Deutschland benachteiligen würde. Der Verband hofft daher, daß die Regierung energische Schritte tun werde, um eine derartige Vereinbarung zu verhindern.

# „Graf Zeppelin" flog nach Ungarn

## Trotz Sturm glatte Landung in Budapest. Wieder glücklich nach Friedrichshafen heimgekehrt.

**Budapest**, 29. März. (Drahtb.) Das am Samstag um 23 Uhr unter Führung von Kapitän Lehmann nach Ungarn gestartete Luftschiff „Graf Zeppelin" erschien am Sonntag um 8.30 Uhr über dem Flugbahnen von Csepel. Eine ungeheure Menge von Schaulustigen traf schon lange vor dieser Zeit ein, die das schwierige Landungsmanöver des Luftriesen beobachtete. Bei der Landung waren 250 ungarische Militärpersonen behilflich. Um 8.35 Uhr fiel das Ankertau, das sofort von den bereitgestellten Haltemannschaften ergriffen wurde. Es wütete ein starker Nordwind, der bisweilen zum Orkan anwuchs. Die Landung erfolgte trotz diesen äußerst schwierigen Verhältnissen ganz glatt. Die Post war mit einem Fallschirm schon vorher abgeworfen worden.

Nach der Landung wurden sofort die Teilnehmer am Rundflug über Ungarn eingeschifft. Unter den bekannten Persönlichkeiten, die der Landung beiwohnten, befand sich auch der ungarische Reichsverweser von Horthy mit seinem Gefolge, ferner zahlreiche Minister und Vertreter des politischen und wirtschaftlichen Lebens. Wie sich Kapitän Lehmann Pressevertretern gegenüber äußerte, sei diese Landung eine der schwierigsten gewesen, die der „Graf Zeppelin" bisher zu überwinden gehabt habe. Wegen des Sturmes wurde der Aufenthalt, der ursprünglich auf zwei Stunden festgelegt war, erheblich verkürzt.

Nach kurzem Aufenthalt trat der Zeppelin um 9.35 Uhr seinen Rundflug über Ungarn an. Der ungarische Rundfunksender stand mit dem Luftschiff in ununterbrochener Verbindung. Um 11 Uhr wurde die Stadt Miskolcz überflogen. Einige Minuten später geriet der Luftriese in einen äußerst starken Schneesturm über dem Dorf Tiszapolgar, der ein schnelles Vorwärtskommen stark behinderte. Dann erreichte das Luftschiff um 13,07 Uhr Mezötur und um 13,12 Uhr Kondoros.

Das Luftschiff landete nach dem Ungarn-Rundflug um 16.30 Uhr wieder auf dem Flugplatz von Csepel und trat dann eine halbe Stunde später, genau um 17 Uhr, den Rückflug nach Friedrichshafen an.

### Der Rundflug über Ungarn

An Bord des „Grafen Zeppelin" während des Rundfluges befanden sich u. a. der ungarische Minister für Landesverteidigung von Gömbös, der deutsche Gesandte Baron von Schön, der schwedische Generalkonsul Kienast und der Leiter des ungarischen Amtes für Luftfahrt. Über dem Schloß des ungarischen Reichsverwesers in der Nähe von Kondoros zog das Luftschiff eine Schleife. Kurz nach 15 Uhr näherte sich „Graf Zeppelin" wieder der ungarischen Hauptstadt um dann wenige Minuten später über Budapest zu erscheinen. Der Zeppelin, der auf seiner Ungarnfahrt die ungarischen Landesfarben Rot-Weiß-Grün zeigte, umkreiste in der Nähe des Stadtwäldchens das sogenannte Tausendjahr-Denkmal, das anläßlich des tausendjährigen Bestehens Ungarns errichtet worden ist, und das Grabmal des unbekannten Helden. Während den „Zeppelin" bei seinem Eintreffen über Budapest heller Sonnenschein empfing, kam plötzlich wieder ein äußerst heftiger Schneesturm auf, der das Luftschiff zum Ausweichen zwang. Nach einer Viertelstunde kehrte „Graf Zeppelin" wieder nach Budapest zurück und landete dann auf dem Csepeler Flugbahnen. Bei der Landung waren der ungarische Reichsverweser von Horthy und Ministerpräsident Graf Bethlen anwesend, die beide Kapitän Lehmann freundschaftlich begrüßten und ihm ihre Hochachtung vor der wunderbaren Leistung der deutschen Technik ausdrückten.

### Über Wien

**Wien**, 29. März. (Drahtb.) Um 20.24 Uhr hatte „Graf Zeppelin" das Flugfeld Aspern bei Wien erreicht, kreiste dann im Lichte der Scheinwerfer um die Stadt und fuhr in westlicher Richtung weiter.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" ist am Montag früh um 6 Uhr in Friedrichshafen glatt gelandet.

### „D 2000" soll in den normalen Flugverkehr eingestellt werden.

WG. **Berlin**, 30. März. (Eig. Drahtber.) Das Reichsverkehrsministerium steht gegenwärtig mit den Junkerswerken in Verhandlungen, die die Einstellung des Junkers-Großflugzeugs „D 2000" in den normalen Flugverkehr zum Ziele haben.

### Reichspostflüge Berlin—London.

Beschleunigte Postbestellung.

Vom 1. April an verkehren wieder Reichspostflüge (Nachtflüge) zwischen Berlin und London. Der Flugdienst wird von der Deutschen Lufthansa täglich, ausschließlich Sonntags, ausgeführt: Hannover 0,5, ab Köln 3,10, an London 5,20 (WEZ.), zurück ab London 20,45 (WEZ), an Köln 0,30 Uhr. Die deutschen Luftpostbriefsendungen werden in den Innenbezirken Londons um 9,15 Uhr, in den anderen Bezirken um 11,30 bis 12,30 Uhr abgetragen, also 20 bis 22 Stunden früher als bei gewöhnlicher Beförderung. Für Luftpostpakete ist der Zeitgewinn noch größer, da auch ihre Verzollung erheblich beschleunigt wird. Die Luftpostzuschläge sind nicht höher als im übrigen Luftpostverkehr. Einfache Briefe kosten also außer der gewöhnlichen Auslandsgebühr von 25 Rpf. nur 20 Rpf. Zuschlag.

### Aussöhnung zwischen Baldwin und Beaverbrook.

**London**, 29. März. Zwischen dem konservativen Parteiführer und dem Zeitungsmagnaten Lord Beaverbrook ist eine Aussöhnung zustande gekommen.

Die Grundlage der Einigung ist eine Erklärung Baldwins, daß er bei den nächsten Parlamentswahlen das Land um die Ermächtigung ersuchen werde, die heimische Landwirtschaft gegenüber der Einfuhr ausländischer Lebensmittel durch entsprechende Maßnahmen zu fördern, nämlich durch Anwendung der sogenannten Quotenmethode gegenüber ausländischen Lebensmitteln, d. h. durch genaue Begrenzung der Mengen, die nach England eingeführt werden dürfen, oder durch Einfuhrverbote oder durch Zollabgaben oder endlich durch eine Kombination zweier oder aller drei genannten Mittel.

### Herriot tritt als Bürgermeister von Lyon zurück.

**Paris**, 29. März. Bei der heute vormittag in Lyon vorgenommenen Wahl des Stadtrates ist der seit Monaten latente Konflikt zwischen den 24 sozialistischen und den 23 radikalen Stadtratsmitgliedern offen zum Ausbruch gekommen. Im ersten Wahlgang erhielt die sozialistische Liste die 24 sozialistischen Stimmen, während zur absoluten Mehrheit 26 Stimmen notwendig gewesen wären. Im zweiten Wahlgang wurde die sozialistische Liste gewählt. Daraufhin ist der Abgeordnete Herriot als Bürgermeister von Lyon zurückgetreten. Herriot hatte das Bürgermeisteramt in Lyon bisher auf Grund einer Verständigung zwischen den radikalen und den sozialistischen Stadtratsmitgliedern inne gehabt.

### Bedrohung der Moskauer Industriepläne durch Ueberschwemmungen.

WG. **Moskau**, 30. März. (United Preß) Von den bevorstehenden Frühjahrsüberschwemmungen drohen den Industrieplänen der Moskauer Regierung ernste Gefahren. So fürchtet man in Kreisen der Eisenbahnsachverständigen, daß 40 000 Ladungen von Güterwagen, die im Bezirk von Nischni Nowgorod in den Wolganiederungen aufgestaut sind, durch das Hochwasser des Stromes vernichtet werden. Nach den gegenwärtigen Verhältnissen auf den Eisenbahnen würde der Wiedertransport vier Monate in Anspruch nehmen, während mit dem Hochwasser bereits für die nächsten Wochen gerechnet werden muß. Auch aus anderen Flußgebieten kommen ähnliche Nachrichten. Die Meteorologen kündigen ein außerordentlich starkes Hochwasser der Moskwa an und rechnen damit, daß die Ueberschwemmungen zwischen dem 20. und 25. April eintreten.

### Auflegung einer Anleihe in China.

**London**, 30. März. Wie Times aus Schanghai meldet, wird am 1. April dem chinesischen Publikum eine neue Anleihe von 80 Millionen mexikanischen Dollars angeboten werden, die durch die erhöhten Zölle garantiert wird.

### Verlängerung des Uniformverbots in Baden.

**Karlsruhe**, 30. März. (Drahtb.) Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist das Uniformverbot auf weitere vier Wochen bis zum 28. April verlängert worden.

### Herriot tritt als Bürgermeister von Lyon zurück.

**Paris**, 29. März. Bei der heute vormittag in Lyon vorgenommenen Wahl des Stadtrates ist der seit Monaten latente Konflikt zwischen den 24 sozialistischen und den 23 radikalen Stadtratsmitgliedern offen zum Ausbruch gekommen. Im ersten Wahlgang erhielt die sozialistische Liste die 24 sozialistischen Stimmen, während zur absoluten Mehrheit 26 Stimmen notwendig gewesen wären. Im zweiten Wahlgang wurde die sozialistische Liste gewählt. Daraufhin ist der Abgeordnete Herriot als Bürgermeister von Lyon zurückgetreten. Herriot hatte das Bürgermeisteramt in Lyon bisher auf Grund einer Verständigung zwischen den radikalen und den sozialistischen Stadtratsmitgliedern inne gehabt.

## Wandernde Organe.

Von Dr. med. G. Kaufmann (Dresden)

Eine unglückliche Krankheitsbezeichnung kann fast ebensoviel Unheil anrichten wie eine schwere Krankheit. Man denke nur an das Wort „Wanderniere". Ein furchtbarer Gedanke! Die Niere beginnt zu wandern, gerät ins Rutschen und senkt sich immer tiefer im Leibe. Das muß doch Schmerzen machen. Oder die Magensenkung. Auch vom Magen wird behauptet, er ziehe sich allmählich immer tiefer aus seiner vorschriftsmäßigen Lage in die Unterbauchgegend herab. Da muß er doch versagen und krank werden. Alle diese höchst unbehaglichen Befürchtungen entstehen aus der Vorstellung, die Organe seien im Bauche aufgehängt, etwa wie die Kleider in einem Kleiderschrank. In Wirklichkeit sind es ganz andere Kräfte, welche die Organe an Ort und Stelle halten.

Den oberen Abschluß der Bauchhöhle bildet das Zwerchfell. Es stellt eine nach oben gewölbte Kuppel dar, die rechts etwas höher empor ragt als links. Diese Kuppel wird aber nicht durch Stützgewebe, sondern durch die Saugwirkung im luftleeren Raum der Brusthöhle in Spannung gehalten. Füllen sich die Lungen mit Luft, so flacht sich auch die Zwerchfellkuppel ab, bei der Ausatmung dagegen hebt sie sich. An diesen Bewegungen nimmt nicht nur das Zwerchfell teil, sondern auch die meisten Bauchorgane, deren Lage durch die Saugwirkung und die Stellung des Zwerchfells weitgehend bestimmt wird. Den Gegenhalt gibt die vordere Wand des Bauches. Besitzt diese straffe und elastische Muskeln, so ist ein guter Halt vorhanden; sind sie aber überdehnt und erschlafft, so versagt diese Stütze, und die Organe des Bauches senken sich.

Bei den Nieren liegen die Verhältnisse etwas anders. Diese Organe verändern ihre Lage bei der Atmung kaum, werden aber auch nicht durch Bänder besonders gehalten, sondern sind lediglich in Nischen an der oberen Rückwand untergebracht und in eine Fettkapsel verpackt. Ist die Nische sehr flach oder schwindet die Fettkapsel, so kann der untere Pol der Niere etwas herabtreten und von außen fühlbar werden. Diesen Vorgang hat man leider als Wandern der Niere bezeichnet und ihm eine gewisse Bedeutung als Ursache für allerhand Rückenschmerzen gegeben. Im Laufe der Zeit hat es sich aber herausgestellt, daß es sehr viele Menschen, und zwar in erster Linie Frauen, gibt, die eine tiefer sitzende Niere haben, jedoch nichts davon wissen und auch niemals Schmerzen in der Nierengegend gelitten haben.

Es erhebt sich nun die Frage, ob von diesen Gesichtspunkten aus die Senkung der Bauchorgane überhaupt als eine Krankheit anzusehen ist. Auf einer Tagung für Verdauungskrankheiten ist vor kurzem die Frage eingehend erörtert und schließlich von der Mehrzahl der Forscher verneint worden. Man kam zu dem Schlusse, daß erst dann, wenn eine Betriebsstörung in den gesenkten Organen auftritt, von einer Erkrankung und der Notwendigkeit einer Behandlung die Rede sein kann. Gegen das Herabsinken der Organe vermag man nur durch vorbeugende Maßnahmen vorzugehen, unter anderem durch Atemübungen und allgemeine körperliche Kräftigung. Dagegen wurde das Annähen und Fixieren der Organe, wie man es früher zeitweise ausgeführt hat, ziemlich allgemein als zwecklos abgelehnt. Krankheit infolge einer Verlagerung und Senkung des Magens und der Därme liegt erst vor, wenn eine Betriebsstörung in diesen Organen nachweisbar ist. Die Röntgenuntersuchungen haben überdies ergeben, daß die Eingeweide je nach ihrem Füllungszustand und ihrer Tätigkeit recht verschieden gelagert sein können. Die Feststellung einer Magensenkung wirkt nun aber vielfach sehr beunruhigend, und zwar in erster Linie auf nervöse Leute. Sie glauben schwerkrank zu sein und sind es dennoch nicht, wollen sich auch nicht überzeugen lassen, daß die Arbeit ihrer Organe nach wie vor normal von statten geht. Oft liegen aber die Dinge umgekehrt. Der Magen ist erkrankt und erschlafft, und diese Erschlaffung äußert sich in einer Senkung. In diesem Falle hat es keinen Zweck, diese zu behandeln, sondern das Grundleiden muß gebessert werden.

Auch die Ansicht, daß einzelne Menschen, und zwar solche, die als Muskel- und Gewebsschwächlinge (Asthenischer Typus) bezeichnet werden, besonders zu einer Senkung der Eingeweide neigen, wird neuerdings bezweifelt. Die von vielen Menschen als ernste Krankheit empfundene Senkung der Eingeweide rückt dadurch zweifellos in ein anderes Licht und kann nunmehr etwas mit einer schlechten oder schlaffen Körperhaltung verglichen werden. Wer bereits in mittleren Jahren mit gebeugtem Rücken und hängenden Schultern herumgeht, ist auch nicht wegen dieser schlechten Haltung als krank zu bezeichnen. Die vornübergebeugte Gestalt mit nachlässigem Gang wirkt aber unschön, weist auf eine gewisse Schlaffheit des ganzen Menschen hin und wirkt auch nicht gerade förderlich auf die Gesundheit ein. Im Alter freilich tritt bei den meisten Menschen eine derartige Haltung ein.

Eine zweckmäßige Körperpflege und Körperübung, vor allem gekräftigte Atemmuskeln, schützen den an sich Schwächlichen vor frühzeitiger Erschlaffung der Gewebe und vor Organverlagerung. Gewisse Beschwerden, die sich durch die Senkung der Bauchorgane einstellen können, lassen sich am besten durch Bandagen ausgleichen. Diese müssen aber genau angepaßt sein und gut sitzen, sonst schaden sie mehr, als sie nützen.

### Vorsicht bei hohen Absätzen!

Eine Entscheidung des Reichsgerichts.

Einer Dame widerfuhr auf dem Bahnhof in Hannover das Mißgeschick, mit dem Absatz an einer Treppenstufe hängenzubleiben und die Treppe hinunterzustürzen. Sie mußte Geschäft und Berufstätigkeit aufgeben und klagte nun gegen die Reichsbahn-Gesellschaft. Das Oberlandesgericht Celle hatte ihre Schadenersatzansprüche im wesentlichen für berechtigt erklärt, und alles wäre gut gewesen, wenn nicht die Eisenbahnverwaltung — unter Verleugnung aller chevalereskten Tugenden, werden die Damen sagen — die Entscheidung des Reichsgerichts angerufen hätte. Das aber sprach sich dahin aus: Wenn auch das Tragen hoher Absätze im allgemeinen kein Verschulden bedeutet, so muß doch die Trägerin solcher Absätze, um der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt Genüge zu tun, entsprechende Maßnahmen ergreifen, um eine Gefährdung durch sie auszuschließen. Denn wer sich ohne Not einer ihm bekannten Gefahr aussetzt, handelt regelmäßig schuldhaft. Daß hohe Absätze — jene an den Unglücksschuhen der Klägerin waren etwa sieben bis acht Zentimeter hoch — die Gefahr, beim Hinabsteigen einer Treppe mit dem Fuß an einer Stufe hängenzubleiben, erhöhen, ist allgemein bekannt. Zur Beseitigung dieser Gefahr stand der Klägerin ein vorsichtiges Gehen (mit höher gehobenen Füßen) oder die Benutzung des Treppengeländers zur Verfügung; sie hat davon keinen Gebrauch gemacht, und dies Verhalten ist ihr als Verschulden zuzurechnen.

### Pomphafte Trauerfeier für Nellie Melba.

Im Stadion von Adelaide fand vor wenigen Tagen eine Trauerfeier für die am 23. Febr. l. J. verstorbene Opernsängerin Nellie Melba statt. Es war eine imposante Zeremonie von einer Großartigkeit, wie sie in Australien noch nie gesehen wurde. 80 000 Personen hatten sich eingefunden, um das Andenken dieser großen Künstlerin zu ehren. Ein Orchester von 600 Musikern und ein Chor von 5000 Personen führten das künstlerische Programm aus, das überdies noch durch Radio übertragen wurde. Den Höhepunkt der Trauerfeier bildete die Absingung des Lieblingsliedes der Melba „Jesus, lover of my soul" (Jesus, Geliebter meiner Seele). Zum Schluß intonierte das Riesenorchester den Trauermarsch aus „Saul" von Händel.

### Die Kameliendame: „une imagination"

In Paris war Sigrid Arnoldson, die unter dem Namen schwedische Nachtigall bekannte Vertreterin dieser Opernpartie, mit der Tochter von Alexander Dumas sehr befreundet, auch ihn selbst hat sie noch gut gekannt. Einmal sprach sie mit dem Dichter über seine „Dame aux Camélias". Er fragte: „Wollen Sie ihr Bild sehen?" Und sofort nahm er die junge Sängerin mit hinauf auf sein Arbeitszimmer, wo das die Gattin eines Pferdehändlers darstellende Bild hing. Frau Arnoldson wollte nun von ihm wissen, ob es wahr sei, daß sie die Kamelien so sehr geliebt habe. „Non", antwortete Dumas lächelnd, „c'est une imagination de l'auteur . . ." („Das ist eine Phantasie des Dichters.")

## Lange Reichstagspause nichts Ungewöhnliches.

In diesem Jahre tritt der Reichstag schon sehr frühzeitig eine recht lange Pause an, kommt er doch vor dem 13. Oktober nicht wieder zusammen. An und für sich ist das aber nichts Ungewöhnliches. Die Sommerpause der alten Reichstage füllte ebenfalls mehr als die Hälfte des Jahres aus, wie es denn überhaupt zu den Daseinsgeacbenheiten der Parlamente gehört, daß sie von den Regierungen am liebsten gesehen werden, wenn sie nicht da sind. In Deutschland war vor dem Kriege das Diätengesetz so zugeschnitten, daß der Parlamentarier sogar finanziell bei raschem Tagungsschluß am besten abschnitt. Wenn dafür auch der Wunsch nach gesicherter Fertigstellung des Haushalts maßgebend gewesen ist, so schwangen doch auch Stimmungen gegen einen allzu starken Redeeifer der Parlamentarier in anderen Fragen mit. Im übrigen bleibt das Parlament in seinen wichtigsten Aufgaben, nach der Haushaltsberatung auch während der Vertagung handlungsfähig. Außer einem ständigen Ausschuß zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung kann nach Artikel 35 der Reichsverfassung insbesondere der Ausschuß für Auswärtige Angelegenheiten tätig werden. Da Frankreich und England den Vorvertrag über den österreichisch-deutschen Zollverein schon vor die Maitagung des Völkerbundsrates bringen wollen, und anzunehmen ist, daß die Regierung auch andere hochwichtige außenpolitische Fragen im Verlauf der nächsten Wochen und Monate anschneiden wird, kann der Ausschuß für Auswärtige Angelegenheiten gerade während der Parlamentspause als Resonanzboden einer entschlossen vorgehenden Reichsregierung von großer Bedeutung sein.

## Anträge auf Reichstags-Einberufung.

**Berlin**, 30. März. (Funkspr.) Die Einberufung des Reichstages wegen der neuesten Notverordnung wird nicht nur von den Kommunisten, sondern auch von den Deutschnationalen und den Nationalsozialisten beantragt, also von der gesamten Opposition. Von der Rechten wird dem Reichstag noch im Laufe des heutigen Tages ein ähnlicher Antrag zugehen, wie er bereits von den Kommunisten vorliegt. Reichstagspräsident Löbe kehrt Dienstag von einer Reise zurück. Die Entscheidung über die Anträge wird daher am Dienstag erfolgen. Nach dem mit großer Mehrheit vom Reichstag gefaßten Vertagungsbeschluß wird der Präsident die Anträge der Opposition voraussichtlich ablehnen. Eine Einberufung des Aeltestenrates läßt sich dagegen nicht vermeiden. Die Einberufung muß nach der Geschäftsordnung erfolgen, wenn es drei Mitglieder des Aeltestenrates verlangen. Ueber diese drei Mitglieder verfügen schon allein die Kommunisten. Auch im Aeltestenrat wird aber kaum eine Mehrheit für die Anträge auf Einberufung des Reichstages vorhandensein. Der Aeltestenrat besteht aus den vier Präsidenten und 21 Mitgliedern der verschiedenen Fraktionen. Die Oppositionsparteien verfügen davon über insgesamt 9 Stimmen, denen 16 der anderen Parteien gegenüberstehen. Die Rechtsparteien haben die Absicht, auf die Vertreter der kleineren Parteien, wie Wirtschaftspartei, Landvolk, Christlichsoziale einzuwirken, um sie für die Reichstagseinberufung zu gewinnen.

## Grenzfonds von 10 Millionen bewilligt

### Hauptausschuß des Preußischen Landtags

**Berlin**, 28. März. (Drahtb.) Der Hauptausschuß des Preußischen Landtags beendete mit der Erledigung der Aussprache zum Haushalt der Allgemeinen Finanzverwaltung und der debattelosen Verhandlung des Haushaltgesetzes die Vorberatung des gesamten preußischen Haushaltplanes 1931.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff äußerte sich nochmals über den verlangten Grenzfonds.

Der Ausschuß beschloß auf Antrag des Abg. Szillat (Soz.), einen Grenzfonds nur in Höhe von 10 Mill. RM., nicht von 15 Mill. RM. einzustellen mit dem Vorbehalt, ihn bei der dritten Lesung des Haushalts herabzusetzen, falls die finanziellen Notwendigkeiten dies erfordern sollten.

## Auflösung einer kommunistischen „Jugendweihe".

**Berlin**, 29. März. (Drahtb.) Im Sportpalast in Berlin wurde eine „Jugendweihe" der Kommunistischen Partei abgehalten. Da in dieser Veranstaltung religiöse Einrichtungen verächtlich gemacht wurden, wurde die Veranstaltung durch einen Beauftragten des Polizeipräsidenten aufgelöst. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

## Schallplatten-Beschlagnahme.

**Berlin**, 29. März. (Drahtb.) Auf Antrag der Staatsanwaltschaft sind durch Beschluß des Amtsgerichts Berlin-Mitte sechs Schallplatten der Proletarischen Schallplattenzentrale beschlagnahmt worden. Die beschlagnahmten Platten enthalten im wesentlichen aufreizende, in Musik gesetzte Gedichte des Schriftstellers Weinert. Die Beschlagnahme erfolgte wegen Beschimpfung der Kirche, Aufreizung zum Klassenhaß und Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze sowie wegen Vergehens gegen das Republikschutzgesetz.

## Schließung der Friedländer Mosaik-Plattenwerke.

**Friedland** (Mecklenburg), 30. März. Die hiesigen Mosaikplattenwerke, das einzige in der Stadt bisher noch in Betrieb befindliche Industrieunternehmen, haben ihrer gesamten Belegschaft, einschließlich der technischen und kaufmännischen Beamten und Angestellten, zum 18. April d. Js. gekündigt. An diesem Tage wird der gesamte Betrieb geschlossen.

# Zinnkönig und Diplomat

### Simon Patinos Laufbahn

**Paris**, im März. Jedesmal, wenn eine Hausfrau eine Konservenbüchse öffnet, ist Simon Patino, der unbestrittene Zinnkönig der Welt, um den Bruchteil eines Pfennigs reicher geworden. Niemand weiß es genau, wie reich dieser in Paris lebende bolivianische Diplomat eigentlich ist, es wird aber von ihm behauptet, daß er zu den vier reichsten Männern gezählt werden muß.

Die Laufbahn Simon Patinos ist das typische Beispiel für den Aufstieg eines Mannes, der nicht nur Glück hatte, sondern auch den Verstand besaß, um sein Glück auszuwerten. Noch vor knapp 30 Jahren, um die Jahrhundertwende herum, war Simon Patino ein gewöhnlicher Kassenbote in La Paz in Bolivia. Sicherlich hat er schon damals von Reichtümern geträumt, er dürfte aber wohl kaum im Ernst daran geglaubt haben, daß er einmal einer der reichsten Männer werden würde. Und noch weniger wird er sich damals auf seine zukünftige diplomatische Laufbahn vorbereitet haben. Inzwischen sind aber seine Einnahmequellen ins Ungeheuere gestiegen, und es gibt heute kaum einen Menschen, der nicht an Simon Patino einen täglichen Tribut zahlte. Von der Konservenbüchse bis zum Klavier, und vom Radioapparat bis zum billigen Automobil wird heute Zinn überall in großen Mengen verwandt, und der größte Teil dieses Metalls stammt aus den Zinngruben Simon Patinos.

Wie es heißt, soll Simon Patino den Grundstein seines Vermögens einem zunächst unangenehmen Zwischenfall verdanken. Als Kassenbote soll er einmal für eine Rechnung in Höhe von tausend Mark eigenmächtig ein Stück Land im Innern Bolivias in Zahlung genommen haben. Zur Strafe entließen ihn seine Arbeitgeber, und Patino mußte die tausend Mark aus seinen Ersparnissen ersetzen. Dafür gehörte ihm aber dann das Land, und Patino brach auf, um seinen neuen Besitz zu besichtigen. Er fand sein Grundstück in einer öden und einsamen Gebirgsgegend in 4000 Meter Höhe und mußte feststellen, daß es dort weder Vegetation noch Wasser gab.

Patino stellte einige Indianer an und begann nach verborgenen Bodenschätzen zu suchen. Seine Arbeiter hatten überhaupt kein Werkzeug, sondern benutzten Felsblöcke, um das Gestein zu zertrümmern. Die Indianer hielten es bei Patino nicht lange aus, und schließlich blieb er allein auf dem Grundstück zurück. Seine Ausdauer wurde bald belohnt. Er fand Zinn, und konnte seine ersten Funde gewinnbringend in La Paz verkaufen.

Mit neuen Arbeitern, aber immer noch ohne Werkzeug kehrte Patino in das Gebirge zurück und begann seine erste Zinngrube auszubeuten. Da ihm alle Transportmittel fehlten, fing er eigenhändig mit dem Lasso wilde Lamas ein, auf deren Rücken er die Erze nach der nächsten Eisenbahnstation transportierte.

Patino erweiterte seinen Besitz sehr bald durch neue Konzessionen, und heute sind die einst einsamen Berge der Schauplatz lebhaftester Aktivität. Die Arbeiter und die Maschinen Patinos graben jährlich über 20 Kilometer neue terrassenförmige Stufen in das Gebirge, und Patino ist zum König der Zinn-Produzenten geworden.

Als die Zinnpreise sanken, wurde vom Diplomaten Patino eine internationale Konferenz zur Einschränkung der Produktion und Stützung der Preise einberufen. Patino, der Präsident des Zinn-Kartells ist, setzte sein Diktat durch. Heute produziert jede seiner zwölf Gruben monatlich 18000 Tonnen Zinn.

Reich an Zinn und Gold, sehnte sich Sennor Patino nach gesellschaftlicher Anerkennung und staatsmännischen Würden. Noch während des Krieges siedelte er nach Paris über und wurde, da er sich bereiterklärte, alle Spesen zu tragen, bolivianischer Gesandter in Frankreich. Er kaufte für sein Land ein Gesandtschaftspalais in Paris, das noch heute den Neid aller lateinamerikanischen Staaten erweckt. Die Gehälter des gesamten Gesandtschaftspersonals werden von Patino aus eigener Tasche bezahlt. Da ist es nicht weiter verwunderlich, daß er trotz dem Wechsel der Regierungen in seinem Heimatlande immer wieder dazu aufgefordert wurde, seinen Posten zu behalten.

In Paris spielt der Diplomat Patino eine große Rolle. Sein Sohn Antenor wird im April in Madrid die Prinzessin Christina von Bourbon, die Tochter des Herzogs Durcal, heiraten. Eine seiner Töchter ist mit dem Marquis von Merito, dem Kämmerer von König Alfons, verheiratet. Sie wurde in einer mitternächtlichen Zeremonie vom päpstlichen Nunzius getraut. Seine zweite Tochter ist mit einem Beamten der bolivianischen Gesandtschaft verheiratet, und die dritte, die wie ihre beiden Schwestern eine Mitgift von sechs Millionen Mark erhalten wird, wartet noch auf einen Freier.

Der Diplomat und Zinnkönig Patino braucht sich nur wenig um seine bolivianischen Gruben, um die südamerikanischen Revolutionen und um die Wirtschaftskrise zu kümmern. Diese Sorgen hat er seinem Sohne, dem „Kronprinzen" Antenor, übertragen. Auch durch seinen Posten als Gesandter läßt sich Simon Patino nicht in seinen täglichen Gewohnheiten stören. Sein fast ausschließliches Interesse gilt dem Automobilsport. Er besitzt sechs Automobile und fährt den ganzen Tag Auto.

## Rahmentarifverträge für Arbeiter und Angestellte des Ruhrbergbaues gekündigt.

**Essen**, 29. März. (Funkspr.) Mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Notlage der Zechen hat sich der Zechenverband veranlaßt gesehen, die Rahmentarif-Verträge für die Arbeiter sowie für die technischen und kaufmännischen Angestellten im Ruhrbergbau zu kündigen. Für die Arbeiter läuft der Vertrag am 31. Mai ab, während er für die Angestellten mit dem 30. Juni beendet ist.

## Belebung in der Siegerländer Industrie.

**Nissen** (Sieg), 29. März. Das Weißblechwerk in Wissen hat wieder mehrere hundert Mann eingestellt, und auch die Grünebacher Hütte ist wieder in Betrieb genommen worden. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, darf in allernächster Zeit mit einer weiteren wesentlichen Belebung, besonders der Hüttenbetriebe, gerechnet werden. Die Förderung wird dagegen noch eine Zeitlang auf sich warten lassen, da viele Erze auf Halden gekippt wurden.

## Die Entschädigung der gewerbsmäßigen Stellenvermittler.

**Berlin**, 30. März. (Funkspruch.) Die neueste Nummer des Reichsgesetzblattes bringt das Gesetz über die Entschädigung der gewerbsmäßigen Stellenvermittler vom 25. März 1931 und die Ausführungsverordnung dazu vom gleichen Tage. Bekanntlich ist die gewerbsmäßige Stellenvermittlung für die künstlerischen Berufe bereits seit dem 31. Dezember 1930 verboten. Nach dem erwähnten Gesetz muß nunmehr auch die gewerbsmäßige Stellenvermittlung in allen übrigen Berufen spätestens am 30. Juni 1931 aufhören; nur die Konzertagenturen bleiben bis auf weiteres bestehen. Anträge auf Entschädigung sind bis 30. Juni 1931 bei den Finanzämtern zu stellen. Für das Entschädigungsverfahren enthält die Ausführungsverordnung wichtige Bestimmungen, deren Beachtung zur beschleunigten Erledigung der Anträge dringend empfohlen wird.

## Englischer Dampfer gesunken.

### Die Besatzung gerettet.

**Riga**, 28. März. (Drahtb.) Der 2000 Tonnen große britische Frachtdampfer „Arniston" ist in der letzten Nacht im Rigaer Meerbusen gesunken. Das Schiff befand sich in einer Dampferkarawane, die gegenwärtig von einem Eisbrecher aus Riga in die Ostsee geführt wird und mit ungeheuren Eisschwierigkeiten zu kämpfen hat. Die Wände des englischen Dampfers wurden von den Eismassen eingedrückt; der Dampfer sank nach vierstündigen vergeblichen Bemühungen, ihn über Wasser zu halten. Seine 22 Mann starke Besatzung wurde von dem Eisbrecher gerettet. Auch die übrigen Schiffe der Karawane sind in kritischer Lage. Der deutsche Dampfer „Rover" hat einen Steuerschaden, ein lettischer Dampfer ein großes Leck. Sie wurden von dem Eisbrecher ins Schlepptau genommen.

## Großer Bestechungsskandal in der Tschechei.

### Befreiung von der Wehrpflicht gegen bares Geld.

### Musterungs-Schwindel wurde aufgedeckt.

**Prag**, 28. März. (Drahtb.) In Kaschau in der Slowakei ist ein großer Musterungsschwindel aufgedeckt worden, der immer weitere Kreise zieht. Es handelt sich um Befreiung von Militärdienstpflichtigen von der Wehrpflicht gegen Zahlung von 5000 Kronen. Auf Grund der Aussagen eines Mannes, der sich bestimmte Daten über die Bestechungen verschafft hatte und nun an den Beteiligten Erpressungen versuchte, wurde bei dem Oberstleutnant Sanitätsrat Dr. Martineck eine Haussuchung vorgenommen, die so schwere Verdachtsmomente ergab, daß er und 15 andere Personen verhaftet wurden. Bei der Haussuchung fand man Bündel von [illegible] in Beträgen von 17000, 18000 und 20000 Kronen, außerdem zwei Einlagebücher auf 52000 Kronen. Unter der Last der Beweise und Zeugenaussagen gestand Dr. Martineck, 20 Personen für je 1000 Kronen vom Militärdienst befreit zu haben. Auf Grund dieses Geständnisses wurden weitere 15 Personen verhaftet, die sich an dem Musterungsschwindel mitschuldig gemacht haben. Es stellte sich heraus, daß die Vermittler jener Wehrpflichtigen, die sich vom Militärdienst loskaufen wollten, 5000 Kronen erhoben, während sie nur 1000 Kronen an den Oberstleutnant abführten. Die meisten Angeklagten, unter denen sich bekannte Kaschauer Persönlichkeiten befinden, leugnen, an dem Bestechungsschwindel beteiligt gewesen zu sein.

## Kinder als Schmuggler.

### Ein Neunjähriger wegen fünf Kilo Weizen in den Tod.

**Merkstein** (bei Herzogenrath), 30. März. Ein neun Jahre alter Knabe hatte mit einem gleichaltrigen Jungen Waren aus Holland eingeschmuggelt. Unterwegs begegneten die beiden Jungen Zollbeamten. Aus Furcht, festgenommen zu werden, versuchten die beiden durch die Würm nach Holland zu entkommen. Während der eine Junge hinüberkam, verschwand der andere spurlos, wahrscheinlich ist er ein Opfer der Fluten geworden. Der Junge hatte fünf Kilogramm Weizen in seinem Schulranzen aus Holland eingeführt.

*

Durch den Streifendienst des Hauptzollamtes Aachen wurden in den letzten Tagen bei Schmugglern über 100000 Zigaretten beschlagnahmt. Zollbeamte aus Richterich fanden in einer Scheune vier Sack Weizen und zwei Sack Mais, die geschmuggelt waren.

## Geldschrankräuber im Warenhaus.

WB. **Chicago**, 30. März. (United Preß.) Sieben bewaffnete Räuber drangen in das Warenhaus Wieboldt ein, fesselten die Wärter und gingen in aller Ruhe an das Aufbrechen des Geldschranks. Nach sieben Stunden verließen sie das Gebäude mit einer Beute von 35000 Dollar.

## Urteil im Ullstein-Prozeß.

Wie seinerzeit berichtet, hatte der Zwist im Hause Ullstein derartige Formen angenommen, daß sich daraus mehrere Klagen vor Gericht ergaben. Der Mitteilhaber der Firma, Dr. Franz Ullstein, war aus der Gesellschaft entfernt worden unter Berufung darauf, daß seine Frau (von der er sich wieder getrennt hat) Spionage getrieben habe. Im Kampf gegen Dr. Franz Ullstein stützten sich die anderen Mitglieder der Familie und Firma auf Prof. Georg Bernhard, den langjährigen Leiter der Vossischen Zeitung. Dieser behauptete, in Paris lägen beim Auswärtigen Amt Akten über Frau Dr. Rosie Ullstein und sie stehe unter Beobachtung der Pariser Polizei. Das Material hatte Bernhard vom berüchtigten Separatisten Matthes erhalten. Im Kampf um seine und seiner Frau Ehre ließ sich Dr. Franz Ullstein zu Aeußerungen und Artikeln hinreißen (wobei ihn Schriftsteller Josef Bornstein unterstützte), die Bernhard zu einer Beleidigungsklage gegen Dr. Ullstein und Bornstein veranlaßten. Im Laufe der mehrtägigen Gerichtsverhandlungen, bei denen es zu schweren Zusammenstößen zwischen den Parteien kam, stellte sich heraus, daß ein Hauptbrief, dem Bernhard großen Beweiswert zusprach, gefälscht war, und auch sonst das Aktenmaterial gegen Frau Dr. Ullstein nicht ausreichte, um eine Spionage beweisen zu können. Nach einer langen Sitzung verkündete der Vorsitzende am Samstag um Mitternacht das Urteil:

Die Angeklagten Dr. Ullstein und Bornstein werden auf Kosten des Privatklägers (Bernhard) freigesprochen.

### Begründung

In der mündlichen Begründung des Urteils führte Amtsgerichtsrat Bues, wie die „Frankfurter Zeitung" berichtet, u. a. aus: Die Familie habe in ihrem Kampf gegen Franz Ullstein die Autorität Bernhards mißbraucht. Bernhard selbst sei letzten Endes das Opfer eines Familienklüngels geworden, der auf den Sturz Dr. Franz Ullsteins hingearbeitet habe. Bernhard habe gewiß aus sachlichen und nicht aus eigennützigen Motiven gehandelt, wenn auch sein Verhalten heute nach über einem Jahre und nach Kenntnis der Einzelheiten befremden, vielleicht Argwohn erregen könnte. Bei seinem Ziel, nämlich sein Lebenswerk zu sichern, habe er Scheuklappen getragen, die sein Verhalten in mancher Hinsicht als unbegreiflich erscheinen ließen. Der Angeklagte Redakteur Bornstein habe lediglich aus idealen Motiven gehandelt.

In der „Vossischen Zeitung" veröffentlichen die Brüder Hans, Louis und Rudolf Ullstein folgende Erklärung: „Der Verlauf des Prozesses Professor Bernhard gegen Dr. Franz Ullstein veranlaßt uns zu folgender Erklärung: Wir fühlen uns im Hinblick auf das Ergebnis der Beweisaufnahme verpflichtet, unserer Ueberzeugung dahin Ausdruck zu geben, daß Frau Dr. Rosie Ullstein sich nicht als Spionin betätigt hat und daß auch ein gerechtfertigter Verdacht der Spionage nicht besteht."

## Das Urteil gegen Frau Hanau.

**Paris**, 29. März. Die 11. Pariser Strafkammer hat das Urteil im Prozeß der Gazette du Franc gefällt. Da die Hauptangeklagte Frau Hanau sich entschlossen hatte, der Gerichtsverhandlung fernzubleiben, ist der Urteilsspruch als ein Contumaz-Urteil anzusehen, das Frau Hanau anfechten könnte. Gegen Frau Hanau ist eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und eine Geldstrafe von 3000 Francs verhängt worden, gegen ihren Mitarbeiter und früheren Ehemann Lazar Bloch eine Gefängnisstrafe von 18 Monaten und 3000 Francs Geldstrafe, einer ihrer Rechtsberater Hersant, wurde zu 3000 Francs Geldstrafe verurteilt. Der politische Redakteur der von Frau Hanau gegründeten Gazette des Nations, Pierre Andibert, wurde freigesprochen, ebenso ein Mitglied des Verwaltungsrats der Hanauschen Unternehmungen, de Courville.

## Die Schneesturmtragödie in Colorado.

WB. **Towner** (Colorado), 30. März. (United Preß.) Der Arzt, der die erste Hilfe leistete, gibt eine Beschreibung von der aufopfernden Kameradschaft einiger Schulkinder, die in dem Auto-Omnibus, der, wie in der Beilage berichtet, in einem Schneesturm stecken blieb, erfroren sind. Er meldet, daß 23 Schüler und Schülerinnen am Samstag früher als gewöhnlich aus der Schule entlassen wurden, da der Schneesturm näher kam. Die Kinder hatten bis zu ihrem Wohnort einen Weg von ungefähr 16 Kilometer im Schulomnibus zurückzulegen. Der Wagen war kaum 1¼ Kilometer gefahren, als der Schneesturm heranbrauste und der Führer das Gefährt nicht weiter vorwärts bringen konnte. Die vollkommen verängstigten Kinder rückten, um sich gegenseitig zu wärmen, nahe zusammen, und der Chauffeur ging trotz des Schneesturmes fort, um Hilfe zu suchen. Dabei war er fast unbekleidet, da er seine Kleidung den Kindern gegeben hatte, um sie zu wärmen. Fast fünf Kilometer vom Omnibus entfernt wurde die Leiche des erfrorenen Chauffeurs aufgefunden. Auch die fünf erfrorenen Kinder im Autobus waren kaum noch bekleidet, da sie ihren kleineren Schulkameraden ihre Kleidung gegeben hatten. Unter diesen tapferen Kindern, die ihre Kameradschaft mit dem Leben bezahlen mußten, befindet sich auch die Tochter des Chauffeurs.

**Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.**

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. A. N. Doerkes-Boppard.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

**Städt. Bühnen Wuppertal**

Dienstag den 31. März:
Elberfeld: 8–10½: 20. Dienstag-Abonn. **Sturm im Wasserglas.** Komödie von Bruno Frank. Schauspielpreise.
Barmen: Geschlossen. 266b

**Allgemeiner Bildungsverein u. Verein für wissenschaftliche Vorlesungen, W.-E. Barfeld.**

Freitag 10. April, **Theater-Abend.** Gr. A. Elberfeld, 8 Uhr:
**„Die fünf Frankfurter"**
Lustspiel von Rößler.
Samstag 18. April, **Theater-Abend** der Gruppe B, Elberfeld, 8 Uhr:
**„Viktoria und ihr Husar"**
Operette von Abraham.
Freitag 17. April, **Sonderveranstaltung.** Barmen, 8 Uhr:
**„Christus"**
von Strindberg. (Ermäßigte Preise.)
Karten für alle Theaterveranstaltungen bei Both, Elberfeld, Weststr. 7. k2377

**Lustige Bühne Salamander**

Von Mittwoch 1. April bis einschl. 8 April, täglich 8.15 Uhr:
**Skandal um Adolar**
Schwank in 3 Akt. v. Hs. Fischer.
**Mittwoch und auch Donnerstag nachmittags 4 Uhr** g114
alle Plätze 50 Pfg. (Loge 1 Mk.):
**Skandal um Adolar**

**Zeitungs-Makulatur**
bitte abzugeben E. V.-Rathenaustr. 50



Brigitte Helm
RICHARD OSWALDS
**ALRAUNE**
mit Albert Bassermann. — Ein Ufa-Tonfilm nach dem weltberühmten Roman Hanns-Heinz Evers - Dazu ein 2. Großfilm:
**Sei gegrüßt du mein schönes Sorren!**
**Heute bis einschließlich Donnerstag**
**ODIN-PALAST, Barmen** Berliner-straße

Ziehung 1. Klasse 20 u. 21. April
**Preuß. süd. Klassenlotterie**
Gesamtgewinne in 5 Klassen zirka
**114 Millionen Mk.**
Höchstgewinn
**Eine Million**
Hauptgewinne
500000
300000
200000
100000 usw.
Lose ½ ¼ ⅛ 1/16 Doppellos
5.– 10.– 20. 40.– 80.–
**Eulenberg** Staatliche Lotterie-Einnahme **W.-Elberf.**
Ankermarkt 11
Postscheck: Essen 14083. Fernsprecher 230 74.

Obern-Aufenthalt Höhen-Luftkurort Nord-Hückeswagen, Gasthof zur Post, Inh. Heinr. Thonet. Gut. Konditorei und Café, bietet Sommer-Gästen u. Ausfl. angenehm. Aufenthalt. Herrl. Waldungen. Nähe d. Talsperre. Sch. Räume, fl. Bedien. In Verbdg. Fernruf Gummersbach 552.

**5 Mk. Rabatt** für Hose mit Zutat., gleich welcher Art, noch v. Ostern. **Alois Schmitz**, Elberf., k2356 Ludwigstr. 35



**Bazillen**
Wirksamstes Massen-Vertilgungs-Mittel, amtlich genehmigt!
Preis M. 1.85 bzw. 1.75
Zu haben: a234
**Barmen,** Rathaus Drogerie Emil Jansen.
**Elberfeld,** Wall-Drogerie Karl Leimberg.

**Thalia-„Regina"**
W.-Elberfeld
**Heute,**
**Dienstag** 31. 3., u. **Mittwoch** 1. 4., je nachmittags und abends 8 Uhr:
**Große intern.**
**Moden-Schau**
Modelle: Berlin-Wien, Paris.
Der bekannte „Interpret der Moden" A. STURMBURG konferiert.



in **Charlie CHAPLIN**
**Lichter der Großstadt**
**Der neueste und herrlichste aller Charlie-Chaplin-Filme, der vor ganz kurzer Zeit in den Metropolen aller Länder unter größtem Jubel zur Erstaufführung gelangte und wie kein anderer Film in wenigen Tagen eine ganze Welt in Aufruhr versetzte – – diesen Großfilm voll überwältigender Komik konnten wir uns sichern! Unmittelbar nach Paris - London - Berlin beginnen die Wuppertaler Erstaufführungen bereits in den nächsten Tagen!**
**Modernes Theater**
ELBERFELD
**UFA - PALAST**
BARMEN
a39½/g254

Wir bitten um zwanglose **Besichtigung!**



**Diese Preise lassen die schlechte Zeit vergessen!**

**Dieser chicke Anzug**
für den modernen Herrn, besonders gut ausgearbeitet, reine Wolle auf Roßhaar, Wollserge, in dunkel-gemusterten Stoffen und grau-blauen Farbtönen kostet bei uns nur **48.00**

**Chice Anzüge,** 1- u. 2r., auf Roßhaar, auf kunstseid. Serge u. auf Wollserge 45, 39, 35, 27, 24, . . . **22.50**

**Slipons**
Woll-Gabardine, engl. Stoffe etc., **beste Schneider-Arbeit,** eleg. Ausstatt., bei uns so billig: 54, 45, 29.75, 33. **24.75**

**Bis Ende dieses Monats**
**10% Rabatt**

— Unsere Abt. Sport-Anzüge —
ist weit und breit berühmt durch elegante Stoffe, feinste Arbeit, große Auswahl, und die Hauptsache: billige Preise! — Bei uns bekommen Sie Sport-Anzüge für nur 54, 45, 42, 36, 33, 29.75, 24.75. . . . . **19.75**

Morgen kommt alles zu **HAMM** **BARMEN** Wertherstr. 44 117



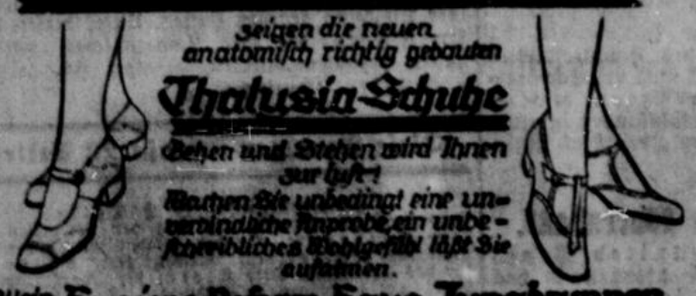

**Geschäfts-Verlegung!**
Am Samstag dem 28. März, verlegte ich mein
**Schirm- und Strumpfgeschäft**
von Brettestraße 35
**nach Sophienstraße 11** gegenüber dem Postamt 3.
**Klara Grießer** W.-Elberfeld. Telefon 385 06

**Zur Förderung Ihres Unternehmens**



**RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG**
Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich
Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen
Zu bestellen bei dem
**Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen**

**Herrliche Farben und Formen**
zeigen die neuen anatomisch richtig gebauten
**Thalusia-Schuhe**
Gehen und Stehen wird Ihnen zur Lust!
Machen Sie unbedingt eine unverbindliche Anprobe, ein unbeschreibliches Wohlgefühl läßt Sie aufatmen.



Allein-Verkauf **Hygiene-Reform-Haus Jungbrunnen**
Barmen, Hauptstraße / Elberfeld, Herzbuchs. bei der Hauptpost
und Barmen-Rittersh., Berliner-, Ecke Sternertstraße. 2 Bh

**Fröhliche Ostern**
feiern, wenn Sie von unserm fabelhaft billigen Tischdecken-Angebot sofort Gebrauch machen.
**Tischdecken u. Tischtücher 1.95**
Serie 1 Wert bis 6.50 zum Aussuchen . . Stück **3.–** Serie 2 Wert bis 5.- zum Aussuchen . . Stück
**Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen.**
**Der Textilhof Elberfeld**
Harry Rennberg
**Herzog- und Rathenaustraße,** gegenüber dem General-Anzeiger.

# Remscheider Nachrichten

Nr 75 — 1931 | Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal | Montag, 30 März


## Remscheids Oberlyzeum und Frauenschule im Schuljahr 1930

**Vom Jahresbericht zum Jahrbuch.**
**Ein neues Bindemittel zwischen Elternhaus und Schule.**

WG. **Remscheid, 30. März.** Das städtische Oberlyzeum mit Frauenschule übergibt heute seinen Bericht über das verflossene Schuljahr der Oeffentlichkeit. Es ist nicht der gewohnte „Jahresbericht", sondern ein 47 Druckseiten umfassendes Jahrbuch, das den Zweck verfolgt, den Eltern den rechten Einblick in die Arbeit der Schule zu gewähren, sie über ihre Wege und Ziele aufzuklären und zu tatkräftiger Mitarbeit heranzuziehen. Der neue Schulleiter, Oberstudiendirektor Dr. Leimkühler, schickt dem ersten Jahrbuch ein Geleitwort voran, das mit dem Ausdruck des Wunsches abschließt, das Jahrbuch möge ein neues Bindeglied zwischen Elternhaus und Schule werden.

Nach dem Stand vom 1. Februar 1931 hatte die Anstalt 507 Schülerinnen. Davon entfielen 27 auf die Frauenschule. In der Oberprima waren 17 Schülerinnen, in der Unterprima 14, in der Obersekunda 30, in der Untersekunda (drei Klassen) 90, in der Obertertia (zwei Klassen) 46, in der Untertertia (zwei Klassen) 47, in der Quarta (zwei Klassen) 53, in der Quinta (zwei Klassen) 68 und in der Sexta (drei Klassen) 115 Schülerinnen. Das Durchschnittsalter der Schülerinnen betrug in der Oberprima 19,8 Jahre, in der Frauenschule 17,3, in der Sexta 10,8—11 Jahre. Von den 507 Schülerinnen wohnten 23 auswärts, 448 waren evangelisch, 53 katholisch, 3 jüdisch und 3 dissidentisch. Auch im abgelaufenen Schuljahre waren sämtliche Schülerinnen gegen Unfall während des Unterrichts und auf dem Schulweg versichert. Es ereigneten sich 16 Unfälle. Bei der Abstimmung über die Einführung von Klassenmützen sprachen sich 294 Eltern und 394 Schülerinnen dafür, 158 Eltern und 59 Schülerinnen dagegen aus; 10 Eltern und 3 Schülerinnen enthielten sich der Stimme.

Der Lehrkörper der Anstalt bestand im vergangenen Jahre aus dem Direktor, einem Oberstudienrat, 6 Studienrätinnen und 5 Studienräten, zwei Lyzeal-Oberlehrerinnen und einem Lyzeal-Oberlehrer, fünf Oberschullehrerinnen, zwei Oberschullehrern, einer Jugendleiterin und 10 Hilfskräften, darunter drei Studienassessoren und zwei Geistlichen. Mit Beginn des Schuljahres waren neu in den Lehrkörper eingetreten der Anstaltsleiter, Oberstudiendirektor Dr. Leimkühler, und als Hilfskräfte zur Verwaltung planmäßiger Stellen Fräulein Else Schroeder und Studienassessor Joseph Schäfer. Da das Unterrichtsbedürfnis damit noch nicht gedeckt werden konnte, so wurden noch teilweise beschäftigt Studienrat i. R. Hessenbruch, Studienassessor Königshausen und Pfarrer Elsas. Am 4. Februar 1931 starb Assessor Schäfer. Fräulein Dr. Wirsforth, die eine unbesetzte Studienratsstelle verwaltete, schied Ende 1930 aus dem Lehrkörper aus. Neu eintrat der am 9. September zum Studienrat gewählte Studienassessor Fritz Wever aus Minden. Die Oberschullehrerin Frl. Else Schroeder wurde endgültig angestellt und am 20. Februar 1931 Fräulein Margret Simon aus Duisburg als Gewerbelehrerin an der Frauenschule gewählt. Am Ende des Schuljahres schieden aus dem Lehrkörper aus Studienrat i. R. Hessenbruch, Assessor Königshausen und Frau Gutschmidt, nachdem am 1. Oktober bereits Pastor Elsas und die Schulamtsbewerberin Frau Clemens ausgeschieden waren.

Dem besonderen, von der Oberin Fräulein Else Lingelbach erstatteten Bericht über die Frauenschule entnehmen wir das folgende:

Im Berichtsjahre stand die Frauenschule zunächst unter dem Zeichen des Umzugs in ein eigenes Gebäude. Durch Verlegung der Bergischen Handelskammer nach Elberfeld wurde das Haus Lindenstraße 28 zum größten Teil frei, und unseren Bemühungen ist es gelungen, es für Frauenschulzwecke von der Stadt Remscheid zu erhalten. Schon jahrelang war ja im Gebäude des auch jetzt noch zu kleinen Oberlyzeums die Raumfrage für die Frauenschule nur sehr unvollkommen gelöst, und in vielem mußte sie sich sehr behelfen. In der zweiten Woche nach den Pfingstferien, am 23. 6. 1930, nachdem schon vor den Ferien das Inventar von Küche und Eßzimmer in großen Körben eingepackt worden war, ging der Umzug vor sich. Seitdem fühlt sich die Frauenschule sehr wohl in ihrem neuen Heim, und es ist deutlich zu spüren, daß die Erfüllung des langgehegten Wunsches viel zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und des Kameradschaftsgeistes beiträgt. An Ausflügen und Besichtigungen wurden im Berichtsjahre u. a. vorgenommen: Fahrt nach Elberfeld zur Kundgebung des V.D.A. im Stadion, Fahrt nach Soest mit Führung durch die Stadt und Besuch der Plangeschen Mühle (zweitägig), Besuch des Heimatmuseums mit Vortrag des Herrn Ruhrmain über seine Maltechnik an Hand seiner im Museum ausgestellten Gemälde, Halbtagswanderung am 2. 12. 1930, Besichtigung des Wasserwerkes, Besichtigung der Fabrik von Julius Schmidt, Dorfmühle (Metallwarenfabrik), Besuch einer Schöffengerichtssitzung im Amtsgericht, der Berufsschule für Mädchen, der Stockderstiftung (Altersheim), der Firma Mennen mit Belehrung über Möbelholzarten und Teppichknüpfung und der Ausstellung der Städtischen Werke in Köln. Zu Weihnachten hatte die Frauenschule, wie die Gesamtanstalt, nach wochenlangem Sammeln Kleidungsstücke, Bücher, Lebensmittel und Spielsachen für die Notleidenden der Stadt dem Wohlfahrtsamt in beträchtlicher Menge zur Verfügung gestellt. Die Kleidung war von den Frauenschülerinnen zum Teil erst instand gesetzt worden. Damit die Frauenschülerinnen Einblick in die soziale Not und Verständnis für die besonderen Nöte der Zeit gewinnen, wie sie hauptsächlich durch die Arbeitslosigkeit hervorgerufen werden, wurde auf Bitten der Oberin von dem Dezernenten des Wohlfahrtsamtes, Beigeordneten Aserlob, der Frauenschule im Rathause ein Vortrag gehalten über die Aufgabe und die Organisation des Wohlfahrtsamtes. Durch das freundliche Entgegenkommen des genannten Herrn konnte dieser lebensnahe „Unterricht" durch praktisches Beispiel, auch durch eigenes Tun und Helfen, dahin erweitert werden, daß die Schülerinnen im letzten Tertial regelmäßig die Büros des Wohlfahrtsamtes, die Schuluntersuchungen und die Mütterberatungen besuchten. Der Zweck ist, lebendige Fühlung zu gewinnen mit der Not der Bevölkerung der Vaterstadt und dadurch das soziale Gewissen zu wecken und zu schärfen, warmes Mitgefühl für die Not der Aermsten heranzubilden.

### Hauptlehrer Rolle nimmt Abschied.

Eine schöne Feier in Dieringhausen.

WG. **Remscheid, 30. März.** Zu den fünf Schulleitern, die am 1. April in den Ruhestand übersiedeln, gehört auch der Hauptlehrer der evangelischen Volksschule in Dieringhausen, Hugo Rolle. Ihm zu Ehren veranstaltete die Schulgemeinde eine schöne Feier, die ein Kinderchor mit einem der Abschiedsstunde angepaßten Liede eröffnete. Dann wechselten Ansprachen mit weiteren Liedern und Gedichtvorträgen der Kinder ab. Die Kinder erfreuten ihren scheidenden Hauptlehrer auch durch hübsche Blumenspenden. Den Dank und die besten Wünsche des Oberbürgermeisters und der Schulaufsichtsbehörde übermittelte in herzlichen Worten Schulrat Schmidt, der auch ein Anerkennungsschreiben der Regierung überreichte. Bei der Würdigung der Verdienste des Scheidenden wies der Schulrat darauf hin, daß Herr Rolle drei Jahrzehnte an der Morsbacher Schule segensreich gewirkt habe und erst vor zwei Jahren nach dem durch den Rückgang der Schülerzahl bedingten Abbau dieser Anstalt als Nachfolger des Hauptlehrers Jaenke an die Dieringhauser Schule versetzt worden sei. Trotz der kurzen Zeit habe er es verstanden, sich auch in diesem Bezirk Vertrauen und allgemeine Wertschätzung zu sichern. Im Namen der Lehrerschaft widmete Rolles Nachfolger Hauptlehrer Kemper, dem scheidenden Amtsbruder dankerfüllte Abschiedsworte. Auch die Elternschaft brachte ihm herzlichen Dank und ihre Anerkennung zum Ausdruck.

## Fürsorge für die erwerbslose Jugend in Remscheid

**Vielseitige berufliche Weiterbildung. — Die jugendpflegerischen Maßnahmen der Stadtverwaltung.**
**Ein Heim für die jungen arbeitslosen Menschen.**

WG. **Remscheid, 28. März.** In einem früheren Aufsatz beschäftigten wir uns eingehend mit der nicht für den einzelnen jungen Menschen, sondern auch für das Volksganze höchst wichtigen Frage der

**Betreuung der jugendlichen Erwerbslosen,**

deren Zahl infolge der verhängnisvollen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage seit dem Frühjahr 1929 in erschreckendem Maße zugenommen hat. Es geht darum, diese Jugend vor den schlimmen Folgen zu bewahren, die sich aus einem Leben ohne geregelte Arbeit nur zu leicht in körperlicher, geistiger und sittlicher Beziehung ergeben können.

Bei der großen Gefahr, unter der wir leiden, war die Frage, wie die durch die Erwerbslosigkeit gefährdete Jugend in erzieherischer und wirtschaftlicher Hinsicht betreut werden kann, nicht so einfach zu lösen, und es bedurfte langwieriger Verhandlungen, bis man eine geeignete Grundlage gefunden hatte. In engster Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, Arbeits- und Berufsamt, Wohlfahrts- und Jugendamt, Ortsausschuß für Jugendpflege usw. wurde

**ein Fürsorgeplan**

aufgestellt, für den es kennzeichnend ist, daß die jugendpflegerischen und die wirtschaftlichen Maßnahmen in engster Wechselwirkung stehen. Es gelang dann auch, die Durchführung zu sichern. Noch vor einigen Wochen stellte das Stadtparlament zu diesem Zweck 3100 Mark bereit.

Einen wesentlichen Teil der Fürsorgemaßnahmen stellt

**die berufliche Weiterbildung**

dar. Sie wird den jungen Leuten durch Lehrgänge zuteil, die an den städtischen Berufsschulen, an der staatlichen Betriebsfachschule für die Werkzeugindustrie und der hiesigen Versuchsanstalt dieser Industrie eingerichtet worden sind. Träger dieser Art der Betreuung ist das Remscheider Arbeitsamt, während sich die Stadtverwaltung hauptsächlich der jugendpflegerischen Seite angenommen hat und insbesondere bestrebt ist, die Allgemeinbildung der jungen arbeitslosen Menschen zu fördern.

Die

**vom Arbeitsamt eingerichteten theoretischen und praktischen Lehrgänge**

kommen sowohl dem männlichen als auch dem weiblichen Geschlecht und Arbeitern wie Angestellten zugute. Sie sind daher sehr vielseitig. So bestehen für die Angehörigen der Metallarbeiterberufe, die etwa 60 v. H. der männlichen jugendlichen Erwerbslosen ausmachen, zwei Kurse für Schlosser und Dreher, dazu drei Schweißer-Lehrgänge, ein Lehrgang für Elektriker und ein Materialkunde-Lehrgang an der Versuchsanstalt der Werkzeugindustrie für Ingenieure und Techniker. Dem Besten der arbeitslosen jugendlichen Handwerker dienen ein Kursus für Maler und Anstreicher sowie einer für Schreiner. Für Verkäufer und Dekorateure besteht ein Kursus in Plakatschrift usw. Zur beruflichen Fortbildung der kaufmännischen Angestellten sind eingerichtet worden: drei Sprachkurse in Englisch, Französisch und Spanisch, die letzteren beiden in Verbindung mit dem Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband und dem Kaufmännischen Verein, sodann drei Kurzschrift-Lehrgänge innerhalb der hier bestehenden Stenographenvereine, weiter zwei Schreibmaschinenkurse in Verbindung mit den DHV. und in der Berufsschule in Remscheid-Lennep, endlich zwei Buchführungskurse in der Lenneper Berufsschule und ein Kursus in Wirtschaftsgeographie. Für die weibliche erwerbslose Jugend hat man zwei hauswirtschaftliche Lehrgänge geschaffen.

Neben diesen Lehrgängen erhalten die nicht mehr berufsschulpflichtigen Erwerbslosen unter 18 Jahren

**Unterricht an den städtischen Berufsschulen,**

und zwar je 16 Stunden in der Woche Hilfsarbeiter, Metallarbeiter, Bauhandwerker, sonstige Handwerker, Kaufleute und Packer. Erwerbslose Berufsschüler der Oberstufe werden noch besonders in acht Wochenstunden unterrichtet. Hierbei handelt es sich um Lehrgänge für Metallarbeiter, Handwerker und Kaufleute.

Im Rahmen der

**jugendpflegerischen Maßnahmen der Stadtverwaltung**

sind zunächst sieben Lehrgänge eingerichtet worden. Der eine betrifft bergische Geschichte und bergische Kultur. Ein anderer naturkundliche Führungen durch die Sammlungen des Heimatmuseums. Weiter gibt es einen Radio-Bastelkursus. Der vierte Lehrgang behandelt „Das Recht des Arbeiters", der fünfte die Arbeiterversicherung, der sechste Lebens- und Berufshilfe durch geistige Beschäftigung und der siebente Zeitung, Zeitschrift und Buch. Wöchentlich ist ein Tag für Schwimmunterricht angesetzt. Die jugendlichen Arbeiter und Handwerker werden auch zu praktischen Arbeiten herangezogen, so zum weiteren Ausbau des städtischen Licht-, Luft- und Sonnenbades in Honsberg.

Um die jungen Erwerbslosen vor den Gefahren der Straße zu bewahren, hat die Stadt ferner in dem durch die Auflösung der weltlichen Schule freigewordenen Schule an der Nordstraße

**ein Jugendheim**

eingerichtet, in dem den jungen Leuten gute Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Brettspiele usw. zur Verfügung stehen. Dort wird auch einstweilen von Woche zu Woche ein Unterhaltungsabend veranstaltet, der dazu beitragen soll, die jungen Menschen an die es Heim zu gewöhnen, damit sie dort festen Fuß fassen. Jedesmal soll ein heiterer mit einem ernsten Abend abwechseln. Nachdem bereits am 23. Februar ein Lönsabend, am 2. März ein Vortrag von Dr. h. c. Spriestersbach über die Entstehung der bergischen Heimat, am 9. März ein Lichtbildervortrag von Gewerbeschulrat Dietrich über Dalmatien, am 16. März ein Vortrag von Peter Otten (Arbeiterdichtung) und am 23. März ein Vortrag von Rektor Petermann über unseren Sternenhimmel den jugendlichen Erwerbslosen geboten worden waren, soll am kommenden Montag ein Plattdeutscher Abend veranstaltet werden. Hierbei werden der Plattdütsche Gesangverein „Gust Fröng" unter Kasper Witkops Leitung sowie unsere Heimatschriftsteller Herm. Gustav Halbach und Karl Zimmermann mitwirken. Witkops Kasper wird mit seinen wackeren Sängern von der Beck u. a. aus dem reichen Liederschatz „Mis-Muhß", „Ming Hi-emet es 'ler Hohscheidsberg", „Wir sind noch all vam aulen Schlag" und „Ech han mien Hatt em Schemmelkosch verloren" spenden. Hermann Gustav Halbach wird mit mehreren Proben aus seinen Werken aufwarten, so „Jegene Brüeder", „Die Sänger van der Beek", „Zerlusdressur" und „Remscheid". Von H. Zimmermann ist u. a. „En Verällschen van twei Remscheder Typen vam Ostbahnhoff" und die lustige Geschichte von „En Spiu-en an der Remscheder Fielenschmetten" zu erwarten.

Für die nächsten Veranstaltungen im Jugendheim sind vorgesehen: am 7. April ein Bergischer Heimatabend mit Rektor Engels, unserem bekannten Heimatforscher, als Redner, am 13. April ein Vortrag von Pfarrer Dr. Kerp über Reiseeindrücke aus Schottland, am 20. April ein Dichterabend, an dem Frau Paula Roew aus eigenen Werken lesen wird und am 27. April ein Vortrag von Pfarrer Bickelhaupt über Weltanschauungsfragen.

### Frühjahrsgeländewaldlauf in Remscheid.

450 Teilnehmer.

Der Gau Solingen-Remscheid (WSV.) hat in diesem Jahre eine bemerkenswerte Zweiteilung des Frühjahrswaldlaufes insofern vorgenommen, als er den Hauptteil in Remscheid zum Austrag brachte, und einen zweiten in Verbindung mit einem Jugendopferlagspiel in Wipperfürth. Insgesamt haben beide Waldläufe etwa 450 Teilnehmer auf die Beine gebracht. Das ist ein außerordentlicher Erfolg. Beide Läufe hatten sehr schwieriges Gelände. In den einzelnen Klassen war besonders die Beteiligung bei der Jugend sehr groß. So konnten wir zum Beispiel bei dem Jahrgang 13-14 (älteste Jugendklasse) etwa 60 Teilnehmer am Start vermerken. In der Hauptklasse siegte Zapp (VfB. Remscheid) vor dem bekannten Solinger Krämer in guter Zeit.


Keine Wäsche ohne

Burnus!

Burnus! Das haben uns unendlich viele Hausfrauen geschrieben, nachdem sie Burnus kennengelernt hatten. Burnus hat nämlich infolge seines Gehaltes an Enzymen der Pankreasdrüse die wunderbare Eigenschaft, fast allen Schmutz an der Wäsche schon beim Einweichen abzulösen; es besorgt somit bereits den größten Teil der Wascharbeit ganz selbsttätig. Die hierdurch erzielten Ersparnisse an Wasch- und Feuerungsmaterial, die Erleichterung der Arbeit und vor allem die Schonung der Wäsche sind beträchtlich. Wissenschaftliche Autoritäten, Fachleute und zahlreiche Hausfrauen haben dies in zum Teil begeisterten Zuschriften bestätigt. Machen auch Sie sich diese großen Vorteile zunutze und verwenden Sie

Burnus

Burnus ist in einschlägigen Geschäften in Dosen zu den ermäßigten Preisen von 22 und 54 Pf. zu haben. Weitere Aufklärung über Burnus und seine Wirkung auf Wunsch durch die Ang. Jacobi AG.-Ges., Darmstadt.

### Auszahlung der Sozialrenten am 1. April.

WG. **Remscheid**, 30. März. Das hiesige Hauptpostamt schreibt uns:

„Die Auszahlung der Unfall-, Alters- und Invalidenrenten für April beim Hauptpostamt in Remscheid findet am Mittwoch dem 1. April von 8—12 und von 15—18 Uhr statt. Zur Vermeidung eines übergroßen Andranges wollen sich vormittags einfinden die Berechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—K beginnen und nachmittags die übrigen. Nichtabgehobene Beiträge werden am 2. April von 8—12 und von 15—18 Uhr gezahlt."

### Der Tarif für die kaufmännischen Angestellten gekündigt.

WG. **Remscheid**, 30. März. Wie uns die hiesige Geschäftsstelle des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes mitteilt, haben der Rheinisch-Westfälische Verein für Ausfuhr und Großhandel in Remscheid und der Arbeitgeber-Verband der Eisen- und Metallindustrie für Remscheid und Umgegend die Gehaltsabkommen für die kaufmännischen Angestellten zum 30. Juni 1931 gekündigt. Die Forderungen und Wünsche der Arbeitgeber sind noch nicht bekannt. Ueber den Verlauf der Verhandlungen werden wir berichten.

### Zuchtstier- und Zuchteber-Körung in Remscheid.

WG. **Remscheid**, 30. März. Die diesjährigen Zuchtstier- und Zuchteberkörungen sind im Stadtkreise Remscheid am Donnerstag dem 16. April 1931, und zwar um 15 Uhr im Hofe des Rathauses in Remscheid (Eingang Hochstraße), um 16 Uhr auf dem Jahnplatz in Remscheid-Lennep, an der Wupperstraße, und um 17 Uhr auf dem Schützenplatz in Remscheid-Lüttringhausen. Die vorzuführenden Stiere müssen mit Nasenring versehen und 18 Monate alt sein. Ausnahmsweise kann bei besonders gut entwickelten Tieren bis auf 12 Monate herabgegangen werden. Die anzukörenden Eber müssen mindestens 9 Monate alt sein.

### Remscheider Schauspielhaus.

WG. **Remscheid**, 30. März. Heute abend 8 Uhr geht Pagnols Komödie „Zum goldenen Anker" zum ersten Male in Szene. Regie: Jakob Ziegler. In den Hauptrollen: Anne-Liese Thiele, Erna Schäffer, Walter Martin, Karl Bockr, Jakob Ziegler, Peter Otten, Walter Hartung und Hans Joachim.

### Jubiläum.

WG. **Remscheid**, 30. März. Der Geschäftsführer der hiesigen Firma Dan. Witscher, Otto Dehnert, kann am 1. April ds. Js. auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma zurückblicken, bei der er als Lehrling eingetreten ist. Durch sein freundliches Wesen hat er sich die Achtung seiner Mitbürger in hohem Maße erworben.

### Vor dem Zusammenbruch eines Gewerkschaftshauses.

WG. **Solingen-Wald**, 29. März. Das Gewerkschaftshaus Wald, e. G. m. b. H., steht vor seinem Zusammenbruch. Seit einer Reihe von Jahren unter „linientreuer" kommunistischer Führung stehend, ist das Unternehmen immer mehr zurückgegangen. Dazu hat nicht nur die allgemeine schlechte Wirtschaftslage beigetragen, sondern auch der Umstand, daß alle Nichtkommunisten aus dem Walder Gewerkschaftshaus „hinausgeekelt" wurden. Ueber das Solinger Gewerkschaftshaus haben die Kommunisten den Boykott verhängt, sie haben damit aber das eigene Haus in Wald nicht retten können. Es hat das letzte Jahr wieder mit einem Verlust von 11 500 RM. abgeschlossen, womit das buchmäßige Vermögen aufgezehrt ist. Einem Kassen- und Lagerbestand von 3200 RM. stehen kurzfristige Schulden in Höhe von 25 000 RM gegenüber. Ob es möglich sein wird, eine Sanierung vorzunehmen, muß abgewartet werden.

### Ehrentafel.

WG. **Wipperfürth**, 30. März. Richard Aldermann aus Münte kann Dienstag den 31. März auf sein 80. Lebensjahr zurückblicken.

### Nächtlicher Ueberfall auf einen Autofahrer.

Er wurde aus dem Wagen gezerrt und blutig geschlagen.

WG. **Wermelskirchen**, 30. März. In einer der letzten Nächte zwischen 1 und 2 Uhr wurde auf der oberen Kölnerstraße ein Kaufmann aus Beuel von drei noch nicht ermittelten Personen mit seinem Kraftwagen angehalten und schwer mißhandelt. Der Ueberfallene sagte aus, es sei einer der Täter vor seinen Wagen gesprungen und so sei er gezwungen gewesen, anzuhalten. Er habe dann die Wagentür geöffnet. In diesem Augenblick sei er von den anderen ins Gesicht geschlagen und aus dem Wagen gezerrt worden. Man habe ihn unter Schlagen und Treten etwa 30 Meter weit von der Straßenkreuzung in eine Nebenstraße gezerrt. Auf die Hilferufe habe er bei dem Wirt Gerhard Hilfe gefunden. Der Ueberfallene war blutig geschlagen worden, der Anzug war zerrissen, die Täter waren fortgelaufen. Die polizeilichen Ermittelungen wurden sofort aufgenommen. Der Ueberfallene ist nicht beraubt worden. Vielleicht hat man es nur mit einem Uebergriff zu tun, denn der Fremde hatte verbotswidrig eine polizeilich gesperrte Straße befahren.

*

Gegen einen Uebergriff Jugendlicher spricht die späte Nachtstunde. Das Ganze sieht nach vorbereiteter Falle aus. Angesichts der zunehmenden Unsicherheit in Wermelskirchen und Umgebung sowie der nicht endenwollenden Einbrüche ist ein verstärkter polizeilicher Schutz in den Nachtstunden dringend geboten, und zwar möglichst bald, um der beunruhigten Bevölkerung das Gefühl der Sicherheit wiederzugeben.

# Ein Zusammenschluß der bergischen Bürgervereine

**Eine ersprießliche Aussprache in Velbert. Die Remscheider Forderungen. — Große Versammlung im Monat April in Elberfeld.**

WG. **Velbert**, 30. März. Die bekannten Forderungen der Remscheider Bürgervereine, über die wir seinerzeit ausführlich berichtet haben, haben in Kreisen der Velberter Bürgervereine lebhaftes Echo gefunden. Schon einmal hatte sich der Unterstädtische Bürgerverein mit ihnen befaßt und beschlossen, sie zum Gegenstand einer besonderen Aussprache mit Vertretern der Remscheider Brudervereine zu machen. Diese kommunalpolitische Debatte fand am Samstagabend statt. Auf Einladung des Unterstädtischen Bürgervereins waren alle der Velberter Arbeitsgemeinschaft angeschlossenen Vereine, ferner Vereine aus Tönisheide und Heiligenhaus, erschienen. Von Remscheid waren als Vertreter der dortigen Vereine die Herren Paß, Putsch und Hülstrung anwesend.

Der Vorsitzende des einladenden Vereins, Prawitt gab einleitend einen kurzen Ueberblick über die Entwicklung der ursprünglich rein geselligen Bürgervereine zu kommunalpolitisch eingestellten Organisationen. Er streifte dabei auch das Verhältnis zwischen diesen Bürgervereinen und der Stadtverwaltung und betonte, daß man in Velbert seitens der Vereine alles getan habe, um den Konner mit der Verwaltung zu bekommen.

**Leider sei der Erfolg ausgeblieben.**

Er hoffe jedoch, daß man auch in Velberter Verwaltungskreisen mit der Zeit die Bedeutung der kommunalen Bürgervereine richtig erkennen werde.

Der Vorsitzende ging dann kurz auf die Remscheider Grundforderungen ein und erwähnte die verschiedentlich zutage getretene Befürchtung, daß man mit ihnen die politischen Parteien verärgern könne. Er begrüßte es daher dankbar, daß sich die Remscheider Vereine bereitgefunden hätten, ihre Ansichten vor den Velberter Vereinen zu begründen.

Der Vorsitzende des Bürgervereins Remscheid-Mitte, Paß, knüpfte zu Beginn seines Referates an diese Befürchtungen an und zerstreute sie mit dem Hinweis darauf, daß viele bürgerliche Parteien schon heute Zuschriften gesandt hätten, die die restlose Anerkennung der Remscheider Forderungen enthielten. Er legte dar, daß gerade die Bürgervereine dazu berufen seien, für das Wohl der Bürgerschaft zu arbeiten. Gerade heute tue diese Arbeit not, denn wir seien mehr und mehr in eine

**ungeheure Notzeit**

geraten, so daß die Bürgervereine nicht mehr tatenlos zusehen könnten, wie der Mittelstand der Vernichtung entgegengehe. In dem allgemeinen Wirtschaftssterben müßten die Bürgervereine über den Rahmen ihres engen Bezirkes hinausgehen und versuchen, das Uebel an der Wurzel zu bekämpfen. Sie müßten mitarbeiten an dem Hilfs- und Rettungswerk. Sie dürften nicht länger zusehen, wie durch den Wirrwarr in den bürgerlichen Parteien viel kostbare Zeit verloren gehe und das Elend täglich größer werde. Darum hätten die vier Remscheider Vereine ihre überparteilichen Gedanken und Forderungen aufgestellt, damit endlich einmal klargestellt werde, welche Partei bereit sei, energisch und zielbewußt die Aufgaben zu erfüllen, zu denen das Bürgertum die Abgeordneten gewählt habe. In der Sorge um das finanzielle Wohl der Heimatstadt und ihrer Bevölkerung müßten die kommunalen Bürgervereine in mancher Beziehung auch in die große Politik eingreifen, besonders in die Finanzpolitik des Staates, durch die die kommunale Politik stark beeinflußt werde. Die Bürgervereine müßten versuchen, mit dazu beizutragen, daß den Gemeinden nicht weiter unerträgliche Lasten aufgebürdet würden, daß sie vielmehr die zu ihrer Existenz notwendigen Mittel erhielten.

**Nichts liege den Bürgervereinen ferner als eine einseitige parteipolitische Betätigung.**

Der Redner gab der freudigen Erwartung Ausdruck, daß in dieser Beziehung die Velberter und Remscheider Vereine zusammenarbeiten würden.

Im Anschluß hieran entspann sich eine rege Aussprache. Giersiepen-Velbert begrüßte grundsätzlich die Remscheider Forderungen, über deren Einzelheiten noch gesprochen werden müsse und bedauerte, daß die Remscheider Vereine nicht schon früher die Fühlung mit den übrigen bergischen Vereinen aufgenommen hätten, denn das Ziel des jetzigen Vorgehens müsse

**ein Zusammenschluß aller bergischen Bürgervereine sein.**

Paß-Remscheid hielt dem entgegen, daß das Echo der Vereine auf das Remscheider Vorgehen leider in den Kreisen der Bürgervereine recht gering gewesen sei. Deshalb sei der Velberter Entschluß, mit den Remscheidern zusammenzugehen, umso mehr zu begrüßen.

Die Vertreter der Tönisheider und Heiligenhauser Vereine stimmten ebenfalls restlos den Remscheider Forderungen zu. Hünig-Velbert bedauerte bei dieser Gelegenheit, daß sich die Bürgervereine nicht mehr um kulturelle Fragen kümmerten, worauf ihm von Hülstrung-Remscheid entgegengehalten wurde, daß auch diese Fragen im Auge behalten würden. Zurzeit aber müßten naturgemäß die rein wirtschaftlichen Probleme im Vordergrund stehen.

Im Verlaufe der lebhaften Aussprache stellte sich heraus, daß das Vorgehen der Remscheider Vereine von allen Seiten lebhaft begrüßt werde, ebenso wurde die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses der kommunalen Bürgervereine betont, wobei man nicht allein das Bergische Land umfassen will. Allgemein war man damit einverstanden, daß in kürzester Zeit eine den Zusammenschluß vorbereitende Versammlung aller bergischen Bürgervereine und der des näheren Industriegebietes stattfinden müsse.

**Als Termin dieser Versammlung wurde der 18. April festgesetzt.**

Die Versammlung soll in Elberfeld stattfinden.

Das Ergebnis der Velberter Besprechungen wurde in folgender Entschließung niedergelegt:

„Die am 28. März in Velbert tagende Versammlung der kommunalen Bürgervereine von Velbert und Umgegend begrüßt im Prinzip die von den Remscheider Bürgervereinen ausgearbeiteten Forderungen. Sie betont die Notwendigkeit eines Zusammenschlusses der Bürgervereine auf breiterer Grundlage und erwartet, daß in kürzester Zeit eine Versammlung einberufen wird, die den Zweck haben soll, den Zusammenschluß der kommunalen Bürgervereine vorzubereiten."

### Glimpflich verlaufener Auto-Unfall.

WG. **Velbert**, 30. März. Ein Autounfall, der noch recht glimpflich verlief, ereignete sich am Samstag abend am Berg. Ein Kraftwagen aus Ratingen geriet an der Ecke Heiligenhauser- und Heidestraße ins Schleudern. Er fuhr gegen einen Bordstein und drohte umzuschlagen. Hierbei wurden die Insassen aus dem Wagen geschleudert. Zum Glück stellte sich heraus, daß die Verletzungen nur verhältnismäßig leichter Natur waren, hervorgerufen durch Glassplitter sowie Hautabschürfungen. Der Wagen dagegen wurde böse zugerichtet.

### Eröffnung der Getriebe- und Qualitäts-Schau in Düsseldorf.

Tagung des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit.

WG. **Düsseldorf**, 30. März. Die vom 2[illegible] bis 30. April dauernde Getriebe- und Qualitätsschau, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft deutscher Betriebsingenieure und dem Niederrheinischen Bezirksverein des VDJ. mit Unterstützung des Vereins Deutscher Ingenieure, des Vereins deutscher Maschinenbauanstalten und des Reichskuratoriums sowie der Industrie- und Handelskammer Düsseldorf sowie der Arbeitsgemeinschaft Düsseldorf, wurde eröffnet. Zahlreiche Vertreter des Handels, der Industrie, der Bankwelt und der Behörden hatten sich eingefunden.

Direktor Raabe vom Niederrheinischen Bezirksverein des VDJ. hielt die Eröffnungsrede, hieß alle Erschienenen willkommen und wies auf den Zweck der Veranstaltung als einer Lehrschau hin. Der Redner schloß mit der Hoffnung, daß der Zweck der Schau, die Ingenieurkunst zu fördern, erreicht werde. Oberbürgermeister Dr. Lehr erinnerte daran, daß man auf historischer Stelle Düsseldorfs stehe, dort, wo die große Ausstellung, die Düsseldorf unternommen, in fünf Monaten 7½ Millionen Besucher angelockt, und von der ein Amerikaner gesagt habe, daß durch sie Düsseldorf wieder auf die Landkarte gesetzt worden sei. „Die Zeit großer repräsentativer Ausstellungen ist dahin. Aber wir veranstalten von Jahr zu Jahr in engeren Abständen Kunstausstellungen, die uns wieder den Charakter Düsseldorf als Kunststadt betonen. Und wir legen größten Wert darauf, von Zeit zu Zeit deutsche Qualitätsarbeit in größeren und mittleren Fachausstellungen zu zeigen. Wenn es überhaupt einen Weg gibt, aus eigener Kraft aus diesem schweren Schicksal Deutschland wieder vorwärts zu bringen, dann kann es nur der sein, mit Hilfe der Technik durch die Gemeinschaft des Denkens und des Arbeitens mit den sparsamsten Mitteln Qualität und nur Qualität zu erzeugen."

Darauf hielt das Vorstandsmitglied Otto Schaefer einen Vortrag über das Thema „Von der technischen bis zur wirtschaftlichen Rationalisierung". Auf dem Gebiete der volkswirtschaftlichen Rationalisierung habe uns zurzeit besonders die Frage nach den Beziehungen der Rationalisierung zum arbeitenden Menschen zu beschäftigen. Man dürfe unter keinen Umständen der Rationalisierung ganz kritiklos die Hauptschuld oder sogar die einzige Schuld an der herrschenden Weltarbeitslosigkeit zuschieben. Selbstverständlich könnten Fehlrationalisierungen Arbeitslosigkeit herbeiführen, auch eine Rationalisierung könne vorübergehend Arbeitslosigkeit im Gefolge haben, aber ein kritikloser Maschinensturm sollte eigentlich durch die Beobachtung vieler Jahrzehnte Wirtschaftsgeschichte ad absurdum geführt werden. Die Hauptursache der herrschenden Weltarbeitslosigkeit erblicke er in machtpolitischen Ueberspannungen und in einer Fehlleitung des Weltkapitals, wie sie z. T. durch die Reparationspolitik verursacht werde. Gerade die Frage der Arbeitslosigkeit zeige am nachdrücklichsten, daß man zu einer Rationalisierung der Weltwirtschaft kommen müsse. Wenn es gelänge, die Produktion der hauptsächlichsten Weltwirtschaftsgüter stärker als bisher auf den Konsum abzustimmen, dann würde man zweifellos der ganzen Menschheit einen ungeheuren Dienst leisten. Immerhin seien bereits Ansätze zu einer solchen korperativen Weltwirtschaftsgestaltung gegeben.

### Hausmusik im Heimatmuseum.

Unerwartet wurde uns am vergangenen Samstag noch ein Hausmusikabend beschert, der die Gemäldeausstellung von R. Camphausen und W. Hentzen im Heimatmuseum eröffnete. Archivdirektor Dr. Rees begrüßte die treue Anhängerschar der Hausmusik und erzählte von Vergangenheit und Zukunft des Heimatmuseums. Ein bunter, lockerer Strauß edler Kammermusik präsentierte sich dann im bildergeschmückten Raum. Frau Inge Camphausen sang mit lieblichem Sopran italienische Arien, unter denen besonders Pergoleses „Wenn du mich liebst" gefiel. Ihrer, in der Höhe sehr leichten Stimme, liegen Koloraturen sehr, so daß auch die Mozart-Arie (mit Violine) aufs schönste erklang. Aber ebenso wußte sie die abschließenden Lieder von Mahler und Wolf mit musikalischer Empfindung zu füllen. Als Meister der Geige hörte man Karl Marasch, von dessen Solovorträgen Vitalis Ciaconne und Hindemiths 2. Satz der D-Dur-Sonate besonders fesselten. Allen Vorträgen war Felix Oberborbeck ein wachsamer, unaufdringlicher Begleiter. Die Hörer kargten nicht mit dem Beifall für die freundliche Stunde. —mm.

### Remscheider Kulturkalender April 1931.

Vom 28. März bis 30. April: Kunstausstellung der Maler Camphausen, Hentzen und der Bildhauerin Frau Velten im Städt. Museum. Mittwochs und Samstags 3—6, Sonntags 10—1 Uhr. Veranstalter: Städt. Museum.

Montag 6. April (2. Ostertag), 11 Uhr, im Städtischen Schauspielhaus: Morgenkonzert „Frühling und Liebe". Mitw.: Sängervereinigung „Drenge"-Remscheid (160 Sänger). Chorleiter: Ernst Drenge-Remscheid. Orchester der Handwerker Feuerwehr. Leitung: Obermusikmeister a. D. R. Drews. Veranstalter: Sängervereinigung „Drenge".

Montag 6. April (2. Ostertag), 6 Uhr, im Saal Ernst Tillmanns, R.-Lüttringhausen, Gertenbachstr.: Frühjahrskonzert. Mitw.: MGV. „Loreley" R.-Lüttringhausen, Kapelle „Musikfreunde" Bevenburg. Veranstalter: MGV. „Loreley" R.-Lüttringhausen.

Freitag 10. April, 8 Uhr, Schauspielhaus: Pflichtvorstellung Gruppe C des BVB.: „Ein Traumspiel" von Strindberg. Veranstalter: Bühnenvolksbund.

Samstag 11. April, 8 Uhr, Schauspielhaus: Pflichtvorstellung Gruppe D des BVB.: „Zum goldenen Anker", Komödie von Pagnol. Veranst.: Bühnenvolksb.

Mittwoch 15. April, 8 Uhr, Schauspielhaus: Pflichtvorstellung des BVB.: „Ein Traumspiel" von Strindberg. Veranstalter: Bühnenvolksbund.

Samstag 18. April, 8 Uhr, Schauspielhaus: Vorstellung für alle Gruppen des BVB.: „Schön ist die Welt", Operette von Lehár. Veranstalter: Bühnenvolksbund.

Montag 27. April, 8 Uhr, Schauspielhaus: Pflichtvorstellung Gruppe A des BVB.: „Im weißen Rößl", Singspiel von Benatzki. Veranstalter: Bühnenvolksbund.

Mittwoch 29. April, 8 Uhr, Stadtbücherei: Vortragsabend Peter Otten. Veranstalter: Bühnenvolksbund.

Daneben siehe Wochenspielplan des Schauspielhauses.

Für die Remscheider Nachrichten verantwortlich: Hans Fleckner, Remscheid, Bismarckstr. 35, Fernruf 3334. Geschäftsstelle Remscheid, Bismarckstr. 35, Fernruf 3709.



# Schlußsitzung im Provinziallandtag

**Sparsamkeit als Leitmotiv. — Ein Fehlbetrag im laufenden Jahre soll unter allen Umständen vermieden werden. Der Oberpräsident erhofft bessere Zeiten.**

**Haushalten im Haushaltplan!**

WG. **Düsseldorf**, 30. März. Die Schlußsitzung des Provinziallandtages, die durch Ausschußsitzungen erst mit erheblicher Verspätung anfing, beschäftigte sich zunächst mit verschiedenen Positionen des Haushaltsplans. Dabei dreht es sich hauptsächlich darum, jeden Fehlbetrag für das kommende Jahr zu vermeiden. Nach verschiedenen Anträgen, die bereits vorgelegen hatten, war jetzt folgender Antrag der Arbeitsgemeinschaft vorgelegt worden:

„Um einem Fehlbetrag im Jahre 1931 vorzubeugen, erwartet der Provinziallandtag, daß die Provinzialverwaltung mit dem Provinzialausschuß soweit tunlich, eine Kürzung derjenigen Ausgaben vornimmt, die in ihrer Höhe nicht gesetzlich oder vertraglich feststehen, sobald zu ersehen ist, daß durch Nichteingang von Einnahmen oder Steigerung der Ausgaben ein Fehlbetrag zu befürchten ist."

In der Aussprache wies zunächst Abg. Gerlach (Soz.) darauf hin, daß bei einem derartigen Antrag der Landtag eigentlich überflüssig sei, wenn ein anderes Gremium die Möglichkeit hätte, die Etatspositionen nachträglich anders festzusetzen. Man wisse, daß die Wirtschaftspartei dabei hauptsächlich an eine Kürzung der Wohlfahrtsausgaben denke.

Abg. Dr. Weingarten (Wirtschaftspartei): Man könne nicht zugeben, daß durch diesen Antrag die Etatsbestimmung überflüssig würde. Eine Möglichkeit, Ersparnisse durchzuführen, müßte der Provinzialverwaltung offen gelassen werden.

Landeshauptmann Dr. Horion erklärte, daß er mit dem Antrag durchaus einverstanden sei, um so mehr, da er eigentlich nur eine Selbstverständlichkeit enthalte. Auch bisher habe die Provinz immer versucht, sparsam zu wirtschaften.

Abg. Oberbürgermeister Dr. Hartmann (Remscheid) betonte, daß man die Auswirkungen der Steuerrückgänge bei der Provinz ebenso wie bei den Gemeinden erst im Jahre 1931 voll zu spüren bekommen werde. „Der Rock der Provinz möge verschlissen sein, aber den Gemeinden sei das Hemd schon zerfetzt" Es nutze alles nichts, man müsse Vorsorge treffen, um bei einem Rückgang der Einnahmen einen finanziellen Zusammenbruch zu vermeiden.

Nach längeren Ausführungen über die bisherige formelle Behandlung des Antrages vertraten die Sozialdemokraten die Auffassung, daß ein früherer Antrag durch den jetzigen Antrag nicht erledigt sei. Da die Aussprache zu keinem Ergebnis führte, nahmen die Sozialdemokraten einen früheren Antrag der Arbeitsgemeinschaft von sich aus auf, der besagt:

„Von der gedachten Kürzung bleiben ausgenommen die im Etat vorgesehenen Mittel für die freiwillige Erziehungshilfe für kinderreiche Familien sowie Maßnahmen für die erwerbslose Jugend."

Die Sozialdemokraten stellten den Antrag auf namentliche Abstimmung, der Unterstützung fand.

Der Antrag der Arbeitsgemeinschaft wurde in einfacher Abstimmung angenommen.

Für den Zusatzantrag waren in der namentlichen Abstimmung 131 Stimmzettel abgegeben worden. 75 Stimmen lauteten auf ja und 56 auf nein. Damit war auch der Zusatzantrag angenommen.

**Erklärung zum Fall Terboven.**

Außerhalb der Tagesordnung erhielt Abgeordneter Sikmeyer (Rat. Soz.) das Wort zu einer Erklärung. Er führte aus, daß die über den Abg. Terboven verbreiteten Behauptungen unwahr seien. Gegen die Weiterverbreitung der Behauptungen sei bereits eine einstweilige Verfügung erwirkt. Am Donnerstag sei vor der Zivilkammer in Essen das Einspruchsverfahren verhandelt worden, das mit einer völligen Rechtfertigung des Beschuldigten geendet habe. Die Eltern des Mädchens hätten vor einem unparteiischen Ausschuß ihre früheren Beschuldigungen widerrufen. Das Gericht habe darauf auf die Vernehmung von sämtlichen Zeugen verzichtet.

(Zuruf links: Sehr geschickt gemacht. Warum hat Abg. Terboven nicht selbst gesprochen?)

Es wurde versucht, weitere Erklärungen hierzu abzugeben, die der Vorsitzende aber nicht zuließ.

**Um die Kraftfahrzeugsteuer.**

Die Wirtschaftspartei hatte einen Antrag eingereicht, wonach der Provinziallandtag bei der Landesregierung beantragt, die Reichsregierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf baldigst vorzulegen, wonach die Besteuerung der Kraftfahrzeuge nicht mehr wie bisher nach dem Zylinderinhalt der Motoren erfolgt, sondern durch Besteuerung des Brennstoffs beim Erzeuger (Benzol, Benzin) bezw. bei der Einfuhr aus dem Ausland (Benzin). Die Landesregierung soll ersucht werden, das Aufkommen aus dieser Steuer nach dem Aufkommen jeder Provinz zufließen zu lassen.

Der Antrag wurde durch Ueberweisung an den Provinzialausschuß erledigt.

Ein Antrag der SPD., den bisher im Etat vorgesehenen Betrag von 200 000 Mark zur Gesundheits- und Erholungsfürsorge für Kinder Nichtversicherter im Etat wiederherzustellen, wurde angenommen.

**Auflösung des Provinziallandtags abgelehnt.**

Die Anträge der Nationalsozialisten auf Auflösung des Provinziallandtags und Einbau einer Rundfunkanlage im Ständehaus wurden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Damit war die Tagesordnung des Provinziallandtags erschöpft.

## Schlußansprache des Oberpräsidenten.

Oberpräsident Dr. Fuchs führte aus, daß der Provinziallandtag in einer Woche angestrengter Tätigkeit eine umfangreiche Arbeit erledigt habe. Allen denen, die zur sachlichen Erledigung der Vorlagen beigetragen haben, spreche er den aufrichtigen Dank der Staatsregierung aus. Wir haben, so fuhr er fort, bestimmt noch schwere Zeiten vor uns, aber ebenso bestimmt hoffe ich daß, wenn wir uns zur nächsten Tagung hier wieder treffen, ein großer Teil unserer Sorgen gemildert sein wird.

Abg. Dr. Hagen (Zentr.) dankte im Auftrage derer, die das Präsidium gewählt haben, Oberbürgermeister Dr. Jarres und den übrigen Herren des Präsidiums, für die ersprießliche Arbeit.

Präsident Dr. Jarres gab den Dank an die Schriftführer und das Büro weiter, durch dessen Tätigkeit allein die reibungslose Erledigung der umfangreichen Vorlagen (die Vorlagen hatten die Nummer 155 erreicht) möglich gewesen sei.

## Geschlossen – nicht vertagt.

Aus diesem Ausgang der Verhandlungen geht hervor, daß der in den Kreisen der Abgeordneten erwogene Gedanke, den Landtag nur zu vertagen und nicht zu schließen, sich nicht hat durchführen lassen. Eine Vertagung hätte eine wesentliche Vereinfachung der Geschäfte bedeutet, da dann nicht bei jeder Wiedereröffnung die zeitraubende Präsidiumswahl erforderlich sein würde, die, solange die jetzige Wahlperiode des Landtags läuft, doch wohl immer das gleiche Ergebnis haben wird. Wie verlautet, hat der Oberpräsident dagegen Bedenken geäußert, die von der Staatsregierung in Berlin geteilt worden sind. Also vorläufig muß es beim alten System bleiben, es steht aber wohl zu erwarten, daß, nachdem die Anregungen nach dieser Richtung ergangen sind, die Staatsbehörden demnächst eine andere Regelung ins Auge fassen.

## Wohnungsfürsorge für kinderreiche Minderbemittelte.

WG. **Schwelm**, 30. März. Der Westfälische Provinziallandtag hat bekanntlich Mittel bereitgestellt, aus denen Zinsverbilligungszuschüsse für Wohnungsbauten für kinderreiche Minderbemittelte gewährt werden können. Im Rechnungsjahre 1930 sind so zahlreiche Anträge auf Gewährung verbilligter Landesbankdarlehen eingegangen, daß die für das Rechnungsjahr 1931 in Aussicht genommenen Darlehnsmittel schon zu einem Teil in Anspruch genommen werden mußten, um wenigstens die dringendsten Fälle berücksichtigen zu können. Es ist daher beabsichtigt, die provinzielle Hilfsmaßnahme nicht, wie ursprünglich vorgesehen, in fünf Jahren, sondern in drei Jahren durchzuführen. Ferner ist eine Aenderung der Richtlinien dahingehend vorgesehen, daß bereits Familien mit vier Kindern, die aus begründetem Anlaß den Haushalt der Eltern teilen, als kinderreich angesehen werden, da solche Familien unter Umständen berücksichtigenswerter sind als Familien mit mehr Kindern, von denen schon einige Verdienst haben.

Die zuständigen Stadt- bezw. Amtsverwaltungen nehmen schon jetzt geeignete Anträge auf Gewährung verbilligter Landesbankdarlehen für Wohnungsbauten entgegen.

Es können Anträge berücksichtigt werden, bei denen es sich um die Erstellung neuen Wohnraumes handelt. In jedem Falle muß die Finanzierung bis auf das Landesbankdarlehn gesichert sein. Kinderreiche, minderbemittelte Familien, in denen tuberkulosekranke Mitglieder vorhanden sind, sollen vorzugsweise berücksichtigt werden. Ueber die näheren Bedingungen geben die Stadt- und Amtsverwaltungen Auskunft.

## Nächtlicher Brand.

WG. **Velbert**, 30. März. In der vergangenen Nacht brach in einer Werkstatt an der oberen Friedrichstraße ein Brand aus. Das Feuer wurde von Fußgängern rechtzeitig bemerkt, so daß die Feuerwehr vor größerer Ausdehnung des Brandes eingreifen und der Flammen Herr werden konnte.


**Ia Leinöl** holl., gar. rein, dopp. gek., Ltr. **48** ₰




Ia Bleiweiß i Oel, rein, Pfd. 45 ₰ · Ia Lithopone, Rots. Pfd 30 ₰ · Ia Zinkgrün hell u dkl. Pfd. 40 ₰
Ia Möbel-Lack ..... Pfd 90 ₰ · Ia Emaille-Lack .... Pf 1.00 · Ia Mennige, rein .. Pfd 45 ₰

**Für Garten-Besitzer ● Garten Wirtschaften**
**Für Haus-Besitzer ● Betriebe**
Bestes wetterfestes Material ● Besonders günstige Preise ● Fachkundige Beratung

Ia streichfertige **Leinöl-Farbe** in jedem Farbton ● Pfd. von 50 ₰ an

**Ia Möbel- u. Türen-Lack-Farbe** 2-Pfd.-Dose **1.50** in Eiche, Nußb. u. allen modernen Farben

**Garten-Möbel-Lack** sitz- u wetterfest weiß, Pfd. 1.15, in modernen Tönen Pfd 1.35

**Ia Bernsteinlackfarbe** ● mit der Faust ● Klebt nie, 2-Pfd.-Dose **1.75**, 100tausendfach bewährte Qualität .....

**Ia Fußboden Leinöl-Farbe** für abgetretene Böden, 2-Pfund-Dose ... **85** ₰

**Expreß** ● ● Fußboden-Lack, in 4 Stunden hart, 2-Pfd.-D. **1.95**

**Ia Bohnerwachs** Feinzeminnichen hoh. ert mühelos Hochglanz Dose **55** ₰

**Fußboden-Lackfarbe** gute Qual., Hochglanz 2-K-Dose ..... **1.25**

Die **TAPETEN**-Saison 1931
steht bei mir unter der Devise: **gut - und billig**

Ich werde meinen werten Kunden in diesem Jahre ganz Außergewöhnliches bieten in:

**Preisen** so niedrig wie möglich · **Auswahl** künstlerisch, auf der Höhe · **Qualität** beste Farben schwere Papiere

**Kaufen Sie in dieser geldknappen Zeit Ihre Tapeten selbst.** Sie haben dadurch oft 30-40% gespart ● Vergleichen Sie meine Tapeten mit anderen, Sie werden bestimmt über meine niedrigen Preise überrascht sein ● In meinen modernen Geschäften werden Ihnen die Tapeten auf großen Vorlegerahmen gezeigt, wodurch Sie sich **vor dem Tapezieren** von der Wandwirkung überzeugen können ● Spätere Enttäuschungen werden vermieden ●

**Falls Sie keinen Maler haben** — Ich stehe an vielen Orten mit guten Malermeistern in Verbindung welche den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, **die Instandsetzung Ihrer Wohnung** unter meiner Devise **gut** und **billig** übernehmen.

**Falls Sie einen Maler haben**, welcher aus leichtverständlichem Grunde die Vorlage meiner Karte ablehnt verlangen Sie

Auf Anruf stehe ihnen meine neue Kartei auf Verfügung

**zu Ihrem Nutzen nur Tapeten von** Lieferung durch Auto

**Rud. Schmitz**
ELBERFELD
HOCHSTR. 97 ◆ NEUE FUHRSTR. 17

u230




Natürlich — zu Ostern brauchen Sie Sanella, die neue, wundervolle Margarine zu dem erstaunlich niedrigen Preis! Sanella ist unentbehrlich beim Backen und Braten! Kosten Sie einmal Sanella — Sie werden genau so begeistert sein, wie die Millionen Hausfrauen, die nur noch Sanella verwenden!

SNZ-126

Prima rheinpfälz. **Weiß- u. Rotwein** v. Edelreben, freigest. Station in Leihfäss. v. 50-60 Ltr. an Paß frko. zck. pro Ltr. 77 Pf. geg. Nachn. Täg. Nachbest. **Weingut Gebr. Christmann Edesheim** Rheinpfalz

**Schwerhörigkeit und Ohrensausen**
heilbar! Rat und Auskunft umsonst. Porto beifügen
Emil Loest, Spezial-Institut Duderstadt 23 a Harz
Erfinder des Deutschen Reichspatents Nr. 451 480 und anderer Patente.

**Offene Beine**



Krampfader- und chron. Unterschenkelgeschwüre, Salzfluß usw. werd. in jeder Altersstufe, auch in hoh. Schwangerschaft, ohne Gefahr für die Gesundheit nach eig. in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen ohne Berufsstörung bei schmerzlosem Verbandwechsel geheilt.

**Privatgelehrter C. Graf, Barmen-Ritt.,**
Höfenstraße 15 — Telephon 3151.
3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen

# Aus der Stadt Wuppertal

Nr 75 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Montag, 30. März

## Vor dem Strafrichter

### Ein „findiger" Kopf.

Daß Not „erfinderisch" macht, zeigte der Fall des Kutschers Karl Wi aus Barmen, der sich gestern wegen schwerer Urkundenfälschung in drei Fällen vor dem Erweiterten Schöffengericht zu verantworten hatte. Wi., der schon lange arbeitslos ist, erhielt zeitweise von der Heilsarmee Unterkunft und Verpflegung. Während eines solchen Aufenthalts im Männerheim kam er auf die Idee, die dort aushängenden gestempelten und unterschriebenen Bekanntmachungen der Heimleitung zu „verwerten". Zu diesem Zweck nahm er sich einige geeignete Aushänge vom Schwarzen Brett weg, auf denen unten noch ziemlich viel unbeschriebener Raum war, schnitt dann den Text oben ab und benutzte die so fabrizierten „Blankos" zur Herstellung von Gutscheinen auf Lebensmittel. Zwei solcher Scheine wurden auch eingelöst, beim Versuch, den dritten unterzubringen, wurde er festgenommen. — Vor Gericht war Wi geständig und hat zu berücksichtigen, daß ihn nur der Hunger zu der Tat verleitet habe. Seiner Bitte wurde entsprochen, das Gericht verurteilte ihn wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug milde zu nur einem Monat Gefängnis.

### Vier Monate Gefängnis in 800 Mark Geldstrafe umgewandelt.

Wegen einer größeren Darlehnsschwindelei war der 69 Jahre alte Kaufmann Wilhelm Sch. aus Elberfeld Ende Januar d. J. vom Schöffengericht mit vier Monaten Gefängnis bestraft worden. Die Große Strafkammer, die gestern den Fall auf die Berufung des Verurteilten hin erneut aufrollte, kam zwar auch zu dem Schluß, daß Sch. einen regelrechten Betrug verübt habe, sie glaubte aber im Hinblick auf das hohe Alter und die bisherige Unbescholtenheit des Angeklagten von einer Gefängnisstrafe absehen zu sollen, und erkannte auf 800 Mark Geldstrafe.

---

## Ueber den Schiedsspruch für die Eisenbahnarbeiter

teilt uns die Gauleitung des Allgemeinen Eisenbahner-Verbandes mit: Es wurde im Reichsarbeitsministerium, nachdem die Reichsbahn-Hauptverwaltung die Verbindlichkeit beantragt hatte, erneut beraten und der Schiedsspruch wurde für das Wirtschaftsgebiet 1 (östlich der Elbe) insofern geändert, als dort in Lohngruppe 1—3 zwei Pfennig, in 4 und 5 ein Pfg. und in den übrigen kein Abzug erfolgt. Für die Wirtschaftsgebiete 2 und 3 bleibt der Abzug für die Gruppen 1—3 drei Pfennig, für 4 und 5 zwei Pfennig, für 6, 7 und 8 ein Pfennig bestehen. In allen Fällen wird die drei Pfennig pro Stunde betragende Frauenzulage gestrichen. Die drei Pfennig betragende Kinderzulage wird nach den Arbeitsstunden gewährt. Die Schichtlohnzulage soll betragen bei 48,5 Stunden 15 Pfg., bei 51 Stunden 22 Pfg. und bei 54 Stunden 27 Pfg. pro Schicht.

Bei den vom Allg. Eisenb.-Verband erneut angestrengten und am Samstag stattgefundenen Verhandlungen beim Reichsarbeitsminister, die sich gegen die Verbindlichkeitserklärung richteten, ist erreicht worden, daß sie hinausgeschoben wird bis die Lohnverhandlungen der Reichs- und Staatsarbeiter abgeschlossen sind. Danach soll dann erneut zum Reichsbahnschiedsspruch beim Reichsarbeitsministerium Stellung genommen werden.

---

### Kein Feuerwehr-Notruf von öffentlichen Münzfernsprechern!

Zum Herbeirufen der Feuerwehr bei Bränden und Unglücksfällen ist bei Inbetriebnahme der S. A.-Aemter bekanntlich hier auch die Einrichtung des Feuerwehrnotrufes geschaffen worden. Durch Wählen der Nummer 02 wird schnellstens die fernmündliche Verbindung mit der Feuerwehr hergestellt. Die öffentlichen Münzfernsprecher sind mit der Notrufeinrichtung nicht versehen, worauf besonders hingewiesen wird.

Für gewöhnliche Gespräche ist die Notrufnummer 02 nicht zu wählen, sondern die Sammelnummer der Branddirektion 240 14.

Für Krankenwagenbestellungen ist für das westliche Stadtgebiet Elberfeld usw. die Fernsprech-Nr. 240 14 zu benutzen, für das östliche Stadtgebiet, Barmen usw., die Fernsprecher-Nr. 540 00.

### Erfolge der Elberfelder Stenographen

Wir berichteten vor einigen Tagen über den Frühjahrskreistag des Bergischen Kreises Stolze-Schreyscher Stenographen, der am letzten Sonntag in Lennep stattfand. Wie wir ergänzend erfahren, hat die Elberfelder Stenographen-Vereinigung Stolze-Schrey von 187 bei den Wettbewerben besonders gut abgeschnitten. Die Spitzenleistung errang Hans Hofmann-Elberfeld 78 mit 320 Silben in der Minute, ihm folgte A. Gruber in der gleichen Geschwindigkeit. Bei 200 Silben erhielten einen 1. Preis Heinz Bittner und Elfrede Heubel, bei 180 Silben einen 1. Preis Hertha Goldschmidt und Hilde Schöpp, ebenso Heubel a. W., einen 3. Preis Karle Haas; bei 160 Silben errang Maria Becker und Hilde Schöpp (a. W.) einen 1. Preis; in der Geschwindigkeit von 40 Silben erhielt Elli Riemenschneider einen 1., Werner Sauer einen 2., E. Haseneier einen 3. Preis; bei 120 Silben einen 1. Preis Friedrich Hemsing, Elli Riemenschneider und außer Wettbewerb Haseneier. — Im Wettlesen nach eigenem Stenogramm lauten die Ergebnisse der Spitze: 500 Silben in der Minute von Werner Heer-Ronsdorf, 454 Silben Frl. Hildegard Söhngen-Remscheid und 420 Silben Hans Hoffmann-Elberfeld.

## Glossen vom Tage . . .

### Der warnende Polizeifinger.

Nachdem die Polizei vor dem gedankenlosen Abreißen der Weidenkätzchen gewarnt und empfindliche Strafen in Aussicht gestellt hat, sieht sie sich nun auch durch das Ueberhandnehmen des sog. „Flämmens" das hier schon gerügt wurde, zu schärferen Maßnahmen veranlaßt. Sie warnt vor dem Abbrennen des verdorrten Grases an Feldrainen und Böschungen. Durch die Brände werden viele Vögel, die im Frühjahr zeitig an der Erde brüten, und denen gerade die überhängenden Grasbüschel an Feldrainen und Böschungen die beste Nistgelegenheit bieten, in ihrem Nist- und Brutgeschäft gestört oder sie werden gänzlich vernichtet. Die Polizei wird gegebenenfalls mit Strafen einschreiten.

Gleichzeitig weist sie darauf hin, daß es zur Verhütung von Waldbränden verboten ist: 1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht Wald, Moor- oder Heideflächen zu betreten oder sich ihnen in gefahrbringender Weise zu nähern, 2. im Wald oder Moor- oder Heideflächen brennende oder glimmende Gegenstände fallen zu lassen, fortzuwerfen oder unvorsichtig zu handhaben, 3. im Wald oder auf Moor- oder Heideflächen oder in deren gefährlicher Nähe ohne Genehmigung der Ortspolizeibehörde Feuer anzuzünden, 4. in der Zeit vom 1. März bis 1. November in Waldungen oder auf Moor- oder Heideflächen außerhalb der öffentlichen Wege zu rauchen. Die Polizeibeamten sind angewiesen, gegen Zuwiderhandlungen unnachsichtlich einzuschreiten.

Hoffentlich hat das Verbot den gewünschten Erfolg, zumal an den kommenden Feiertagen der Strom der Spaziergänger stärker ist als sonst.

Möge jeder mit darauf achten, daß dem Flämm-Unfug endlich ein Ende gemacht wird.

*

Der Frühling bringt nicht nur frisches Grün und neues Leben in die Natur — — — mit den ersten warmen Sonnenstrahlen werden auch große und kleine Feinde der jungen Pflanzenwelt wach. Welch traurigen Anblick bieten beispielsweise später die Wälder, die von der Raupenplage befallen worden sind! Diesen Feinden muß schon heute zu Leibe gegangen werden und deshalb wird jetzt durch eine polizeiliche Anordnung vorgeschrieben, daß bis zum 15. April die Bäume, Sträucher und Hecken von Raupen zu säubern und die Raupennester und -gespinste zu verbrennen sind. Auf etwaige Unterlassungssünder wartet § 368,2 des Strafgesetzbuches!

### „Barmer Bogen" in Paris.

Barmer Spitzen — Barmer Litzen — Barmer Bogen — — — Dinge, die neben anderen von jeher in der heimischen Industrie eine große Rolle gespielt haben! Früher, als die Damenwelt noch „dettiger" gekleidet ging, als es heute der Fall ist, da klapperten die Bandstühle, surrten die Riementische auch intensiver als jetzt. Tyrannin Mode griff ein und die Folgen machten sich bei uns im Tal drückend bemerkbar.

Soll es nun wieder anders werden? Fast scheint es so. Wie in den Mitteilungsblättern des „Wuppertal-Barmer Hausfrauenbundes" mitgeteilt wird, berichtete Frau F. W. Bergmann von der Barmer Damen-Schneiderinnen-Innung, daß sie in Paris ein Damenkleid gesehen habe, an welchem 75 Meter „Barmer Bogen" verarbeitet worden sind! 75 Meter an einem einzigen Kleid!

Sollte es sich bewahrheiten, daß Frau Mode jetzt „andersrum" kommandiert und Bändchen, Litzchen, Spitzchen und sonstige diskrete Sächelchen wieder zu Ehren kommen läßt?

Hoffen wir es, denn dann würden es bald wieder „Kommissionen" wie in der guten, alten Zeit geben!

### Ein kühles Lüftchen . . .

wehte am gestrigen Sonntag. Zwar schien die Sonne so prächtig klar am frühen Morgen, daß man schon von wohligem Räkeln irgendwo draußen im warmen Sonnenstrahl träumte und die weiblichen Mitmenschen bereits den Entschluß faßten, heute „in Tallje" zu gehen. Jawohl — wenn man nach draußen kam, dann flüchtete man leicht enttäuscht zurück ins Haus und an den Kleiderschrank, allwo man den Wintermantel schon für längere Zeit sicher wähnte. „Reste kalter Grönlandluft" — — sagen die Wetterpropheten.

Aber trotz dieser kleinen Enttäuschung: das Wetter war prächtig, die Luft frisch und klar. So rechtes Sonntagswetter!

Für die kommenden Tage wird zunehmende Erwärmung vorausgesagt. Hoffentlich hält es bis zu den Feiertagen an. Denn Ostern muß ja in der erwähnten „Tallje" gefeiert werden. Was hat man denn sonst auch vom neuen Kleid!?

## Diese Zeichen muß man sich merken!

### Internationale Einheitszeichen im Straßenverkehr.



Für Personenautos verboten. — Für Motorräder verboten. — Gefahren-Zeichen. — Hauptverkehrsstraße.

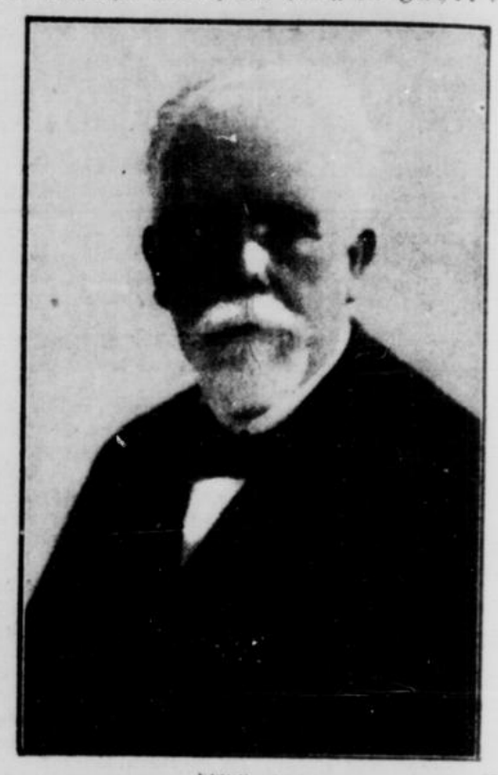
**Die europäische Verkehrskonferenz in Genf hat unter dem Vorsitz des Vertreters Deutschlands, des Gesandten Eckhardt, beschlossen, die Straßenverkehrszeichen international zu vereinheitlichen. Das Abkommen sieht drei Gruppen von Verkehrszeichen vor: 1. Zeichen, die die Gefahr angeben, 2. Zeichen, die die behördlichen Vorschriften wiedergeben, 3. Zeichen für die Unterrichtung der Fahrer. Für die erste Gruppe gilt einheitlich ein dreieckiges Zeichen, für die zweite Gruppe ein rundes Zeichen, für die dritte Gruppe ein viereckiges Zeichen. Die Bestimmung der Farben ist im wesentlichen den einzelnen Ländern überlassen worden. — Unser Bild zeigt einige der neuen Verkehrszeichen.**

### Nach 40 Jahren Seelsorgerarbeit in Barmen.

## Pastor Hermann Krafft's Abschied.

### Feiern in der Immanuels- und der Gemarker Kirche.

Am gestrigen Sonntag hielt Pastor Hermann Krafft in der Immanuelskirche, Barmen, seine Abschiedspredigt. Er scheidet damit nach 45 Jahren kirchlicher Arbeit, von denen 39 Jahre in



Pastor Hermann Krafft.

Barmen verbracht wurden, aus seinem ihm so liebgewordenen Amt, um mit seinen 70 Jahren den Platz für eine jüngere Kraft frei zu machen.

Die reformierte Gemeinde Gemarke verliert in Pastor Krafft einen Seelsorger von ganz besonderem Format, der durch die Schlichtheit und Tiefe seiner Predigt weit über die Grenzen seiner hiesigen Gemeinde bekannt und begehrt geworden ist. Nur ungern läßt ihn die Gemarker Gemeinde scheiden, doch hat sie die Freude, daß er auch fernerhin in Barmen Wohnung hält.

Pastor Krafft entstammt einem alten Geschlecht aus dem Hessenland. Nach seiner theologischen Ausbildung war Pastor Krafft zunächst Hilfsprediger in Elberfeld, dann Vikar in Erlangen und 1886 Pastor in Baerl am Niederrhein. 1892 kam er als Pastor an die Gemarker Gemeinde, in der er bis 1931 tätig war. In Barmen war er zunächst der erste Geistliche des Heckinghauser Bezirks. 1902 übernahm er den Wuppertaler Bezirk von Gemarke. Neben seiner Predigt- und Seelsorgertätigkeit widmete sich Pastor Krafft der Arbeit des Blauen Kreuzes, vor allem aber stellte er sich in den Dienst der Allianzbewegung, in der er bald ein Führer wurde. Er will auch nach seinem Ausscheiden aus dem Pfarramt das Evangelium ausbreiten helfen. Nur ungern sieht die Gemeinde diesen Prediger scheiden, der ihr soviel gewesen ist.

*

Welch großer Beliebtheit sich der Scheidende erfreut, bewies der gestrige Sonntag. Die Immanuelskirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Pastor Krafft legte seiner Abschiedspredigt das Bibelwort Psalm 71, V. 17—21 zugrunde.

Am Nachmittag fand in der Gemarker Kirche eine weitere Feier statt, die von Pastor Immen eröffnet wurde. Eine weitere Ansprache hielt Pastor Kuhlmann. Dem Scheidenden wurden von allen Seiten herzliche Abschiedsgrüße und Segenswünsche für den Ruhestand übermittelt. Es sprachen Superintendent Berkenkamp für die Kreisgemeinde Barmen, D. Siebel-Freudenberg für die Siegerländer Gemeinde, Lic. Klugkist Hesse für die Elberfelder Gemeinden, H. Rüdersdorf-Düsseldorf für die Westdeutsche Allianz, Kirchmeister Frowein für die Barmer Gemeinden. Durch alle Ansprachen klang das Bedauern über den Fortgang des bewährten Seelsorgers hindurch. Pastor Krafft ließ in einer Ansprache noch einmal die vielen Jahre seiner Tätigkeit in Barmen lebendig werden. Der Reformierte Gesangverein verschönte die Feier mit seinen Darbietungen.



## Der Dokumentendiebstahl im Reichstag aufgeklärt.

### Die Verfassungsurkunde von 1849 gefunden.

**Berlin**, 29. März. Im Oktober vorigen Jahres war aus dem Reichstagsgebäude eine Anzahl wertvoller Dokumente und Bücher gestohlen worden. Es handelte sich um Bilderlexika, politische Karikaturen aus den Jahren 1848/49 und, als wichtigstes, die Originalurkunde der deutschen Reichsverfassung vom 28. März 1849. Alle Nachforschungen nach den verschwundenen Dokumenten blieben zunächst ergebnislos. Nach wochenlangen Beobachtungen und Ermittlungen ist es jetzt endlich gelungen, als der Tat dringend verdächtig den 39 Jahre alten Maler Walter Wohlgemuth, der aus Königsberg i. Pr. stammt, aufzuspüren und festzunehmen. In einem geschickt gewählten Versteck wurde auch die Verfassungsurkunde gefunden und beschlagnahmt. Wohlgemuth wollte die Urkunde in den nächsten Tagen an einen Ausländer verkaufen.

**WG. Berlin**, 29. März. (Eig Meld.) Bei seiner Vernehmung bestritt der Festgenommene die Beteiligung an dem Dokumentendiebstahl und erzählte darüber eine wenig glaubwürdige Geschichte. Als man ihn auf Widersprüche und Unwahrscheinlichkeiten seiner Aussage aufmerksam machte, erklärte er, daß er sein Wort gegeben, nichts und niemand zu verraten.

## Großfeuer im Telephonamt.

**Paris**, 29. März. Am Sonntag früh brach in dem im westlichen Teil von Paris gelegenen Zentraltelephonamt Carnot, in dem vier Aemter untergebracht sind, Großfeuer aus. Als die Feuerwehr eintraf, stand bereits das ganze Gebäude in Flammen. Von der Telephonstörung sind über 18 000 Teilnehmer in Mitleidenschaft gezogen.

## Chinesischer Dampfer mit 21 Mann gesunken.

**Schanghai**, 29. März. (Drahtb.) Ein chinesischer Dampfer mit 21 Mann Besatzung, der am 18. März Alexandro auf der Insel Sachalin verlassen hat, ist in einen Taifun geraten und untergegangen. Japanische Dampfer haben mehrere Mann der Besatzung tot aufgefunden. Der verunglückte Dampfer hatte keine Funkstation an Bord.

### Wo das Reichsehrenmal hinkommen soll.



Blick auf das vom hohen Nadelwald umschlossene Gelände im Dammbachsgrund bei Bad Berka. Bad Berka liegt etwa 25 km südlich von Weimar an der Nebenbahnstrecke Weimar—Blankenhain.

## Auch am Rhein ein Reichs-Ehrenmal.

### Für Einheit und Freiheit.

**Berlin**, 28. März. (Drahtb.) Nach einer Mitteilung des Reichsinnenministeriums hat das Reichskabinett neben dem Beschluß, dem auch vom Reichspräsidenten von Hindenburg lebhaft unterstützten Wunsch entsprechend, ein Reichsehrenmal in Berka in Form eines Ehrenhains zu errichten, auch die Errichtung eines „Ehrenmals für Einheit und Freiheit" am Rhein ins Auge gefaßt. Das Kabinett hat sich vorbehalten, hierüber in absehbarer Zeit eine endgültige Entscheidung zu treffen. Da außerdem der Osten im Tannenberg-Denkmal ein machtvolles Wahrzeichen des Dankes des deutschen Volkes an die Helden des Weltkrieges bereits besitze und in der Reichshauptstadt der Ausbau der Schinkelwache zu einer Gedenkstätte für die Gefallenen des Weltkrieges vorgesehen sei, habe die seit Jahren stark umstrittene Frage eines Reichsehrenmals nunmehr eine Lösung gefunden, die der Auffassung des größten Teiles des deutschen Volkes Rechnung tragen dürfte.

## Rundfunk-Programm

Dienstag, den 31. März

**Langenberg (Aachen, Köln, Münster)**

6.45—7.00: Leibesübungen: Dr. Ludwig Bach.
7.00—8.00: Schallplattenkonzert.
10.15—11.15: Schallplattenkonzert.
11.15—11.35: Schallplattenkonzert.
12.10: Schallplattenkonzert.
13.05—14.30: Konzert. Eing. zwei, drei, Marsch (Dostal). — Ouvertüre zu „Waldmeister" (Josef Strauß). — Szenen aus „Die Bohème" (Puccini). — Ballettmusik aus „Die sizilianische Vesper" (Verdi). — Melodien aus „Die indische Witwe" (O. Straus, bearb. von Ischpold). — Badner Madeln, Walzer (Komzak). — Kontraste, ein [illegible] (Ascher). — Erinnerung an Luzern, ein Alpenmarsch (Blon). — Frühlingsfest, Marsch-Intermezzo (Aibout).
15.50—16.30: Als Vordemwerze: Geschichten und Lieder vom Osterhasen.
16.30—17.00: Was will ich werden? Dr. Hildegard Hoffmann: Die Studentin — Winke für das Frauenstudium.
17.00—18.00: Szenen aus dem 1. und 2. Akt der Oper „Tannhäuser" von Richard Wagner. Maria Müller, Erna Berger, Ruth Jost-Arden, Sigismund Pilinsky, Ivar Andrésen, Herbert Janssen und Georg von Tschurtschenthaler. — Chor und Orchester des Bayreuther Festspielhauses, Leitung: Karl Elmendorf. Ouvertüre und Venusberg-Musik. — Dir töne Lob! — Frau Holda kam aus dem Berg' hervor. — Gittavetz! O Macht des Himmels. — Einleitung und Arie: „Dich teure Halle". — Chor der Ritter und Edlen: „Freudig begrüßen wir die edle Halle".
18.00—18.20: Franz Johannes Weinrich: Eigenes.
18.20—18.40: Für den Landwirt. Dr. Hager: Was haben die Genossenschaften beim Einkauf von Düngemitteln und Zamereien zu beachten?
18.40—19.00: Französisch: Lektor Le Bourgeois.
19.25—19.45: Der westdeutsche Wirtschaftsraum. Dr. Küster: Das Verbandswesen der westdeutschen Industrie.
19.45—20.10: Erzbischof Nathan Söderblom: Kirchliche Friedensarbeit. Uebertragung aus Uysala.
20.10: Abend mit Josef Plant. Ouvertüre „Der schwarze Domino" (Auber). — Lustiges Wien, Walzer (Bertel). — Melodien aus „Das süße Mädel" (Reinhardt). — Eigenes und Fremdes, (Josef Plant). — a) Paraphrase über das Lied „Wo hab' den Frühling gesehen" (Krome); b) Hab' Mitleid, Zigeuner-Romanze (Krome). — Ballsirene, Walzer aus „Die lustige Witwe" (Lehar). — Eigenes und Fremdes (Josef Plant). — a) Die Glocken von Locarno (Mujtat); b) Schöner Wurj (Enchelt). — Ouvertüre zu „Fräulein Lorelen" (Linke). — Eigenes und Fremdes (Josef Plant). — Spanischer Marsch (Dreyer).

## Interessantes vom Europa-Funk.

Dienstag den 31. März.

**Mühlacker-Stuttgart**, Welle 360 (Frankfurt, Welle 390). 20.45: „Die Maienkönigin", Schäferspiel. — 21.45: Operettenkonzert.

**München**, Welle 533. 19.30: „Othello", Oper von Verdi.

**Hilversum**, Welle 1875. 20.41: Sinfoniekonzert. — 22.10: Orchesterkonzert.

**Hutzen**, Welle 299. 22.20: „Die Verurteilung Jesu Christi", Drama von Bunsters (2. und 3. Akt).

**London-National**, Welle 261 (Daventry, Welle 1554). 17.00: Dohnanyi: Violinsonate. — 17.30: Orchesterkonzert. — 20.45: Orchesterkonzert.

# Frau Ugrons seltsamer Ehemann

von Ludwig u. Wohl

(25. Fortsetzung.)

„Ich brauche dir wohl nicht zu sagen", begann Ugron wieder, „daß ich sehr erfreut darüber bin, heute den Schlußpunkt unter ein Affäre setzen zu können, die ich schon ziemlich lange satt habe."

„Ich weiß nicht, ob eine definitive Regelung heute abend möglich ist", zweifelte Gonzalez höflich.

„So — wirklich? Das versteh' ich nicht ganz. Hast du irgend jemand, dem ich noch etwas ausrichten soll?"

Gonzalez schüttelte den Kopf. „Ich glaube nicht an den Mörder Ugron", sagte er ruhig.

„So du glaubst nicht? Erwartest du vielleicht, daß ich dich hierhergebeten habe, um dir zu eröffnen, daß ich demnächst beim Landgericht Klage gegen dich einreichen werde?"

„Das nicht. Aber — —"

„Oder glaubst du vielleicht, daß ich mich bei dir über die derzeitigen Verhältnisse in Venezuela unterrichten möchte? Du kennst dich ja wohl dort ganz gut aus, lieber Charles, nicht?"

Gonzalez nickte leise. „Grace ist eine sehr liebenswürdige kleine Person", sagte er leichthin.

„Ich bin ganz deiner Meinung, Charles. Es war sehr unvorsichtig, mich ihr zu überlassen, statt die Dinge selbst in die Hand zu nehmen. Darüber dürftest du dir wohl jetzt klar sein. Ich hätte mich an deiner Stelle nicht von dem mißglückten kleinen Zwischenfall in Bremen abschrecken lassen. Das rächt sich nun."

„Du hast nicht so unrecht. Aber ich glaube auch nicht an den Mörder Godfrey."

„Sieh mal an!" höhnte Ugron. „Wie mag wohl der Minister Maximo Gonzalez ums Leben gekommen sein? So ein gesunder, kräftiger Mensch! Vielleicht hatte er die Masern?"

„So kommen wir nicht weiter, Ugron."

„Oh — sei nicht so ungeduldig! Ich habe mehr Grund dazu als du. Im übrigen gratuliere ich dir zur Durchführung des Vertrages mit Drews. Du hast das ausgezeichnet gemacht — wirklich, du bist ein Mann von großen Fähigkeiten."

„Ich fürchte, ich kann dir nicht ganz beistimmen." Die Stimme Godfreys hatte jetzt wieder ihren normalen, weichen glatten Tonfall. „Daß du heute hinter diesem Schreibtisch sitzt ist ein eklatanter Beweis für das Gegenteil. Wie bist du eigentlich auf die ganze Sache gekommen?"

„Halb durch Zufall, halb durch deine freundliche Unterstützung."

„Das verstehe ich nicht."

„Ich wußte zwar, daß du nach Berlin unterwegs warst. Charles —, aber die Größe deiner Pläne merkte ich erst an dem Eifer, den du entwickeltest, mich aus dem Wege zu schaffen. Das war deine Unterstützung. Der Zufall ließ mich heute in der Zeitung eine Notiz lesen . . Warte mal — hier ist sie: „Minister Maximo Gonzalez schloß heute mit einem deutschen Bankenkonsortium einen langfristigen Kredit in Höhe von zwei Millionen Pfund Sterling ab, die der Minas de Barranca S. A. in Venezuela zugute kommen. Die Ausbeutung der Erzlager der Gesellschaft soll nunmehr energisch und in großem Stil betrieben werden. Darüber ist ein nettes Photo: „Exzellenz Gonzalez beim Verlassen des Hotels. Der Minister scheint kein Freund der Photographen" Du hältst nämlich die Hand vor dein Gesicht — aber ich kenne deine Bewegungen so genau und dann ist mir auch Photographenfeindlichkeit bei einem Minister in meinem Leben noch nicht begegnet. Dazu kommt, daß ich seit einiger Zeit deine Telephongespräche mit Grace abhöre."

„So, so? Du hast gut gearbeitet. Mein Kompliment!"

„Danke, danke, Charles!"

„Es wird dir allerdings schwer werden, deine Theorie vom richtigen und falschen Minister praktisch auszuwerten, fürchte ich. Man wird dir kaum den Gefallen tun, einen Skandal heraufzubeschwören, der die deutschen Behörden lächerlich macht und auch sonst nur Schaden anrichten kann. Dazu kommt, daß dir ein Beweis sehr schwerfallen dürfte."

„Aber keineswegs, lieber Charles! Ich vergaß, dir zu sagen, daß ein guter Freund von mir sich das Bild des Ministers Gonzalez von Caracas herüberfunken ließ. Der Mann wird noch heute damit zu Drews gehen. Deine Sorge um die Würde der deutschen Behörden ist ja an sich sehr rührend; aber ich fürchte man wird sie in diesem Falle nicht mit zwei Millionen Pfund bewerten."

„Du vergißt, daß — —"

„Verzeih, daß ich dich unterbreche! Aber du vergißt, daß du nicht mehr in die Lage kommen dürftest, dich gegen eine Anzweiflung deiner Person zu verteidigen."

„Das heißt, daß du allen Ernstes die Absicht hast, in diesem netten Zimmer einen regelrechten Mord zu begehen?"

Ugron fuhr in die Höhe, dunkelrot im Gesicht. „Du hast Damaskus vollständig vergessen — was?"

Gonzalez runzelte die Stirn. „Du sollst diese alten Geschichten wirklich einmal ruhen lassen! Damals galten andere Gesetze als heute. Es war Krieg. Wir wollen jetzt ernsthaft miteinander reden, Ugron. Du hast mich gefragt, warum ich gekommen bin, obwohl ich doch wußte, daß ich dich hier treffen würde. Ich will dir antworten. Ich bin gekommen, weil ich eingesehen habe, daß der dauernde Kriegszustand zwischen uns für beide Teile nur eine armselige Plackerei ist. Wir haben beide nichts vom Leben dadurch. Ich glaube nicht, daß du diese letzten vier Jahre noch einmal durchmachen möchtest und mir geht es ganz genau so. Es ist sinnlos. Ich will dir einen positiven Vorschlag machen: Du hast an sich nicht das geringste Interesse daran, meine Kreise zu stören. Was geht dich Venezuela an? Ich gehe morgen zur Bank und hebe den Gesamtbetrag des Kredits ab. Du wirst mit mir kommen. Wir werden den Betrag teilen und gehen außer Landes. Die Welt ist groß genug, um zu verhindern, daß wir uns noch einmal treffen."

Eine lange Stille folgte. Der Überraschteste von den dreien war ohne Zweifel Cortejo. Er glaubte schließlich zu verstehen, daß Gonzalez dem anderen Teilung anbot, um aus der augenblicklichen Klemme herauszukommen. Aber wozu war er dann . . . Alle Gedanken liefen im Kreise.

Dieser große Kerl da hinter dem Schreibtisch war sehr gefährlich — das war sicher. Selbst wenn man das nicht am Verhalten des Chefs merken würde. — der Kerl hatte seine Augen überall; nicht die geringste Bewegung entging ihm. Jetzt redet er. Caramba, daß man nicht genug Deutsch verstand —!

„Weißt du eigentlich, daß Suleiman in Atrasch tot ist?"

„— — —"

„Seit fünf Jahren ist er jetzt tot, Charles. Ich hatte einen Auftrag in Syrien und suchte ihn auf, zwecks einer kleinen Unterredung. Man wird ihn wohl erst Wochen später gefunden haben . . . Wir trafen uns im Hauran; dahin verirrt sich nur selten einmal jemand, der nicht hingehört."

„Du hast ihn erschossen?"

„Ja, lieber Charles. Und er war tausendmal unschuldiger als du. Er war ein Wilder — oder nicht viel besser als ein Wilder. Was bist du wohl, Charles?"

„Zum Teufel —!

„Darin wirst du kommen — nur keine Angst! Glaubst du im Ernst, daß ich Klaus Brink vergessen habe und Düsterloh und die anderen?"

„Es war im Kriege, Ugron. Da waren wir alle keine Engel."

„Oh — ich weiß. Aber auch der Krieg hat seine Gesetze. Und nach den Gesetzen des Krieges ist es ein gottverfluchtes Verbrechen, aus Gefangenen Nachrichten mit Martern herauszuholen. Soll ich dir erzählen, wie der arme, kleine Brink aussah, als ich ihn endlich fand — du weißt ja wo? — Düsterloh, Peters und Sachsberg waren tot — aber der kleine Brink lebte noch. Er hatte sie sterben sehen, während ihr ihn selbst vorhattet. Ich fand ihn zwei Stunden, nachdem du und Suleiman in Atrasch ihn verlassen hattet. Ich habe den kleinen Brink sehr liebgehabt, Charles — wir waren zusammen in der Schule, wir traten zusammen ins Heer ein. Und als ich ihn wiedersah, mit gebrochenen Armen und Beinen und mit blutigen Hautfetzen da, wo einmal sein Gesicht gewesen war, — — da, lieber Charles — —" Ugrons Stimme war in der Erregung immer lauter geworden, aber nun brauste er mit einemmal, und als er fortfuhr, wirkte der spöttische Unterton seiner Worte wie Peitschenhiebe: „Tja, also — da bin ich pathetisch geworden, mein lieber Charles, und habe geschworen, daß ich dich einmal an die Sache erinnern würde."

Godfrey ballte die Fäuste und öffnete sie wieder. „Es ist ein Irrsinn!" schrie er. „Damals sprengte man sich in die Luft — heute fressen sie alle wieder aus derselben Schüssel!"

„Aber nicht mit dir! Nicht mit einem wie du!" Die Waffe glitzerte.

Aber Godfrey hatte sich jetzt wieder völlig in der Gewalt. „Mach, was du willst!" sagte er gleichmütig. „Wir haben beide damals für unser Land getan, was wir konnten. Suleiman war der Ansicht, daß deine Leute etwas von den Truppenverschiebungen wüßten, die von Dschemal — — aber das ist ja jetzt egal. Er hat es jedenfalls auf seine Weise herausbekommen wollen, und ich habe ihn nicht daran gehindert. Stimmt schon alles. Du hast dich dann dazu berufen gefühlt, die Erinnye zu spielen, und hast mich vier Jahre lang verfolgt. Ich hätte mehrfach Gelegenheit gehabt, mir eine anständige Position zu schaffen, — jedesmal hast du mich wieder aus der Bahn geworfen. Nun, im Augenblick wo ich am Ziel bin, und an keinem kleinen Ziel, bist du wieder da, um wieder alles zu verderben. Ich wollte dieser Sinnlosigkeit ein Ende machen — du antwortest mit deinen etwas unzeitgemäßen Rachean wandlungen. Gut. Tu, was du willst. Und er wollte die Hände in die Tasche stecken.

„Hand heraus!" befahl Ugron scharf.

(Fortsetzung folgt.)

## Immer praktisch.

„Nun, Hänschen, wie gefällt dir das neu angekommene Schwesterchen?"

„Ooch — is ja ganz nett. Aber wir hätten wirklich eine ganze Menge anderer Sachen nötiger gehabt!"




...und bis zum 10. Jahre dürfen Sie für die zarte u. empfindliche Haut Ihres Kindes nur die milde

NIVEA KINDERSEIFE

verwenden. Nivea-Kinderseife wird nach ärztlicher Vorschrift hergestellt: mit ihrem seidenweichen Schaum dringt sie schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde und kräftige Hautatmung

*Nivea-Kinder sind ein Stolz der Mütter!*

Preis: 60 Pfg.

Ersetzen können Sie Nivea-Creme u. Nivea-Öl nicht, denn nur sie enthalten das hautpflegende Euzerit.

*Nivea-Creme: RM 0.20 bis 1.20 / Nivea-Öl: RM 1.10 und 1.80*



Der Frühling fordert

NIVEA-CREME
NIVEA-ÖL (Hautfunktions- u. Massage-Öl)

zur besonders sorgfältigen Hautpflege. Denn beide schützen Ihre durch die winterliche Kleidung verweichlichte und überempfindliche Haut gegen die ungünstigen Einflüsse von Wind und Wetter. Beide enthalten – als einzige ihrer Art – das hautverwandte Euzerit, beide dringen infolge ihres Euzeritgehalts tief und vollkommen in die Hautgewebe ein: sie pflegen deshalb Ihre Haut wirksam u. nachhaltig.

Dr. Konrad Graebner
Gerda Graebner geb. Reimann
Vermählte.

W.-Elberfeld, den 31. März 1931. k2021

---

Statt Karten.

Architekt Heini Lange
Waltraut Lange geb. Stumpf
zeigen ihre Vermählung an.

Wuppertal-Barmen (Beethoven-Allee 32), den 31. März 1931.

---

Werner

Statt besonderer Anzeige.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Sonntagsjungen
zeigen hocherfreut an
Oskar Hagen u. Frau Hänny geb. Schäfer

Milspe, den 29. März 1931. k2328

---

Henriette Gertrud

Statt Karten.

Heute wurde uns ein
Töchterchen
geboren.
Hanna Halfmann geb. Heiden
Studienrat Dr. Waldemar Halfmann.

Wuppertal, den 28. März 1931.
z. Zt. Privatklinik Prof. Martin

---

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, Samstag mittag 1¼ Uhr unseren unvergeßlichen, teuren Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

# Hermann Siebertz

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente der röm.-kath. Kirche, im fast vollendeten 86. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Köln, Barmen, Hamburg, Krefeld, den 28. März 1931.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1. April, nachm. 3 Uhr, in Köln, von der Leichenhalle des Westfriedhofes aus statt.
Das Seelenamt findet am gleichen Tage, vormittags 8 Uhr, in Köln, St. Marienhospital, Pantaleonswall 65, statt. †

---

Gestern verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater und Onkel

# Hermann Schröttges

im hohen Alter von 78 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Peter Schröttges u. Frau** geb. Lohe
**Wwe. Hoviele** geb. Schröttges
**Wilh. Schröttges u. Frau** geb. Pass
**Gerhard Schröttges u. Frau** geb. Fehlinger
**und 7 Enkelkinder.**

Wuppertal-Barmen, Wuppertal-Elberfeld, Ronsdorf, Anrath, Krefeld, den 28. März 1931.

Die Beerdigung findet am Dienstag, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des Petrus-Krankenhauses an der Karnapstr. in Barmen aus statt. *

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Samstag abend 8½ Uhr verschied plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwager und Onkel

# Albert Eversberg

im fast vollendeten Alter von 77 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen:

**Wwe. Albert Eversberg**
Anna geb. Rittershaus

W.-Barmen (Untere Lichtenplatzerstr. 61 b), den 30. März 1931.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1. April, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofshalle Schillerstr. aus statt. †

---

Dr. Ed. Schmidt-Ott
Clarita Schmidt-Ott
geb. Wolff
Vermählte.

W.-Elberfeld, den 30. März 1931.

---

# Ihre Verlobung

veröffentlichen Sie am besten
durch eine Anzeige
in unserer Oster-Nummer.

# General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Gestern mittag 12 Uhr wurde mein lieber Mann, der treubesorgte Vater seiner beiden Kinder, mein guter Schwiegersohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

# Carl Güth

im Alter von 32 Jahren, nach langem, schwerem Leiden, welches er sich in Kriegsgefangenschaft zugezogen hatte, durch einen sanften Tod erlöst.

In tiefer Trauer:

**Elisabeth Güth**
**geb. Wimmers**
**Lilli und Ruth.**

Elberfeld (Karlstr. 3), den 30. März 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 1. April, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des reform. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten. *

---

**Todes-Anzeige.**

Gestern mittag entschlief ganz plötzlich und unerwartet mein Teilhaber

# Herr Carl Güth

im Alter von 32 Jahren an den Folgen eines in Kriegsgefangenschaft zugezogenen Leidens.

Durch seinen lauteren Charakter, seinen Fleiß und seine Tatkraft ist er mir ein lieber Freund geworden, dessen Andenken ich stets in Ehren halten werde.

**C. Rud. Halbach**
**in Firma Güth & Halbach.**

Elberfeld (Karlstraße 3), den 30. März 1931.

---

Und dann kam Er leise,
Faßt mich bei der Hand,
Führt mich von der Reise
Heim ins Vaterland.

Heute abend 8½ Uhr entschlief sanft und gottergeben unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel

# Gustav Pampes d. Ae.

**Veteran von 1866**

im fast vollendeten 89. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Gustav Pampes der Jüng.**

W.-Langerfeld, den 28. März 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 1. April 1931, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause — Ehrenbergerstr. 13 — aus statt.
Standrede eine halbe Stunde vorher.

---

Dr. Ing. Heinz Gries
Hildegard Gries geb. Schirp
Vermählte.

Frankenthal-Pfalz, Eisenbahnstr. 13 — Vohwinkel-Hammerstein, Moltkestr. 72
31. März 1931.

---

Christa

Die Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen in dankbarer Freude an
Studienrat Hans Seifert u. Frau
Käthe geb. Schmedt

Wuppertal-Barmen, den 29. März 1931
z. Zt. Privatklinik Dr. Pipo

---

Gestern abend entschlief sanft und ruhig nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser lieber, guter Vater

# Otto Böhmer

im 62. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

**Hanne Böhmer** geb. Lambeck
**Werner Böhmer und Frau**
Hilde geb. Heuschkel
**Hans Paul Böhmer und Frau**
Mia geb. Eichelsbacher
**Otto Böhmer**
**und ein Enkel.**

Wuppertal-Barmen, den 30. März 1931.

Die Beisetzung findet am Mittwoch 1. April, 3 Uhr nachm., von der Kapelle des Immanuel-Vereins, Untere Lichtenplatzerstraße 8, aus statt. 4832a
Von Beileidsbesuchen bitten wir dringend Abstand zu nehmen.

---

Nach einem arbeitsreichen Leben erlöste ein Herzschlag unseren hochverehrten Seniorchef

# Herrn Otto Böhmer

von längerem Leiden.

Wir beklagen den frühen Tod dieses Mannes, dessen gerader, zielbewußter Sinn, gepaart mit reichem Wissen, uns ihn lieben und hochschätzen ließ.

Sein Name bleibt für uns unauslöschlich.

**Die Angestellten, Meister, Arbeiter u. Arbeiterinnen der Firma Otto Böhmer.**

Wuppertal-Langerfeld (Schwelmerstraße 108a), den 30. März 1931.

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Endlich kommt er leise,
Nimmt mich bei der Hand,
Führt mich nach der Reise
Heim ins Vaterland.

Heute morgen 11 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unser lieber Schwager und Onkel

# Herr Karl Weppler

im 85. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

**Familie Wilhelm Limberg**
**Familie Ernst Stinder**
**und alle übrigen Anverwandten.**

W.-Elberfeld (am Raukamp 6), den 29. März 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 1. April, nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt.

## Adolf Löltgen als Bajazzo.

### Gastspiel im Barmer Stadttheater.

Im Rahmen der bereits besprochenen Bajazzo-Aufführung gastierte gestern Adolf Löltgen als Canio, und seine vielen Freunde bereiteten ihm eine begeisterte Aufnahme. Der Gast entfaltete nicht nur seinen stählernen, charaktervollen bergischen Tenor zu lichter Höhe und bester Form, sondern er rollte zugleich ein Seelenbild auf voll erschütternder Kraft des betrogenen Bajazzo. Schon die tiefempfundene Gestaltung seiner Auftrittsarie schlug Brücken zum Hörer. Die erste Erkenntnis der Untreue seiner Nedda, die Steigerung der Tragik, ihre Auswuchtung ins Monumentale in dem großen Monolog „Jetzt spielen? . .?", dann das Spiel selbst in der Harlekinkomödie mit seiner furchtbaren Durchdringung von Spiel und Wirklichkeit — in der Darstellung durch Löltgen wurde es zu einem tiefen Erlebnis. Viele spielen die Rolle, spielen sie gut, da sie dankbar ist, aber hier bei Löltgen stand man durchaus im Banne einer über Gewohnheitsmaß erheblich hinausragenden Leistung.

Für Hildegard Kleiber, die einer starken Erkältung wegen plötzlich absagen mußte, war Harriet Awiszus in letzter Stunde als Nedda eingesprungen, die am selben Nachmittag die lustige Witwe zu singen hatte. Wohl machte sich am Abend naturgemäß eine leichte Abspannung bemerkbar, aber die Künstlerin führte trotzdem die anspruchsvolle Partie mit einer Sicherheit und Ueberlegenheit durch, die in Erstaunen setzte. Die übrigen Leistungen sind bekannt. Vor allem wirkte wieder der ausdrucksvoll beseelte Tonio-Prolog Rudolf Weyrauchs. K.—

### Orgelabend in der Elberfelder Trinitatis-Kirche.

Es ist für den Orgelmeister Adolf Gerke nicht ganz leicht, die Programme seiner Abendmusiken abwechslungsreich zu gestalten. Dem Orgelwerk fehlen mit dem dritten Manual die fundierenden Baßregister. Die Registerwahl, so gewandt sie erfolgt, ist in größeren Werken zu einer gewissen Einförmigkeit verurteilt. Am Palmsonntag bedarf es zur Einleitung der stillen Woche allerdings kaum lebhafter dynamischer Gegensätzlichkeit. Da ist die mit dem unfehlbaren Talent ihres Vertoners für das Gleichmaß der Satzform gearbeitete F-moll-Sonate Mendelssohns („Was mein Gott will, g'scheh' allzeit") am Platze. Choralspiele von Bach („Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld") und Brahms („O Traurigkeit, o Herzeleid"; „O Haupt voll Blut und Wunden") lehren in der Verinnerlichung ihrer in gedämpften Akkorden dahinschwebenden Klanglinien Selbstbesinnung und stilles Versenken in die Passion. Als Soloinstrument eignet sich für diese besondere Stunde vor anderen das Cello mit seinem breit angestrichenen, klagend verhallenden Vollton. Von zwei langsamen Händelsätzen ließ eine bisher kaum gekannte Sarabande in d-moll aufmerken. Wolfgang Wurm, den man in letzter Zeit wiederholt hörte, hat eine gesunde Art zu musizieren, läßt dem Empfindungsgehalt eines Largos von Eccles Gerechtigkeit widerfahren, ohne das Zeitmaß zu dehnen. Seine frische, männliche Auffassung rückte das wenig bedeutende Pastorale in G von Rheinberger auf eine höhere Linie der Darstellung. Wie gelegentlich bereits hervorgehoben, zeigt sich die Trinitatisorgel für die ausgleichende Begleitung solcher Soli vornehmlich geeignet. Adolf Gerke zeigte sich bemüht, in sorgsamer Schattierung dem Sinn der Vertonung nachzugehen. P.

---

**WB. Ein Führer auf dem Gebiete der deutschen Kirchenmusik gestorben.** Im 72. Lebensjahre ist in Leipzig, wie uns von dort gemeldet wird, nach kurzem, schwerem Leiden Kirchenmusikdirektor Professor Bruno Röthig gestorben. Röthig, der am 7. Oktober 1859 in Ebersbach i. S. geboren wurde, war seit 1889 Kantor an St. Johannis in Leipzig. Als Kenner und Bearbeiter alter deutsch-evangelischer Kirchenmusik sowie als Leiter des Leipziger Quartetts für Kirchengesang, mit dem er Jahrzehnte hindurch auf unzähligen Reisen für das deutsche evangelische Lied warb, ist der persönlich bescheidene, schlichte und allgemein verehrte Johannis-Kantor, der 1918 den Professorentitel erhielt, weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus bekanntgeworden. Erst vor kurzem noch hat Röthig eine treffliche Sammlung von ihm bearbeiteter kirchlicher Chormusik herausgegeben.

---

## Nobelpreisträger Carrel erhält den Preis für Krebsforschung.

Überreichung durch den deutschen Botschafter.

**Washington**, 29. März. Bei der Feier der medizinischen Fakultät der hiesigen Georgetown-Universität überreichte der deutsche Botschafter dem Nobelpreisträger Alexis Carrel vom Rockefeller-Institut den für medizinische Forschung von Frau Dr. Nordhoff-Jung in Neuyork gestifteten Preis in Höhe von 1000 Dollar für seine Arbeiten auf dem Gebiete der Krebsforschung. Der Preis war Carrel von den deutschen Professoren Sauerbruch, Döderlein und Borst zuerkannt worden.

---

## Neue Tumulte um die „Affäre Dreyfus"

Der Polizei-Vizedirektor von seinen eigenen Leuten nicht erkannt und verletzt. — Der Skandal dauerte bis 2 Uhr nachts.

**Paris**, 29. März. Am Samstag abend ist es bei der Wiederaufführung des Stückes „Die Affäre Dreyfus" im Theater Ambigu zu neuen ernsten Zwischenfällen im Theater selbst und in den umliegenden Straßen gekommen. Von den Anhängern der Action Française waren schon mehrere Tage vorher Demonstrationen angekündigt worden. Das Theater war bei Eröffnung polizeilich besetzt, und jeder Zuschauer wurde von den Polizisten nach Waffen untersucht. Diese Maßnahme erwies sich aber als zwecklos, denn als der Vorhang aufging, wurden mehrere Tränengasbomben auf die Bühne geworfen. Im Zuschauerraum kam es dann zu Tumulten, so daß die Polizei eingriff und die Ruhestörer aus dem Theater wies. Auf der Straße hatte sich inzwischen eine riesige Menschenmenge, zumeist Studenten und Anhänger der Action Française eingefunden. Auch der Pariser Polizeipräsident in Begleitung mehrerer Direktoren der Stadtpolizei war persönlich anwesend, um den Ordnungsdienst zu leiten.

Gegen 23 Uhr kam es zu einem ersten Handgemenge zwischen Studenten und mehreren Passanten, wobei der Vizedirektor der Stadtpolizei persönlich einzugreifen versuchte. Da er aber in Zivil gekleidet war, wurde er von den französischen Polizisten nicht erkannt und von diesen durch Faustschläge verletzt.

Dieser Zwischenfall war das Signal zu weiteren Zusammenstößen zwischen der aufgeregten Menge und den zahlreichen Polizisten. Der Pariser Polizeipräsident ließ deshalb noch vor Theaterschluß mit Hilfe von berittenen Polizisten die Demonstranten in eine Seitengasse bis zum Platz St. Martin abdrängen, wo die Spitze der Menge jedoch auf eine neue Polizeikette stieß. Es kam zu einer großen Schlägerei, wobei die Demonstranten sich der Stühle und Tische eines an diesem Platz gelegenen Restaurants bedienten. Die Polizisten gingen nun zu einer Säuberung des ganzen Viertels über. Mehrere Studenten und Polizisten erlitten Verletzungen. Zahlreiche Demonstranten sind verhaftet worden. Erst gegen 2 Uhr nachts war die Ruhe wieder hergestellt.

**Paris**, 29. März. Der Direktor des Theaters Ambigu, in dem die Affäre Dreyfus aufgeführt wurde, hat dem französischen Bearbeiter Richepin mitgeteilt, daß er morgen das Stück vom Spielplan absetzen werde. Richepin beabsichtigt, das Stück nunmehr auf einer anderen Pariser Bühne aufführen zu lassen.

---

## Statt besonderer Anzeige.

Gestern mittag 2½ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein teurer Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

**Herr Ferdinand Ruberg**

im Alter von 44 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Wuppertal-Elberfeld (Grünstr. 7), Oberhausen, Heisingen an d. Ruhr, Treuen i. V., Dortmund, den 30. März 1931.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 1. April, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofs Uellendahl aus statt.

Die feierlichen Exequien werden Mittwoch morgen 8 Uhr in der Pfarrkirche St. Laurentius gehalten. k2337

---

Heute nachmittag 4 Uhr ist unsere treue Mutter

**Wwe. Aug. Steineshoff**

**Auguste geb. Caspers**

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren durch einen sanften Tod erlöst worden.

In tiefer Trauer:

**Else Steineshoff**
**Elisabeth Steineshoff.**

W.-Elberfeld (Sophienstr. 5a), 28. März 1931.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1. April, nachm. 4 Uhr, vom evangel. Gemeindehause in Düssel aus statt. k2332

Wir bitten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

---

Endlich kam er leise,
Nahm mich bei der Hand,
Führt' mich von der Reise
Heim ins Vaterland.

...tag morgen 2 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, unsere herzensgute und treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

**Frau Ww. Friedrich Kräfting**

**Julie geb. Kratz**

im Alter von 72 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Karl Kräfting**
**Mathilde Kräfting** geb. Clemm
**August Kräfting**
**Hedwig Kräfting** geb. Thrum
**Friedrich Kräfting**
**Elisabeth Kräfting** geb. Humpert
**Olga Schmidt** geb. Kräfting
**Wilhelm Schmidt**
**Willi Kräfting**
**und 5 Enkelkinder.**

Wuppertal-Vohwinkel (Rosenstr. 7), Elberfeld-Varresbeck, Solingen, 29. März 1931.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 1. April, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause — Vohwinkel, Rosenstr. 7 — aus statt.

Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

---

Unter Lilien jener Freuden sollst du weiden,
Seele, schwinge dich empor!
Als ein Adler fleug' behende,
Jesu Hände öffnen schon das Perlentor!

Heute morgen 7¼ Uhr ging mein lieber, treuer Sohn, unser unvergeßlicher Bruder, Schwager und Onkel, mein geliebter Bräutigam

**Hugo Figge**

Justiz-Obersekretär

im blühenden Alter von 35 Jahren in Frieden Gottes heim.

In tiefem Schmerz:

**Familie Figge sen. u. jun.**
**Hanni Fastenrath** als Braut
**Familie Fastenrath.**

Wuppertal-Barmen (Unterdörnerstr. 75), Düsseldorf, Wesermünde, den 28. März 1931.

Die Beerdigung findet Dienstag 31. März 1931, nachmittags 4¼ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. †

---

Nach langer Krankheit, jedoch für uns unerwartet, verschied der Mitbegründer unserer Gesellschaft

**Herr Robert Nathan**

Der Verstorbene hatte, ausgestattet mit besonderen Fähigkeiten und Eigenschaften, in den langen Jahren gemeinsamer Tätigkeit an der Entwicklung und dem Gedeihen unserer Firma hervorragenden Anteil.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Elberfeld, den 28. März 1931.

**Aufsichtsrat, Vorstand und Personal der Nathan & Gumpertz Aktiengesellschaft.**

k2331

---

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten unseren innigsten Dank.

**Frau Wwe. Gustav Wink und Kinder.**

W.-Barmen, den 30. März 1931. †

---

Am 28. März 1931 starb

**Herr Justizobersekretär Figge.**

Mit ihm ist ein selten pflichttreuer Beamter von vornehmer Gesinnung allzufrüh dahingegangen.

Sein Andenken wird stets in Ehren bleiben.

W.-Elberfeld, den 30. März 1931.

**Namens der Beamten u. Angestellten des Amtsgerichts:**
**Der Amtsgerichtsdirektor.**

h16

---

Am 27. März 1931 verschied der Mitbegründer unserer Vereinigung, das Ehrenvorstandsmitglied

**Herr Robert Nathan**

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen stets hilfsbereiten Förderer unserer Bestrebungen. Auch bei unseren Mitgliedern erfreute er sich hohen Ansehens.

Wir werden ihm stets ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren.

**Vereinigung der Fabrikanten und Großhändler der Textil- und verwandter Branchen mit dem Sitz in Elberfeld e. V.**

Joachim Seyd, stellvertr. Vorsitzender.

k2 34

---

**Statt Karten.**

## Danksagung.

Für die liebev...en Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sowie für die überaus reichen Kranzspenden sowie allen, die unserem teuren Entschlafenen die letzte Ehre gaben, sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

**Hulda Leckebusch und Verwandte.**

---


**Bei Husten**
**CARMOL-Katarrh-Pastillen**
Preis Mk. 1.- Probedose 0.60

Zu haben in Apotheken u. Drogerien, bestimmt: **Elberfeld:** Stern-Apotheke, Kölnerstr. 72. — Blume Nachf., Königstr. 69. — Clos Nachf., Oststr. 61. — Clostermann, Friedrichstr. 7. — Glasmeyer, Moltkestr. 22. — Holtzem Nachf., Herzogstr. 35. — A. Krause, Ecke Alsen u. Augustr. — E. Krause, Kölnerstr. 13a. — Leimberg, Wall 11-13. — Vollmer, Friedrichstr. 27. — **In Barmen:** Flora Apoth., Mühlenweg. — Harms, Oberdörnerstr. 101. — Heer jr., Bredderstr. — Lange, Eberstr. 10. — Richter, Mittelstr. 10. — Steinkühler, Ecke Fischertaler u. Gewerbeschulstr. — Weppler, Tannenstr. 146. — **In Unter-Barmen:** Dördelh, Am Loherplatz. — Keller, Haspelerstr. 81. — **In Hecklinghausen:** Heuser, Hecklinghauserstr. 171. — Mügenburg, Ecke Hecklinghauser u. Hohlterstr. — **In Wichlinghs.:** Wiebecke, Westkotterstr., Ecke Leonhardterstr. h16

Tragödie im Schneesturm.

## Fünf Kinder im Autobus erfroren

WG. **Towner** (Colorado), 29. März. (United Preß.) Eine schreckliche Schneesturmtragödie, die fünf Kindern das Leben gekostet hat, spielte sich hier ab. Ein Autobus, der 18 Kinder vom Lande zur Schule brachte, blieb bereits am Donnerstag in einem furchtbaren Schneesturm stecken. Die Kinder drängten sich eng aneinander, um sich vor der Kälte zu schützen. Der Führer des Autobusses blieb bei ihnen bis zum Freitag. Dann machte er sich auf den Weg, um Hilfe zu suchen. Er wurde später erfroren aufgefunden.

Eine Rettungsexpedition, die auf die Suche geschickt wurde, stellte fest, daß fünf der Kinder erfroren waren. Die Ueberlebenden mußten völlig erstarrt zur nächsten Siedlung, die sich 16 Kilometer entfernt befand, getragen werden. Die erfrorenen Kinder waren im Alter zwischen 7 und 15 Jahren.

### Schneetreiben im Riesengebirge.

Zehn Grad Kälte.

Auf dem Kamm des Riesengebirges herrschte gestern bei 10 Grad Kälte, starkem Nebel und lebhaftem Wind Schneetreiben. Im Gebirge bis ins Tal hinab sind etwa 10 Zentimeter Neuschnee gefallen.

## Zehn Jahre Zuchthaus für Verrat militärischer Geheimnisse

**Leipzig**, 28. März. (Drahtb.) Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte heute nachmittag der 4. Strafsenat des Reichsgerichts den Leutnant a. D. Heinrich Ruhstrat wegen Verrats militärischer Geheimnisse in Tateinheit mit Unterschlagung zu zehn Jahren Zuchthaus. Zur Begründung des Urteils wurde u. a. ausgeführt: Es ist erwiesen, daß der Angeklagte den in Rede stehenden „Gegenstand" in den Besitz des französischen Nachrichtendienstes in Mainz hat gelangen lassen. Daß dieser „Gegenstand" dringend geheimzuhalten war, war dem Angeklagten genau bekannt. Es liegt auch weiter Unterschlagung vor, da sich der Angeklagte diesen „Gegenstand" rechtswidrig zugeeignet hat. Mildernde Umstände wurden dem Angeklagten versagt, weil die Tat, die er begangen hat, die schändlichste und nichtsnutzigste ist, die überhaupt von einem Offizier begangen werden kann. Er hat das Reich schwer geschädigt. Der Angeklagte nahm das Urteil ohne jede Erregung hin.

### Hanussen wegen Diebstahls verhaftet.

**Stettin**, 28. März. (Drahtb.) Die Kriminalpolizei Stettin teilt mit, daß der durch Experimentalvorträge bekannte Hellseher Alb. Hellwig aus Berlin, der unter dem Namen Hellseher Erik Jan Hanussen auftritt, von der Breslauer Kriminalpolizei wegen Diebstahls festgenommen worden ist. Der Hellseher hat bei einer Anhängerin seiner Lehren in Stettin ein Sparkassenbuch entwendet und 250 RM. abgehoben. Er wurde dem Gerichtsgefängnis in Breslau zugeführt (Das hat der „Hellseher" offenbar nicht vorausgesehen!)

*Grenzland in Not*

# Das Leid im Osten

### Eindrucksvolle Oberschlesien-Kundgebung in Berlin

**Berlin**, 29. März. (Drahtb.) Außerordentlich eindrucksvoll gestaltete sich die große Kundgebung der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier, die heute vormittag im „Wintergarten" stattfand. Als sich der Vorhang der Bühne hob, bot sich den überraschten Zuschauern die Heerschau der deutschen Trachten, die die Schicksalsverbundenheit aller deutschen Stämme mit dem Grenzlande Oberschlesien packend versinnbildlichte.

Dr. Richter als Vorsitzender der Landesgruppe Norddeutschland der Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier erklärte in seiner Begrüßungsrede, der römische Satz vom Volkswillen als höchstem Gesetz sei in Oberschlesien ins Gegenteil verkehrt worden. Unendlich sei das Leid Oberschlesiens und der Deutschen in Oberschlesien. Möge nach der Befreiung von Rhein und Ruhr auch das Leid im Osten bald zu Ende gehen!

Darauf hielt Oberbürgermeister Kaschny (Ratibor) die Festrede, in der er als Vorsitzender der Zentralleitung der Vereinigten Verbände über die „Tragödie Oberschlesiens" sprach und den furchtbaren Nationalitätenkampf sowie die Abstimmungsvorgänge und deren Folgen eingehend schilderte.

Nach diesen Ausführungen verlas der erste Vorsitzende, Dr. Richter, eine Entschließung, in der es u. a. heißt: Vor 10 Jahren ging in Oberschlesien Macht vor Recht! Die heute im Berliner „Wintergarten" zur Zehnjahreskundgebung der Abstimmung versammelten heimattreuen Oberschlesier mit den Vertretern aller anderen Volkskreise fordern, daß endlich auch in Oberschlesien Recht vor Macht gehe. Die Abstimmung war trotz aller Bedrückung und trotz der einseitig zugunsten Polens wirkenden äußeren Umstände ein deutscher Sieg. Die Zerreißung Oberschlesiens verfälschte ihn zu einem Siege der Polen. Dieses Unrecht muß aus der Welt geschafft werden und der deutschen Minderheit in Polen muß das gleiche Recht zuteil werden, wie es der polnischen Minderheit in Deutschland längst zugestanden ist.

Mit dieser gewaltigen Veranstaltung der Reichshauptstadt klang die Reihe der erhebenden Kundgebungen aus, die in Oberschlesien, im Reich und überall in der Welt, wo Oberschlesier wohnen, in dieser Zeit der zehnjährigen Wiederkehr des Abstimmungstages gehalten wurden und der Welt gezeigt haben: „Oberschlesien deutsch immerdar!"

Das „Braune Haus" in München mit der Wache.




Das vor kurzem eingeweihte „Braune Haus" in München ist der Wohnsitz Adolf Hitlers und der geistige Mittelpunkt der nationalsozialistischen Bewegung Deutschland..

### 15 Verletzte bei einer Saalschlacht.

**Breslau**, 29. März. (Drahtb.) In Thiergarten (Kreis Bunzlau) kam es bei einer nationalsozialistischen Versammlung zu schweren Zusammenstößen mit Kommunisten, die in den Saal gedrungen waren, ohne das geforderte Eintrittsgeld zu bezahlen. Es entwickelte sich eine regelrechte Saalschlacht. An Verletzten hatten die Nationalsozialisten zwei Mann zu verzeichnen, während von den Gegnern dreizehn verletzt wurden.

### Mordverdacht durch Verleumdung.

Ein Racheakt der Verwandten

**Köln**, 29. März. Die Witwe Schäfer aus Hackenheim, die vor einigen Wochen unter dem Verdacht verhaftet worden war, vor zehn Jahren den Polizeiwachtmeister Wiedemann in Köln vergiftet zu haben, wurde aus der Haft entlassen, da sich ihre Schuldlosigkeit herausgestellt hat. Die Anzeige soll auf einen Racheakt infolge eines Erbschaftsstreits zurückzuführen sein

Das erste Bild von der Explosionskatastrophe des „Viking".



Die Schiffbrüchigen des „Viking" auf den Eisschollen. Sie mußten von hier, zum Teil schwer verletzt, unter unendlichen Gefahren einen Marsch über das Eis zur Horse-Insel machen.

## Der falsche Chaplin und seine Braut

### Lottchens Glück und Herzeleid.

Aus Berlin wird uns berichtet:

Lottchen, die sich Lu nennt, Zofe im Berliner Westen, hatte Ausgang von 9 bis 1 Uhr abends. Bis 11 Uhr schlug Lu die Zeit im Kientop tot, denn ihr Bräutigam, ein Chauffeur, war an jenem Abend beschäftigt. Als Lu eben aus dem Kino kam und überlegte: „Was nun?" — sprach sie ein Herr an. Er war zwar etwas schäbig angezogen, aber schließlich ist ein schäbiger Kavalier wohl besser als keiner.

Es dauerte nicht lange, da saß man vertraulich in einer Konditerei. „Wissen Sie, Sie haben Ähnlichkeit mit Charlie Chaplin", sagte Lu. Der Kavalier rückte näher heran und sagte nun Lu, daß er ihr etwas anvertrauen wolle, aber sie müsse schworen, daß sie es niemanden verraten werde. Lu schwor bei allen heiligen Geistern. Und da — ja, da lüftete der Herr sein Inkognito. Er sei tatsächlich Charlie Chaplin, er sei zu Studienzwecken hier und, na ja, ihr kann er es ja sagen: Er war doch verheiratet, aber die Amerikanerin, das sei nichts! Er will sich jetzt eine deutsche Frau suchen, ein nettes, bescheidenes Mädchen. Lu's Herz schlug höher. Charlie radebrechte etwas englisch dabei und hielt ihre Hand fest. Dann küßte er sie auf den Mund und fragte, ob sie nicht seine „bessere Hälfte" werden wolle. Charlie Chaplins Frau, nein, garnicht auszudenken. „Oh, Charlie," rief sie und fiel ihm um den Hals. Charlie kramte beim Zahlen in den Taschen und sagte dann: „Oh, Darling, ich garnicht haben deutsches Geld!" Lu zahlte und besorgt fragte sie: „Charlie, morgen ist doch Sonntag, wie wenn du morgen nicht wechseln kannst?" Ja, Charlie hatte in seiner Einfalt garnicht daran gedacht! Aber Lu, Lu lief nach Hause und brachte Charlie ihre Ersparnisse, ganze siebzig Mark. Dann verabredeten sie, sich am nächsten Morgen zu treffen und nach Wannsee zu fahren.

Am nächsten Morgen aber wollte die Gnädige Lu nicht fortlassen. Lu ging und sagte nur schnippisch: „Meine Dame (nicht gnädige Frau), Sie sind im Irrtum, wenn Sie glauben, daß Sie mir etwas verbieten können. Im übrigen paßt es mir, als Charlie Chaplins Braut, überhaupt nicht, mit Ihnen zu sprechen!" Sie hatte also ihren Schwur nicht gehalten! Die gnädige Frau glaubte, Lu habe unter der Hitze gelitten und einen Koller gekriegt. Aber das genügte Lu nicht. Sie suchte noch ihren Bräutigam auf und fragte nur so von oben herab, ob er nicht bei ihr . . . Chauffeur werden wolle!

„Du mußt nach Dalldorf, mein Kind", war die Antwort.

„Na, du wirst aber noch dein Wunder erleben!" sagte Lu.

Aber das Wunder erlebte sie nicht.

Als sie Arm in Arm mit Charlie zum Bahnhof schritt, kam auf die beiden eine Frau zu, versetzte Charlie eine kräftige Ohrfeige und rief: „Du Schuft, du Lump, also hier treibst du dich herum, na warte mal!!"

Das Ergebnis war, daß sie sich alle vor dem Richter wieder sahen und Charlie, ein Berliner Junge, nichts zu lachen hatte.

Richter: „Können Sie denn Englisch, die Zeugin sagt nämlich, sie hätten englisch mit ihr gesprochen."

Angeklagter: „I wo, ich habe ein Kauderwelsch zusammengeredet!"

Richter: „Aber Fräulein, haben Sie sich denn nicht gesagt, daß Chaplin doch nicht so einfach gekleidet sein kann?"

Zeugin: „Chaplin ist doch immer schäbig angezogen."

Charlie muß einstweilen ein paar Monate im Gefängnis „Studien" machen, während Lu den Bräutigam und die Stellung los ist.

## Der Detektiv verliebt sich

### Ein Lustspiel aus der Wirklichkeit

Aus Berlin wird uns berichtet:

Herr Emil M. genießt in gewissen Kreisen den Ruf eines modernen Sherlock Holmes. Betrogene Männer, verratene Frauen, sowie andere Interessenten des Ehelebens und seine ständigen Kunden; gegen ein mäßiges Honorar übernimmt er die gewiß undankbare Aufgabe, die intimsten Geheimnisse ans Tageslicht zu bringen, zerrüttete Ehen zu trennen und verfahrene auf den rechten Weg zu bringen.

Leider steht Herr M. nach einem Jahrzehnt segensreicher Tätigkeit vor einer vollständigen Geschäftspleite. Und das traurigste ist, daß nicht die Ungunst der Verhältnisse daran schuld ist — denn betrogen und verraten wird auch in diesen schlechten Zeiten —, sondern Emil M. selbst. Es stellt sich nämlich heraus, daß dieser Meisterdetektiv auch nur ein sündiger Mensch war.

Vor kurzer Zeit erhielt er von einem Fabrikanten den Auftrag, dessen junge und lebenslustige Frau, die sich gerade in Bad Ems aufhielt, zu überwachen. Die Bezahlung war gut, die Aufgabe leicht durchzuführen; deshalb setzte sich Herr M. auf die Bahn und fuhr nach Ems.

Dort ereilte ihn, den „Mann mit eisernen Nerven und einem Herzen aus Stein, das unerbittliche Schicksal. Kaum erblickte er die Gattin des Fabrikanten, als er feststellen mußte, daß diese herrlich blonde noch herrlicher gewachsene und vor allem hochelegante Frau sein „Typ" sei, den er Zeit seines Lebens ersehnt und gesucht hatte.

Diese Sympathie fand Gegensympathie, und so kam alles, wie es kommen mußte. Der Fabrikant erhielt täglich beruhigende Berichte seines Detektivs und dieser wiederum konnte sich mit aller Ruhe der Erwählten seines Herzens widmen.

Da erschien eines Tages ganz plötzlich der Gatte auf der Bildfläche. Mit einem guten Auto lassen sich bekanntlich die größten Entfernungen leicht überwinden, und der gute Mann hatte Sehnsucht nach seiner blonden Frau. Auf die Dauer ödet einen die Arbeit in der Fabrik an.

Was nun folgte, hatte die Erfindung eines französischen Lustspielautors sein können. Das Pärchen hielt gerade sein Schäferstündchen in den Zimmern der Gnädigsten ab, als der Gatte auftauchte und in dem Liebhaber seiner Frau den ungetreuen Detektiv erkannte. Statt aber zu schießen, rief er schnell Zeugen herbei, ließ den Tatbestand feststellen und — trat die ungetreue Frau dem ungetreuen Detektiv für immer ab.

Dieser Tage nun hatte die Sache ein Nachspiel vor dem Scheidungsgericht. In bester Form nahm die Gattin alle Schuld auf sich und besiegelte damit den Verruf des Meisterdetektivs, der fortan als wohlgesetzter Ehemann einem anderen Beruf wird nachgehen müssen.

Vorausgesetzt, daß er es nicht vorzieht, als sein eigener Detektiv die leichtfertige Gattin zu überwachen.

Waren Sie noch nicht im
**Konkurs-Ausverkauf Weber?**
Herren-Hüte, Mützen, Pelze, Felle
zu weiter herabgesetzten Preisen.
Beginn des Osterverkaufs am Dienstag dem 31. 3., vormittags 9 Uhr.
**Pelz- u. Hut-Modenhaus Hugo Weber**
Hüte und Mützen, Pelze und Felle
Schwanenstr., Ecke Poststr.
Pelze und Felle
Elberfeld, Hofaue 71

# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 75 — 1931 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Montag, 30. März


## Zuversichtliche Grundstimmung

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns nachbörslich:

Das Haussetreiben hat sich auch in der Berichtswoche an der Börse nicht wieder eingestellt. Die Kurssteigerungen sind zwar recht zahlreich und teilweise sehr beträchtlich, aber weniger das Ergebnis besonders großer Umsätze, sondern einfach der Tatsache, daß nur noch geringes Angebot herauskommt und von der Spekulation schlank aufgenommen wird. Das Geschäft ist wesentlich ruhiger geworden, die zuversichtliche Grundauffassung aber bestehen geblieben. Das Privatpublikum ist jedoch an manchen Tagen offenbar unsicher geworden. Der gutgespielte Entrüstungssturm einzelner Gruppen des Auslands gegenüber dem Zollunionsvertrag zwischen Deutschland und Oesterreich hat manche Kreise kopfscheu gemacht und zu Verkäufen verleitet. Die Spekulation selbst aber hat das politische Spiel durchschaut und sich wohl nicht mit Unrecht gesagt, daß die Mark unmöglich steigen könnte, wenn die Welt sich wieder einmal gegen Deutschland und Oesterreich verschwören sollte. Das Auslandkapital hat übrigens nicht bloß Mark gekauft, sondern auch deutsche Renten, und zwar sowohl auf den ausländischen Börsen als auch in Berlin, besonders Reichsbahnvorzugsaktien (plus 1.5 Prozent), die seit Wochen einen Kursaufstieg durchmachen.

Von großen Dividendenpapieren sind durch das Ausland in der Berichtswoche allerdings nur wenige gekauft worden, dafür aber Spitzenwerte, wie Farben und Salzdetfurth, deren Kursbewegung an der Börse ja ohnehin den Ton angibt und die auf zuversichtliche Abschlußerwartungen hin noch mehr in den Mittelpunkt des Börseninteresses gerückt worden sind. Daneben ist der Bankaktienmarkt durch die recht günstig beurteilten Bankabschlüsse aus seinem Winterschlaf geweckt worden, und Montanpapiere haben sich dauernd lebhaften Interesses aus dem Revier, angeblich besonders bei Kleinkäufern, erfreut. Auch durch den Ultimo hat sich die Spekulation nicht stören lassen. Die Abnahmeverbindlichkeiten sind nicht allzu groß. Schiebungsgeld ist zu einem etwas niedrigeren Satz als bei der vorigen Liquidation genügend angeboten, und die Hausslers können auf Grund der teilweise sehr hohen Liquidationskurse für einzelne Papiere, besonders für Kaliaktien, am Zahltag recht gute Gewinne einstreichen. Man sieht an der Börse gegenwärtig überhaupt fast nur zufriedene Gesichter und blickt vertrauensvoll in die Zukunft.

Die Börse glaubt, zu ihrer zuversichtlichen Auffassung, über deren Berechtigung man vorläufig anderer Meinung sein kann, um so eher Grund zu haben, als sie aus den anhaltenden Rentenkäufen, aus der Erleichterung auf dem offenen Geldmarkt, dazu noch im Zeichen des Quartalultimos, namentlich aber aus dem kräftigen Status der Reichsbank für absehbare Zeit eine Diskontermäßigung in Aussicht nehmen zu können glaubt, die natürlich für die Bewertung der Effekten eine neue Grundlage schaffen würde.

| | 27. 3. | 28. 3. | |
|---|---|---|---|
| Salzdetfurth | 249.50 | 223.87 | + 25.62 |
| Westeregeln | 166 | 148 | + 18 |
| Aschersleben | 138 | 145.50 | + 12.50 |
| Schultheiß | 176.50 | 164.87 | + 11.62 |
| Stöhr | 94.50 | 84 | + 10.50 |
| Wintershall | 124.50 | 116 | + 8.50 |
| Bergmann | 103.50 | 95 | + 8.50 |
| Dessauer Gas | 140 | 131.50 | + 8.50 |
| Schneckert | 135.37 | 127 | + 8.37 |
| Klöckner | 73.25 | 65.50 | + 7.75 |
| Wicking | 49.50 | 42 | + 7.50 |
| Burbach | 145.50 | 138 | + 7.50 |
| Mannesmann | 82 | 75 | + 7 |
| Vereinigte Stahlwerke | 61.75 | 54.75 | + 7 |
| Rheinische Braunkohlen | 189.50 | 182.50 | + 7 |
| Berger | 260.50 | 253.50 | + 7 |
| Rheinische Stahlwerke | 85 | 78.25 | + 6.75 |
| Siemens | 181.75 | 175.25 | + 6.50 |
| Deutsche Linoleum | 99 | 93 | + 6 |
| Tietz | 124 | 118 | + 6 |
| Ghade-Aktien | 209.50 | 204.50 | + 5 |
| Gesfürel | 128.87 | 124.25 | + 4.62 |
| Gelsenkirchen | 85.50 | 81 | + 4.50 |
| Phoenix | 63 | 58.50 | + 4.50 |
| Farbenaktien | 145.75 | 141.50 | + 4.25 |
| Bank el. Werte | 110 | 106 | + 4 |
| Hamburg-Süd | 122.75 | 127 | — 4.25 |

## 28 000 Ausländer auf der Leipziger Frühjahrs-Messe.

Die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse hat sich wieder eines außerordentlich starken Ausländerbesuches erfreuen können. Insgesamt waren 27 486 Ausländer in der Zeit vom 1. bis 12. März in Leipzig anwesend, von denen 25 059 auf Europa und 2 427 auf Uebersee entfallen. Die meisten Besucher stellten die benachbarten Staaten, nämlich die Tschechoslowakei 4765, Oesterreich 2546, Holland 2086. Besonders stark war sodann auch die Teilnahme Englands mit 2516, der Schweiz mit 1883, Frankreichs mit 1586, Polens mit 1189, Dänemarks mit 1083, Ungarns mit 1063, Schwedens mit 1040, Italiens mit 945 und Belgiens mit 848 Besuchern. Im übrigen waren noch Bulgarien, Danzig, Estland, Finnland, Griechenland, Jugoslavien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Memel, Norwegen, Portugal, Rumänien, Rußland, Spanien und die Türkei mit einer stattlichen Besucherschar vertreten. Unter den überseeischen Besuchern zählte man 1462 aus U.S.A., 168 aus dem übrigen Nordamerika, 252 aus Süd- und Mittelarmerika, 109 aus Afrika, 392 aus Asien und 44 aus Australien.

*Das erste Jahr des Pool-Vertrages*

# Der Abschluß Hapag-Lloyd

**Je 6 Prozent Dividende — Starker Rückgang der Erträgnisse — Ausgleich aus der Amerika-Freigabe — Zoll- und Agrarpolitik als Hemmungsfaktor auf dem Frachtenmarkt**

WG. Der Norddeutsche Lloyd in Bremen und die Hamburg-Amerika-Linie (Hamburg-Amerikanische Paketfahrt A.-G.) legen die Abschlüsse für 1930 vor, die zum ersten Male unter dem Einfluß des im März 1930 geschlossenen 50jährigen Poolvertrages stehen. Dieser Vertrag bestimmt über die Erträgnisse, daß sie so verteilt werden, daß beiden Gesellschaften der gleiche Betrag für Abschreibungen, Reservebildung und Verteilung einer Dividende zur Verfügung steht. Ebenso werden entstehende Verluste ausgeglichen.

### Norddeutscher Lloyd

Der Bericht des Norddeutschen Lloyd zeigt schon rein äußerlich ein neuartiges Gesicht, als er auch von den Vorstandsmitgliedern der Hapag mit unterzeichnet ist. Wir entnehmen dem Bericht: Drei Ereignisse sind während des abgelaufenen Geschäftsjahres im Leben der Gesellschaft von besonderer und einschneidender Bedeutung gewesen: Der Gemeinschaftsvertrag, der Abschluß des im Jahre 1926 beschlossenen und 1927 erweiterten Bauprogramms und die Entscheidung amerikanischen Schiedsrichters, der dem Norddeutschen Lloyd für die in den Vereinigten Staaten während des Krieges beschlagnahmte Tonnage eine Entschädigung von 27 249 000 Dollar zusprach, von der die erste Rate mit 7 340 000 Dollar am 18. Juli 1930 ausgezahlt wurde.

Die Auswirkungen dieser Ereignisse haben die Einflüsse der Weltwirtschaftskrise, die auch die deutsche Seeschiffahrt schwer betroffen hat, nicht auszugleichen vermocht.

**Wesentliche Frachtausfälle als Folge der deutschen Agrarpolitik**

Bei gleichgeblienem Druck der steuerlichen Lasten und gestiegenem Aufwand für soziale Belange wurde die Lage der deutschen Schiffahrt noch besonders durch die Folgen der deutschen Agrarpolitik erschwert, die zu wesentlichen Frachtausfällen geführt hat und noch weiter zu führen droht. Der Norddeutsche Lloyd berechnet seinen Brutto-Frachtausfall aus diesem Anlaß für das Berichtsjahr mit mindestens 5 Mill. RM.

**Günstige Entwicklung des Personenverkehrs**

Der Personenverkehr des Norddeutschen Lloyd hat sich im Berichtsjahre dagegen günstig entwickelt. Erfreulicherweise hat sich namentlich der im Frühjahr 1930 in Dienst gestellte Schnelldampfer „Europa" neben dem Schnelldampfer „Bremen" mit sehr befriedigendem wirtschaftlichem Erfolge in den Expreßdienst des Norddeutschen Lloyd nach New York eingefügt, so daß die Ergebnisse dieses Geschäftszweiges in erheblichem Maße zum Ausgleich der Mindereinnahmen im Frachtverkehr beitragen konnten.

Das Versicherungsgeschäft des Norddeutschen Lloyd ist im Berichtsjahre befriedigend verlaufen und weist einen angemessenen Gewinn aus. Der Norddeutsche Lloyd hat es für richtig gehalten, zu einer angemessenen Verstärkung der Versicherungsrücklagen durch Selbsthilfe zu schreiten und hat zu diesem Zweck die bei der guten Instandhaltung der Flotte für ihren Zweck nicht erforderliche Erneuerungsrücklage von 7 500 000 RM der Versicherungsrücklagen zugeführt, ferner ist der Versicherungsfonds durch Ueberweisung eines Betrages von 20 000 000 RM. aus der ersten Rate der von den Vereinigten Staaten für die Schiffsbeschlagnahme gezahlten Entschädigung auf die Höhe von 27 500 000 RM. gebracht werden.

**Gewinn- und Verlustrechnung**

(Millionen RM.)

| Ausgaben | 1930 | 1929 | 1928 | 1927 |
|---|---|---|---|---|
| Allg. Verwaltungsk. u. Steuern | 10,48 | 12,84 | 12,63 | 11,00 |
| Soziale Aufwendungen | 7,11 | | | |
| Anleihezins. u. Dividende auf Vorzugsaktien | 5,12 | | | |
| Zinsen abzügl. Habenzinsen) | | 5,32 | 4,15 | 1,65 |
| Abschreibung. auf Fahrzeuge | 22,44 | 19,16 | 14,41 | 13,68 |
| Abschr. a. Immob. u. Invent. | 1,12 | 0,86 | 1,18 | 1,98 |
| Ueberschuß | 9,79 | 14,19 | 14,18 | 11,75 |
| **Einnahme** | | | | |
| Gesamterträgnis a. Vornahme d. vertragl. Ausgl. m. d. Hapag (Vorjahre abzgl. Betriebsunk., einschließlich Vortrag) | 56,06 | 52,20 | 46,56 | 40,14 |

Das Gesamtertragnis für 1930 enthält 16,7 Mill. RM. aus der ersten Rate der amerikanischen Freigabe. Der Gewinnvortrag aus 1929 in Höhe von 721 530 RM. ist vorweg zu inneren Rückstellungen verwandt worden, um wie allgemein bei der Bilanzierung, auch hier mit der Hapag auf eine gleiche Grundlage zu gelangen.

| Gewinnverteilung | 1930 | 1929 | 1928 | 1927 |
|---|---|---|---|---|
| Dividende auf Stammaktien | 9,60 | 12,80 | 12,80 | 10,00 |
| An Aufsichtsrat | 0,19 | 0,42 | 0,41 | 0,35 |
| **Dividenden:** | **1930** | **1929** | **1928** | **1927** | **1926** | **1925** |
| | 6 | 8 | 8 | 8 | 6 | 0 |

### Hamburg-Amerika-Linie

Im Geschäftsbericht der Hamburg-Amerika-Linie wird darauf hingewiesen, daß die rückläufige Konjunktur ein bisher nicht gekanntes Zusammenschrumpfen des Frachtenmarktes auf fast allen Verkehrsgebieten bewirkte. So erklärt es sich, daß die Hapag, die 70 Prozent ihrer Gesamteinnahmen dem Frachtengeschäft entnimmt, mehr als 40 Mill. RM. weniger Frachten besegelte als im Vorjahre. Auch hier wird darauf verwiesen, daß zu einem nicht unwesentlichen Teil dazu die Regierungsmaßnahmen auf dem Gebiete der Zoll- und Agrarpolitik beigetragen haben. Selbst unter Wahrung des Standpunktes, daß das Allgemeininteresse dem Einzelinteresse vorangeht, könne nicht darauf verzichtet werden, auf den ganzen Ernst der Lage der deutschen Schiffahrt aufmerksam zu machen.

**Regierung soll die Schiffahrt und ihre Maßnahmen unterstützen, nicht schädigen.**

Während nahezu alle ausländischen Schiffahrtsländer ihrer Handelsflotte durch Unterstützungen jeglicher Art eine besonders pflegliche Behandlung angedeihen lassen, so heißt es in dem Bericht, ist die deutsche Schiffahrt ganz auf ihre eigene Kraft gestellt. Es drängt sich die Frage auf, ob dieser lebenswichtige Zweig unserer Wirtschaft aus eigenem Können überhaupt noch eine Entwicklung nehmen kann, wie sie nicht als Selbstzweck, sondern vor allem im Interesse unserer Zahlungsbilanz unentbehrlich ist, der sie schon heute mehr als 350 Mill. GM. Devisen zuführt.

**Erhebliches Mindererträgnis — aber kein Grund zu Pessimismus.**

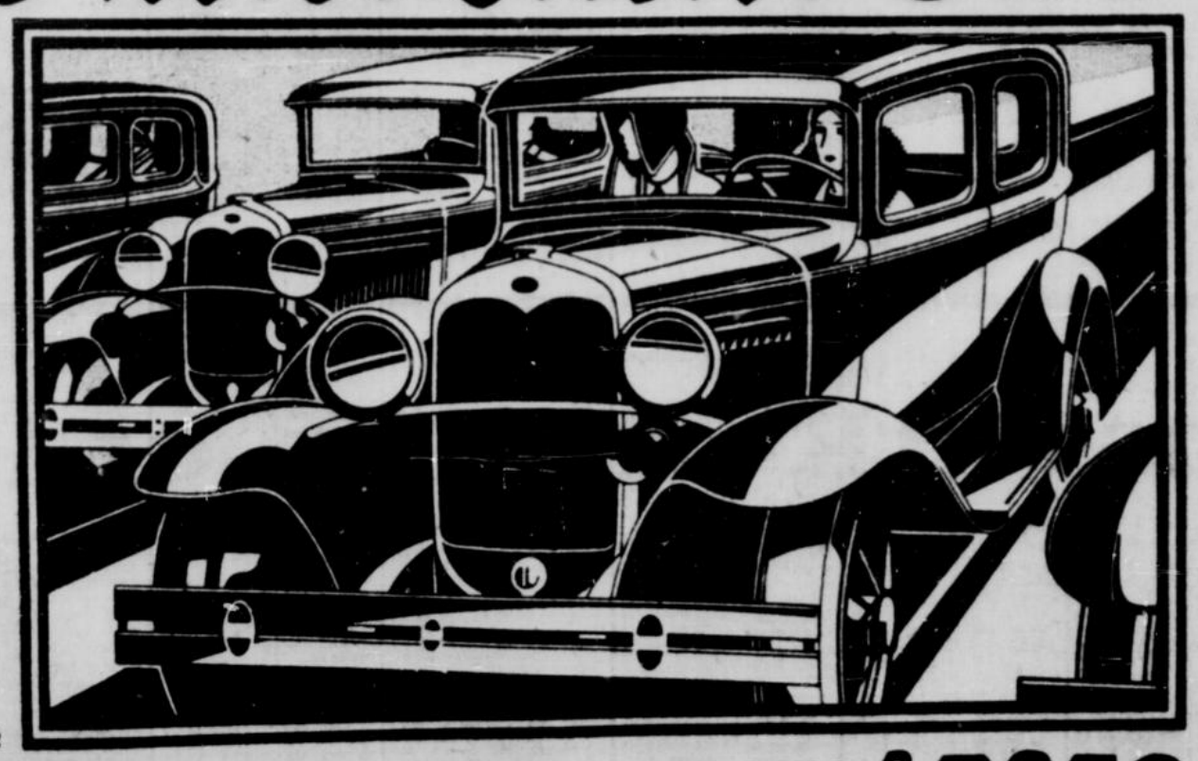
Die Einnahmen aus der Passage haben für den abnormen Rückgang in der Fracht einen Ausgleich nicht bieten können. Das Gesamtergebnis des Jahres 1930 bleibt daher wesentlich hinter dem des Vorjahres zurück. Trotzdem ist zu einer pessimistischen Beurteilung der Zukunft kein begründeter Anlaß gegeben, da offenbar der Tiefpunkt der Weltkrisis erreicht ist und ein zu erwartender vermehrter Güteraustausch schon bei geringer Steigerung der Raten bei dem Normalumfang des Frachtgeschäfts der Gesellschaft von 220 Mill. RM. erhebliche Mehreinnahmen sicherstellt. Es kommt hinzu, daß die Hapag gegenüber der Schwere der jetzigen Schiffahrtslage durch eine vernünftige Zusammenarbeit innerhalb der deutschen Schiffahrt, durch die Beendigung ihres Bauprogramms und durch die Reserven, die ihr aus der amerikanischen Freigabe in den nächsten Jahren zufließen, hinreichend gerüstet ist.

Der Ausbau der Flotte ist zu einem gewissen Abschluß gelangt. Von 1927 bis 1930 wurden in Schiffen etwa 235 Mill. RM. investiert, davon ohne Inanspruchnahme der Aktionäre etwa 121 Mill. RM. Von diesem Betrage konnten durch Eingang aus der

**amerikanischen Freigabe**

1930 25,25 Mill. RM. abgedeckt werden. Die Gesamtentschädigung stellt sich auf 41,8 Mill. Dollar, wovon rd. 27 Prozent im Juli vorigen Jahres geleistet worden sind. Die Verwaltung hofft, die an der ersten Hälfte


10 Millionen FORD-WAGEN



HEUTE AUF ALLEN STRASSEN DER WELT!

WARUM?

WEIL DER NAME FORD FÜR DEN AUTOMOBIL-KÄUFER EIN QUALITÄTS-BEGRIFF IST

Ford

TUDOR 2-TURIGE LIMOUSINE 5-SITZIG, PREIS AB WERK RM 3850

DIE CREDIT-AKTIENGESELLSCHAFT FÜR FORD-FAHRZEUGE FINANZIERT IHREN ANKAUF

FORD MOTOR COMPANY A.G. BERLIN-WESTHAFEN

noch fehlenden 23 Prozent nebst Zinsen im laufenden Jahre zu erhalten. Mit Hilfe dieser Eingänge sollen die finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaft weiterhin abgedeckt werden.

**Gewinn- und Verlustrechnung**
(Mill. RM.)

| Ausgaben: | 1930 | 1929 | 1928 | 1927 |
|---|---|---|---|---|
| Handlungsunkosten u. Steuern | 11,81 | 16,41 | 15,19 | 13,86 |
| Soziale Lasten | 8,16 | 8,47 | 7,88 | |
| Anleihezinsen | 2,32 | 2,58 | 2,85 | 2,95 |
| Betriebsertrag | 33,35 | 32,13 | 34,68 | 36,64 |
| **Einnahmen:** | | | | |
| Gesamterträgnis nach Ausgleich mit dem Nordd. Lloyd | 55,15 | 59,59 | 59,69 | 49,46 |

Wie beim Lloyd, so enthält auch bei der Hapag die Gewinn- und Verlustrechnung 16,73 Mill. aus schon erhaltenen Beträgen der amerikanischen Freigabe. Außerdem werden 25,25 Mill. RM. aus der Freigabe als Sonderrücklage in der Bilanz ausgewiesen.

| Gewinnverteilung: | 1930 | 1929 | 1928 | 1927 |
|---|---|---|---|---|
| Abschreibungen auf Fahrzeuge | 22,78 | 19,90 | 22,05 | 19,94 |
| Abschr. a. Immob. u. Inventar | 0,76 | 0,66 | 1,06 | 0,62 |
| Gewinnant. d. Aufsichtsrats | 0,21 | 0,26 | 0,26 | 0,44 |
| Dividenden | 9,60 | 11,20 | 11,20 | 11,60 |

| Dividenden: | 1930 | 1929 | 1928 | 1927 | 1926 | 1923—25 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 6 | 7 | 7 | 8 | 6 | 0 |

## Großhandelsindex 113,4 (114,2)

WG. **Berlin, 28. März.** (Drahtb.) Die auf den Stichtag des 25. März 1931 vom Statistischen Reichsamt berechnete Großhandelsindexziffer ist mit 113,4 um 0,8 v. H. niedriger als in der Vorwoche. Von den Hauptgruppen ist die Indexziffer für Agrarstoffe um 2 v. H. auf 105,4 gesunken. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren war mit 106,3 gegenüber der Vorwoche unverändert, während diejenige für industrielle Fertigwaren um 0,2 v. H. auf 138,3 zurückgegangen ist.

**Stückfärberei- und Appreturanstalt „Rheinland" Müller & Co., Wuppertal-Elberfeld.** Da in größerem Umfange Sicherungen und Eigentumsvorbehalte vorliegen, wird nur mit einer geringen Quote zu rechnen sein. Es soll das gerichtliche Vergleichsverfahren beantragt werden. Außerdem schweben Verhandlungen, um durch die Beschaffung neuer Geldmittel die Fortführung des Betriebes zu ermöglichen.

### Zahlungsschwierigkeiten

WG. **Hünnebeck, Fischer & Co., Metallwarenfabrik G. m. b. H. in Heiligenhaus.** In dem gerichtlichen Vergleichsverfahren hat die Gläubigerversammlung den Vergleich auf der Grundlage von 50 Prozent der Forderungen angenommen.

WG. **Konkurs im rheinischen Spritgewerbe.** Ueber das Vermögen der Spritfabrik Robert Grass in Gladbach-Rheindahlen, die seit längerer Zeit in Schwierigkeiten ist und einen Vergleich beantragt, ist jetzt das Konkursverfahren eröffnet worden. Mit hineinbezogen in den Konkurs ist das Privatvermögen des Kaufmanns Grass sowie die landwirtschaftliche Getreidebrennerei G. m. b. H. Rheindahlen und die Kornbrennerei Rheindahlen G. m. b. H.

**Zahlungseinstellung einer Gladbacher Buntweberei.** WG. Die Buntweberei **Peltzer u. Droste** hat die Zahlungen eingestellt. Eine genaue Uebersicht über das Vermögen und über die Schulden liegt noch nicht vor, doch schätzt man die Vermögenswerte auf 2 bis 2,5 Mill. RM.

**Insolvenz der Mechanischen Schuhfabrik R. Dorndorf, Breslau.** Wie wir erfahren, hat sich die seit 50 Jahren bestehende Mechanische Schuhfabrik R. Dorndorf, Breslau, die noch vor kurzem 1000 Arbeiter und Angestellte beschäftigte, genötigt gesehen, ihren Fabrikationsbetrieb stillzulegen und ihre Verkaufsgeschäfte zu liquidieren. Die Firma unterhält außer in Breslau auch an anderen Orten Niederlagen, z. B. in Berlin, Leipzig, Dresden und Königsberg. Die Firma führt ihren Zusammenbruch neben der allgemeinen schweren Not auch darauf zurück, daß die Abnehmer hochwertiger Qualitätsschuhe fast völlig verschwunden sind. Um nicht durch Maßnahmen einzelner Gläubiger in der Verwertung ihrer beträchtlichen Mobiliarwerte und in der allmählichen Liquidation gestört zu werden, strebt sie einen außergerichtlichen Vergleich an. Ein zuverlässiger Status liegt zurzeit noch nicht vor, doch werden die Passiven auf mindestens 1 Mill. RM. zu veranschlagen sein.

# Börse anfangs schwach

## Im Verlaufe wieder etwas fester. – Die Briand-Rede verstimmte.

WG. **Berlin**, 30. März. (Eig. Drahtber.) Im Gegensatz zu der großen Festigkeit am Wochenschluß machte sich heute zu Beginn der Osterwoche wieder eine schärfere Abschwächung bemerkbar, verbunden mit mehrprozentigen Kursrückgängen der meisten führenden Werte. Die Spekulation, die am Samstag stärker gekauft hatte, nahm heute wieder Glattstellungen und verschiedentlich auch Blankoabgaben vor. Veranlassung hierzu gab die Senatsrede des französischen Außenministers über die deutsch-österreichische Zollunion und die anhaltend schwache Haltung der Neuyorker Börse. Auch die Kündigung des Manteltarifs seitens des Zechenverbandes im Ruhrkohlenbergbau zum 31. Mai wirkte unter diesen Umständen etwas stärker ein. Als sich aber herausstellte, daß von außen her größeres Angebot nicht an den Markt kam, vielmehr verschiedentlich noch Kaufaufträge einliefen, wurde es allgemein wieder fester. Eine Belebung des Verkehrs trat jedoch nicht ein, zumal die längere Osterpause näherrückt. Dem morgigen Ultimozahltag sieht man ohne ernstere Bedenken entgegen.

Am Rentenmarkt war die Deutsche Ablösungsanleihe mit Auslosungsrecht bei Beginn um ⅛ Prozent ermäßigt, dann aber wieder fester. Andere deutsche festverzinsliche Werte waren noch ziemlich lebhaft und teilweise wieder höher. Reichsschuldbuchforderungen waren bei kleinen Umsätzen etwa ⅛ Prozent niedriger. Von Auslandsrenten waren Mexikaner anziehend, dagegen Ungarn und Rumänen etwas schwächer.

Der Kassamarkt war ebenfalls zwar nicht lebhafter, aber doch ziemlich gehalten. Unnotierte Werte waren uneinheitlich.

Auf dem Devisenmarkt war der Dollar fester und die Mark international schwächer, der Dollar im Freiverkehr 4,1965—68, London-Kabel niedriger 4,85⅞, London-Paris 124,21, weiter gebessert die spanische Valuta mit 44,525 gegen London, die Mark wurde aus London schwächer mit 20,39125 gemeldet.

Am Geldmarkt war die Nachfrage im Hinblick auf den morgigen Ultimozahltag und die bevorstehende Osterpause heute abermals größer. Der Zinssatz für Tagesgeld verteuerte sich auf 5,5 bis 7,5, Monatsgeld unverändert 5,5 bis 7, Warenwechsel ungefähr 5.12, auch der Privatdiskont blieb trotz größeren Wechselangebots unverändert 4,75 Prozent für beide Sichten.

Die Börse war auch weiterhin zwar befestigt, aber ziemlich unsicher.

### Berliner Freiverkehr vom 30. März.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Aach. Leder | 16.5 | Lamberts S | 11.5 | Westf. Dinn | 83.0 | Sloman Salp | 70.0 |
| Allg. Hochb. | — | Lerche Nip. | — | Winkelhaus | — | Südseephos | — |
| Beck. Stahl | — | Linke-Hofm. | 72.0 | Kaliwerte u | | 6% Chade- | |
| Berg. Lothr. | — | Lloyd Dyn. | — | Adler-Kali | — | argent. | 300 |
| Hing-Werke | — | Lüneb. Eisen | 12.0 | Burb. Kali | 145 | dt. spanisch | — |
| D. Gasolin | — | Manoli | 18.[illegible] | Hallesche K. | — | Chade Lit. D | — |
| D.Petroleum | 62.0 | Masch Kran | 52.[illegible] | Hann. Kali | — | Amerik | |
| D. Lastauto | — | Müller Kaff. | 32.0 | Wintershall | 122 | K' Seide | |
| Duxer Porz. | — | Neckarsulm | — | Ausids- u. | — | Bemb. Shar | — |
| FaberBleist. | 78.5 | Niemb. Eisen | — | Kolonialw | | Glanzstoff | |
| Hann. Wag. | — | Pose Leder | 12.5 | Knoko | 105 | „ preferred | — |
| Hansa Lloyd | 27.0 | Stoewer | — | Kreuger Toll | — | „ Common | — |
| Hochfreque. | 165 | Trier. Walz. | 25.0 | Diamond | 6.36 | Enka | — |
| Kab Rheydt | 144 | Ufa-Film | 88.0 | Saltrers | 100 | | |

### Essener Terminkurse vom 30. März.

Barmer Bankverein 106,25 G 106 G (105,75 G);
Danatbank — 147,50 G (147 G);
Dt. Bank u. Disconto 111,50 G 111,25 G (111,25 G);
Feldmühle 130,50 G — (131,50 G);
Gelsenkirchen 83,25 G 84 G (84,50 G);
Harpen 74 G — (—);
Hoesch 74 G 73 G (73,50 G);
Kali Aschersleben — — (159 G);
Klöckner — 72 G (71,75 G);
Köln-Neuessen 80 G 80,50 G (79,25 G);
Mannesmann 81 82 G (81 G);
Phoenix 63 G 63 G (62 G);
Rheinische Braunkohle 188 G — (186,50 G);
Rheinstahl 84,75 G 86 G (85);
R. W. E. 139 G 138,50 G (138,50 G);
Salzdetfurth 247,50 G 248 G (246 G);
Ver. Stahlwerke 60,50 60,50 G (60 G);
Wintershall 121,50 122 123 124 123 (120,25);
Karstadt — — (58 G);
Westeregeln 163 G 164 G (162,75 G).

### Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 30. März.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Barmer Bankv. | 106.0 | 106.2 | 106.5 | Farben-Indust. | 145.5 | 145.7 | 147.6 |
| Comm.u.Privb. | 114.2 | 114.2 | 114.2 | Gelsenk Bergw | 84.00 | 83.50 | 84.25 |
| Darmst. u.Nat. | 148.0 | 148.0 | 148.0 | Ges. f. el. Unt. | 127.5 | 128.5 | 129.0 |
| Deutsche Bk.u. | | | | Harpener Berg | 73.50 | 73.50 | 73.25 |
| Discontoges. | 111.3 | 111.3 | 111.3 | Hoesch Eisen | 73.75 | 73.75 | 73.25 |
| Dresdener Bk. | 111.2 | 111.2 | 111.2 | Kali Aschersl. | 158.5 | 159.0 | 157.5 |
| Hamburg Pak. | 72.25 | 72.62 | 72.62 | Karstadt | 159.7 | 157.2 | 158.5 |
| Hamb.-Südam. | 124.0 | 124.0 | 122.5 | Köln-Neuessen | 79.75 | 79.75 | 80.50 |
| Hansa Dampf | — | — | — | Mannesmröhr | 81.00 | 81.00 | 81.75 |
| Nordd. Lloyd | 75.00 | 74.75 | 74.75 | Mansfeld | | | |
| Aku | 82.00 | 82.00 | 82.50 | Oberschl. Koks | 80.25 | 80.00 | 80.62 |
| Allg. El. Ges. | 108.5 | 108.5 | 109.0 | Phönix Bergb. | 63.75 | 62.75 | 62.75 |
| Bemberg | 89.25 | 89.25 | 90.50 | Rhein Stahl | 85.12 | 84.75 | 86.00 |
| Bergmann El. | 99.25 | 99.25 | 100.5 | Rh.-Westf. El. | 138.1 | 138.1 | 137.6 |
| Buderus | 57.25 | 57.25 | 57.25 | Salzdetfurth | 246.7 | 247.5 | — |
| Comp. Hispano | | | | Schuckert | 135.0 | 135.0 | 135.2 |
| (Chade) | 305.0 | 305.0 | 304.0 | Siem. & Halske | 183.2 | 184.0 | 184.1 |
| Dt. Contin Gas | 139.5 | 142.0 | 141.6 | Stöhr Kammg. | 95.00 | 96.00 | 98.00 |
| Deutsch. Erdöl | 73.00 | 73.25 | 73.25 | Tietz Leonh. | 122.5 | 123.0 | 122.2 |
| El. Licht u. Kr. | 125.5 | 125.5 | 126.5 | Ver. Stahlw | 60.75 | 60.00 | 60.50 |

### Fortlaufende Kursnotierungen.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Reichsbank | — | — | — | Mix & Genest | — | — | — |
| Berger Tiefbau | 260.2 | — | — | Sarotti | — | — | — |

### Kölner Börse vom 30. März.

| | 30. | 28. | | 30. | 28. | | 30. | 28. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Barm. Bankv. | 105 | 105 | Leipz.Feu. II | — | — | Basalt | 26.0 | 27.5 |
| Bg. Mk. Ind. | — | — | LeipzFeu. III | — | — | Bonn Bergw | 72.0 | 72.0 |
| Rh. Bauernb. | 76.0 | 76.0 | Magdb.Feu.I | — | — | Braunk. Zuk | 70.0 | 69.5 |
| RuW Bodkr. | 140 | 14 | Magdb.Rv.I | — | — | Düss.Masch. | — | — |
| Aach-M.Feu. | 870 | 875 | Magdb.Rv.II | — | — | Felt.& Guill | — | 93.0 |
| Aach. Rückv | 140 | 140 | Rh.W.Lloyd | — | — | Houbenwerk | — | — |
| Agripp. Ses. | 380 | 390 | Schles.Feuv. | — | — | Köln Gummi | 50.0 | 50.0 |
| Allianz Ver | 206 | 206 | Stettin. Nat. | 575 | 575 | Rasquin Fb | 50.0 | 50.0 |
| Col Köln Feu. | 91.0 | 91.0 | Union Hagel | — | — | Rheta. Zuck. | 102 | 102 |
| Col. Rückv | 155 | 155 | Vaterl. Rhe. | — | — | Sichel Julius | — | — |
| Gladb Feuer | — | — | Victor. Allg. | — | — | Stollwerk | 56.7 | 55.5 |
| Köln Hagel | 67.0 | 65.0 | Allianz | 195 | 195 | Tietz Leonh. | 122 | 123 |
| Köln Lloyd | 250 | 250 | Köln Dampf | 190 | 190 | Zypen-Wiss | — | 118 |
| Köln Rückv. | 413 | 410 | Düss. Dampf | — | — | Viersen Sp. | — | — |
| Köln R. kl. | 270 | 270 | Adler Braun. | 54.0 | — | | | |
| Leips. Feuer | — | — | Alexanderw | 22.0 | 22.0 | | | |

### Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

| Für drahtliche Auszahlungen | Disk. % | 30. März Geld | 30. März Brief | 28. März Geld | 28. März Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires 1 Peso | 5 | 1.457 | 1.461 | 1.457 | 1.461 |
| Kanada 1 kan. Doll. | — | 4.190 | 4.198 | 4.188 | 4.196 |
| Japan 1 Yen | 5.11 | 2.070 | 2.074 | 2.070 | 2.074 |
| Kairo 1 ägypt. Pfd. | | 20.895 | 20.935 | 20.89 | 20.93 |
| Konstantinop. 1 t. Pf. | — | —.— | —.— | —.— | —.— |
| England 1 Pf. St. | 3 | 20.371 | 20.411 | 20.361 | 20.401 |
| Amerika 1 Dollar | 2 | 4.193 | 4.201 | 4.191,5 | 4.199,5 |
| Rio 1 Milreis | — | 0.317 | 0.319 | 0.317 | 0.319 |
| Uruguay 1 Goldpeso | — | 2.977 | 2.983 | 2.967 | 2.973 |
| Holland 100 Gulden | 2.5 | 168.07 | 168.41 | 168.04 | 168.38 |
| Athen 100 Drachmen | 10 | 5.435 | 20.445 | 5.432 | 5.442 |
| Belgien 100 Belga | 2.5 | 58.28 | 58.40 | 58.29 | 58.41 |
| Bukarest 100 Lei | 9 | 2.494 | 2.498 | 2.496 | 2.500 |
| Ungarn 100 Pengö | 5.5 | 73.08 | 73.22 | 73.05 | 73.19 |
| Danzig 100 Gulden | 5 | 81.47 | 81.63 | 81.47 | 81.63 |
| Finnland 100 finn. Mk | 6.5 | 10.549 | 10.569 | 10.546 | 10.566 |
| Italien 100 Lire | 5.5 | 21.96 | 22.00 | 21.96 | 22.00 |
| Jugoslavien 100 Dinar | 7 | 7.365 | 7.379 | 7.365 | 7.379 |
| Kowno 100 Litas | — | 41.84 | 41.92 | 41.82 | 41.90 |
| Dänemark 100 Kron. | 4 | 112.16 | 112.38 | 112.10 | 112.32 |
| Lissabon 100 Escudo | 8 | 18.82 | 18.86 | 18.82 | 18.86 |
| Norwegen 100 Kron. | 4.5 | 112.15 | 112.37 | 112.11 | 112.33 |
| Frankreich 100 Fr. | 2 | 16.397 | 16.437 | 16.39 | 16.43 |
| Prag 100 Kronen | 4 | 12.422 | 12.442 | 12.42 | 12.44 |
| Island 100 isländ. K. | — | 92.01 | 92.19 | 91.99 | 92.17 |
| Riga 100 Latts | — | 80.66 | 80.82 | 80.65 | 80.81 |
| Schweiz 100 Franken | 2 | 80.655 | 80.815 | 80.62,5 | 80.78,5 |
| Sofia 100 Lewa | 9 | 3.036 | 3.042 | 3.036 | 3.042 |
| Spanien 100 Pesetas | 6 | 45.70 | 45.80 | 45.60 | 45.70 |
| Schweden 100 Kron. | 3 | 112.24 | 112.46 | 112.22 | 112.44 |
| Estland 100 Kronen | 8 | 111.64 | 111.86 | 111.64 | 111.86 |
| Oesterreich 100 Schill. | 5 | 58.945 | 59.065 | 58.92 | 59.04 |

### Halbamtliche Ostdevisen.

| Auszahlung | 30. März Geld | 30. März Brief | 28. März Geld | 28. März Brief |
|---|---|---|---|---|
| Warschau | 46.95 | 47.15 | 46.90 | 47.10 |
| Kattowitz | 46.875 | 47.075 | 46.90 | 47.10 |
| Posen | 46.90 | 47.10 | 46.90 | 47.10 |
| **Noten** | | | | |
| Poln. Zloty | 46.75 | 47.15 | 46.72,5 | 47.12,5 |
| dto. kl. St. | —.— | —.— | —.— | —.— |

### Wechselkurse in Südamerika vom 28. März.

Buenos Aires: London (Kabel) 33 9/16 Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.32 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 126.45 Goldpeso f. 100 U.S. D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 3 21/64 Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 13.010 Milreis für 1 U.S.-D.

**Züricher Devisen** vom 30. März, 8,45 Uhr. Paris 2032,87, London 2525,25, Neuyork 519,70, Belgien 7232,50, Italien 2722,25, Spanien 5650, Holland 208,35, Berl. 123,86, Wien 7308, Stockholm 139,23, Oslo 139,05, Kopenhagen 139,03, Sofia 376,50, Prag 1540,50, Warschau 5820, Budapest 9060, Belgrad 913, Athen 6,2, Konstantinopel 246,50, Bukarest 309, Helsingfors 1306, Buenos-Aires 180,50, Japan 256,50.

**Amsterdamer Devisen** vom 30. März. Berlin 5943, London 1211 13/16, Neuyork 249,41, Paris 975,62, Belgien 3468,50, Schweiz 4799, Italien 1306, Madrid 2710, Oslo 6672, Kopenhagen 6669, Stockholm 6678, Wien 3506, Budapest 4347, Prag 739, Helsingfors 627,50, Bukarest 147,50, Yokohama 123, Buenos 8625, offiz. Bankdiskont 2,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210 3/16, Dollar p. 1 Mt. 249,17.

**Londoner Devisen** vom 30. März. Neuyork 485,87, Montreal 86,09, Amsterdam 1211 13/16, Paris 124,21, Brüssel 3494,12, Italien 92,7, Berlin 2039,12, Schweiz 2525,12, Spanien 4452,50, Kopenhagen 1816,37, Stockholm 1814,37, Oslo 1816, Lissabon 108,25, Helsingf. 193,05, Prag 163,96, Budapest 2787, Belgrad 276,62, Sofia 670, Rumän. 816,75, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3457, Warschau 4337, Buenos-Aires 3906, Rio de Janeiro 3,8, Yokohama 2.038, Buenos auf Lond. 3006, Lond. auf Bombay 1.567.

## Warenmärkte.

**Bremer Baumwolle: 11,93.**

**Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F.** vom 30. März, Anfang. Mai 884, Juli 890, Nov. 908. — Ruhig.

**Liverpooler Baumwollkurse (American, Universal Stand. Middl.)** vom 30. März, Anfang. Mai 574, Juli 582 bis 583, Okt. 594, Jan. 606.

**Aegyptische Baumwolle.** Alexandria, 30. März, Anfang. April Ashm. 1225, Mai Sak. 1736, Juni Ashm. 1248, Okt. Ashm. 1309, Nov. Sak. 1870.

**Londoner Kautschuk** vom 30. März, Anfang. Plantagencrepe, Standard: Loco 3,43 W.; Smoked ribbed sheets: Loco 3,43 K., April dito, Mai 3,50 K., Juli-Sept. 3,62 K., Okt.-Dez. 3,75 K., Jan.-März 3,87 K. — Ruhig.

**Hamburger Kaffeeterminbörse** vom 30. März. Mai 26,75 B 26 G; Juli 26,25 B 25,75 G; Sept. 26,25 B 25,75 G; Dez. 26,25 B 25,75 G. — Das Wetter kühl.

### Berliner Produktenbörse vom 28./30. März

| | | 28. 3. | 30. 3. | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen | loco | 281.0—283.0 | 283.0—285.0 | behauptet |
| dto. | Dez. | — | — | |
| dto. | März | 303.5—000.0 | 303.5—303.0 | |
| dto. | Mai | 305.0—304.2 | 305.0—304.5 | |
| dto. | Juli | 304.0—303.0 | 303.7—302.5 | |
| Roggen | loco | 183.0—185.0 | 183.0—185.0 | stetig |
| dto. | Dez. | — | — | |
| dto. | März | 198.0—000.0 | 200.0—199.5 | |
| dto. | Mai | 199.0—000.0 | 199.0—198.7 | |
| dto. | Juli | 197.5—197.2 | 197.0—196.0 | |
| Hafer | loco | 162.0—165.0 | 162.0—166.0 | schwächer |
| dto. | Dez. | — | — | |
| dto. | März | — | — | |
| dto. | Mai | 179.5—178.7 | 178.0—176.5 | |
| dto. | Juli | 188.5—187.5 | 187.5—185.5 | |
| Frei Gerste | | 228.0—238.0 | 228.0—238.0 | stetig |
| Futt.u.Indgerste | | 210.0—217.0 | 210.0—227.0 | stetig |
| neue Wintergerste | | — | — | |
| Mais vorr. (Berl.) | | — | — | |
| Weizenmehl | | 34.75—40.50 | 34.75—40.50 | behauptet |
| Roggenmehl | | 25.75—29.25 | 25.85—29.25 | fester |
| Weizenkleie | | 13.50—13.80 | 13.30—13.80 | still |
| Roggenkleie | | 12.70—12.90 | 12.80—13.00 | fester |
| Weizen-Melasse | | — | — | |
| Raps | | — | — | |
| Leinsaat | | — | — | |
| Erbsen Vikt. | | 24.00—29.00 | 24.00—29.00 | |
| Erbsen kleine | | 22.00—24.00 | 22.00—24.00 | |
| Futtererbsen | | 19.00—21.00 | 19.00—21.00 | |
| Peluschken | | 24.00—27.00 | 24.00—27.00 | |
| Ackerbohnen | | 17.00—19.00 | 17.00—19.00 | |
| Wicken | | 23.00—25.00 | 23.00—25.00 | |
| Lupinen | | 13.50—15.50 | 13.50—15.50 | |
| Rapskuchen | | 9.80—10.20 | 9.80—10.20 | |
| Leinkuchen | | 15.40—15.70 | 15.40—15.70 | |
| Trockenschnitzel | | 7.70—8.00 | 7.70—8.00 | |
| Sagoschrot | | 14.40—15.00 | 14.40—15.00 | |
| Kartoffelflocken | | 14.70—15.00 | 14.40—15.00 | |

### Berliner Metalle vom 30. März.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt, p. 100 kg . . . 95.75
Raffinadekupfer, loco . . . 85.00—87.00
Standardkupfer, loco . . . 81.50—82.50
Standard Blei . . . 23.50—24.75
Original Hütten Aluminium (98—99%) . . . 170.00
dito in Walz- od. Drahtbarren . . . 174.00
Reinnickel (98—99%) . . . 350.00
Antimon, Regulus . . . 51.00—53.00
Silber in Barren, ca. 900 fein, per Kilo . . . 40.00—42.00
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm . . . 28.00—28.25
Alt-Platin (Abfälle) Zirkapreis . . . 2.50
Techn. rein. Platin, Detailpreis in RM. per 1 g . . . 4.85

**Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse** vom 30. März. Kupfer: März 82.75 B 81.50 G; April 82 bez. 82 B 81.75 G; Mai 83 B 82.50 G; Juni 83.25 bez. 83.25 B 83 G; Juli 85 B 84 G; August 85.50 B 84.50 G; September 85.5 bez. 85.50 B 85.25 G; Oktober und November 85.50 B 85.25 G; Dezember 85.50 bez. 85.75 B 85.50 G; Januar 85.75 bez. 85.75 B 85.50 G; Februar 85.50 und 75 bez. 85.75 B 85.50 G. Tendenz: Stetig.

### Londoner Mittelmetalle vom 30. März.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Kupfer per Kasse | 43.12 | Blei | prompt | 12.1[illegible] |
| „ per 3 Monate | 43.75 | „ | entfernte Sichten | 12.[illegible] |
| Zinn per Kasse | 119.62 | Zink | prompt | 11.[illegible] |
| „ per 3 Monate | 121.[illegible]2 | „ | entfernte Sichten | 12.00 |

### Viehmärkte vom 30. März.

| | Elbert. | Köln | Dortm. | | Elbert. | Köln | Dortm. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ochsen | 47-49 | 48-52 | 50-52 | Fresser | 38-40 | 35-45 | — |
| | — | 42-46 | — | Kälber | — | 72-9[illegible] | — |
| | 44-46 | 43-47 | 46-48 | | 65-72 | 62-67 | 68-72 |
| | — | 37-40 | — | | 55-64 | 52-60 | 57-67 |
| | 38-43 | — | 42-44 | | 45-54 | 40-50 | 45-56 |
| | | | | Schafe | — | 48-52 | — |
| Bullen | 43-45 | 42-46 | 45-47 | | — | — | — |
| | 40-42 | 35-40 | 42-44 | | — | — | — |
| | — | — | 40-42 | | — | 43 47 | — |
| | | | | Schweine | 47-49 | — | 45-47 |
| Kühe | 40-42 | 41-45 | 42-44 | | 4[illegible]-49 | — | 46-48 |
| | 32-38 | 36-40 | 37-40 | | 47-49 | 45-49 | 44-48 |
| | 26-31 | 30-35 | 33-36 | | 44-46 | 45-49 | 44-46 |
| | 20-25 | 23-28 | 30-32 | | 40-43 | 43-48 | 42-43 |
| Färsen | 45-47 | 46-50 | 47-50 | | — | — | — |
| | 40-44 | 40-45 | 44-46 | | — | — | — |
| | — | — | 42-43 | Sauen | 38-42 | 38 43 | 37-43 |

**Viehmarkt zu Wuppertal-Elberfeld am 30. März.**

Auftrieb: a) am Markttage: Großvieh 790, hiervon 248 Ochsen, 76 Bullen, 319 Kühe, 65 Fresser (Jungvieh) 941 Kälber, 5 Schafe, 3963 Schweine, 82 Färsen.

b) seit dem letzten Markt dem Schlachthof direkt zugeführt: 114 Schweine, 36 Kälber, 4 Bullen, 45 Kühe, 13 Jungvieh.

Marktverlauf: Großvieh schlecht mit Ueberstand, Kälber und Schweine mittel.

# Berliner Börse vom 30. März.

## Einheitskurse

**Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe**
mit Zinsberechnung

| | Zs | 30 3 | 28 3 |
|---|---|---|---|
| D.Werth. 23,I. 32,10-1000D. | 6 | — | — |
| D.Werth. 23,f 25,10-1000D. | 6 | 92.00 | 92.00 |
| Reichsanl. 29 | 7 | 100.0 | 100.0 |
| DReichsanl 27 | 6 | 85.00 | 84.90 |
| D Reich K Gm | 5 | 87.25 | 87.25 |
| Ohne Zinsberechnung | | | |
| D.Anl. 1-60000 | fZ | 57.50 | 57.80 |
| D. Anl. Abl. ohne Ausland | fZ | 6.25 | 6.40 |
| D. werth. Anl. bis 5 Doll. | fZ | 126.5 | — |
| Schutzgb.-Anl. | 4 | 3.15 | 3.05 |
| **Provinzialanleih. usw.** mit Zinsberechnung | | | |
| Rheinpr.Ldbk. G.-Pf. A 2 | 8 | 102.1 | 101.8 |
| dito | 7 | 103.0 | 103.0 |
| dito A 1 u. 2 | 6 | 92.00 | 92.00 |
| dito Kom.A. 4 | 8 | 99.75 | 99.75 |
| dito Kom.A. 3 | 7 | 94.75 | 94.75 |
| dito Kom.A. 2 | 6 | 90.00 | 90.00 |
| Westf. Landbk Doll. G.R 2 N | 6 | 96.00 | 96.00 |
| Westf.Landbk Pr. Feing. 25 | 8 | 98.25 | 98.25 |
| Pr. Feing. 26 | 7 | 93.75 | 93.75 |
| Pr.Feing 27,1 | 6 | 84.50 | 84.50 |
| Gold Kom.Obl | 8 | 98.25 | 98.25 |
| P. Ztr. G.Pf.22 | 8 | 99.50 | 99.25 |
| dito 23 | 8 | — | 100.0 |
| dito 24 | 8 | 99.00 | 99.00 |
| dito 25-27 | 8 | 100.0 | 100.0 |
| dito 28 | 7 | 96.00 | 96.00 |
| Mitteld. Bdkr. Hyp. Pf. R. 7 | 8 | 100.1 | 100.0 |
| dito 10 | 8 | 100.5 | 100.5 |
| dito 1-3 | 7 | 94.00 | 94.00 |
| Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21 | 8 | 100.2 | 100.4 |
| dito 22 | 8 | 100.1 | 100.3 |

| | Zs | 30.3. | 28.3. |
|---|---|---|---|
| Prß.C.Bd.G.Pf. | | | |
| dito G.Pf. 28 | 10 | 100.4 | 100.4 |
| dito G.Pf. 26 | 8 | 101.2 | 101.2 |
| dito G.Pf. 27 | 7 | 95.12 | 95.00 |
| dito K.Obl.28 | 6 | 88.25 | 88.00 |
| Prß.C.Bd.G.Pf. | 8 | 96.75 | 96.50 |
| Em. 1 | 7a | 99.00 | 99.00 |
| dito K. Em. 1 | 7a | 96.00 | 96.00 |
| Prl.Pfdb 17/18 | 8 | 100.2 | 100.2 |
| Pr. L.Pfdbr. 19 | 8 | 100.5 | 100.5 |
| Pr. L.Pfdbr. 10 | 7 | 96.50 | 96.50 |
| Pr. L.P.dbr. 21 | 7 | 97.00 | 97.00 |
| Komm.-Obl. 20 | 8 | — | — |
| Komm.-Obl. 6 | 7 | 93.50 | 93.50 |
| Pr. Pfandbr.B. G.Hp.Pf.E. 50 | 8 | 101.3 | 101.3 |
| dito 45 | 6 | 86.90 | 86.90 |
| dito 43 | 4a | 92.00 | 92.00 |
| Pr.Pfb.Kom 17 | 8 | 96.00 | 96.00 |
| Rh. Hypoth.-B. G. Pf. 35 u. 36 | 8 | 101.5 | 101.5 |
| dito 37 | 7 | 96.75 | 96.75 |
| dito Kom. 5-7 | 8 | 98.25 | 98.25 |
| Rh.-W. Bodkr. G. Kom. Obl.7 | 8 | 98.75 | 99.50 |
| dito 5 | 7 | 90.00 | 89.75 |
| dito 6 | 6 | 83.75 | 83.75 |
| Westd. Bodkr. G. Pf. 8 | 8 | 99.75 | 99.75 |
| dito 10 | 7 | 94.87 | 94.87 |
| **Sachwerte usw.** ohne Zinsberechnung | | | |
| Westf Kohle23 | 5 | 12.50 | 12.50 |
| **Auslandswerte** | | | |
| Türk 400-Fr.L. | | 10.00 | 10.00 |
| Ung Goldrente | | 19.40 | 19.40 |
| **Industr.-Obligationen** | | | |
| Engelhardt | | 99.00 | 99.00 |
| I.G.Farb.-Anl. | | 102.0 | 101.8 |
| **Verkehrs-Aktien** | | | |
| A.G. Verkehr | 5 | 62.50 | 62.50 |
| Baltim. Ohio | | — | — |
| Canadabahn | | 22.75 | 22.50 |
| Reichsbahn | 7 | 93.50 | 93.25 |
| Hamb. Paket | 7 | 72.87 | 73.12 |
| Hamb.Hochb.A | 6 | 73.00 | 73.00 |
| Hamb.-Südam. | 8 | 121.0 | — |

| | Div. | 30 3 | 28 3 |
|---|---|---|---|
| Hansa Dampf | 10 | 95.50 | 98.50 |
| Lübeck Büchn. | 5 | 44.00 | — |
| Neptun Dampf | 0 | — | — |
| Nordd. Lloyd | 8 | 74.87 | 75.00 |
| Schantung | 0 | 75.[illegible] | 75.25 |
| **Bank-Aktien** | | | |
| Allg. Dt. Cred. | 8 | 96.00 | 95.12 |
| Bk elek. Werte | 10 | 111.0 | 112.5 |
| Bank f. B. Ind. | 11 | 126.5 | 124.0 |
| Barm. Bankv. | 10 | 105.2 | 104.8 |
| Barm.Kreditb. | 0 | 49.50 | 49.50 |
| Bayr. Hyp. W. | 10 | 127.5 | 127.5 |
| Berg Märk Ind | 0 | — | — |
| Berl. Hand.-G. | 12 | 125.7 | 126.0 |
| Berl. Hyp.-Bk. | 12 | 206.5 | 201.5 |
| Comm.u.Pr.-B. | 11 | 114.5 | 114.5 |
| Darmstädt. Bk | 12 | 147.5 | 147.0 |
| Deutsche Bk. und Disconto | 10 | 111.1 | 111.5 |
| Dresdn. Bank | 10 | 111.0 | 111.0 |
| Mitteld. Boden | 12 | 200.0 | 200.0 |
| Nordd. Grund | 10 | 163.5 | 163.0 |
| Oldb. Lfdb-Sp. | 9 | 115.5 | 115.5 |
| Bodenkreditb. | 10 | 142.7 | 143.5 |
| Reichsbank | 12 | 260.0 | 261.1 |
| Rh.-W. Bodkr. | 11 | 141.0 | 140.3 |
| Westd. Bodkr. | 10 | 148.5 | 148.0 |
| **Versicherungen** | | | |
| Aach.Münch.F. | 20 | 883.0 | 883.0 |
| Allianz | 10 | 210.0 | 211.0 |
| Berliner Feuer | 3 | 41.50 | 41.50 |
| Frankf. Allgm. | 50 | — | — |
| Gladbach. Feu | 50 | — | — |
| Magdebg. Feu | 30 | — | 385.0 |
| Nordstern Allg | 14 | 190.0 | 190.0 |
| **Industrie-Papiere** | | | |
| Accuml. Hagen | 18 | 130.5 | 130.0 |
| AdlerPortland | 0 | 37.00 | 37.00 |
| Adl.-Hütt.-Gl. | 8 | 61.25 | 61.00 |
| Alexanderw. | 0 | 22.00 | 22.00 |
| Aku | 0 | 82.75 | 83.25 |
| Allg.Elek.-Ges | 7 | 108.7 | 110.0 |
| Alsen Zement | 14 | 114.7 | 140.0 |
| Ammend. Pap | 10 | 92.00 | 91.50 |
| Anhalt. Kohle | 6 | 57.00 | 57.50 |
| Ankerwerk | 10 | 170.0 | 170.0 |
| Aschaffenburg Zellstoff | 12 | 82.00 | 83.50 |

| | Div. | 30.3 | 28.3. |
|---|---|---|---|
| Augsb. Nürnb. | 6 | 69.87 | 69.87 |
| Bachm. & Lad. | 10 | 77.50 | 81.00 |
| Balcke Masch. | 10 | — | — |
| Barop Walzw. | 0 | 31.00 | 31.00 |
| Basalt A.-G. | 0 | 25.50 | — |
| Bayr. Motoren | 7 | 78.50 | 76.00 |
| Bemberg J.P. | 0 | 89.87 | 90.50 |
| Berger, Julius | 20 | 239.5 | 260.2 |
| Bergm. Elekt. | 9 | 101.0 | 103.5 |
| Berl.Gub. Hutf. | 16 | 162.5 | 160.5 |
| Berl. Holzkom. | 0 | 23.00 | 25.25 |
| Berl. Karlsr.-I. | 0 | 59.00 | 59.00 |
| Berlin Kindl | 22 | 400.0 | 400.0 |
| Berl. M. Schw. | 0 | 54.50 | 54.00 |
| Bet. u. Monierb | 12 | 86.00 | 85.00 |
| Bösperde Wlz. | 0 | 43.50 | 43.50 |
| Braunk. Brik. | 10 | 122.0 | 121.5 |
| Braunschw. K. | 10 | 220.0 | 220.0 |
| Braunschw. J. | 4 | — | — |
| do. Maschin. | 0 | 48.50 | 48.50 |
| Breitb. Portl. | 12 | 80.00 | 80.25 |
| Bremen B. Oel | 4 | 49.00 | — |
| Brem. Vulkan. | 8 | 81.00 | 81.00 |
| Bremer Wolle | 10 | 138.0 | 137.0 |
| Buderus Eisen | 6 | 57.00 | 57.50 |
| Busch Optik | 0 | — | — |
| Busch Lüdsch. | — | — | — |
| Butzke Metall | 5 | 41.00 | 41.00 |
| Byk Guldenw. | 6 | 44.50 | 44.25 |
| Charlott. Wass | 7 | 90.00 | 91.25 |
| IG.Chemie voll | 14 | 175.0 | 173.0 |
| „ 50% | 14 | 176.5 | 173.0 |
| Chem. Buckau | 6 | 83.00 | 83.00 |
| Chm. v Heyden | 5 | 55.75 | 56.00 |
| Chem. ind.Gels | 5 | 58.00 | 58.25 |
| Chem.Wk.Alb. | 0 | 39.75 | 39.75 |
| Chillingworth | 8 | 47.50 | 47.50 |
| Comp. Hispano | 7 | 306.0 | 305.0 |
| Concord. Spinn | 0 | 48.00 | 46.50 |
| Conti Coutsch. | 9 | 124.7 | 124.2 |
| Cröllw. Papier | 8 | 118.0 | 118.0 |
| Daiml. Motor | 0 | 34.00 | 33.75 |
| Dtsch. Atl. Tel. | 8 | 97.50 | 96.50 |
| Dtsch. Asphalt | 8 | 73.50 | 70.25 |
| DtschCon.-Gas | 9 | 140.7 | 142.5 |
| Dtsch ErdölAG | 7 | 73.12 | 73.25 |
| Dtsch. Jute Sp | 0 | 54.50 | 53.50 |
| Dtsch. Kabelw | 6 | 49.00 | 50.00 |
| Dtsch. Lino. | 15 | 95.75 | 94.00 |
| Dtsch. Schacht | 7 | 87.50 | 87.50 |
| Dtsch. Spiege | 6 | 66.00 | 66.00 |
| Dtsch. Steinze | 15 | 113.0 | 117.0 |

| | Div. | 30.3 | 28.3 |
|---|---|---|---|
| Dtsch T. Steit | 11 | 79.50 | 82.00 |
| Dtsch. Wollw. | 0 | 6.00 | 6.00 |
| Dtsch. Eisenh. | 7 | 43.00 | 43.87 |
| Dortm. Aktbr. | 17 | 167.2 | 166.[illegible] |
| Dortm. Union | 18 | 189.5 | 205.2 |
| Dresd. Bauges. | 5 | 30.00 | 31.25 |
| Dresd. Gardin. | 6 | 51.00 | 51.00 |
| Dürener Metall | 10 | 121.0 | 119.0 |
| Dürkopp.-Wk | 0 | — | — |
| Düss. Dietrich | 17 | 235.2 | 235.2 |
| Düss. Eisenh. | 0 | 39.75 | 39.25 |
| Düss. Höfelbr. | 8 | 56.00 | 58.00 |
| Düss. Kammg. | 0 | 60.00 | 60.00 |
| Düss. Maschin. | 0 | 21.50 | 24.50 |
| Dynamit Nob | 6 | 71.00 | 72.25 |
| Eilenbg. Katt. | 0 | 46.75 | 46.75 |
| Eintracht Brk | 10 | 119.5 | 119.5 |
| Eisenb. Verk | 15 | 161.0 | 162.0 |
| Elektro Liefg. | 10 | 135.3 | 135.0 |
| Elektr. Schles. | 8 | 73.00 | 73.75 |
| El. Licht u. Kr. | 10 | 126.0 | 126.8 |
| Engelh. Berlin | 13 | 144.8 | 144.0 |
| Erdmannsd Sp | 0 | 29.75 | 29.50 |
| Eschw. Bergw. | 14 | 200.0 | 202.0 |
| Excelsior | 0 | 12.87 | 12.87 |
| Fahlberg, List | 7 | 32.12 | 32.00 |
| Farbenindustr | 14 | 146.0 | 147.0 |
| Fein-Jute | 8 | 52.00 | 49.00 |
| Feldmühle | 12 | 131.2 | 128.2 |
| Felten-Guill. | 7 | 91.50 | 92.75 |
| Flensbg. Schiff | 0 | — | — |
| Flöth. Masch. | 0 | 34.00 | 34.75 |
| Frankfurt. Gas | 0 | — | — |
| Frankf. Mech. | - | 15.87 | 15.00 |
| Fraust. Zucker | 0 | 54.62 | 55.00 |
| Frister Masch | 7 | 102.0 | 102.2 |
| Gebhard & Co | 7 | — | — |
| Gelsenk. Berg | 8 | 83.50 | 85.50 |
| Genschow | 4 | 55.75 | 56.25 |
| German. Zem | 14 | 86.25 | 86.50 |
| Gerresh.Glash | 10 | 85.00 | 85.00 |
| Ges. f. El. Unt | 10 | 128.3 | 130.0 |
| Gildemeister | 0 | — | — |
| Girmes & Co. | 10 | — | — |
| Gladb. Wolle | 11 | 125.0 | 125.0 |
| Glas Brockwitz | 0 | 38.00 | 37.50 |
| Glas Schalke | 15 | 123.0 | 123.0 |
| Glanz. Zucker | 3a | 53.00 | 53.00 |
| Goedh. Gebr | 15 | 139.7 | 139.0 |
| Goldschmidt | 5 | 48.75 | 47.50 |
| Gritzner Masch | 0 | 42.00 | 42.00 |
| Gruschw. Text | 8 | 45.00 | 45.00 |

| | Div. | 30.3 | 28.3 |
|---|---|---|---|
| Gutmann Sch. | 0 | 23.00 | 22.00 |
| Haberm. Guck. | 12 | 79.5 | 80.00 |
| Hackethal, Dr. | 8 | 54.00 | 55.50 |
| Halle Masch. | 7 | 77.00 | 76.75 |
| Hamb.Elek-W. | 10 | 119.0 | 118.7 |
| Hammersen | 7 | — | — |
| Hann.Masch.E. | 0 | 26.37 | 25.87 |
| Harb.Eis.u.Br. | 8 | 56.00 | 54.50 |
| Harb. Phönix | 6 | — | 53.50 |
| Harkort Brk. | 0 | — | — |
| Harpener Berg | 6 | 73.50 | 75.37 |
| Hedwigshütte | 7 | 80.0 | 80.00 |
| Hein, Lehmann | 6 | 46.00 | 46.00 |
| Hemmoor Port | 15 | 126.5 | 125.0 |
| Hilgers Versk. | 6 | 38.50 | 38.50 |
| Hindr. Auffern. | 7 | 58.50 | 58.50 |
| Hirsch Kupfer | 7 | 119.0 | — |
| Hirschb. Leder | 6 | 86.50 | 86.25 |
| Hösch Eisen | 6 | 73.75 | 74.75 |
| Hofm. Stärke | 4 | 59.00 | 57.75 |
| Hohenl. Werk | 5 | — | — |
| Ph. Holzmann | 8 | 92.00 | 92.75 |
| Horch Motore | 8 | 13.75 | 14.37 |
| Hotelbetrieb | 10 | 109.0 | 109.0 |
| Höxter-Godelh | 0 | — | — |
| Hubertus Brk. | 8 | 118.2 | 118.2 |
| Ilse, Bergbau | 10 | 183.5 | 184.0 |
| Ilse, Genüsse | 10 | 108.0 | 117.8 |
| Isenb. Brauerei | 7 | 88.00 | 87.00 |
| Jakobsen | 6 | 47.37 | 46.75 |
| John J. A. | 8 | 41.50 | 42.00 |
| Jüdel & Co. | 9 | 110.6 | 109.5 |
| Kahla Porzell. | 0 | 36.00 | 35.00 |
| Kali Aschersl. | 10 | 157.5 | 160.0 |
| Rud. Karstadt | 12 | 58.50 | 60.50 |
| Kirchner & Co. | 4 | 41.50 | 39.00 |
| Klauser Spin. | 0 | 25.75 | 23.50 |
| Klöckner Wz. | 6 | 71.50 | 74.50 |
| Koch Nähm. | 0 | 45.00 | 45.00 |
| Köln Neuess. | 6a | 79.50 | 81.50 |
| Köln Gas | 0 | 49.00 | 49.00 |
| Kölsch Walz. | 0 | 27.75 | 27.75 |
| Gebr. Körting | 6 | 33.75 | 34.50 |
| Kötitzer Led. | 12a | 79.50 | 79.50 |
| Krauß & Co. | 0 | 65.75 | 65.75 |
| W. Kreft | 8 | 63.50 | 63.00 |
| KronprinzMet | 0 | 34.25 | 34.50 |
| Kunz-Treibr. | 10 | 48.00 | 45.00 |
| Küppersbusch | 9 | — | — |
| Kyffhäus Hütt | 0 | — | — |
| Lahmeyer | 12 | 127.0 | 128.5 |
| Laura-Hütte | 0 | 37.00 | 38.50 |

| | Div. | 30 3 | 28 3. |
|---|---|---|---|
| Leipz. Riebeck | 10 | 93.50 | 95.50 |
| Leipzig Piano | 0 | 11.50 | 11.50 |
| Leopoldgrube | 4 | 37.00 | 37.00 |
| Lind's Eismasch | 15 | 162.2 | 160.7 |
| C. Lindström | 20 | 390.0 | 388.0 |
| Lingel Schuh | 0 | — | 54.00 |
| Lorenz A.-G. | 6 | — | — |
| Löwenbr. Berl. | 12 | 165.0 | 165.0 |
| Lüdensch. Met. | 6 | 40.25 | 40.25 |
| Magdeb. Berg | 0 | 39.50 | 40.00 |
| Magdeb. Mühle | 3 | 39.00 | 39.25 |
| Mannesmröhr | 7 | 81.25 | 84.00 |
| Mansf. Bergw. | 0 | 37.75 | 37.12 |
| Marie,k Berg | 0 | 25.25 | 25.25 |
| Starke & Hoffm | 0 | 6.00 | 6.00 |
| Maschb Untern. | 0 | 44.50 | 45.00 |
| Masch. Breuer | 0 | 37.00 | 36.00 |
| Masch. Buckau | 10 | 114.2 | 114.2 |
| Maximilianh. | 7 | 120.0 | 130.0 |
| Mech. W. Lind. | 0 | 54.75 | 54.50 |
| Mech.W. Sorau | 10 | — | — |
| Mch.W.Zittau | 0 | 38.25 | 37.00 |
| Meissner Ofen | 6 | 35.50 | 35.62 |
| Metallbank | 5 | 75.75 | 76.00 |
| Meyer Sprit | 12 | 101.0 | 101.0 |
| Miag | 10 | 54.00 | 53.50 |
| Mimosa A.-G. | 18 | 235.0 | 233.0 |
| Mix & Genest | 8 | 115.0 | 118.0 |
| Motoren Deutz | 5 | 59.50 | 59.50 |
| Mülheim. Berg. | 8 | 91.00 | 89.00 |
| Müller Gummi | 8 | 79.25 | 80.50 |
| National-Aut. | 0 | — | — |
| Natronzellst. | 8 | 50.00 | 48.25 |
| Niederl. Kohle | 10 | 116.0 | 115.0 |
| Nordd. Eiswk. | 10 | 78.50 | 79.00 |
| Nordd. Steing. | 12 | 140.5 | 140.5 |
| Nordd. Wollk. | 0 | 70.00 | 71.00 |
| Obschl.Eis.Bd | 6 | 40.50 | 41.50 |
| Obschl. Koks | 8 | 79.87 | 82.00 |
| Obschl.KoksG | 8 | 73.75 | 75.00 |
| Oeking Stahl | 0 | 20.00 | 20.00 |
| Orenst & Kopp | 6 | 56.00 | 56.00 |
| Ostwerke | 12 | — | — |
| Polpers | 7 | 71.00 | 71.00 |
| Phönix Bergb. | 6a | 63.75 | 65.50 |
| Phönix Braunk | 6 | 62.12 | 62.12 |
| Jul. Pintsch | 12 | — | — |
| Planen Gard. | 6 | 58.25 | 55.50 |
| Plauener Tüll | 0 | 30.00 | 30.00 |
| Polyphon | 20 | 175.0 | 177.0 |
| Pongs Spinn. | 0 | 12.00 | 12.00 |
| [illegible] Dampf | 0 | 39.25 | 39.00 |

| | Div. | 30 3 | 28. 3 |
|---|---|---|---|
| Rasquin Farb | 4 | — | — |
| Ratgeb. Wagg | 8 | 74.50 | 74.50 |
| Rasch Walles | 0 | 16.00 | 16.00 |
| Reichelbräu | 20 | 184.5 | 184.5 |
| Reichelt Met. | 0 | — | 29.00 |
| Rheinfeld. Kr. | 10 | 140.0 | 140.0 |
| Rhein. Braunk | 10 | 187.0 | 189.5 |
| Rhein. Chem. | 5 | — | — |
| Rhein. Elektr | 10 | 122.0 | 120.5 |
| Rh. Metall- u Masch.Düssd | 7 | 90.00 | 90.00 |
| Rh. Möbelstoff | 0 | 35.00 | 34.00 |
| Rh. Spiegelgl | 6 | 82.00 | 82.00 |
| Rh. Stahlwk. | 7a | 84.62 | 87.50 |
| Rh.Textilfabr | 0 | — | — |
| Rh. W. Elekt. | 10 | 138.5 | 139.5 |
| Rh.-W.Kalkw | 7 | 64.00 | 62.50 |
| Rh. Sprengst. | 4a | 56.00 | 55.50 |
| Riebeck Mont. | 7a | 86.50 | 85.25 |
| Rockstroh-W. | 0 | — | — |
| Roddergrube | 30 | 600.0 | 600.0 |
| Rosenthal Pz. | 7 | 61.50 | 60.75 |
| Rositz. Zucker | 4 | 37.00 | 36.75 |
| Roth Büchner | 22 | 505.0 | 500.0 |
| Rütgerswerk | 5 | 56.50 | 57.00 |
| Sachsenwerk | 7a | 91.00 | 91.25 |
| Sächs. Webst. | 6 | 48.00 | 48.50 |
| Salzdetfurt | 15 | 247.0 | 250.0 |
| Sarotti Schok. | 10 | 94.00 | 92.25 |
| Schering chem. | 15 | 299.0 | 299.0 |
| Schlegelbräu | 14 | 122.0 | 124.0 |
| Schles.Elek. B. | 10 | 135.0 | 136.5 |
| Schl. Lein. Kr | 0 | 6.37 | 6.37 |
| H. Schneider | 10 | 65.00 | 67.00 |
| Schönebeck | 0 | 29.50 | 29.50 |
| Herm. Schött | 0 | 35.50 | 33.00 |
| Schub. & Salz | 16 | 167.7 | 170.5 |
| Schüchterm. | 6 | 62.25 | 62.25 |
| Schuckert&Co | 12 | 135.5 | 137.5 |
| SchultPatzent | 5 | 170.7 | 180.0 |
| Schulz Fr. | 3 | — | — |
| Schwabenbräu | 12a | 135.0 | 135.0 |
| Schwanebeck | 7 | — | — |
| Schwelm Eis. | 8 | 97.00 | 97.00 |
| Fr.Seiffert &Co | 10 | 121.0 | 121.0 |
| Sieg.-Sol. Gu | 0 | 11.87 | 12.00 |
| Siegersd. Wk | 10 | 50.25 | 55.75 |
| Siemens Glas | 10 | 93.75 | 92.75 |
| Siem. & Halske | 14 | 188.5 | 184.6 |
| Sondm. & Stier | 0 | 165.0 | 165.0 |
| Stett Portland | 6 | — | — |
| Stock & Co. | 7 | 80.00 | 79.75 |

| | Div. | 30 3. | 28.3. |
|---|---|---|---|
| Stoehr & Co. | 5 | 95.50 | 96.75 |
| Stolberg Zink | 0 | 44.00 | 45.00 |
| Gebr Stollwerk | 5 | 57.50 | 58.75 |
| Strals. Spielk | 15 | 173.0 | 167.0 |
| Svenska Akt | 5 | 274.5 | 276.0 |
| ThörlsOelfabr | 6 | 59.62 | 57.00 |
| Thüring.Elekt | 9 | — | — |
| Thür Gasges | 10 | 159.7 | 158.8 |
| Tietz Leonh. | 10 | 122.0 | 123.0 |
| Transradio | 8 | 126.0 | 126.0 |
| v. Tuch Bran | 10 | 100.[illegible] | 103.5 |
| Tuchfb. Aach | 12 | 119.0 | 118.0 |
| Union Chem. | 5 | 57.50 | 67.00 |
| Varziner Pap | 10 | 62.00 | 59.00 |
| Ver. Berl.Mört | 9 | — | 79.00 |
| Verschm.Char | 4 | 57.50 | 57.00 |
| Ver. Dt. Nicke | 10 | 118.0 | 116.0 |
| Ver.Glanzsto | 0 | 120.0 | 119.5 |
| Ver. Gothania | [illegible] | 98.00 | 98.00 |
| Ver. Mk. Tu[illegible] | 0 | 37.00 | 35.50 |
| Ver.Schuhfab | 0 | 22.75 | 23.75 |
| Ver.Smyrn Tep | 8 | 118.5 | 118.5 |
| Ver. Stahlwk | 6 | 60.25 | 62.37 |
| Ver. Stahlw. Z. | 10 | — | — |
| Ver. Thür. Met. | 0 | 39.50 | 39.50 |
| Ver. Ultramar | 12 | 129.7 | 129.5 |
| Veritas Gummi | 6 | — | — |
| Victoriawerk | 5 | 43.50 | 43.25 |
| Vogel, Tel. | 6 | 47.62 | 47.50 |
| Vogtl. Masch | 0 | 36.87 | 37.25 |
| Vorw. Portld | 12 | — | — |
| Wanderer W | 0 | 57.37 | 58.00 |
| Warst. Grub | 6 | 99.00 | 99.00 |
| Wass.Gelsenk | 9 | 121.0 | 120.7 |
| Wegelin Ruß | 6 | 44.00 | 44.00 |
| Wenderoth | 7 | 59.00 | 56.00 |
| Westeregeln | 10 | 163.7 | 166.0 |
| Westf. Draht | 5 | 71.00 | 71.00 |
| Westf. Kupfer | 0 | 34.1[illegible] | 34.50 |
| Wicking Port | 10 | 47.50 | 49.00 |
| Wickrath Led | 0 | 28.00 | 28.00 |
| Wick.-Küpp. | 14 | 161.2 | 161.2 |
| Wissener Met | 0 | 67.50 | 65.50 |
| Wittener Guß | 0 | 33.50 | 33.50 |
| Wunderlich C. | 12 | 60.0 | 59.50 |
| Zeitzer Masch | 8 | 62.25 | 61.00 |
| Zellst. Dresd | 6 | 42.00 | 44.50 |
| Zellst. Waldh. | 12 | 102.0 | 102.2 |
| [illegible] | 11 | 32.00 | 32.12 |

# Gas statt Veronal

**Geständnis in der Kötzschenbrodaer Mordsache**

**Dresden**, 28. März. (Drahtb.) Am 22. März wurde, wie bereits berichtet, die vierundsiebzigjährige Rentnerin Richter in ihrer Wohnung in Kötzschenbroda tot aufgefunden. Ihre Enkelin, die einundzwanzigjährige Kontoristin Lotte Richter und deren Geliebter, der 23 Jahre alte Gärtner Karl Schubert aus Oberlößnitz, die ebenfalls in der Wohnung in anscheinend bewußtlosem Zustande lagen, gaben später an, sie hätten aus dem Leben scheiden, die Großmutter Richter aber auf ihre alten Tage nicht allein zurücklassen wollen und sie daher mit Veronal vergiftet, während sie selbst den Tod durch Einatmen von Leuchtgas gesucht hätten. Die vorgenommene Sektion der Leiche der Frau Richter erbrachte aber den Beweis, daß die Frau nicht an Veronal, sondern an Gasvergiftung verstorben war.

Bei den weiteren Vernehmungen brach Schubert schließlich zusammen und legte ein umfassendes Geständnis ab. Nach diesem hatte er mit der Lotte Richter seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis unterhalten, das nicht ohne Folgen geblieben war. Als die Richter ihm ihren Zustand eröffnet hatte, beschlossen beide tatsächlich zunächst, aus dem Leben zu gehen. Am 18. März trat jedoch eine Wendung ein, da Schubert seine Fachprüfung mit Aussicht auf Einstellung bestand. Beide ließen daher ihre Selbstmordgedanken fallen und faßten den Plan, die alte Großmutter zu beseitigen, um dadurch in den Alleinbesitz der Wohnung zu kommen und eine Heirat zu ermöglichen. Dieser Plan wurde noch am gleichen Abend durchgeführt. Schubert und seine Braut kauften eine Flasche Weißwein, um diesen mit der Großmutter zu trinken und so die Möglichkeit zu erhalten, der Großmutter eine Veronallösung in ihren Wein zu schütten. Nachdem die alte Frau durch den Genuß des mit der Veronallösung gemischten Weines am Tische eingenickt war, wurde die Gaslampe verlöscht, der Hahn aber sofort wieder geöffnet, und das Liebespaar verließ die Wohnung auf mehrere Stunden. Nach der Rückkehr brachten beide die Frau, die inzwischen verstorben war, in ihre Schlafkammer und legten sie so vor das Bett, als ob sie aus diesem gestürzt sei. Schubert und die Richter selbst verbrachten die Nacht in der Wohnstube und versuchten der Ortspolizei den angeblich mißglückten Selbstmordversuch vorzutäuschen.

## Frau Dr. Kienle aus der Haft entlassen

**Stuttgart**, 28. März. (Drahtb.) Die Gerichtspressestelle teilt mit: Frau Dr. Kienle ist im Hungerstreik verblieben. Die inzwischen unablässig fortgesetzten Ermittlungen lassen eine fernere Verdunkelungsgefahr nicht mehr als begründet erscheinen. Deshalb hat die Untersuchungsbehörde von ihrer gesetzlichen Befugnis, die Zwangsernährung durchzuführen, keinen Gebrauch gemacht. Frau Dr. Kienle ist im Hinblick auf das Zeugnis des Gerichtsarztes, der bei ihrem derzeitigen durch den Hungerstreik verursachten Schwächezustand die weitere Haftfähigkeit ernstlich bezweifelt, aus der Haft entlassen worden. Von einem Leiden, das Frau Kienle während ihres Hungerstreiks befallen haben soll, ist keine Rede.

## Vier Personen mit der Axt erschlagen.

**Neuenbürg** (Württemberg), 29. März. In der Nacht zum 28. März wurden im Hause des Goldarbeiters Karl Zoll in Engelsbrand vier Personen im Schlafe überfallen und mit einer Axt erschlagen. Die Getöteten sind der 60 Jahre alte Hausbesitzer Karl Zoll und dessen 58 Jahre alte Ehefrau Rosine, ferner die 30jährige Rosa Beyle, geborene Zoll, Ehefrau des Goldarbeiters Eugen Beyle in Engelsbrand, sowie ihr achtjähriger Sohn Eugen, während ihr vier Wochen altes Kind am Leben blieb. Die Bluttat wurde erst gestern nachmittag von einer noch ledigen Tochter des ermordeten Karl Zoll entdeckt. Als vermutlicher Täter wurde gestern abend der Ehemann der getöteten Rosa Beyle festgenommen. Die Eheleute Beyle lebten infolge schwebender Ehescheidung getrennt. Der Verhaftete bestreitet die Tat.

## Wetterbericht.

Montag, den 30. März, 8 Uhr morgens.

| Station | Luftdr. reduz. | Wind | Wetter | Temp. Cels. |
|---|---|---|---|---|
| Borkum | 770.8 | ONO leicht | bedeckt | 2 |
| Hamburg | 770.8 | NNO leicht | klar | 1 |
| Swinemünde | 769.7 | ONO mäßig | ziemlich heiter | —1 |
| Königsberg | 767.5 | NNO leicht | ziemlich heiter | —6 |
| Aachen | 771.3 | O leicht | ziemlich heiter | —2 |
| Frankfurt-M | 771.0 | NO schwach | heiter | —2 |
| Hannover | 771.1 | N leicht | heiter | 1 |
| Berlin | 769.5 | NW leicht | bewölkt | 0 |
| Breslau | 768.0 | NNO leicht | ziemlich heiter | —2 |
| München | 771.3 | SW leicht | klar | —4 |
| Zugspitze *) | — | — | — | — |
| Brocken *) | — | — | — | — |
| Kadler Aber | 678.5 | NW schwach | bedeckt | —5 |
| Valentia | 770.8 | SSO leicht | bedeckt | 2 |
| Valentia | 771.0 | NO leicht | bewölkt | 1 |
| Brüssel | 771.0 | NO leicht | bedeckt | 4 |
| London | 768.6 | SO schwach | bedeckt | 3 |
| Parmouth | 770.5 | SO frisch | bedeckt | 3 |
| Plymouth | 764.5 | SO schwach | Regen | 4 |
| Paris | 768.7 | O leicht | heiter | 4 |
| Toulouse | 765.3 | W leicht | bewölkt | 11 |
| Madrid | 765.8 | NW leicht | ziemlich heiter | 10 |
| Zürich | 768.4 | N leicht | bedeckt | —3 |
| Genf | 768.0 | NNO leicht | bedeckt | 1 |
| Lugano | 767.2 | SO leicht | bedeckt | 5 |
| Genua | 764.6 | NO stürmisch | ziemlich heiter | 5 |
| Rom | 764.4 | NO leicht | bedeckt | 8 |
| Messina | 763.5 | still | klar | 18 |
| Wien | 767.9 | WNW leicht | bedeckt | —1 |
| Budapest | 767.7 | still | heiter | —3 |
| Warschau | 766.3 | NO mäßig | ziemlich heiter | —4 |
| Kopenhagen | 772.0 | ONO schwach | klar | —1 |
| Stockholm | 772.7 | N leicht | klar | —4 |
| Haparanda | 773.4 | still | bedeckt | —10 |

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert

**Beobachtungen in Elberfeld**

| | Gestern 2½ Uhr nachm. | Gestern 9½ Uhr abends | Heute 7½ Uhr morg. |
|---|---|---|---|
| Luftdr. (red.) | 772.5 | 771.7 | 770.0 |
| Temperatur | 3.6 | 1.7 | 0.0 |
| Wind | NO leicht | NO leicht | NO leicht |
| Wetter | heiter | heiter | heiter |

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . — mm
Höchste Temperatur gestern . . . . . 5.2
Niedrigste Temperatur heute früh . . —2.2

Sehr warme ozeanische Luftmassen, die gestern bereits bei stürmischen südöstlichen Winden England anhaltend starken Aufgleitregen brachten, haben sich heute bis über Island vorgeschoben, woher ein Temperaturanstieg gegen gestern von 8 bis 10 Grad gemeldet wird. Sie haben eine Ostwärtsverlagerung des nordeuropäischen Hochdruckgebietes mit seinem Kern nach Mittelskandinavien veranlaßt. Auf dessen Ostseite strömen die Reste der kalten Grönlandluft noch immer nach Süden und beeinflussen heute morgen noch allgemein das Wetter in Deutschland.

**Wetteraussichten für Dienstag:**

Nachts noch strichweise etwas Frost. Tagsüber bei zunehmenden östlichen, später südöstlichen Winden meist wolkig bis bedeckt. Nur vereinzelt heiter. Vereinzelt etwas Regen möglich.

**Wahrscheinliche Weiterentwicklung:**

Vorwiegend bedeckt. Zunehmende Erwärmung. Strichweise Regen.

## Neuer großer Erdrutsch in Südfrankreich.

**Paris**, 29. März. (Drahtb.) Wie aus Lyon gemeldet wird, hat sich bei Bonneval unweit Valences ein großer Erdrutsch ereignet, durch den die Gemeinde Bonneval und umfangreiche staatliche Waldungen bedroht sind. Ein großer Teil des Waldes ist bereits von den Erdmassen, die etwa vier Millionen Kubikmeter umfassen, zerstört worden. Es besteht keine Möglichkeit, die Erdmassen aufzuhalten. Ein Teil der Häuser, die zur Gemeinde Bonneval gehören, ist geräumt worden.


# Stellen-Angebote

**Hamburger Kaffee-Importhaus**
bietet hohe Provision und festes Gehalt bei Bewährung rührigen Personen jeden Standes für Uebernahme von Vertretungsstellen. — Julius F. C. Martens, Hamburg, Rosenstraße 11. a234

Strebsame, arbeitsfreudige
**Herren**
welche ernsthaft gewillt sind, sich eine neue Existenz zu verschaffen, finden hierzu durch Betätigung im Außendienst günstige Gelegenheit. Die Stellung bietet dauernden, nachweisbar gutes Einkommen. Fachkenntnisse werden nicht verlangt, jedoch sind gute Umgangsformen u. einiges Redetalent erforderl. Gründl. Anleitung d. Fachm. — Vorstellung erb. v. 10—12 od. v. 2—4 Uhr.
W.-Elberfeld, Bleichstr. 17, Unterhaus. b276

**Häkelarbeiter**
stellt sofort ein: 4831a
Barmer Glanzgarnfabrik Zinn & Hackenberg, B.-Rittersh., Rosenauerstr. 15—25.

Fleißig., gewandte b276
**Frauen und Mädchen**
finden leichte lohn. Beschäftigung. Zu melden v. 10—12 od. 2—4 Uhr.
Theodor Klein G. m. b. H., W.-Elberfeld, Bleichstraße 17.

Größere Bandfabrik sucht 4818a
**kaufmännischen Lehrling**
mit höher. Schulbildung (mindest. Obersekundareife). Bewerb. u. B 329 an Gft. Barmen.

Sohn ordtl. Eltern, evgl., mit gut. Schulbildung, von erstkl. Geschäft als f233
**Schneiderlehrl.**
gl. Ang. E 9916 Gft

**Weibliche**

**Tücht. Friseuse**
zur Aushilfe ges. † B., Weitkotterstr. 6.

Suche z. 4. April e.
**Friseuse**
zur Aushilfe. f2323
Mentz Damensalon, Elb., Kölnerstr. 54.

**Jüng. Mädchen**
zur Aushilfe f. Lebensmittel- u. Feinkostgesch. sof. ges. e148
Albert Pröpper, E., Zoo, Siegfriedstr. 52

**Hauspersonal**

**Mädchen**
oder junge Frau für die Morgenstunden in Haushalt gesucht Frau Ernst Bowe Barm., Meckelstr. 60

Ja. Mädchen für kl. Haush. ½ Tage ges.* E., Vogelsangstr. 99, p.

Ja. Friseuse
sucht sich zu veränd. Pers. i. Dauerw. Stellung. Maber-Herrlich-Wasser- u. Elektr.-Ondul., Long- u. Kurzhaar-Frisuren, Haarschn., Maniküre. Ang. u. E 1096 an Gft. b476

Suche für junges 14 Jahre altes 1878
**Mädchen,**
das sich i. Haushalt ausb. will, St. ohne gegl. Verg. bei gut. Behandl. u. Verpfl. Ang. u. R 100 an d. Filiale Ronsdorf.

Gut angel. 17j. ev. Mädchen (Stelle als Haustochter. Taschengeld erw.* Ang. u. E 5057 Gft

**Teilhaber-Vertreter**

**Stadtvertreter**
Zum Verkauf unsl. bestingefahrt. **Pfaff-Nähmaschinen**
gegen erleichterte Zahlungsbedingungen stellen wir noch
**2 Damen (Herren)**
ein. Hohe, sofort zahlbare Provision u. Einarbeit. d. das Geschäft. Vorstell. erb. bis 10 Uhr vorm.
Pfaff Nähmaschinen Haus, Elberfeld, Walter Fathenaustr. 14, Telef. 241 33. f224

Ostdt. zeitungsfäh. Groß-Unternehmen der
**Käsebranche**
sucht zwecks Uebergabe der a67
**Geschäftsvertretung**
Beziehungen zu eingeführten Firmen. — Zuschriften unter J. K. 14673 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 100.

**Möbl. Zimmer**

**Vermietungen**

Gutgehendes und gut eingerichtetes
**Hotel-Restaurant**
in rheinischer Industriestadt wegen Erkrankung des Besitzers sofort d1989
**zu verpachten od. zu verkaufen**
Erforderliches Kapital 10—15 000 Mark. Angebote unter E 1110 an die Geschäft.

**Schöne bürgerl. Wohnung**
in sehr schöner landwirtschaftlicher Lage, Hof zu Kemmen, Neviges, in 5 Minuten von Hofstelle elektr. Bahn nach Elberfeld zu erreichen, enthält 7 Zimmer, 1 Badez., 1 Küche, Diele, K. u. Sp.) sofort zu vermieten. Näheres: Fa. Aug. Küpper, G. m. b. H., Solingen, Tele. 254 15. e43

**Ladenlokal**
sof. zu verm. Näh. Kölnerstr. 52 I*

Schöne abgeschl. freie 4 Zimmer 2. Etg., Elektr. u. Gas, zum 15. April zu vm. † Näh. B. Kampstr. 22, p.

Schöne 3-Z.-Wohng. bei Möbeleinkauf m. gr. K. billig zu vermieten. Knotte, Elb., Nordstraße 45.

3 schöne Zimm., pt., in abgeschl. H. sof. zu vm. m. grün. K. (Südstadt). Ang. u. R 3251 Gft Barm.†

2- und 3-Zimmer-Wohnungen beim Einkauf von Möbeln abzugeben.* Möbel-Knolle, Elberf., Nordstr. 45.

ruhige Wohnung für Rentner oder pens. Beamte in schön. Lage i. Bergischen 15 Min. v. Bahnhof Hilgen. d1974

**2-, 3- u. 4-Zim.-Wohn.** neuzeitl. ausgestattet, zu verm. Architekt Badermann, Hilgen (Rheinland)

Im Str. 2 Mans., gerade, Licht, Gas, Wasser, an alleinst. Pers. z. 1. 5. 31 m. gr. Karte f. 25 M. zu verm. Ang. unt. F 9717 an Geschst.*

1 leeres gr. 8. mit Abschranken an Dame z. Tel.-Am. Brillenst. Ang. E 9643 Gft.)*

Sehr sch. beschlan. kl. Pt.-Z.-Zimmer i. g. Hse. an bess. Dame oder Herrn zu v. Barm., Oststr. 34, I. 4822a

Gewerbl. Raum mit Einfahrt, Schlosser, Elbf., Aue 73, I.*

Schöne, helle f2320
**Büro- und Lagerräume**
auch für Verbände, Arzt oder Rechtsanwalt best. geeign., in unmittelb. Nähe des Haupt-bahnhofs Elb sof. günst. zu verm. Ang. E 2462 Gschft.

**Mietgesuche**

**Fachmann**
sucht
**Zigarrengeschäft**
zu miet. Ang. unt. E 1106 Gschft. f378

**5 Zimmer,**
ob. 4 m. Mans. ges. Ang. mit Preis u. E 9930 an Geschst.*

**Abgeschl. Wohn.**
5 od. 6 Zimm., Bad u. sonst. Zubehör, in gutem Hause, etwas freier Lage, v. sof. oder später. Mieter ges.* Ang. u. E 5001 Gft.

Alleinstehende Dame (Staatsbeamtin) s. z. 1. 7. sonnige abg. Wohnung von †

**2 großen oder 3 kleinen Zimm.,**
Küche, Baderaum u. evtl. Speicherz. in Nähe Gabelpunkt, ev. Tausch geg. 3 Zim. u. Küche 1. Et., hell. Kell., Bleiche, Spitz (Alluv.) in B., Nähe Rott. Ang. mit Pr. u. Lage unt. R 3186 an Gschft. Barmen†

Ja. Ehep. sucht für sof. **2 od. 1 groß. Zimm.** Grüne Karte vorh.* Ang. E 5083 Gschft.

Alleinst. Dame sucht für sofort 1 **oder 2 Zimmer.** Grüne Kt. vorhand., auch freie. Ang. E 9866 Gft.*

Aelt. Dame s. leere 2 Z.-Wohn. in gut. Hse. N. Nordpark o. Sonnenst. Ang. B3245 Gft. Barmen. 4815a

Leer. Z. sof. od. sp. ges. Ang. E 5085 Gft.*

**Möbl. Zimmer**

**Elberfeld:**

**Adersstr. 32, II:** 1 o. 2 gr. sonn. Z., el. L.*

**Adersstr. 50, I:** 3. 1 od. 2 Bett., Kchs.*

**Augustastr. 148, II:** In gut. Hause, sch. Lage gut möbl., rub. Zimm., el. Licht, an berufst. Dame z. v. Tel. 237 14. 1392

**Bahnhofstr. 22:** Bess. möbl. sonn. Zim.*

**Bahnhofstr. 36, II, r.:** M. Z. m. el. L., Schrbt.*

**Bahnhofstr. 52, I:** Sch. m. elekt. L. u. fließ. Wasser p. 1. 4 1338

**Berlinerstr. 26, II.,** Haltestelle Landger.: Bess. möbl. Z. 1199

**Bleichstr. 5:** M. Z., el. Licht, m. 1 o. 2 B., nur sol. H. 1391

**Hofe 38:** Gut möbl. Z. a. Hrn. sof. El. Licht*

**Distelbeckerstr. 4.** Möbl. Mansz. an Frl. 4.*

**Distelbeckerstr. 11, III:** Saub. möbl. Zim.*

**Elsasserstr. 21, III:** Möbl. W.- u. Schlafz., evtl. teilw. möbl., m. fl. W., Licht u. Koch., Herd, 2 Betten, sep. Eing., Wäsche wird gest., sofort preisw.

**Friedrichstr. 8, r.:** Frdl. möbl. Zim.*

**Neue Friedrichstr. 16, I:** Frdl. sonn. möbl. Z.*

**Harmoniestr. 15, pt.:** Möbl. Zim. zu v.*

**Holsteinerstr. 25, II, r.:** Frdl. möbl. Zimm.*

**Hofaue 7, pt.:** Gut möbl. sep. Z. m. elektr. Licht u. 1 Mansd.

**Hofaue 76, I:** Schlaf- u. Wohnz., el. L., sof.*

**Juliusstraße 22, II:** Schönes möbl. Z. Kochgel. u. Chaiselongue geht zu v.*

**Kasinostr. 16:** Sch. m. Wohn- u. Schlafz. m. el. Licht.*

**Kirchplatz 15, II:** Schön möbl. Zim.*

**Luisenstr. 50:** Möbl. Zimmer zu vm.*

**Königstr. 30 (Laden):** Fr. m. Z., el. L. k2191

**Männerchen 1, I., Str.:** Bess. möbl. Zim.*

**Mäurerchen 28, I:** M. Mans., el. L., Hz. k2329

**Marienstr. 22:** Möbl. Z. hzg. el. Licht. Heiz.* Oster. 21, II: Gross. sonn. Z., 2 Betten, el. Licht, Veranda.*

Reitbahnstr. 18, II: Schön sonn. Zim. m. fr. Ausg. u. el. Licht.*

**Rommelspütt 1, IV:** Frdl. m. Z. m. 2 B.*

**Scheuenstr. 5, Stirnz. 8 m. 1 o. 2 Bett*

**Spichernstr. 10, I:** Frdl. möbl. Z., el. Licht

**Südstr. 56, III:** Gut möbl. Z. m. el. L.*

**Wall 27, Stader:** Frdl. möbl. Zim.*

**Westtr. 31, I:** G. mbl. Zimm. m. od. ohne Pens.*

**Westtr. 61, pt.:** M. Partz. m. o. ob. Bens.*

**Wolfenburg 20, II:** Groß. mb. Z. m. 2 Bett. Kochgel., El., Gas u. Wass. bill. z. v. k2198

**Wuppertalerstr. 9:** Möbl. Z. heizb., Kochgelegh.

**W.- u. Schlafz.,** saub. möbl., hp., sep. E., Gas, Elektr., Tel. auch i. Ehep. geeign. E. Friedrichstr. 16, hp.*

**Mansardenzim.** frdl., hell, teilw. möbl., m. Licht u. Kochg. mon. 25., Ang. F 5062 Gft.*

**Fein möbl. W.- u. Schlafz.** m. Schrbt. u. Tel. (evtl. 1 B.) in sonn. g. Lg. prw. E., Bahnhofstr. 82, I. f22

**Per sof. möbl. Wohn- u. Schlafz.,** bedagl. einzeln., mit all. Bequ. (Heiz., elektr. Licht, fließ. kalt. u. warm. Wasser), im abgeschl. Etg., bei ruhig. b525 Ang. E 5082 Gschft.

**Gem. eing. Wohn- u. Schlafz.,** Schrbt., sow. Einzelz. u. sch. eing. Mansde., Südstadt, 3 Minuten v. Hauptbahnhof, zu verm. Anged. unter E 1118 Gschft. f168

**Barmen:**

**B.-U., Haspelerstr. 55, I:** Frdl. möbl. Z.*

**B., Alter markt 19, II:** Schön möbl. Z. sof.†

**B., Brögelerstr. 6, I:** M. Z., el. L. T. 604 16†

**B., Emilienstr. 22, p.** In gut. H. 2 ganz od. teilw. möbl. Z., a. W. m. Bad u. Küche B., ev. Verpfl. 4817a

**†B., Gr. Flurstr. 29,** Senfts. Sehr schön möbl. Zim. an H. o. D.

**B., Gewerbeschulstr. 64, I:** Möbl. gr. sonn. Z. in gut. Hse. N. Anlag. u. Mittp. an rub. †

**B., Hohesteinerstr. 34 Denkel:** Möbl. Z. in a. H. evtl. 2 Bett.†

**B., Lod. Buchenstr. 13, II:** Möbl. Zimmer mit voller gut. Verpflegung u. elektr. Licht zu verm. †

**B., Werthstr., Heidterstr. 1, III:** Möbl. Z. günst. Tel. 9944. x779

**Erstkl. möbl. Zimm.** m. Bad, ruh. Lage, sof. zu vm. Barm., Röhrenstr. 8. 14657a

**Gesuche**

**Braun. j. einf. m. sch. u. Zch. ½ o. 2 B. mit Kochgel. z. 15. 4 Angeb. mit Pr. u. E 9949 an Gschft.

Z. 1. April möbl. B. m. 2 Bett. u. Kochg., evt. Klavierb. f. hinderl. Ehep. gl. Ang. E 9946 Gschft. v679

Ja. Ehepaar sucht 1 od. 2 möbl. Zimm. mit Kochgel., mögl. im Str. der Stadt.* Ang. u. F 5087 Gft.

**Möbl. W.- u. Schlafz.** auch 2 Schlafz., mit el. L. 2., Nähe Bahnhof. Elb. ges. Pr.* Ang. D9686 Gft. b1990

**Geldmarkt**

5- bis 6000.— RM. als Darlehn nur auf Privatband auf fünf Jahre ges. Sicherh. Hypothek kann auf 2 mod. Wohnhäus. od. Grundstücke eingetr. werden. Ang. u. 530 Gft. Barmen. 4821a

**Zur landwirtschaftl. Besitz** suche zur ersten Hypothek e344
**4-4500 Mk.**
aus Privathand. Ang. unt. S H 12 an H. Hacker, Wermelskirchen.

Suche Darlehen von 1600 Mk. geg. Abschluß e. Lebensversicherung. Ang. unt. B 3250 Barm. 4830a

Beamter sucht nur v. Selbstgeber sofort 600 Mk. Zurück 10× 75 Mk. Angeb. unt. B 3247 Gft. Barm.†

**Heirats-Gesuche**

Jg. Mann, Anf. d. 30er J., w. die Bek. e. christl. Mädchens zw. sp. Heir. Witwe, mit 1 Kind nicht ausgeschl. Brf. unt. B 3246 Gft. Barm.†

**Vermischte Anzeigen**

Tücht. Geschäftsdame sucht Kommissionsware in Korsetts, Wäsche, Strümpfen usw. — Ang. unter v. 9951 an Geschst.*

**Zuckerwaren-Großhändler**
gesucht, der für ein
**Lieferwagen**
gebraucht, f257
**Zuckerwaren**
liefert. Angeb. unter E 1105 an Gschft.

Uebern. sämtl. Schreinerarbeiten, à Std 1.4 Telephon 526 37.*

Ia Mal.-Anstr.-Arbt. zeitg. Preise, ff Bedien. Tel. 200 36.*

**Eiltransporte,**
1½ To.-Wag. km 22.5 Elb 360 Ruf 59459†

**Privat-Auto vermiet.**
**Ruf 58825 u. 26889.**
Eiltransporte 1½ To. Telephon 314 07. 1375
Eiltr., 1½ t, Std 3.4 Km 24.—. Tel. 227 40*

Fahre morgen, 31. 3., mit 5 to Lastwagen leer v. Gummersbach nach Elbf. Tel. 383 82. f2333

**Verloren Gefunden**

Am Donnerst. morg. ist mir ein Rottweiler-Rüde abhand. gek. Wiedbr. bei Paul Meckenstock, Wupp.-Elbf., Wiesenstraße 107.

Goldene Kette † mit rund. Anhänger verloren. Gegen Belohn. abz. W.-Bm., Schwarzbachst. 163, pt.

**Möbelmarkt**

**Speisezimmer,**
Buffet 185 cm br., u. Kredenz zum Spottpreis von b181
**425 Mark**
zu verkaufen.
**Möbel-Höfer,**
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20.

**Gelegenheitskauf**

**Speise-zimmer**
echt Eiche, kaum gebraucht, bestehend aus Büfett, Kredenz, oval. Tisch und 6 schweren Stühlen. g305
statt 450.-
**Möbelhaus PASCHE**
W.-Elberf., g305
Königstr. 55—57.

Modernes nußb. **Schlafzimmer** (wie neu) umstdhr. sehr billig abzugeb. Hamme'mann, Auft., Barmen, Allee 212.†




Als einziges Mitglied der Zentral Ein kaufsvereinig. Deutscher Möbelfachgeschäfte am Platze. — Durch gemeinsamen Großeinkauf
**Spitzenleistung. an Qualität und Preiswürdigkeit**
**Möbelhaus A. Runkel**
Elberfeld, Berlinerstraße No. 73, 75a, 75b

*Schönes Chaiselong. 20.M E., Arrenbergstr. 74, III

Wohnzimmer, dkl. gebeizt, b. Elbf., Gesundheitstr. 107, I.*

**Enorm billig**
Küchen 225—350.
Schlafz. 400—850
Speisez. 375—975.
Möbelhaus †
**Bauch**
B., Hembruch 21.

Seltene Gelegenheit!
**Küchen-, Schlaf- u. Speisezimm., Einzelmöbel, Polsterwaren**
billig! billig! *
Möbel-Knölle, Elberf., Nordstr. 45.




Nur noch wenige Tage b51
**Total-Ausverkauf**
wegen Abbruch des Hauses.
Noch ist es Zeit, vorteilhaft zu kaufen. Küchen, Schlaf- und Speisezimmer, Bücherschränke, Schreibtische, Sofas u. Einzelmöbel weit unter Preis.
Möbelhaus
**Carl vom Brocke,**
Elb., Mortanstr. 19




Schlafzimmer u. Speisezimmer bill. abzug. Möbel-Bruchmann, Elberf., Luisenstraße 116b.*

Nußbaum-Möbel (antik): Geschrank, Bücherschr., Spiegel, Stühle, Tisch billig. Ang. u. R 775 Fil. B., Berlinerstr. 62.†

**Küchenschrank**
preisw. zu vk. b191
**Möbel-Höfer,**
E., W.-Rathenaust. 20

2 neue Matratzen, 99×197, billig. Elb., Karlstr. 20, part.

**Wohnz.-Büfetts**
in echt eiche, eichegr. und nußbaum billig zu verk. b181
**Möbel-Höfer, Elb.,**
W.-Rathenaustr. 20.

4tl. Wollmatt. 16.50, Oberb., rot, Hbrd. 15.50, Kiss. 2.95, 4.25, 5.50, Reform-Unterb. 12.50, Steppdck. 9.50 u. höh. Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32, d. Tor

**Kinderbett**
m. vk. E., Weststr. 50 I*

Lederofa, neu bezog., billig zu verk. Elb., Franzenst. 14a. f2324

Fast neu. Schreibtisch m. Sessel u. Lampe bill. Bei., mitt. zw. 12 u. 2. Näh. Elb., Gesundheitstr. 115, p.*

**Umzugshalber**
Gas-Badeeinrichtg., Gasofen, kl. Schränke, Tische, Weinschrank, Anrichte, gr. Regal, Etageren, Bilder, Nippsachen preisw. zu verk. B., Heckinghauserstr. 95, II. 4819a

**Fahrzeuge**

**Denken Sie daran,**
daß Sie bei dreimaligem Erscheinen einer Anzeige in dieser Rubrik 5% Preis-Nachlaß erhalten. Machen Sie hiervon Gebrauch.
**General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.**
Anzeigen-Annahme durch Fernsprecher Amt-Nr. 21701.

**Fahrrad** 15.M Schäfer, E., Düppelerstr. 36*

Verk. meinen kompl. **Bäckerwagen** mit Pferd und Geschirr. Wagen wie neu, 2stöckig, eignet sich auch als Milchwagen. Bill. Preis. Tausche auch auf Auto. — Angeb. an H. Thönes, Rodt-Müllenbach. b42

Eleg. Kinderwagen, Klappwagen, bill.* E., Hochstr. 50, I r.

Mod. igd Kinderw. E., Weberstr. 32, II*

**Kleider-markt**

**Offiz.-Uniform-Röcke,** grau u. blau (Friedensröcke), Hosen u. 2 Mäntel zu verk. Alle Stücke gut erh. Angeb. unt. B 327 Gft. Barmen†

Tuxking. Gr. 46, 2× getrag., für 50 Mk. — Wert 150 Mk. — Barm., Siegesstr. 148, 4. Et.†

**Tiermarkt**

Schön., rauhhaar. **Terrier,** 1 J. alt, zu verk. B., Oberwallstr. 54.

## Amtliche Bekanntmachungen

# Grundstücks-Zwangs-Versteigerung

**Am 8. April 1931, 10 Uhr, sollen im Amtsgerichtsgebäude Wuppertal-Elberfeld, Eiland 4, Zimmer Nr. 55, nachstehend verzeichnete und in Elberfeld belegene Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden:**

**18 K 3/31 Königstraße Nr. 78, 78a, bebauter Hofraum, lit. a, b, groß 2,39 Ar;**

**18 K 127/30 Hahnerbergerstraße 111, Hausgarten, groß 25,86 Ar; Hahnerbergerstr., Wiese (j. Oedland), groß 0,16 Ar; daselbst, Wiese, groß 0,30 Ar; Hahnerbergerstr. 111, beb. Hofraum mit lit. a, b, c, d, e, f, groß 15,87 Ar.**

d15 **Amtsgericht Wuppertal-Elberfeld.**

# Grundstücks-Zwangsversteigerungen!

Am 8. April 1931 sollen im Amtsgerichtsgebäude Sedanstraße, Zimmer Nr. 29, folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden: 23/28b

**um 16 Uhr:**
Flur 276 Parzelle Nr. 53/36
**Winklerstraße 8**
groß 2,00 Ar; Aktz. K 10/31.

**um 16¼ Uhr:**
Flur 177 Parzelle Nr. 62/15
**Augustastraße 3**
groß 14,93 Ar; Aktz. K 9/31.

**um 16½ Uhr:**
Flur 2 Parzelle Nr. 58
**An der Flanhardt**
groß 5,84 Ar;
Flur 2 Parzelle Nr. 59
**daselbst**
groß 8,23 Ar;
Flur D Parzelle Nr. 378/151
**Sauerholz 190**
groß 12,75 Ar; Aktz. K 2/31.

**um 16¾ Uhr:**
Flur 68 Parzelle Nr. 18
**Schwarzbachstr. 174**
groß 4,10 Ar;
Flur 9 Parzelle Nr. 632/43
**Beckacker Nr. 5**
groß 1,55 Ar;
Flur 9 Parzelle Nr. 633/0,43
**Askesberg**
Hofraum groß 0,37 Ar;
Flur 9 Parzelle Nr. 634/0,43
**daselbst**
Hofraum groß 0,65 Ar;
Flur 9 Parzelle Nr. 635/47 pp.
**daselbst**
Hofraum groß 1,43 Ar.
Aktz. K 49/30.

**Amtsgericht Wuppertal-Barmen.**

# Pfand-Versteigerung

**Dienstag 31. März 1931, nachm. 4 Uhr,** versteigern wir in unserem Versteigerungslokal in W.-Elberfeld, **Neue Fuhrstraße 29** (Nähe Wall), im Auftrage der Treuhandgesellschaft Vereidigte Bücherrevisoren Kellermann & Hermann in W.-Elberfeld, zum Zweck der Gläubigerbefriedigung, u. a.:

1. **Speisezimmer-Einr.** (Eiche): Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 9 Lederstühle; g100
2. **Klavier** (Nußb.) und Stuhl;
3. Vertiko (Nußb.), Pfeilerspiegel m. Konsole (Nußb.), Konsolschränkchen (Nußb.), antiker Spiegel (Mah.), Schreibtisch m. Aufsatz, Leder-Schreibtischsessel (Mah.), Damen-Schreibtisch (Nußb.), Sofatisch (Nußb.), Ausziehtisch (Mah.), 2 Plüschsofas 2 Plüschsessel, 3 Polsterstühle (Mah.), 4 Rohrstühle (Nußb.), 2 Kommoden (Mah.), Paneelbrett, Blumensäulen, Servierstich (Eiche), Klappspeisetisch (Mah.), Schweizertisch m. Intarsien, Nähtisch, Wanduhr, Wandbilder, Oeldrucke und Buntdrucke, Küchenschrank, Anrichte, Küchentisch, 2 elektr. Leuchter, 2 vierfl. Bronze-Kerzenständer, 2 Bronze-Standuhren, verstild. Tafelaufsatz, elektr. Tischlampe, Stehlampe m. Marmorfuß, Meyers Lexikon 2 Bde. Staatslexikon, Mühlenpfeifen (2×3 Meter), Doppel-Waschtisch f. fließ. Wasser m. Spiegel u. Einzel-Waschbecken f. fließ. Wasser.

Vorh. Besichtigung gestattet.

**Jos. Wiedenfritt**
beeid. Taxator und Gerichtsmakler.

**Jos. Wiedenfritt jr.**
Taxator und Auktionator, W.-Elbf. Friedrichstraße 40/42. Fernspr. 215 12

# Konkurs-Versteigerung von Büro- u. Lagermöbeln.

**Dienstag 31. März 1931, morg. 11 Uhr,** versteigern wir in W.-E., **Bachstraße 11, 1. Stock,** im Auftrage des **Herrn Rechtsanwalts Kaufmann** in W.-Elberfeld, als Konkursverwalter der Firma S. Engel in W.-Elberfeld, u. a.: g100

**„Continental"-Schreibmaschine, eintür. Geldschrank, Schreibtisch (Rollpult),** Schreibtischsessel, Doppel-Stehpult u. Schemel, Regulateuruhr, elektr. Lampen, Warenschrank, Warenregale, Garderobenständer, Garderobenspiegel.

Vorh. Besichtigung gestattet.

**Jos. Wiedenfritt,** beeid. Taxator,
**Jos. Wiedenfritt jr.,** Taxator,
E., Friedrichstr. 40/42. Fernr. 215 12

## Zwangsverkauf.

Dienstag den 31. d. Mts., vormittags 10½ Uhr, werde ich im Lokale Stöcker in Hahnenfurt öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigern:

50 **Milchkannen,**
2 **Kälewannen,**
2 **Milchbassins,**
1 **Transmission m. Lager u. Motor,**
1 **Schreibtisch,**

Verkauf voraussichtlich bestimmt. f211

**Horstmann,**
Obergerichtsvollzieh., Mettmann, Rhld., Telephon 164.

## Grundstücks-Markt

## Einfamilien-Haus

(massiv), 1926erbaut, im Oberberg. Viele, 6 Zimmer, Bad, 1 Speicherz., 3 Keller, Warmwasserzuber., Heizung, elektr. Licht, Wasserleitg. u. Garten, für 10 500 RM. zu verkaufen. Kraftpost u. Bahn in 20 Minuten zu erreich. Näher. unt. E 1109 an die Gschft. d1991

## Gesuche

**Land f. Gärtnerei**
zu kf. gef. Ang. u. B 3249 Gft. Barm.†

## Maschinen

**Riemengänge,**
1fache 53er mit Vers. zu 52er u. 49er; 1fache 66er u. 72er u. 89er u. 93er u. 97er, gut erhalten, zu verkaufen. Angebote unt. B 3253 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

**Nähmaschinen ohne Anzahlung**
Lieferung sofort.
Wochenrate 1.50.
**Erste Rate Mai.**
Alte Maschinen in Zahlung. — **Nähkursus zu Hause umsonst.** Ang. unter B 4958 Gft. Barm.†

Fast neue
**Nähmaschinen**
bei leicht. Zahlungsbedingg. bill. Hafiel, E., Klotzbahn 30, II*

Zu Ostern! f2319
**Reise-Schreibmaschinen**
neu u. gebr., billig. Meter, E. Altenmarkt 2

## Musik-Instrumente

**Ibach-Piano,**
erstklass. Instrument, sehr gut erh., billig zu verk. Angeb. u. B 326 an die Gft. in Barmen. f768

Mehrere
**Miet-Pianos**
sehr vorteilhaft, ferner einige
**gebr. Pianos**
äußerst preisw.
Pianohaus
**Welschof**
Elberfeld.
Königstr. 23 u. 31
Fernr. 1847. g365

## Automarkt

15/80 PS.
**Adler,**
8 Zylind., Sport-Kabriolet, fabrikneu, 10/45 PS.
**Citroen,**
6 Zylind., Sport-Kabriolet, wen. gef., 6/30 PS
**Fiat,**
Innenlk.-Limousine, fabrikneu, günst. zu vk. Die Karosserien sind von uns erbaut. Besichtig. in uns. Werke erbeten
**Karl Deutsch G. m. b. H.,**
Karosseriewerk, Köln-Braunsfeld, Maarweg 92.
Fernspr.: Sammel-Nr. 584 11 d1957

**Chevrolet,**
Lim., 4türl., 11/26 PS, 23000 km gelauf., wie neu, bill. zu vk. Hinkerode, Hilden, Hagelkreuzstraße 10. v482

4/20 PS
**Opel-Limousine**
fabrikneu — unter Preis günstig abzug. **Alb. Zeisler, G. m. b. H.,** W.-Vohwinkel, Kaiserstr. 108, Tel. 357 65/356 82. c224

1½ Tonnen- g278
**Ford-Lieferwg.**
m. geschl. Kasten zu verk. Ständige Automesse, E., Königstr. Nr. 103, Tel. 328 33.

**10/50 Steiger,**
Limousine aus Privatband sofortbill. zu vk. Gebr. Heindrichs, Elbf., Kleeblatt 5a.*

8/60 d1993
**Spezial-Renn-Sport**
1,9 Ltr., 145 Kilom., 20 000 Kilom. gelaufen, Pr. 1275 Mark. Seit. rassig. Fahrz. **W. Buschmann,** Herne i. W., Fabrikstraße 2. Ruf 519 64.

Verkaufe meine
**Mercedes-Pullmann-Limousine.**
14/60 PS, 6—7sitzig, vornehm., best. gepflegter, absol. einwandfreier u. neuwertig. Wagen, wen. gelaufen, 100% Bereifung. — Schneller, praktisch schaltungsfrei zu fahrender Touren- und Reisewagen. f45
**Dr. Braun, Gevelsberg, Telephon 2931.**

**Lieferwagen**
Ford für ½ To., Modell „T", etwas reparaturbedürftig, mit Pritschenaufbau, Plan und Spriegel, billig abzug. g278
Automesse, Königstr. 103, Wupp.-Elberf.

**5/15 PS. NSU offener Viersitzer**
gut erhalten, bill. zu vk. Nordstadt-Garage, Elb., Wiesenstr. 115. Fernspr. 32635. f2327

**Motorräder**
N. S. U.
Triumph
D.-Rad
Hercules
Victoria
**Fritz Hülsmann**
Elb., Hofkamp 19
gegr. 1881
Fahrschule b356
Rep.-Werkstatt
Günst. Zahlungsbedingungen
Tel. 22126.

**F. N. u. Triumph-Motorräder.**
Vertreter:
Auto-Esser,
Bar., Neuerweg 37,
Rep.-Werkst. 1795a

## Vermischte

Nachweislich gutgeh. **Lebensmittelgeschäft** m. Lager u. 2 Z. in Kleinstadt N. Elbf. bill. zu verk. Billige Miete. Schr. Angeb. u. E 5056 an Gft.*

Weg. Umzug zu vk.: **Tiefsch., ww herd,** Orig.-Fön, el. Heizkissen f. 110 Volt, versch. Bilder, eich. Rohr-Stühle, alte Schränke, Haargarnläufer, Lampen, E. Treppenst. 15, 1 f2294

Sämtliche techn. Gummiwaren und Schläuche, **Garantie-Gartenschläuche** und Armaturen dazu billigst. f294
**Hugo Schürmann & Co.,** Elberfeld, Ripdorf 87, Telefon Nr. 262 17.

**Anzüge**
**aus reinem Kammgarn** unter Garant. für guten Sitz und Verarbeitung (zwei Anproben) †
**65.- Mk. 90.- Mk.**
Feinste Ausf., auf Kamelhaar gearb.,
**110.— Mark.**
**Tuchwenzel,**
Barm., Loherstr. 2.
Schwarzbachstr. 6.
Telephon 557 80.

**Waschkörbe**
und Mangen billig.
**Armbrecht,** f293
Elb., Birmhof 3, 1

* 4 gute Räder mit Achsen, pass. für Eiskarre, billig zu verk. Elb., Karlstr. 20, pt.

**Tennisschläger,**
fast neu, 10 Mk.* Näh. in Gesch. f119

**Kesselasche**
abzug. Wilh. Simon, Fuhrgeschäft, W.-E., Antlinstraße 26a.*

**Hühnerhall,** 9×4, zu verk. u. üb. 4 Morg. **Pachtland billig zu vm. Barm., In der Leimbach 7.** †

## Kaufgesuche

Gebrauchtes a515
**Klavier**
zu kaufen gef. Ang. mit Kassenpreis u. E 2474 an die Gft.

**Für Nähereibetriebe!**
Zickzack-, Lochstich-, Hohlsaum- (Zweistich-) und Zuschneide-Maschinen,
evtl. auch 1 **Packtisch,** zu kaufen gesucht. Angebote unter E 1107 an d. Gschft. c4

**Strang-Färbere.**
Gebrauchte Kupferbottiche bis zu 1,20m Länge von Strangfärberei gegen bar zu kaufen gesucht. Ang. B 328 Gft. Barmen.

**Für Bandappretur**
zu kaufen gesucht:
**Gaufrier-Kalander,**
**einf. Friktions-Kalander,** d1979
**Appretur-(Zylinder-Trocken)-Maschine,**
**Schneide-Maschine.**
Gefl. Angebote von einwandfreien Maschinen mit Beschreibung, Abbildung u. Preis an
**H. Adrians & Co.,**
M.-Gladbach.

Gut erhaltener †
**Schachtenbandstuhl**
3½—4 Meter, 40—48 Gänge, zu kaufen gesucht. **Ernst Brückner,** Hohrath 219a — Post Herzkamp.

Gebrauchte, aber gut erhaltene f2326
**Zickzack-Nähmaschinen**
zu kf. gef. Ang. mit Preis E 9947 Gschft.

**Gebr. Eisschrank,** m. gr., gef. Ang. m. Größe u. Pr. u. E 5055 Gft.*

**Alter Kleiderschrank** zu kauf. gef. Ang. m. Preis E 9719 Gft.*

* 2 Stühle f. Stehpulte gef. Ang. mit Preis E 99.6 Gft.

**Gut erh. Motorrad,** 200 ccm, M.-Zündapp od. D.K.W., zu kf. gef. Anz. 150 mon. 30.6 Ang. B 3188 Barm.†

**Kaufe und zahle**
hohe Preise für alle Art. getrag. Kleider Adler, B., Steinweg 31 Tel. 593 33. 244b
Kaufe f372
**getrag. Herren- u. Damenkleider, zahle hohe Preise**
Frau R. Köllmann, Elb., Wilhelmstr. 35, Telephon 243 54.

Gut erhaltenes †
**2er Hauszelt**
zu kaufen gef. Tel. 609 41, Bm., Obere Lichtenplatzerstr. 240.

**Getragene Anzüge Smokings,**
Fracks, Ueberzieher usw. kauft zu höchsten Preisen: f298
**Feuerzeug,**
E., Wilhelmstr. 25, Fernruf 224 39.
Komme auch nach auswärts.

* Gebr. 2S. Faltboot kompl. gef. Ang. mit Preis E 5058 Gschft.

**Gebr. Glaswand**
sof. zu kf. gef. Ang. E 9915 Geschft. f2330

Gebr., ab. **moderne Einr. f. Hoteniträgerbänder** zu kaufen gesucht. Angeb. unter B 3137 Gft. Barm.†

**Ziegenböckchen**
od. Lämmchen, 2—4 Wochen alt, zu kaufen gesucht. c224
Machwürth, W.-Bodwinkel. Tel. 334 15.

**Faltboot,**
2 Sitz., m. Segel, gut erh., geg. Kasse sofort zu kf. gef. Ang. unter F 200 an Filiale Lückeswagen. f1131

## Unterricht

**Englisch**
ert. jg. Londonerin. St. 1 M. Ang. E 887 an die Geschst. 1339

Ausbildung A. perf. ersten Buchhalter. Erste Ref. Beste Erfolge. Ausführliche Druckschrift kostenl.* Ang. u. E 9857 Gft

**Kurzschrift,**
Redeschrift, Maschinenschreiben,
**Buchführung,**
Schönschrift, Deutsch, Rechnen, Englisch, Französisch,
**Kaufmännische Privatschule**
**Flockenhaus**
W.-Barmen
Sedanstr. 16.

**Schloß Ringelsbruch**
**Waldschulheim am Teutoburger Wald**
Sexta — Abitur. Erzieh. z. Arbeit, Pflichterfüllg. Beste Erfolge, Erg., Waldpark. Verfleg. v. Gutsbes. Drucksachen frei. Post: Paderborn Schließfach 416.
**Nichtversetzte holen Zeitver. ein.**

**An Privat-Grundschulkursus**
(2. Jahrg.) f. noch 1 od. 2 Kinder Ostern. Bes. Förderung schwächlicher od. zurückgebl. Kinder bei individ. Behandlg. Mäß. Honorar. Anfr. erb. u. E 5086 Gschft.

**Spanisch**
mon. 3 M. Wer bet. s.? Ang. E 8707 Gst. 1333

Erteile Unterricht i. **Patronenzeichnen, Bindungslehre** etc. Ang. E 9991 Gft.

# Höhere Privatschulen

Fernruf 27208

W.-Elberfeld, Kasinostr. 23

## Dr. K. Hoppmann

**Knabenschule — Mädchenschule (neu)**
**Abendschule für Berufstätige**

## Sexta bis Oberprima

**In Jahresfrist bestanden u.a. 15 Abiturienten**

Nichtversetzte können Zeitverlust vermeiden.
Anmeldungen von 12—1 und 6—7 Uhr. 1351

# Private höhere Mädchenschule

## „Herderschule mit Vorschule"

Elberfeld, Bankstraße 14 und 14a. Telefon 25775.

**Älteste höhere Privat-Mädchenschule des Wuppertals.**
Gegründet **1872** (früher Sarres, Timmermann u. a.)
**Sexta bis Oberprima.** Einzige höhere Privatschule am Ort, die nur in kleinen **Einzel**-Klassen unterrichtet. **18** Lehrkräfte.
**Religionsunterricht.** Turnen. Eigene Turnlehrerin für Turnen, Gymnastik und orthopädisches Turnen. Eigene Turnhalle. Eigene Lehrerin für Zeichnen, Handarbeit und kunstgewerbliche Arbeiten. Kunstgeschichte, Stenographie.
**Kleine Klassen. Individuelle Behandlung. Unentgeltliche Ueberwachung der Hausaufgaben. Nichtversetzte können das verlorene Schuljahr einholen.** c85

Ostern neue **SEXTA.**

Anmeldungen für alle Klassen vom untersten Vorschuljahr bis Oberprima täglich 11—1 und 3½—4½.
**Bankstraße 14.** **Der Direktor: Dr. Hans Maciejewski.**

# Großer Möbel-Ausverkauf

**wegen Aufgabe der Filiale Schwelm.**

Die schon bekannt billigen Preise sind noch viel weiter herabgesetzt!
**Schlafzimmer „Lotte" jetzt nur kompl. RM. 290.-**
**Schlafzimmer „Ursel" echt Eiche, kompl. RM. 390.-**
Herrliche Modellküchen besonders preiswert.

**Lüdenscheider Möbel-Fabrik Werner Prase** Filiale Schwelm
Kaiserstraße Ecke Wilhelmstraße. d1932

# Schürmanns Kaffee wieder billiger!

Heute kosten die anerkannt vorzüglichen Qualitäten:

| Gold | Special | Gelb | Grün | Blau | Violett | Schwarz |
|---|---|---|---|---|---|---|
| ~~Mk. 4.00~~ | ~~Mk. 3.00~~ | ~~Mk. 3.00~~ | ~~Mk. 2.80~~ | ~~Mk. 2.60~~ | ~~Mk. 2.60~~ | ~~Mk. 2.60~~ |
| Mk. 3.80 | Mk. 3.60 | Mk. 3.40 | Mk. 3.00 | Mk. 2.60 | Mk. 2.20 | Mk. 1.90 |

pro Pfd. in Original ½-Pfd.- u. ¼-Pfd.-Packungen, trotzdem erhalten Sie noch
**5% Rückvergütung** und **wertvolle Gutscheine.**

## Frohe Ostern durch Schürmanns Kaffee!

# Adolph Schürmann

Kaffee-Groß-Rösterei und größtes Lebensmittelgeschäft des Berg. Landes.

**57 eigene Verkaufsstellen:**

**Elberfeld:**
Ostersbaum 74
Steinbeckerstr. 98
Hochstraße 59
Vogelsauerstr. 41
Wiesenstraße 25
Kölnerstraße

**Barmen:**
Berlinerstr. 95, Klingelhollstr. 51,
Heckinghauserstr., Ecke Albertstr.,
Steinweg 20, Wichlinghauserstr. 47,
Heckinghauserstr., Ecke Spiekerstr.,
Bartholomäusstraße 31.

**Ronsdorf:**
Bahnstraße 5
Remscheiderstr. 4

**Beyenburg:**
Kirchstraße 17a

H63




Erhältlich in Apothek., Drog. u. Reformhäusern in Pack. von RM. —.30 an

Bestimmt zu haben: **Elberfeld:** Reformhaus Jungbrunnen, Heubruch 6; Reformhaus Debes, W. Rathenaustr.; Diana-Drogerie, Kieselstr. 57; Louis Tapken, Schwanenstr. 22. a278

**MINIMAX-Feuerlöscher**
der billige Garagenschutz, behördl. anerkannt und zugelassen. Gen.-Vertr. **Hans Böninger,** W.-Elb., Hindenburgstr. 71, Tel. 351 33. 1302

**Nähmaschinen Mk. 120.-**
Weltmarke fabrikneu, ohne Anzahlung, Wochenrate Mk. 1.50. Zahlungsbeginn Juni. Nähkursus im Hause kostenlos. Altmaschinen nehme in Zahlung. Angebote unter E 9612 Gschft.



**Kammerjäger Mühlinghaus**
U. Barmen, Grotestr. 10
Fernruf 40470 629b
vertilgt Ungeziefer jeder Art.

**Tapeten spottbillig**
Rolle p. 10 Pfg. an. Tapeten von 1930 zu u. unt. Fabrikpreis. E., Neustr. 5, Laden, 1 Min. v. Rath f1955

**Gartenliebhaber! Wiederverkäufer!**
Die Wirtschaftsverh. zwing. mich, e. Post. **Edelrosen,** Strauchrosen all. Farb. vom zartest. gelb bis dkl.-rot unt. Preis zu vk. Garant. Qual.-Ware, auf schwer. Bod. gesüchtet, grün bis zur Spitze. Keine Nachnahme! Im Verbreitungsbez. d. Ztg. von berg. Gärtnerei frei Haus gelief. 50 Stck. 7 Mk. 100 St. 13 Mk. Ang. B 3248 Barm. †

Westdeutsche Sport Zeitung

Nr. 75 — 1931 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Montag, 30. März

*Um die westdeutsche Fußballmeisterschaft.*

# Zwei Favoriten gewannen

**Fortuna Düsseldorf und VfB. Bielefeld kommen in die Endrunde**

**Der zweite Platz in Gruppe Süd noch umstritten.**

Da der 29. März vom Westdeutschen Spielverband als Jugendspieltag angesetzt war, sollten an diesem Tage eigentlich keine Meisterschaftskämpfe stattfinden. Aber die Terminnot zwang den Verband, sich einen Ausweg zu verschaffen. Er setzte drei Endspiele an, von denen zwei schon am Samstagnachmittag stattfanden, während das dritte (Alemannia Aachen — Kassel 03) ausnahmsweise doch für Sonntag zugelassen wurde.

Die beiden Samstagspiele ermittelten zwei von den vier Teilnehmern an der Haupt-Endrunde um die westdeutsche Meisterschaft. Fortuna Düsseldorf war allerdings schon am letzten Sonntag teilnahmeberechtigt geworden und schlug den FV. Neuendorf in Düsseldorf mit 4:2 (4:1). Die Leistungen der Düsseldorfer waren jedoch trotz dem Siege so schwach, daß einige Bedenken für die westdeutsche Meisterschaft angebracht sind. Die Düsseldorfer müssen in der Endrunde erheblich besser spielen, wenn sie ihre Favoritenstellung rechtfertigen wollen. Bedenklich erscheint, daß die Mannschaft systematisch von Woche zu Woche mehr nachgelassen hat.

Das Spiel der nördlichen Gruppe brachte VfB. Bielefeld durch einen 4:2 (3:0)-Sieg über Union Gelsenkirchen gleichfalls in die Endrunde. Hier hätte Gelsenkirchen vielleicht besser abschneiden können, wenn nicht der Torwart so schlecht gewesen wäre. Jedenfalls sind aber Bielefeld und Düsseldorf in der Endrunde.

Die Frage nach dem zweiten Vertreter ist ungelöst geblieben, da am Sonntag in Aachen Alemannia Aachen gegen SC. 03 Kassel mit 5:1 (1:1) siegreich gewann. Alemannia, Kassel und Neuendorf stehen damit punktgleich und müssen Entscheidungsspiele austragen. Hier wird eine K.o.-Runde eingesetzt werden und zwar wird ein Spiel am Gründonnerstag stattfinden und der Sieger trifft dann auf den dritten Mitbewerber, der den Vorzug hat, eine Runde kampflos zu überspringen. Anders läßt sich die Einteilung nicht bewerkstelligen. Nach den letzten Leistungen wird man doch wohl Alemannia Aachen für den zweiten Platz und die Teilnahme an der Haupt-Endrunde favorisieren dürfen. Der Tabellenstand in der Gruppe Süd ist nach Abschluß der Serie folgender:

## Der Tabellenstand

**Gruppe Süd:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Fortuna Düsseldf. | 3 Spiele | 11:4 Tore | 6:0 Pkte. |
| Alemann. Aachen | 3 Spiele | 7:6 Tore | 2:4 Pkte. |
| FV. Neuendorf | 3 Spiele | 6:8 Tore | 2:4 Pkte. |
| SC. Kassel 03 | 3 Spiele | 5:11 Tore | 2:4 Pkte. |

**Gruppe Nord:**

| | | | |
|---|---|---|---|
| VfB. Bielefeld | 3 Spiele | 9:4 Tore | 5:1 Pkte. |
| Union Gelsenkirch. | 2 Spiele | 3:4 Tore | 2:2 Pkte. |
| SC. Hüsten 09 | 3 Spiele | 3:6 Tore | 2:4 Pkte. |
| Meidericher SpV. | 2 Spiele | 2:3 Tore | 1:3 Pkte. |

**VfB. Bielefeld gegen Union Gelsenkirchen.**



Durch einen Nachschuß fällt das erste Tor für Bielefeld.

## Schwach, sehr schwach

### Fortuna Düsseldorf - F.V. Neuendorf 4:2 (4:1)

Die Vorstellung, die der bergisch-märkische Meister Fortuna Düsseldorf am Samstag auf dem TuRu.-Platz gegen den Mittelrheinmeister FV. Neuendorf gab, war nicht geeignet, sonderliches Vertrauen im Hinblick auf die westdeutsch Meisterschaft zu erzeugen. Die ungefähr 16 000 Zuschauer sahen ein recht merkwürdiges Spiel, eine überlegene erste Halbzeit der Düsseldorfer und dann eine zweite Spielhälfte, die mehr als Kopfschütteln erregen mußte. Hätte der Neuendorfer Sturm auch nur einen Bruchteil der Chancen nutzbringend verwerten können, so wäre es zu einer kleinen Sensation gekommen, wenngleich nicht verkannt werden soll, daß auch Fortuna noch mehr Chancen hatte, mit denen eine höhere Torziffer zu erzielen gewesen wäre

**Als das Spiel begann, setzte ein leichter**

Regen ein, der zum Glück aber bald aufhörte. Der Verlauf des Spiels schien zunächst normal, die Gäste aus Koblenz wurden bald eingeschüchtert und Fortuna beherrschte die Lage nach Gefallen. Allerdings war die Läuferreihe schwächer als sonst. Janes konnte Bender nicht vollwertig ersetzen und auch die Außenläufer gefielen nicht wie sonst. Hervorragend war dafür die linke Flanke, die durch ständige Angriffe wesentlich zu der Düsseldorfer Überlegenheit beitrug.

**Schon in der vierten Minute**

holte sich Kobierski selbst den Ball, spielte sich durch und gab aus etwa 25 Meter einen Schuß ab, den Neuendorfs Torhüter nicht erreichen konnte. Fünf Minuten später folgte schon

**ein zweites Tor.**

Kobierski war es, der nach innen flankte, der Torwart verfehlte den Ball, Hochgesang bedrängte den linken Verteidiger Neuendorfs, der in der höchsten Not den Ball ins eigene Tor beförderte, zumal auf der anderen Seite auch noch Götzinger ihn bedrängte. Es war ein gleichsam „erzwungenes" Selbsttor. Die Überlegenheit Fortunas hielt an, von Neuendorf sah man selten einen Angriff, zumal der Sturm sehr unbeholfen arbeitete. Mitte der Halbzeit schoß Köhler eine Vorlage von Hochgesang aus kurzer Entfernung aufs Tor,

**der Torwart hielt den Ball, ließ ihn aber dann ins eigene Tor fallen.**

Fünf Minuten später kam ein Prachttor zustande. Köhler täuschte, ließ Kobierski den Ball, dieser paßte zu dem nach links gelaufenen Götzinger, dessen Flanke

**Hochgesang mit dem Kopf wundervoll genau in die obere Torecke lenkte.**

Dieses 4:0 für Fortuna war nicht gerade ermunternd für die Gäste, die aber in ihren Anstrengungen nicht nachließen. Bei einem an sich nicht einmal sehr gefährlichen Vorstoß der Gäste in der 35. Minute beging Trautwein ein „foul", das mit

**Elfmeter**

geahndet wurde. Der Schuß wurde von Peich gehalten, mußte aber wiederholt werden, weil Peich die Torlinie verlassen hatte. (Laut neuen Regeln muß der Torwart beim Elfmeter auf der Torlinie bleiben.) Bei der Wiederholung verwandelte der Mittelläufer

**zum ersten Gegentor.**

Zwei Minuten später gab es einen zweiten Elfmeter für Neuendorf. Den vom Mittelläufer schwach geschossenen Ball hielt Peich ohne Schwierigkeiten.

Die zweite Halbzeit begann und mit ihr eine seltsame Wendung. Fortuna, im sicheren Gefühl des Sieges, spielte nachlässig und überließ dem Gegner die Offensive.

**Die anfängliche Nachlässigkeit wurde dann zum Unvermögen.**

Plötzlich war der Faden abgerissen, Fortuna kam keinen Augenblick mehr ins Spiel und war vollständig außer Form. Wo man in den ersten Minuten vielleicht nicht recht gewollt hatte, da konnte man jetzt auf einmal nicht mehr, wenn man sich auch noch so sehr anstrengte.

**Neuendorf bekam das Spiel in die Hand,**

trug gute Angriffe vor und hatte von Minute zu Minute mehr vom Kampf. Fortunas Läuferreihe schien nicht mehr da zu sein, der Sturm bekam nur noch ganz selten einen Ball vor und wurde vom Torwart jederzeit kaltgestellt, die Verteidigung wurde unruhig und nervös, verlor schließlich die Kontrolle. Es entstanden bange Minuten, die Halbzeit war genau umgekehrt der ersten. Hatte dort Fortuna überlegen gespielt so war jetzt Neuendorf in der Düsseldorfer Hälfte und

**es hätte sehr böse enden können, wenn Neuendorfs Sturm vor dem Tore nicht gar so unbeholfen gewesen wäre.**

Gewiß hatte auch Fortuna noch Torchancen, die meist vom Torwart unschädlich gemacht wurden, aber das Gesamtbild zeigte eine große Gefahr für die Düsseldorfer an.

**Ein Gegentor war fällig.**

Es kam zehn Minuten vor Schluß nach schöner Kombination: der Linksaußen flankte und der Halbrechte Knopp verwandelte zum zweiten Tore. Das Publikum, das längst seine Sympathien für Neuendorf hatte, spendete den Gästen Beifall und die letzten zehn Minuten waren sehr bedrohlich für Fortuna. Einzig und allein

**Peich behielt in dieser Situation klaren Kopf**

und machte die Chancen der Gäste zunichte. Als der Schlußpfiff erfolgte, durfte Fortuna aufatmen. Das Ergebnis von 4:2 drückt in keiner Weise aus, wie sehr Fortuna in der zweiten Halbzeit um den Sieg bangen mußte.

## Ein zu hartes Spiel

### VfB. Bielefeld — Union Gelsenkirchen 4:2 (3:0)

WG. **Bielefeld**, 28. März. (Eig. Drahtb.) Platzverweise wegen Unfairneß sind immer eine äußerst peinliche Begleiterscheinung bei End-

*Szenen aus dem Fußball-Städtekampf Wuppertal-Ost gegen Wuppertal-West.*



In gefährlicher Lage greift der Hüter von W.-Ost ein und verhütet ein „Tor."



Links: Die Verteidigung von W.-Ost stoppt ab.
Rechts: Willers-Sonnborn schießt das zweite Tor für den Westen.

kämpften um die Westdeutsche Meisterschaft. Einen solchen Platzverweis erlebten am Samstag die 8000 Zuschauer in Bielefeld beim Treffen des VfB. Bielefeld gegen Union Gelsenkirchen. Der Mittelläufer der Union war es, der wegen seiner wirklich rücksichtslosen Spielweise den Platz zwei Minuten vor der Halbzeit verlassen mußte, und das mit vollem Recht. Der Schiedsrichter Arnesen-Solvang (Duisburg) mußte zu dieser Maßnahme greifen. Hätte Kowalewski fairer gespielt so wäre Union vielleicht zu einem Siege gekommen. Dazu kommt, daß der Gelsenkirchener Torhüter zwei Tore durch zu kurze Abwehr verschuldete. Man kann daher den Bielefelder Sieg als recht glücklich bezeichnen — es hatte leicht anders kommen können.

Die erste Halbzeit wurde von Bielefeld überlegen durchgeführt, da Union gar nicht ins Spiel kam. Bielefeld war gut in Fahrt, hatte schon gute Chancen, als in der elften Minute die erste wahrgenommen wurde. Der Torwart hatte schwach abgewehrt, Bielefelds Halbrechter Strothmann schoß nach und der Torwart ließ den schon gehaltenen Ball ins Tor gleiten. Fünf Minuten später erzielte der Halblinke Geisendörfer ein zweites Tor, diesmal nach Kombination des ganzen Sturms. Allmählich kam Union etwas auf, spielte aber noch zu hoch und planlos. Fünf Minuten vor dem Wechsel war es wieder eine zu schwache Abwehr, die Bielefelds Rechtsaußen zum dritten Tor auswertete.

Nach der Pause hatte Union durch den erwähnten Zwischenfall nur noch zehn Spieler, aber trotzdem besser. Durch gute Kombination, die viel ruhiger und planvoller geworden war, riß Gelsenkirchen die Initiative an sich und drängte den Gegner zurück. Bielefeld verteidigte ebenso zahlreich wie glücklich, so daß erst Mitte der Halbzeit der Linksaußen von Union durch Fernschuß zum ersten Gegentor kam. Nach ein paar Minuten gab es vor Bielefelds Tor ein Gedränge, die Verteidigung stand falsch und so konnte der Halbrechte zum zweiten Tor einschießen. Trotz allen Anstrengungen blieb den Gästen ein weiterer Erfolg versagt. Bielefeld war glücklicher und erreichte durch Strothmann eine halbe Minute vor Schluß ein viertes Tor. Ebenso wie beim Düsseldorfer Spiel gibt das Ergebnis die Härte des Kampfes nicht genügend wieder: Bielefeld hatte auf jeden Fall Glück mit diesem Erfolg, der ihm die Endrunde sichert.

**Endlich in guter Form.**

## *Alemannia Aachen – SC. Kassel 03 5:1 (1:1)*

WG. **Aachen**, 29. März. (Eig. Drahtb.) Der Rheinbezirksmeister Alemannia Aachen hat lange Zeit gebraucht, um endlich wieder einmal die Form zu erreichen, die notwendig ist, um in den Endspielen ein Wort mitreden zu können.

Seit der Erringung der Rheinbezirksmeisterschaft hatte Alemannia sich nicht wieder zu ansprechenden Leistungen aufraffen können, das Spiel gegen Neuendorf war ein einziges Versagen und auch gegen Fortuna Düsseldorf waren sehr mäßige Leistungen geboten worden.

Am Sonntag endlich konnte Alemannia im Aachener Waldstadion vor 10 000 Zuschauern eine erfreuliche Rolle spielen und einen sicheren 5:1-Sieg über Kassel 03 landen. Zwar war der Gegner nicht allzu stark, die Gäste machten einen matten Eindruck aber trotzdem zeigte sich bei Alemannia ein Fortschritt.

In der ersten Halbzeit allerdings war davon noch nicht viel zu merken, denn hier wurde ein unfruchtbares Innenspiel getrieben, das nichts einbringen konnte. Die zweite Halbzeit aber brachte den Umschwung. Endlich fand Alemannia die richtige Spielweise, bediente die Flügel und zog das Spiel auseinander, wodurch ein ganz anderer Schwung in den Sturm kam. Unter diesen Voraussetzungen kann Aachen sich doch wenigstens einigermaßen behaupten.

Der Sieg über Kassel fiel nichtsdestoweniger etwas zu hoch aus und zwar durch Schuld des Torhüters, der recht unsicher war und vielleicht zwei Treffer hätte vermeiden können. Alemannia war während des ganzen Spiels überlegen. Das zeigte sich schon in der ersten Halbzeit, wo aber die vielen Angriffe gegen eine starke Abwehr nichts einbrachten. Vielmehr konnten die Gäste aus Kassel Mitte der Halbzeit durch den Mittelstürmer Jordan nach einer Flanke des Linksaußen in Führung gehen. Aachen glich fünf Minuten später durch den Halbrechten Wicke aus, der eine Vorlage des Rechtsaußen aufgenommen hatte. Nach der Pause wurde der Angriff Aachens produktiver. Schon gleich zu Beginn mußte Kassels Torwart einen flachen Rollschuß passieren lassen, einige Minuten später stellte Aachens Linksaußen Waake durch einen Alleingang die Führung her. Aachen war nach wie vor klar überlegen, in der 16. Minute verwandelte Wicke eine Vorlage des Linksaußen nach einem Strafstoß von Münzenberg und fünf Minuten vor Schluß erzielte Salomon noch ein fünftes Tor.

*

# Neue Endspiel-Termine

WG. **Duisburg**, 29. März. (Drahtb.) Der Verbands-Fußball-Ausschuß des Westdeutschen Spielverbandes gibt jetzt wieder eine Reihe von Spielterminen bekannt, die durch die Punktgleichheit von Kassel Aachen und Neuendorf notwendig geworden sind. Wenn diese drei Vereine abermals punktgleich die Runde beenden, entscheidet das Torverhältnis.

**Gründonnerstag**

in Bonn: Alemannia Aachen — FV. Neuendorf (Schiedsrichter: Ehlenbeck, Hilden).

**Ostermontag**

in Marburg: FV. Neuendorf — SC. 03 Kassel (Welsch);

in Gelsenkirchen: Union Gelsenkirchen gegen Meidericher SpV. (Fissenewerth, Gladbach).

**In der Woche nach Ostern**

in Hagen: Alemannia Aachen — SC. 03 Kassel (Tag wird noch bestimmt!).

*

## Rheydter SpV. bleibt zweiter Vertreter des Rheinbezirks

Wie aus zuverlässiger Quelle bekannt wird, haben sich der Verbands-Fußballausschuß und der Verbandsvorstand auf den Einspruch des Rheinbezirks hin ernent mit der Frage der Zweitvertretung für den Bezirk beschäftigt. Der Rheydter Spielverein bleibt danach zweiter Vertreter des Rheinbezirks.

# Jugendopfertag im Bergischen

### Wuppertal-West schlägt Wuppertal Ost mit 2:1. Wuppertal gewinnt in Solingen und verliert in Hagen. Düsseldorfer Stadtmannschaften siegen in Remscheid u. Ohligs.

Die Verbandsbehörden hatten die Jugendopfertagspiele im Bergischen geschickt auf wenige größere Orte verteilt. Der Besuch war infolgedessen ein recht ansprechender so daß der Zweck, für die Verbandsjugendarbeit eine möglichst große Summe zu erübrigen, im Bergischen wohl erreicht sein durfte.

Den größten Anklang fand erwartungsgemäß das Spiel im Elberfelder Stadion, wo sich Elberfeld (Wuppertal-West) und Barmen (Wuppertal-Ost) gegenüberstanden. Mit 2:1 blieben diesmal die Elberfelder Sieger, ohne gerade sonderlich zu überzeugen.

Eine weitere Wuppertaler Stadtmannschaft weilte in Solingen und gewann gegen die Solinger Vertretung überraschend hoch mit 4:1. Dafür ließen sich die Wuppertaler, die in Hagen der dortigen Auswahlmannschaft gegenübertraten, mit 3:1 schlagen.

Wuppertal-Cronenberg zeigte sich der Velberter Stadtmannschaft in Velbert durchaus gewachsen und verlor nur ganz knapp mit 2:3.

Das gleiche Resultat wurde in Schwelm erzielt. Nur daß hier die Wuppertaler 2. Bezirksklasse über den Ortsverein, FC Schwelm, siegreich blieb.

Die Düsseldorfer Auswahlmannschaften gewannen in Remscheid mit 4:3 und in Ohligs mit 5:2.

Die Begegnung zwischen Wermelskirchen-Burscheid — Hünger und einer Remscheider Stadtmannschaft endete mit 2:2 unentschieden.

### Wuppertal Ost (Barmen) gegen Wuppertal-West (Elberfeld) 1:2 (1:2).

Etwas mehr hatten die 4000 Zuschauer nun doch erwartet, als das, was ihnen im Elberfelder Stadion geboten wurde. Und dabei waren die Mannschaften auch so, wie sie antraten, gar nicht einmal schlecht aufgestellt. Es fehlte aber das rechte Verständnis, das Zutrauen zum Nebenspieler, und darum sah man zu viel Einzelhandlungen und zu wenig Zusammenarbeit.

Das Spiel beginnt mit einigen ganz netten Angriffen der Elberfelder linken Seite. Erst allmählich findet sich Barmen, um dann aber gleich recht gefährlich zu werden. Einmal kommt Schöler frei durch schießt aber, da behindert, neben den Pfosten. Die Vorstöße wechseln. Einen ganz gefährlichen Ball rettet Eckenschwiller noch auf der Linie, als Goldberg seinen Platz zwischen den Pfosten verlassen hatte. Nach viertelstündigem Spiel etwa fällt das 1. Tor für die rote Partie nach schöner Kombination von Henkeler über die Mitte zu Willers der placiert einschießt. Nicht lange sollte sich Elberfeld seines Erfolges freuen. Der Leiter verhängt einen Elfmeterball wegen Hand und Schlösser stellt den Gleichstand her. Auf und ab wogt das Spiel. Einen feinen Schuß Schlössers lenkt Goldberg gerade noch zur Ecke ab. Dann fällt die Entscheidung. Kirchner, der etwas langsame Sturmführer der Roten, hat seinen linken Flügel vorgeschickt, gutes Zusammenspiel zwischen Heyer und Willers, und wiederum landet ein von Willers gut eingesandter Ball in den Maschen des gegnerischen Tores. Die Oststädter setzen nun Dampf auf. Aber es gelingt nichts. Einen Schuß Schürfelds fängt Goldberg ab, und kurz vor dem Wechsel wirft sich der Westhüter dem vorstürmenden Schlösser mit Todesverachtung vor die Füße. Vorher hatte der Schiedsrichter ein sehr schönes Tor von Wolters wegen Abseits nicht anerkannt.

Ueber die 2. Halfte ist wenig zu sagen. Die Elberfelder Elf läßt stark nach, so daß Barmen überlegen wird. Einmal erzielt auch Schlösser ein Tor; doch hat er vorher einen Gegner mit der Hand abgedrängt und der Schiedsrichter entscheidet Strafstoß gegen Barmen. Die Oststädter haben dann etwas Pech, als Schöler einen aussichtsreichen Ball gegen die Latte jagt. Vom Fuße Linkens weg rettet auch wieder einmal Goldberg, der überhaupt einen guten Eindruck machte. Als zum Schluß Boßmanns ausscheidet, kommt Elberfeld auf, erreicht aber auch seinerseits nichts.

### FC. Schwelm – 2. Bezirksklasse Wuppertal 2:3 (0:0).

Das Jugend-Opfertag-Spiel in Schwelm fand vor etwa 1500 Zuschauern statt.

**Das Spiel**

hatte eine wenig ereignisreiche erste Halbzeit. Nach deren Ablauf stand es nämlich 0:0. Der unebene Boden erschwerte das Kombinationsspiel beider Parteien außerordentlich. Der rückische hin und her springende Ball ließ sich nur schwer berechnen, so daß vor beiden Toren zahlreiche Schüsse, selbst aus guten Situationen, weit neben das Tor geschossen wurden. Der Schwelmer Sturm wies heute nicht die Einheitlichkeit auf, die man sonst bei ihm gewohnt ist. Die Vorlagen gingen häufig in unerwünschte Weiten. Da die Angriffsreihe zudem auch noch vorübergehend wegen des Ausscheidens von Neuendorf nur mit vier Leuten spielte, gelangen keine Erfolge, um so mehr, als der Gegner sehr geschickt spielte und in dem schnellen, kleinen rechten Läufer eine besonders gute Stütze hatte. Die Wuppertaler verdarben einige gute Gelegenheiten durch Abseitsstellung. Auch sie spielten allgemein zu hoch, so daß ihnen Erfolge versagt blieben.

**Man ging 0:0 in die Pause.**

Die zweite Halbzeit war weit interessanter. Die Kombinierten spielten nunmehr mit Lange (BV. 07) als Mittelläufer. Sie begannen recht verheißungsvoll, aber Erfolge wollten sich zunächst nicht einstellen. Im weiteren Verlauf setzten sich die Schwelmer vor dem Tor recht langsam und unsicher. Zudem wurde die gegnerische Abwehr nach anfänglichen Stoßunsicherheiten von Minute zu Minute besser. In der 20. Minute fiel endlich

**das erste Tor,**

und zwar zugunsten der Wuppertaler, die dann infolge Wegen nach vorhergehender guter Vorlage in Führung gingen. Fünf Minuten später gelang Liebeck, der nunmehr Mittelstürmer spielte, der zweite Treffer durch Bombenschuß.

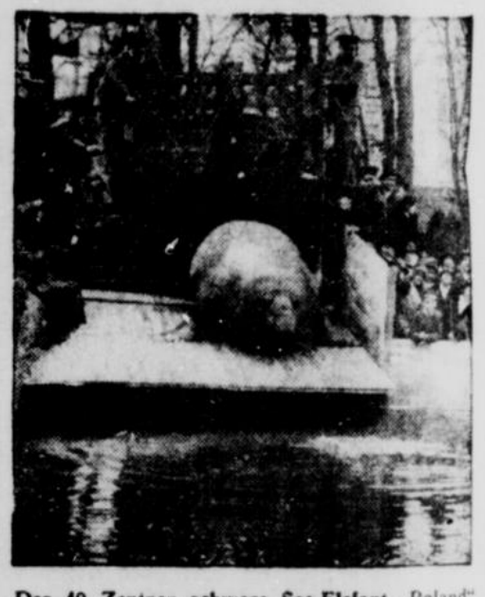
**Erst in der 30. Minute kam auch Schwelm zum ersten Tor.**

Der Mittelstürmer Winkelmann lenkte im Anschluß an eine Ecke unhaltbar für den Torhüter Brahmer, der sich bis dahin tapfer gehalten hatte, ein. 7 Minuten vor Schluß stellte die Auswahlmannschaft durch ihren Mittelstürmer Liebeck das Ergebnis sogar auf 3:1. Aber der gegen Ende immer besser werdende Platzverein verringerte den Vorsprung durch den Linksaußen auf 3:2.

### Stadtmannschaft Hagen – Stadtmannschaft Wuppertal 3:1 (3:0)

Die ersten zwanzig Minuten des Kampfes gehörten bis auf wenige Lichtblicke den sehr zielbewußt spielenden Wuppertalern. Ueberraschend konnte schon bald Schröder ein hübsches Tor erzielen, das aber zu unrecht von dem Schiedsrichter wegen angeblicher Abseitsstellung nicht anerkannt wurde. Dann fanden sich die Hagener besser. Eine besondere Leistung vollbrachte der frühere Westdeutsche Handballhüter Orth, der jetzt wieder sich dem Fußball zugewandt hat und sich alle Schüsse holte, die aufs Tor kamen. Die Westfalen kamen kurz vor der Halbzeit zu ihren drei Toren. Das erste erzielten sie nach einem Mißverständnis in der Verteidigung ihres Gegners, das zweite durch eine hübsche Leistung ihres Mittelstürmers und das dritte nach einem Fehler des Torhüters Büchling, der den

### Robben-Umzug im Berliner Zoo.



Der 40 Zentner schwere See-Elefant „Roland" wälzt sich in das Bassin.

Der Berliner Zoologische Garten hat entsprechend der Parole „Fort mit den Gittern" eine prachtvolle Freianlage für seine Robben und Pinguinen geschaffen. An Stelle der alten umgitterten Wasserkäfige beherbergt jetzt ein großes Bassin mit Felseninseln die Tiere.

**Einige Randbemerkungen.**

## *Jugendopfertag.*

Da hätte man doch gern im Stadion am Zoo eine derartige Fülle gesehen, daß die berühmte Stecknadel nicht mehr zu Boden fallen konnte. Aber, vorbeigeschossen, teurer Freund und Gönner, der du vielleicht derartige Gedanken in deinem jugendfreundlichen Herzen gehegt hast, die Tuchfühlung, mit der die Fußballinteressenten sich aneinanderreihten, war außerordentlich locker, und die ohnehin wenig beliebte Südkurve lag vollständig verlassen da. Wie es scheint, ist der Wuppertaler Fußball-Liebhaber nur hinter dem Ofen hervorzulocken, wenn ihm das Wort „Meisterschaft" Genüsse besonderer Art verspricht (Knoken!)

Immerhin, 4000 bis 5000 Zuschauer sind mehr als 400 bis 500, und in diesem Sinne wollen wir uns freuen, daß auch wir Wuppertaler ein Scherflein beitragen durften zu dem großen Fonds, der gestern im Bereich der grünweißen Pfähle gesammelt wurde.

*

Beim Handballspiel am Vormittag war anscheinend ein kleiner Regiefehler unterlaufen, der allerdings erst dadurch zu einem solchen gestempelt wurde, daß ein Teil der Zuschauer gewisse Idiosynkrasien nun einmal nicht ablegen kann. Für Leute solchen Schlages wirkt schon die Vereinstracht eines Konkurrenten wie das rote Tuch auf das bekannte spanische Nationaltier. So ging es denn auch hier nach Ansicht dieser Leute nicht etwa um „Gelb gegen Weiß", sondern um „Sport und Spiel gegen Schwarz-Weiß". Von diesem Gesichtspunkte aus wurden dann die Vorgänge auf dem Spielfelde, und vor allen Dingen auch das Tun und Lassen des Herrn Schiedsrichters, unter eine gefährlich-kritische Lupe genommen. Schade, denn schließlich soll doch gerade an einem solchen Tage alles schweigen, was uns sonst den schönen sportlichen Kampf so oft und tief verbittert.

*

Die Helden des Handballspiels sind gemeiniglich die Torwächter. Man darf wohl behaupten daß sie bedeutend mehr in Anspruch genommen werden, als ihre Kollegen aus dem anderen Lager. Besonders oft müssen sie zu jener Art der Abwehr greifen, die nach ihrem Erfinder, dem englischen Hüter Robinson, ihren Namen erhalten hat. In dieser Technik sind die Handballtorwächter fast durchweg vorzüglich ausgebildet. Sie haben nur, ebenfalls fast durchweg, den Fehler, den Ball nicht festzuhalten, sondern ihn abprallen zu lassen, wenn sie ihn nicht gar wegschlagen. Die Sperrzone gestattet ihnen diese Freiheit, denn meistens erwischen sie den Flüchtling wieder, ehe er die Grenze überschritten hat. Schröer allerdings hatte gestern das Pech, einen Moment zu spät zu kommen, und schon griffen die gierigen Hände der lauernden Stürmerleute nach dem Ball. Ein letzter verzweifelter Fußabwehrversuch endete in einem formidablen „Ueber", und schon nahm das Geschoß, über den unglücklichen Goalmann hinweg, seinen Weg ins leere Tor.

Frei nach Goethe: Was du gestoppt mit beinen Händen hast, halt' fest es, um es zu besitzen!

*

Im Stadion holte Elberfeld einen glücklichen 2:1-Sieg über Barmen heraus. Wenn sich die Oststädter darüber erbosen, so sei ihnen nahegelegt, doch den Großzügigen zu spielen und dem Nachbar auch einmal einen Sieg zu gönnen, lange genug hat es ja gedauert, bis es soweit kam.

Das erste Tor schoß Heini Willers. Seine Art und Weise, Erfolge zu erzielen, ist für den Schiedsrichter sowohl wie auch für das Publikum außerordentlich sympathisch und — vor allem — bequem. Willers besitzt nämlich so etwas wie das „zweite Gesicht". Er weiß schon vorher, ob sein Schuß sitzt oder nicht. Im Bejahungsfalle stößt er deshalb schon gleichzeitig mit dem Schwungholen seinen hellen Siegesruf aus, und „wenn de Willers Goohl! röppt, denn isse ok drin"!

Hein Willers wäre also der gegebene Halblinke für Fußball-Hörspiele.

*

In früheren Zeiten war es eine beliebte Nummer bei Sportfesten, soweit sie von Fußballvereinen veranstaltet wurden, die Fähigkeiten der teilnehmenden Matadore im Fußballweitstoß zu erproben. Es galt hierbei, den Ball aus der Ruhelage durch Spitzen- oder Spannstoß möglichst weit in die Gegend hineinzufeuern. Den Vogel bei diesem Wettbewerb schossen gewöhnlich die Herren Verteidiger ab, und wie man so hört, sollen Weiten von 60, ja sogar 70 Meter (ohne Rückenwind) dabei zustande gekommen sein. Zwei Verteidiger von diesem Schlag betätigten sich gestern auf der Elberfelder Seite. Hoffentlich trainieren sie diese Fähigkeit auch in Zukunft weiter. Sie können dadurch ihren Torwart kolossal entlasten, und außerdem ist ein solcher doch immer ziemlich flacher Abstoß bedeutend besser zu werten, als der hohe Aus-der-Hand-Kick der Torwächter.

Mit einem uralten Trick gedachte „Ecki" seinen langen Gegenspieler hereinzulegen: den Ball an der einen Seite vorbeischieben und selber an der anderen Seite herumlaufen. — Du weißt ja Bescheid, lieber Leser. — Aber auch „Neu" wußte Bescheid, und als „Ecki" mit biederer Miene seinen Trick in Szene setzen wollte, da streckte August eins seiner Beinchen nach der richtigen Seite, und schon war der Ball gefangen.

Nicht immer ist das Alte auch gut. –

*

Bekanntlich besitzt der Mensch einen Nordpol und einen Südpol. Mit dem einen denkt er, und auf dem andern sitzt er. Beim Fußballspiel sind beiden Polen außerordentlich wichtige Funktionen zugedacht. Der Südpol hat sich meistens nur passiv zu betätigen (Abstoppen scharfer Schüsse usw.). Das kann manchmal eine sehr schmerzhafte Angelegenheit sein, wie auch gestern verschiedentlich durch heftiges Reiben der getroffenen Stellen mehrmals deutlich demonstriert wurde. Als Menschenfreund möchte Kritikus deshalb vorschlagen, doch auch für die anderen zehn Spieler jeder Mannschaft die gefütterten Hosen einzuführen, die sich bei den Torwächtern schon längst als äußerst zweckmäßig eingebürgert haben. Es sieht doch zu mitleiderregend aus, wenn man einen Helden des Sportes sich plötzlich intensiv die Sitzfläche reiben sieht.

*

Von anderen Dingen wäre noch manches zu plaudern, so von indisponierten „Schußkanonen" der Ostmannschaft, von gesundheitspolizeiwidrigen Torwächtern, von scharfäugigen Schieds- und Linienrichtern — doch müssen wir es uns leider verkneifen.

Dafür aber nächstens wieder mehr.

Kritikus.

Ball zwar abfing, ihn aber wieder fallen ließ, so daß er mühelos eingeschoben werden konnte.

Nach der Pause gestalteten die Wuppertaler den Kampf durchweg überlegen.

Und daran hatte die Läuferreihe, vor allem aber der Mittelläufer Lichte, den größten Anteil. Im Unterbinden der gegnerischen Angriffe war er ebenso geschickt, als in der Einsetzung seiner eigenen Mitspieler, die sich leider untereinander nicht gut verstanden. Immerhin hätten die Wuppertaler nach den Chancen der zweiten Halbzeit ein Unentschieden verdient gehabt. Eine gute Kombination Herzog—Richards führte durch guten Schuß des Mittelstürmers Mathey zum einzigen Erfolg in dieser Drangperiode. Obwohl die taktische Ueberlegenheit durch zweckmäßiges Spiel der Läuferreihe, die den Angriff bestens unterstützte, durchweg bis zum Schluß anhielt, gelangen keine Erfolge mehr, denn der Wuppertaler Sturm hatte teils Schußpech, teils wurden die schnellen Angriffe von der vorzüglichen Hagener Verteidigung, in der Althoff (Hagen 1911) ein großes Spiel lieferte, abgestoppt.

### Stadtmannschaft Solingen gegen Stadtmannschaft Wuppertal 1:4 (1:4).

Nach 10 Min. offenen Spiels erhält Wuppertal einen Eckball zugesprochen, den Gelbach tritt und den sich Stockemann ins eigene Netz schlägt. Kurz darauf erfaßt Wuppertals Halblinker eine Gelbach-Flanke, und es heißt 2:0. Als dann Weck 3 im Strafraum unfair gelegt wird, gibt es einen Elfmeterball, den aber Schäfer hält. Eine Minute später läßt Rockemann einen Weitschuß aus fast 40 Meter Entfernung passieren, ohne sich zu rühren. Jetzt wird es den Solingern zu bunt. Weck bringt den Ball gut vor und gibt an den Mittelstürmer ab, der aus 2 Meter Entfernung einsendet. Die alte Tresierspanne wird aber wieder hergestellt, als Wuppertals Halbrechter einen hohen Schuß in die linke obere Torecke anbringt.

In der zweiten Hälfte hat Solingen etwas mehr vom Spiel, kann aber sein Torverhältnis nicht verbessern, da Mittelläufer nach wie vor eine große Niete ist.

### Stadtmannschaft Velbert gegen Stadtmannschaft Cronenberg 3:2 (2:1)

Der äußere Rahmen für dieses in Velbert auf der Platzanlage des Ballspielvereins stattgefundene Jugendpfingsttag-Spiel war mit herrlichem Wetter, mit gutem Besuch und einer schönen Spielfläche der denkbar günstigste. Wenn noch hinzukommt, daß beide Einheiten mit beachtlichen sportlichen Leistungen aufwarteten, so muß das Treffen als voller Erfolg angesehen werden. Die Wuppertaler Gäste hatten in ihrer Mannschaftsaufstellung auf den SC. und BV. Cronenberg, auf Küllenhahn und Sudberg zurückgegriffen, während die Velberter Elf sich nur aus Spielern der Vereine der ersten Bezirksklasse rekrutierte. Dem Schiedsrichter Linden-Velbert wurde sein Amt durch die durchweg faire Haltung der Spieler leicht gemacht.

Nach dem Anstoß entwickelte sich sofort ein schnelles Tempo. Die Gäste hatten sich schnell gefunden, während die Velberter längere Zeit dazu benötigten, um dann aber im ganzen Verlauf der ersten Halbzeit den Cronenbergern ein gleichwertiges Spiel zu liefern. Mit dem Torreigen ging es nicht so schnell. Beide Hintermannschaften leisteten gute Abwehrarbeit, obwohl die Läuferreihen immer wieder ihren Sturm nach vorne warfen. Auch Ecken und Strafstöße ließen keine Erfolge aufkommen. Erst nach einer halben Stunde wurde der Torreigen eröffnet. Velberts Rechtsaußen gab einen Strafstoß gut herein, der Halblinke war zur Stelle und köpfte ein.

1:1.

Die Cronenberger ließen nicht locker, und kurz nach Wiederanstoß fiel der Ausgleich, herbeigeführt allerdings durch Selbsttor des hart bedrängten rechten Velberter Verteidigers. Der Torwart war herausgelaufen und nicht rechtzeitig wieder zur Stelle. Fünf Minuten später wurde ein Velberter Spieler im gegnerischen Strafraum gelegt. Durch den vom Mittelläufer verwandelten Elfmeter wurde die alte Torspanne wieder hergestellt. Kurz vor der Pause mußte der Halblinke Velberts, der verletzt worden war, ersetzt werden.

Nach dem Wechsel schienen die Cronenberger vom scharfen Tempo der ersten Halbzeit ermüdet. Velbert verstand es, mehr und mehr eine leichte aber deutlich zum Ausdruck kommende Ueberlegenheit herauszuarbeiten, obwohl gegen Mitte der Halbzeit noch der linke Läufer verletzt wurde und dann auf Linksaußen wirkte, wodurch dieser Flügel geschwächt war. In der 22. Minute kamen die Wuppertaler abermals zum Ausgleich durch einen scharfen Schuß aus einem Gedränge vor dem Velberter Tor.

2:2

In dem dann einsetzenden Endspurt behielten die Heimischen die Oberhand, die 7 Minuten vor Schluß durch einen 15-Meterschuß des Mittelstürmers den Siegestreffer erzielten. Das Spiel ging für die Cronenberger auf Grund der taktisch richtigen Einstellung der Velberter Stürmer, die zudem mit ihrem Flachpaß den Gästen ein ungewohntes System aufdrängten, verloren.

### Stadtmannschaft Remscheid gegen Stadtmannschaft Düsseldorf 3:4 (0:3).

Remscheid hat zwar die bessere Seite gewählt, muß aber den eifrigeren Düsseldorfern zunächst das Feld völlig überlassen. Schon nach 10 Min. hat Nachtigall (Eller) mit scharfem Schuß das 1. Tor erzielt. Schorn (Vict.) erhöht auf 2:0 und der linke Läufer Matthes tritt noch ein drittes Tor. Man rechnet nach dem Wechsel mit einem hohen Siege der Gäste. Doch finden sich die Remscheider jetzt besser zusammen und der Halblinke Schmidt verringert auf 1:3. Nochmals ist es Matthes, der für die Gäste erneut einsendet. Dann aber fallen die Düsseldorfer zurück. Remscheids Mittelstürmer Elvertshagen sendet zum 2. Erfolg ein und der Linksaußen Schmidt schießt noch ein 3. Tor. Zum Ausgleich aber langt es nicht mehr. Man muß überhaupt sagen, daß der Sieg der Gäste in dem schönen, fairen Spiel durchaus verdient war.

### Lennep-Dahlhausen komb. – Radevormwald, Hückeswagen, Wipperfürth 4:1.

Einen gut aufgezogenen Jugendpfingsttag hatte der Gau Solingen-Remscheid in Wipperfürth aufgezogen. Neben einem Waldlauf, an dem etwa 100 Teilnehmer teilnahmen, wurde ein Jugendwettspiel gezeigt, das zwei Mannschaften von Wipperfürth-Olpe-Gummersbach einerseits und Hückeswagen-Bechem andererseits vorführten und mit 0:0 ausging. Es war ein Werbespiel im wahrsten Sinne des Wortes, wenn auch die gezeigten Leistungen kaum über den Anfangsfußball ausgingen. Nach diesem Jugendspiel traten die beiden genannten 1. Mannschaften zu ihrem Werbespiel an. Es war vorauszusehen, daß die Lennep-Dahlhauser Mannschaft ihrem Gegner in technischer Beziehung überlegen sein würde. Diese papiermäßige Ueberlegenheit kam aber sichtbar kaum zum Ausdruck, und zwar deswegen nicht, weil die Gauklassenspieler sehr viel Interesse, Schnelligkeit und Eifer an den Tag legten. Es mangelte bei ihnen nur manchmal am beherzten Torschuß, sonst hätten sie auch mehr Tore erreicht. Das Spiel war von etwa 1000 Personen besucht, was für eine kleine Landstadt ein großer Erfolg war. Fußballspiel und WSV. sind auch dort auf dem Marsch.

### Ohligs, Weyer, Haan – Düsseldorfer Stadtmannschaft 2:5 (1:1)

Das Spiel fand in Weyer statt und war leider nur schwach besucht. Die Düsseldorfer errangen einen wegen ihrer besseren technischen Durchbildung verdienten Sieg. Die Bergischen spielten nicht übel, waren aber doch als Spieler der 1. Klasse den Sonderklassisten nicht gewachsen. Vor allem zeigte der bergische Sturm keinen Zusammenhang, und die Läufer legten schlecht vor. Der gute Hüter verhinderte allein eine größere Niederlage. Die Düsseldorfer kombinierten namentlich im Sturm recht gut, vergaßen allerdings in der 1. Halbzeit völlig das Schießen. In die 5 Torerfolge teilten sich Halbrechter und Mittelstürmer.

## Sport-Unterricht durch Tonfilm



Die deutsche Speerwurfmeisterin Martel Jacob, die bekanntlich seit einiger Zeit eine englische Damen-Mannschaft trainiert, ist für einen Sport-Tonfilm verpflichtet worden, um ihre Unterrichtsmethode in weitesten Kreisen der englischen Frauen-Sportwelt bekanntzumachen.

Die Bergischen erzielen durch eingeköpften Strafstoß das 1. Tor, und erst 5 Min. vor der Pause erzielt Düsseldorfs Mittelstürmer den Ausgleich. Nach dem Wechsel haben die Bergischen zwar umgestellt, werden aber gleichwohl immer schwächer, wohingegen Düsseldorf ständig mehr in Schwung kommt. Als es 4:1 für die Gäste lautet, reißen sich die Bergischen nochmals zusammen und erzielen ein 2. Tor. Aber Düsseldorf läßt nicht locker und reiht seinen Erfolgen eine Viertelstunde vor dem Abpfiff noch einen 5. an.

### Wermelskirchen, Hünger, Burscheid gegen Remscheider Stadtmannschaft.

Im Eifgen-Stadion hatten sich etwa 500 Zuschauer eingefunden, um kein solches Spiel zu sehen bekamen, ohne daß man es gerade als überragend bezeichnen kann. Die Wermelskirchener kombinierten fangen sehr nett an, lassen aber verschiedene Torgelegenheiten aus, während Remscheid als Folge von Fehlern der gegnerischen Hintermannschaft zu zwei Toren kommt. Mit dem Wind im Rücken drängt Wermelskirchen nach der Pause stark, und der Halbrechte kann mit zwei Schüssen den Ausgleich erzielen, von einer Ecke aus ziemlich bald nach dem Wechsel und eine Viertelstunde vor dem Abpfiff.

# Achtung — Holland!!

WG. Amsterdam, 29. März. (Eigener Drahtb.) Der Fußballländerkampf Holland — Belgien, der am Sonntag vor 35 000 Zuschauern im Amsterdamer Stadion vor sich ging, interessiert uns in Deutschland in erhöhtem Maße, weil ja am 26. April Deutschland in Amsterdam gegen die Holländer spielen wird. Wie hoch unser Gegner einzuschätzen ist, zeigte der holländische 3:2(2:0)-Sieg am Sonntag. Die belgisch-holländischen Länderkämpfe werden immer mit besonderer Härte und Erbitterung durchgeführt, weil sie ausgesprochene Prestigekämpfe sind. Belgien und Holland sind im Fußball das, was man „Erbfeind" nennt. Die Holländer führten den Kampf in der ersten Halbzeit überlegen, zumal die Zuschauer ihre Landsleute stark anfeuerten. Das erste Tor konnte jedoch erst sechs Minuten vor der Pause erzielt werden, wo der holländische Mittelstürmer Lagendaal eine Flanke des Linksaußen verwandelte. Drei Minuten später fiel ein zweites Tor durch Formenoon. Nach der Pause gingen die Belgier ganz aus sich heraus und wurden nun bedeutend gefährlicher. Hollands Torwart van der Meulen bekam viel Arbeit, und bei etwas weniger Glück hätte es ihm schlecht ergehen können. Verlyp konnte aber trotzdem für Belgien ein Tor aufholen, und als dann Hollands Linksaußen Formenoon einen Beinbruch erlitt und durch van der Heiden ersetzt wurde, stiegen die belgischen Aussichten. Aber Lagendaal konnte durch einen Treffer auf 3:1 erhöhen und damit den Sieg sichern, obwohl schließlich Belgien durch Capelle auch noch zu einem Tor kam. Hollands Sieg war auf jeden Fall den Leistungen nach verdient.

### Holland ist zufrieden

WG. Amsterdam, 29. März. (Drahtb.) Der Mitarbeiter der Telegraphen-Union in Amsterdam teilt zu dem Siege der holländischen Fußball-Nationalelf einige Einzelheiten über die siegreiche Mannschaft mit, die im Hinblick auf den am 26. April an gleicher Stätte stattfindenden Fußball-Länderkampf Deutschland — Holland interessieren.

Holland ist mit seiner Mannschaft außerordentlich zufrieden gewesen. Die Elf spielte frisch und energisch. Sie fand sich vor allem in der ersten Hälfte ausgezeichnet zusammen und legte sichtlichen Wert darauf, einen Vorsprung herauszuspielen; außerordentlich wertvoll für Abwehr und Aufbau arbeitete die Läuferreihe. Zu den einzelnen Spielern wird gesagt: v. d. Meulen war auch diesmal der zuverlässige, sichere Hüter für die Holland-Elf. — In der Verteidigung lieferten v. Kool und v. Nun ein taktisch ausgezeichnetes Spiel, sie verstanden sich sehr gut und überraschten durch weite befreiende Schläge. — Überraschend gut wirkte die Läuferreihe. Der beste Spieler war hier der linke Läufer v. Heel, der den rechten belgischen Flügel sicher hielt. Andriessen, ein Ersatzmann auf dem Mittelläufer-Posten, hielt sich überraschend gut. Als rechter Läufer wirkte Paumeijen, zwar langsam, aber äußerst routiniert. — Der gefährlichste holländische Stürmer war der Rechtsaußen Adam, dessen Flankenläufe immer wieder die belgische Abwehr in Verwirrung brachten. — Der Halbrechte Jan war sehr langsam und umständlich, seine Vorlagen waren aber immer zu verwenden. Lagendaal ist ein schneller, energischer Sturmführer mit gesundem Torschuß und sicherem Blick für erfolgversprechende Situationen. Der Halblinke Formenoon, ein schneller, schußfreudiger Spieler, erlitt in der zweiten Hälfte einen Beinbruch und mußte ins Krankenhaus befördert werden. Für ihn wirkte der in Deutschland nicht unbekannte v. d. Heiden. Nicht immer zufrieden stellte v. Nellen als Linksaußen.

### Noch ein holländischer Fußballsieg

WG. Enschede, 29. März. (Eig. Drahtb.) Der holländische Fußball hatte am Sonntag einen guten Tag. Während die Nationalelf gegen Belgien in Amsterdam gewann, konnte die B-Mannschaft in Enschede ein Spiel gegen die tschechischen Berufsspieler von Sparta Prag knapp mit 1:0 (0:0) gewinnen. Die Tschechen lagen nach der Pause mehr im Angriff, hatten aber viel Pech, wogegen die Holländer etwa eine Viertelstunde vor Schluß durch Eftink das einzige Tor des Tages erzielten. Der holländische Sieg war glücklich, denn die Tschechen spielten unzweifelhaft den besseren Fußball.

*100 000 Zuschauer*

## Schottland schlägt England 2:0

WG. Glasgow, 29. März. (Eig. Drahtb.) Der Hampdenpark in Glasgow hatte ein großes Ereignis. 100 000 Zuschauer waren gekommen, um dem Fußballländerkampf England — Schottland beizuwohnen. 100 000 wollten sehen, wie Schottland sich an den Engländern für die letzte hohe Niederlage revanchieren würde. Tausende bekamen keinen Platz mehr und mußten umkehren, weil das Fassungsvermögen der Anlage restlos erschöpft war. Es war der 55. Länderkampf zwischen den beiden Ländern. England hatte einen großen Fehler gemacht, daß von den führenden Mannschaften Arsenal und Aston Villa nicht ein einziger Spieler in der Mannschaft stand. Die Schotten hatten den besseren Sturm stehen und gewannen mit 2:0, da Englands Angriff meist zusammenhanglos spielte.

### Schweiz gegen Italien 1:1

**Italien gleicht in letzter Minute aus**

WG. Bern, 29. März. (Eig. Drahtb.) Einen großen Erfolg errang der Schweizer Fußball am Sonntag in Bern. Vor 20 000 Zuschauern kam das große Länderspiel Schweiz gegen Italien zur Durchführung, das den Schweizern fast einen Sieg gebracht hätte. Erst in allerletzter Minute vermochten die Italiener auszugleichen und ein 1:1 zu erzielen. Zwar waren die Italiener technisch besser, aber die Schweizer brachten einen gewaltigen Elan auf, an dem Italien fast gescheitert wäre. Besonders war die Hintermannschaft der Schweiz nicht zu schlagen. Die erste Halbzeit verlief torlos. Die zweite Spielhälfte war hart umkämpft und als 12 Min. vor Schluß Abegglen einen Handelsmeter verwandelte, schien der Sieg der Schweiz gesichert. Die Italiener kämpften verzweifelt um den Ausgleich und sie hatten das Glück, eine halbe Minute vor dem Abpfiff tatsächlich ein Tor zu erzielen. Pasche hatte einen Strafstoß von der Mitte zu schwach abgewehrt und der schnelle Meazza konnte den Ball eindrücken.


**Hat Villiger richtig gehandelt?**

Villiger ist nicht der Meinung, daß der Raucher die eingetretene Tabakbelastung mit einer geringeren Qualität bezahlen soll. Nach wie vor steht Villiger auf dem Standpunkt, genau die gleiche Qualität wie seither für dasselbe Geld zu liefern. Statt die Qualität zu ändern, wie dies von anderen Zigarren- und Stumpenfabrikanten jetzt gemacht wird, hat Villiger das Format seines Stumpens um eine Kleinigkeit verringert, um in der Lage zu sein, die milde herrliche Villiger-Qualität auch weiterhin zu bieten. Machen Sie einen Versuch mit dem neuen Villiger-Junior 10 ₰-Stumpen und Sie werden überzeugt sein.

**Raucht milde Villiger Stumpen!**

VILLIGER SÖHNE. DEUTSCHLANDS GRÖSSTE STUMPENFABRIKEN

FABRIK-NIEDERLAGE: HANS WOLD, DÜSSELDORF, HÜTTENSTR. 35, TEL. 184 15

Villiger Stumpen sind zu 10, 12, 15 und 20 ₰ in allen Zigarrengeschäften erhältlich



Ein Sieg der deutschen Hockeyspielerinnen.

# Damen-Hockey
# Westdeutschland - Holland 2:1

WB. **Krefeld**, 29. März. (Eig. Drahtb.) Zum dritten Male traten sich am Sonntag auf der Krefelder Grotenburg-Kampfbahn die Hockeyspielerinnen von Westdeutschland und Holland gegenüber. Die erste Begnung hatte vor zwei Jahren in Bad Neuenahr stattgefunden und war von Westdeutschland gewonnen worden. Dann folgte im vergangenen Jahre eine 3:1-Niederlage in Holland. Diesmal kam wieder Westdeutschland zum Sieg, obwohl die Aussichten nicht allzu günstig waren, denn es fehlte durch die lange Winterpause an Training.

Die erste Halbzeit wurde in flottem Tempo gespielt. Die Holländerinnen waren viel schneller als ihre Gegnerinnen und vor allem die Außenstürmerinnen zeichneten sich aus. Die ganze Halbzeit stand im Zeichen der Gäste. Wäre nicht Frl. Geckel in der westdeutschen Verteidigung so sicher gewesen, hätten leicht mehrere Tore fallen können. Zum Glück konnten die Gäste nur einmal zum Erfolg kommen. In der zehnten Minute war Frl. Polano durchgekommen. Frl. Brohl glaubte den Ball, der noch zurückgegeben werden konnte, aus. Frl. Polano kam wieder in den Besitz der Kugel und schoß unhaltbar ein. Holland blieb überlegen und bedrängte das westdeutsche Tor beängstigend. Frl. Mück bekam viel Arbeit und hatte alle Mühe, der schnellen holländischen Angriffe Herrin zu werden. Bei Westdeutschland war die Läuferreihe sehr stark, aber der Sturm spielte ohne Zusammenhang und Schwung. Der Halbzeitstand von 1:0 für Holland wurde mit viel Glück gehalten. Es hätte leicht 3:0 lauten können. Nach der Pause drückte Westdeutschland mehr auf das Tempo und hielt den Kampf offen. Die Mannschaft wurde nun besser. Einmal rettete Hollands Torhüterin nur noch in höchster Not, als Frl. Lessenich einen Abschlag abgefangen hatte. Frl. Lupp lief zu großer Form auf, wurde immer schneller und besser, wodurch der Angriff mehr an Kraft gewann. In der 15. Minute konnte endlich der Ausgleich erzielt werden. Frl. Lupp war durchgelaufen und hatte geflankt. Frl. Infanti prallte mit Frl. Rollin-Conquerque zusammen und beide kamen zu Fall. Der Ball rollte in den Strafraum, Frl. Rosenbaum war schnell zur Stelle und schoß ein. Nun wurde Westdeutschland überlegen und schickte den rechten Flügel zu gefährlichen Angriffen vor. In der 20. Minute gab Frl. Rosenbaum eine schöne Flanke, die Frl. Lessenich verpaßte. Dafür war aber Frl. Lupp zur Stelle, die freistehend das siegbringende Tor erzielte. Der Kampf blieb bis zum Schluß offen. Gegen Schluß konnte Frl. Lessenich nach einer Vorlage von rechts sogar noch ein drittes Tor erzielen, das aber wegen Abseits nicht gegeben wurde. Der Kampf ging zu Ende. Westdeutschland hatte 2:1 gewonnen.

*

## Hockeytagung in Düsseldorf

Der Verbandsausschuß des Westdeutschen Hockey-Verbandes hielt in Düsseldorf eine nichtöffentliche Sitzung ab, aus der einige Punkte sehr interessant sind. Die Sitzung wurde in Abwesenheit des Vorsitzenden Dir. Rütten von Detmar Wette geleitet. Alle Kreise hatten Vertreter entsandt. Der Ausschuß bestätigte Frau Engels (Köln) als Leiterin des Damen-Ausschusses, nachdem Frau Poensgen (Düsseldorf) ihr Amt niedergelegt hatte. Im Bericht des Spielausschusses wurde auf die Winter-Zwangspause hingewiesen, die die Spieler in ihrer Form zurückgeworfen hat. Zur Zeit ist der Spielbetrieb unter Zuhilfenahme der Samstage wieder sehr lebhaft. Über die Verbandself ist Gutes zu berichten. Die Mannschaft spielt Ostern in Uhlenhorst gegen die Anglo-Indians und trägt am 26. April in Köln das Endspiel um den Silberschild gegen Berlin aus. Aus dem Damenbericht geht hervor, daß hier ein Kursus für weibliche Schiedsrichter gewünscht wird. An dem Jugendleiterinnen-Kursus in Berlin haben zehn westdeutsche Damen teilgenommen. Der Kassenbericht ließ erkennen, daß die Verwaltungskosten auf ein Mindestmaß gesunken sind, wodurch um so mehr Geld für rein sportliche Zwecke verfügbar wurde. Gegen die vom Bund beabsichtigte Besteuerung der Jugendmitglieder legt der WHV. entschiedenen Einspruch ein. Die Kreisvertreter berichteten über ihre Kreise, so daß ein klarer Überblick über die Tätigkeit im westdeutschen Hocken besteht. Der geplante Verbands-Jugendkursus wird wegen Terminschwierigkeiten voraussichtlich erst im nächsten Jahre stattfinden können.

*

## Ein ereignisreicher Hockenspieltag in Berg-Mark.

Die gestrigen Spiele konnten bei guter Witterung aber nicht immer einwandfreien Platzverhältnissen durchgeführt werden, im übrigen entsprachen die Ergebnisse unseren Voraussagen.

Der Elberfelder HTC. mußte am Samstag gegen Marienburger HTC mit mehrfachem Ersatz antreten und im übrigen die zweite Hälfte auf die Mitwirkung des guten rechten Verteidigers verzichten. Bis dahin war das Spiel vollkommen offen und erst dann kamen die Gäste besser auf, ohne aber spielerisch die Leistungen der Gladbacher vor acht Tagen zu erreichen. Bei Köln gefiel lediglich Balke als Mittelläufer, während Kirberg sehr unter Form spielte. Elberfeld hatte in der Läuferreihe seine besten Kräfte. Endergebnis 4:0 für Köln. Halbzeit 1:0. — Am Sonntag weilte der EHTC. in Düsseldorf beim Rhein. HTC., der mit 2:1 einen etwas glücklichen Sieg errang. Die Gastgeber waren zwar vor der Pause überlegen, aber nach dieser lagen die Blau-Weißen klar im Vorteil. Zum verdienten Ausgleich reichte es aber nicht. Zweite Herren 5:3 und Junioren 2:1 für Düsseldorf.

Die Elberfelder Turngemeinde spielte gegen DSC. 99 Düsseldorf, auch diesmal siegten die Besucher, jedoch nicht in der Höhe wie seinerzeit. Das Spiel fand auf einem für Hockey kaum geeigneten Platz statt und behinderte beide Parteien stark, so daß man nichts besonderes zu sehen bekam. Düsseldorf trat mit verschiedenen Leuten zweimal an und stellte auch sonst nicht die beste Garnitur. Die ETG. gefiel lediglich in der Hintermannschaft, der Angriff fand sich überhaupt nicht und konnte im Gegensatz zu sonst die zahlreichen Strafecken nicht verwerten. DSC. siegte verdient mit 2:0 auf Grund seiner besseren Technik und guten Sturmreihe. Zweite Herren 1:0 und Damen 4:0 für Düsseldorf.

Schwarz-Weiß Barmen hatte Preußen Krefeld zu Gaste und siegte auch über diesen Gegner klar mit 5:2 Toren. Auf dem schnellen Mallackplatz gab es einen interessanten Kampf, der leider nur unter schwacher Leitung litt. Barmen lag mit 4:0 bereits in Führung als deren Verteidigung zu weit aufrückte und den Gästen zwei überraschende Durchbruchserfolge einbrachte. Bis zum Abpfiff aber hatten die Schwarz-Weißen noch ein weiteres Tor erzielt. Zweite Herren 3:1 für Krefeld.

Solinger HCl. trug gegen FC. Velbert das Rückspiel aus und blieb auch in diesem Treffen jederzeit klar im Vorteil. Velbert mußte genau wie vor acht Tagen die Ueberlegenheit seines bergischen Rivalen anerkennen, der mit 6:0 glatt das Rennen machte.

Die Düsseldorfer Clubs waren nicht alle tätig. Der Deutsche Sport-Club mußte in Köln gegen den dortigen Hockey-Club eine nicht erwartete 2:1 Niederlage einstecken. Malzkorn im Kölner befand sich in bester Form. Der DSC. 99 Düsseldorf trug am Samstag gegen Rhein. HTC. ein Spiel aus und blieb mit 2:0 verdienter Sieger. Etuf Essen schlug Samstag seinen Lokalgegner Schwarz-Weiß mit 9:0 und gestern Essen 99 mit 11:2, während die Reserven von Etuf gegen Eintracht Dortmund mit 4:1 siegten.

### Damen-Hockeykampf Westdeutschland gegen Holland.



Westdeutschlands Torhüterin verhindert durch gute Fußabwehr einen Torerfolg der Holländerin.

# WSV.-Handballspiele am Jugendopfertag

An der Schützenstraße in Barmen gab es eine Ueberraschung, indem sich die Kombination Schwarz-Weiß und Tura von der Vereinigung SSVg und Polizei glatt mit 4:7 schlagen ließ. Die Partner waren sich im ganzen gleichwertig und der Kampf ausgeglichen. In puncto Wurfkraft hatten die Blaugelben in Uellendahl ein Plus, das den Ausschlag gab.

In Schwelm kam ein 11:0-Sieg der Kombination Schwelm und Germania Elberfeld und TC und Viktoria Barmen zustande. Den Ausschlag gab hier die größere Einheitlichkeit der Siegereli, die ein ganz vorzügliches Spiel vorführte und keinen schwachen Punkt aufwies. Dagegen ließ die Entschlußkraft bei der besiegten Elf sehr zu wünschen übrig, obwohl das Zusammenspiel gar nicht übel war.

In Wermelskirchen hätten wir der Kombination TSV Unterstraße und Höhrath gegen Solingen 95 und Adler auch keinen Erfolg zugetraut. Die Wermelskirchener hielten sich überraschend gut und blieben zum Schluß knapper 4:3-Sieger.

In Remscheid triumphierte die dortige Stadtelf über Solingen 98 und Gräfrath in überzeugender Manier. Die Elf beim Sieger war vor allem im Sturm bedeutend besser besetzt und durchschlagskräftiger, während die Klingenstädter recht zusammenhanglos spielten. Bemerkenswert ist, daß der Solinger Mittelstürmer von den sechs Treffern allein fünf errang. Zum Schluß siegten die Remscheider verdient 9:6, nachdem es beim Wechsel noch 5:5 lautete.

In Düsseldorf spielte eine A-Mannschaft gegen eine B-Mannschaft. Die A-Elf, die aus den Spielern bestand, die am Vorsonntag über die Turnereli einen Sieg errang, blieb auch diesmal mit 9:2 (4:1) Sieger. SC. 99 Düsseldorf und Polizei Düsseldorf spielten am Samstag 3:3.

### Vom Handballspiel Tura und Schwarz-Weiß Barmen (komb.) gegen SSVg. und Polizei (komb.)



Oben: Die siegreiche Mannschaft SSVg. — Polizei Barmen, die den Gegner mit 7:4 schlug.
Unten: Schwarz-Weiß, stark behindert, kommt nicht zum Wurf.

## Wer wird WSV.-Handballmeister?

### Tura Barmen — VfB. Aachen in Krefeld.

Das Interesse für diese Endspielbegegnung, die am 12. April in Krefeld vor sich geht, ist sehr groß. Aus diesem Grunde hat Tura bei der Reichsbahn einen Sonderzug für diesen Tag bestellt. An folgenden Stellen sind Fahrkartenverkaufsstellen eingerichtet: Restaurant Wolfert, Bahnhofstraße, Knieps, Höfenstraße und Dick, Schwarzbachstraße, Zigarrengeschäft Mühlensiepen, Oberbarmen, Zigarrenhaus Borgschulte, Schwarzbachstraße und Braselmann, Langerfelderstraße, Sporthaus Denß & Co., Schuchardtstraße und Kaufhaus K. Küch, Berlinerstraße. Ab Dienstagnachmittag sind die Karten erhältlich.

*

### Handball Junioren-Turnier im Höfen.

An beiden Osterfeiertagen herrscht im Höfen Hochbetrieb. Der Vereinsleitung von Tura Barmen ist es gelungen, die besten Handball Junioren-Mannschaften aus Westdeutschland zu einem Turnier einzuladen. An dem Turnier nehmen teil Sportfreunde Siegen, VfB. Aachen, VfB. Remscheid und Tura Barmen. Den Handballfreunden wird hier etwas ganz besonderes geboten werden. Es wird interessant sein, feststellen zu können, wer zurzeit über den besten Nachwuchs verfügt, vielmehr es sich hier um Vereine handelt, deren erste Mannschaften noch um die Westdeutsche Handballmeisterschaft kämpfen. Da die Reichswehr Münster über keine Junioren verfügt, ist die spielstarke Lehrmannschaft von VfB. Remscheid ein gesprungen. Das Turnier beginnt am ersten Feiertag-Nachmittag, und zwar spielen folgende Vereine zusammen: VfB. Aachen — VfB. Remscheid, Anfang 3 Uhr, Sportfreunde Siegen — Tura Barmen. Am zweiten Feiertag wird das Turnier fortgesetzt. Es spielen um 10 Uhr vormittags die beiden Verlierer des Vortages und um 11 Uhr die beiden Sieger.

## Boxsport

### Die Boxkämpfe in Groß-Barmen.

### SSVg. Barmen siegt verdient mit 10:6 über SpCl. Kassel 03.

Die Vorabteilung der Barmer SSVg. hatte gestern vormittag zum ersten Mal eine Veranstaltung im Filmpalast Westfalia (Groß-Barmen) angesetzt, die im übrigen einen guten Besuch aufzuweisen hatte. Als Gegner hatte man die Boxer des SpCl. Kassel 03 zum Rückkampf verpflichtet, die auch diesmal das Nachsehen hatten.

Ergebnisse: Jugend-Papier: Bauer-Heros und Rubart-SSVg. kämpften unentschieden. — Jugend-Fliegen: Beckmann-Heros und Mosbahm-SSVg. trennten sich mit demselben Ergebnis. — Fliegengewicht: Studentroth-Kassel gewann nahezu kampflos, denn Heltewig-Barmen zog sich sofort nach Beginn eine Verletzung am Fuß zu, die ihn zur Aufgabe zwang. — Bantamgewicht: Bauer-Kassel wurde von Spannagel in der zweiten Runde durch Niederschlag ausgeschaltet. — Federgewicht: Büschel-Barmen blieb knapp nach Punkten über Tasse-Kassel siegreich. — Leichtgewicht: Rolle-Barmen hätte bei etwas größerem Angriffseifer Bauersfeld-Kassel glatt durch Niederschlag bezwingen können. So aber langte es nur zu einem Sieg nach Punkten. — Gem. Gewicht: Jacobs-Kassel (Mittel) konnte erst nach den Runden über den sich tapfer wehrenden Kurzbals-Barmen (Welter) durch einen Punktsieg erfolgreich sein. — Mittelgewicht: Ar-Kassel (Mittel) siegte durch Niederschlag in der letzten Runde über Fiala 2-SSVg. (Welter) verdient. — Halbschwergewicht: Vangefeld-Kassel mußte gegen Sauer (Mittel) die Waffen strecken, denn der Barmer siegte nach Punkten klar. — Schwergewicht: Knauf-Kael war Fiala I (Halbschwer) nicht gewachsen und verlor durch Niederschlag in der ersten Runde.

## Pferdesport

### Eröffnungsrennen in Nasselburg.

### Viva Gloria Ueberraschungssieger im Streithof-Jagdrennen.

**Begrüßungs-Hürdenrennen.** 1. Blumenkönig (Baas); 2. Grenzbote; 3. Twiche. Ferner: Charlotton, Baby, Florett, Mara, Irrke, Schwarz-Gelbfirst, Silbriel, Hunding. Toto: Sieg 35:10; Platz 16, 15, 17:10.

**Schnabenhuck-Jagdrennen.** 1. Ortwin (Kleine); 2. Collegial; 3. Lotteken. Ferner: Mühelos, Ruffeau d'Or, Tannenberg. Toto: Sieg 41:10; Platz 28, 24:10.

**Sinzumer Jagdrennen.** 1. Bergschüler (Pinzer); 2. Hornscheid; 3. Grießwart. Ferner: Giralda, Seerose. Toto: Sieg 22:10; Platz 12, 13:10.

**Streithof-Jagdrennen.** 1. Viva Gloria (Wannmann); 2. Mysidor; 3. Turned Up. Ferner: Perro Filp, Beolus, Marionette, Brigant, Montezuma, Jaroom. Toto: Sieg 87:10; Platz 18, 12, 16:10.

**Saaner Hürdenrennen.** 1. Pastete (Hänscheid); 2. Rapsdel; 3. Die Deutsche. Ferner: Markater, Canis, Aynenfürst. Toto: Sieg 42:10; Platz 19, 14:10.

**Kalenberg-Jagdrennen.** 1. Liebeszauber (Pinzer); 2. Aaritta; 3. Völkerbund. Ferner: Maharadja, Phönix, Reck, Drachenburg. Toto: Sieg 16:10; Platz 10, 10, 12:10.

**Brocker Hürdenrennen.** 1. Claretta (Hänscheid); 2. Auerhahn; 3. Rafnirs Bruder. Ferner: Comtesse Viola, Comet, Baladera. Toto: Sieg 29:10; Platz 14, 17, 43:10.

### Strausberg

**Eröffnungs-Hürdenrennen.** 1. Marita (Smith); 2. Gisella; 3. Parras. Ferner: Die Saar, San Marco, Randalotte, Wellaunde, Grafenliebe, Märchenland, Achmed, Bentille, Merian. Toto: Sieg 33:10; Platz 20, 19, 22, 30:10.

**Maiden-Jagdrennen.** 1. Gefolei (Schmidt); 2. Futurist; 3. Eminenz. Ferner: Maurus, Mariana, Chitol, Trachenschlucht, Severus Prima, Schmeichlerin, Tauperle, Mollem, Charleston, Goten-Ländler, Leyher Bernd. Toto: Sieg 84:10; Platz 22, 15, 21, 54:10.

**Lätare-Jagdrennen.** 1. Epheu II (Certel); 2. Ammoritte; 3. Insdent. Ferner: Hol Gulden, Bagonie. Toto: Sieg 19:10; Platz 12, 12:10.

**Fredersdorfer Jagdrennen.** 1. Guldrand (Tatschau); 2. Manoir; 3. Corrida. Ferner: Eiche, Anrimezzo, Minneklang. Toto: Sieg 43:10; Platz 18, 16:10.

**Wohlfahrts-Hürdenrennen.** 1. Schlagbaum (Bastel); 2. Rundfunk; 3. Mansbach. Ferner: Primas, Lodi, Partie. Toto: Sieg 106:10; Platz 43, 19:10.

**Frühlings-Jagdrennen.** 1. Eldon (Moritz); 2. Madabon; 3. Menelaos. Ferner: Eva, Staffelstein, Melonbadon. Toto: Sieg 28:10; Platz 19, 24:10.

**Et-cetera-Jagdrennen.** 1. Madonna d'Arezzo (Schmidt); 2. Hohenfels; 3. Fascist. Ferner: Vigor, Sternkunde. Richtlinie. Toto: Sieg 30:10; Platz 17, 34:10.

BAD NEUENAHR | Gegen Zucker-, Gallen-, Magen-, Darm-, Leber- u. Nierenleiden. Ganzjährig geöffnet. | KURSANATORIUM u. KURHOTEL | NEUENAHRER SPRUDEL | Zu Hauskuren: Rich. Jacobi, Elberfeld, Berlinerstr. 47/49, Tel. 224 11.

# Hauptausschuß-Sitzung der DT.

WB. **Berlin**, 29. März. (Drahtb.) In Berlin im Hause der DT. trat der Hauptausschuß der Deutschen Turnerschaft, die höchste beschließende Instanz der DT. nach dem alle zwei Jahre stattfindenden Deutschen Turntag, zu einer zweitägigen Sitzung zusammen. Der Samstag brachte in nichtöffentlicher Sitzung zunächst interne Besprechungen. In öffentlicher Aussprache wurde dann der Beschluß, den Deutschen Turntag Ende August in Danzig abzuhalten, aufrechterhalten. Dagegen sprach man sich gegen den Vorschlag aus, den Turntag aus Ersparnisgründen nur noch alle drei Jahre abzuhalten, auch will man die Zahl der Abgeordneten nicht herabsetzen. Das Alterstreffen 1932 findet in Beuthen statt.

Folgende Entschließung wurde aus Anlaß des zehnjährigen Abstimmungstages in Oberschlesien gefaßt:

> „Die in Berlin versammelten Mitglieder des Hauptausschusses der DT. gedenken der 10. Wiederkehr des Abstimmungssieges in Oberschlesien und begrüßen alle deutschen Männer und Frauen im deutschen Osten in treuer, inniger Verbundenheit. Das deutsche Volk wird niemals darauf verzichten, daß das widerrechtlich entrissene Ostoberschlesien dem deutschen Staatsleibe wieder zurückgegeben wird".

Das vorläufige Ergebnis der Bestandserhebung vom 1. Januar 1931 ergibt einen Zuwachs von 6500. Damit würde sich

**die Gesamtzahl der Mitglieder auf 1 616 491**

stellen. Alle Turnkreise außer Pommern haben einen starken Zuwachs an Knaben und Mädchen unter 14 Jahren zu verzeichnen. Die Zahlen der steuerpflichtigen Mitglieder haben allerdings um 30 000 abgenommen. Die wirtschaftliche Notlage hat sich hier sehr ungünstig ausgewirkt. Der Haushaltplan 1932/33 liegt im Entwurf noch nicht vor. Immerhin ist damit zu rechnen, daß außerordentlich eingespart werden muß. Ein Freistellen oder eine Ermäßigung des Beitrages für erwerbslose Mitglieder kann in der DT. nicht vorgenommen werden. Die Vereine müssen hier eintreten.

Zur Frage einer Teilnahme an den Olympischen Spielen 1932 konnte noch nicht Stellung genommen werden. Man hält die Vorbedingungen in der DT. nicht für genügend geklärt. Die Stellungnahme zu der Frage eines evtl. Eintritts in den Internationalen Gymnastik-Verband wurde ebenfalls nicht festgelegt. Die finanziellen Vorfragen für das Deutsche Turnfest 1933 sind geklärt. Die Stadt Stuttgart hat für den Bau eines Stadions 1 150 000 RM. in den Haushaltplan eingesetzt.

Die Fürsorge für Arbeitslose, das Siedlungsprogramm usw. wurden ausführlich besprochen. Hohe Feiertage werden künftighin von sportlichen Veranstaltungen nach Möglichkeit freigehalten. Auch der Städtekampf im Kunstturnen Berlin-Hamburg-Leipzig wird in Zukunft am Karfreitag nicht mehr erlaubt werden.

Die nächste Hauptausschußsitzung der DT. wird am 26. und 27. August in Danzig stattfinden. 1932 soll dann eine Hauptausschußsitzung in Stuttgart abgehalten werden.

In der am Sonntag vor sich gehenden nichtöffentlichen Sitzung der DT. stand der Paragraph 2 als wichtigste Frage auf dem Programm. Hauptsächlich von seiten der Jugend und ihrer Instanzen waren Anträge auf Aenderung dieses Paragraphen eingegangen. Fast vier Stunden dauerten die Beratungen an, die Redner befaßten sich durchweg nicht nur damit, welchen Nutzen oder Schaden die DT. durch eine Aenderung dieses Paragraphen haben könnte, sondern sprachen über die verschiedenen Weltanschauungen, die in Deutschland gegenwärtig zur Macht drängen.

Dr. Geßler (Kreis Bayern), der frühere Reichswehrminister, zeichnete die Ideen-Entwicklung innerhalb der DT. von Jahns Zeiten ab und die Gestaltung der Verhältnisse durch die Arbeit der DT., ebenso die künftigen Aufgaben, deren Lösung der Jugend ebenfalls vorbehalten seien. Professor Lachemater (Stuttgart) drängte besonders darauf, daß die DT. im Kampf um die Kriegsschuldlüge energisch auftreten müsse. Der Mut zur nationalen Selbstbehauptung und Freiheit müsse aufgebracht werden. Andere Redner wandten sich stärker gegen eine Aenderung des Paragraphen 2. Es wurde hervorgehoben, daß die DT. alle Schichten der Bevölkerung, ungeachtet ihrer politischen und Weltanschauung und ungeachtet der konfessionellen Zugehörigkeit umfasse. Man müsse sich darin einig sein, daß eine einseitige politische Stellung nicht in Frage komme. Es wurde wohl gewünscht, daß der Paragraph 2 mehr als bisher der Ausdruck wahrer Volksgesinnung sei. Er soll lebendiger gestaltet werden in der Auffassung.

**Das Ergebnis der stundenlangen Reden war schließlich, daß der Paragraph 2 in der Fassung, wie sie der Vorstand der DT. schon mehrfach bekanntgegeben hat, beibehalten wird. Der Hauptausschuß stellte fest, daß die Bestimmungen zur Pflege deutschen Volksbewußtseins und vaterländischer Gesinnung ausreichend seien. Die mehrfach gewünschte Zusatzfassung wurde deshalb so abgefaßt, daß die von der Mehrheit gewünschte nationale Arbeit in der Frage vaterländischer Gesinnung und deutscher Würde gewährleistet ist.**

---

### Die Entscheidung im DT.-Handball gefallen!

## TV. Krefeld-Oppum wieder Rheinischer Handballmeister.

Der Sonntagvormittag sah auf der Grotenburg-Kampfbahn den Endkampf um die Westdeutsche Meisterschaft im Turnerhandball zwischen dem Turnverein Krefeld-Oppum und der Polizei Köln. Seit Bestehen der Grotenburg-Kampfbahn hat man noch nie einen so großen Besuch gesehen, ein Zeichen, welch großem Interesse man dem Handballsport in Krefeld auf Grund der guten Leistungen der Oppumer begegnet. In den ersten 10 Minuten des Spieles glänzten die Kölner Polizisten durch famoses Fang- und ausgezeichnetes Stellungsspiel. Sie konnten auch schon in der ersten halben Minute überraschenderweise das Führungstor erringen. Auch im weiteren Verlauf des Spieles blieben die Polizisten in dieser Beziehung die überlegene Partei; sie vermochten allerdings den Elan der Oppumer nicht zu brechen, so daß mit dem Halbzeitpfiff das Spiel verdient für Oppum 4:2 stand.

Nach der Halbzeit änderte sich das Bild gewaltig. Beide Mannschaften gingen nun in unerhörtem Tempo ganz aus sich heraus. Beiderseits wurde jede Gelegenheit zum Tore ausgenutzt und bis 10 Minuten vor Schluß stand der Sieger absolut noch nicht fest. Dann setzte ein kraftvoller Endspurt der Oppumer ein, der ihnen zwei weitere Tore und damit den Sieg brachte.

*

Im Damen-Endspiel blieben die Krefelderinnen mit 2:1 knapp über den TV. Schwarz-Weiß Essen in der Kruppstadt erfolgreich.

---

### Handball im Wuppertaler Gau.

**Tv. Vohwinkel — Tv. Lennep 4:1 (1:1).**

Die Vohwinkeler hatten gestern wieder ihren Tag und bewiesen einmal mehr, daß die Mannschaft die Schwächeperiode überwunden hat. Den Gästen ging ein guter Ruf voraus und sie zeigten stets gute Leistungen. Vor allem verstand es der ausgezeichnete Mittelstürmer durch gute weite Vorlagen fortwährend unangenehme Situationen vor Vohwinkels Tor hervorzurufen, aber die gegnerische Hintermannschaft war auf dem Posten. In dem Schlußdreieck tat sich besonders der Torhüter durch sein ruhiges und sicheres Arbeiten hervor.

Nach dem Seitenwechsel änderte sich das Bild ganz gewaltig. Vohwinkels Stürmerreihe hatte sich gefunden und spielte wie aus einem Guß, so daß die Platzelf in der zweiten Halbzeit leicht das Feld beherrschte. Andererseits verhinderte, wie bereits erwähnt, der Torhüter jeden weiteren Erfolg. Dank der besseren Leistungen blieben die Einheimischen nach der Pause noch dreimal erfolgreich, wogegen die sympathischen Gäste leer ausgingen. Sie hatten sich anscheinend in der ersten Spielhälfte zu sehr verausgabt. Das Spiel der zweiten Mannschaften war ein überlegener 8:2-Sieg der Vohwinkeler.

**Handball im Bergischen Gau.**

Der Freundschaftsspielbetrieb im Bergischen Gau nimmt einen immer größeren Umfang an. Es gab am Sonntag sehr schöne Spiele, zum Teil fielen auch nette Ueberraschungen.

Tv. Goldenberg 1 — Köln-Kalk 1 4:10, Rd. Haddenbach 1 — Tgd Ronsdorf 1 6:6, Tv. Vohwinkel 1 — Lenneper Tgd 1 4:2, Cronenberg 1 — Hasten 1 Bericht fehlt. Rd. Turnerbund 1 — Tgd. Hilgen 1 7:1, Düsseldorf-Rath 1 — Burscheid 1 11:1, Radevormwald 1 — Rd.-Honsberg 1 3:2 (Meisterschaftsspiel).

**Niederbergischer Gau.**

TV. Haan — Kreuzweger Tbd. 3:4. ATV. Hilden — ATV. Neu; 2:11. TV. Solingen-Schlagbaum gegen Tbd. Benrath-Hassels 8:1. TuSpGde. Benrath — Tgd. Oberbilk 4:1. TV. Merscheid — ATV. Hückeswagen 10:2.

**Kleiner Gauturntag in Rd.-Lennep.**

Der am gestrigen Vormittag in den Räumen der Kaufmannsgesellschaft abgehaltene Kleine Gauturntag beschäftigte sich in der Hauptsache mit dem diesjährigen Gauturnfest, das am 26. Juli zur Durchführung gelangt und zu einer bedeutenden Kundgebung der bergischen Turner werden soll. Als festgebender Verein ist der Radevormwalder Turnverein vorgesehen.

---

### Werbeabend des Ronsdorfer Turnerbundes.

Es war immerhin ein Wagnis des Ronsdorfer Turnerbundes, einen Werbeabend in groß angelegtem Rahmen vor Stuhlreihen in Ronsdorf abwickeln zu wollen. Doch hatte wohl, außer der Beliebtheit des einladenden Vereins, der glänzende Ruf der verpflichteten Kunstturner ein Uebriges getan. Jedenfalls wies der große Saal des „Rheinischen Hofes" bei Beginn der Veranstaltung die sprichwörtliche „brechende Fülle" auf, so auch bei den Mitwirkenden die zum Gelingen eines Abends notwendige gehobene Stimmung hervorrufend.

Die in allen Teilen außerordentlich gelungene Veranstaltung vermittelte ein ansehnliches Bild von der Arbeit aller Abteilungen des Vereins der ganz besonderen Wert auf die Erziehung und Ertüchtigung des Nachwuchses beider Geschlechter legt.

Nach einer kurzen Ansprache des Vereinsvorsitzenden Ewald Lecis sah man sehr hübsche Stabübungen der Schülerinnen und anschließend ein kleines Singspiel. Bei den kleinen Mädels klappte es ausgezeichnet. Lerneifrig und ehrgeizig folgten sie den Anweisungen ihres Leiters.

Ein Bodenturnen der Schüler-Abteilung fand ganz besonderen Beifall. Lustig tollten die Jungens über die Bühne, nicht zu bange, und auch eine schwierige Uebung mehr oder weniger gut ausführend. Da sah man nichts von eingedrillten Bewegungen. Alles war natürlich und frisch, für die Zuschauer ein erfrischendes Bild.

Die Damenabteilung brachte einen Werbereigen und rhythmische Freiübungen, die einen sehr guten Eindruck hinterließen.

Eine Anzahl Vorturner des Vereins leiteten mit einer sehr schwierigen Körperschule zu den Darbietungen der eingeladenen Kunstturner über.

Prachtvolle Freiübungen mit einer ans Artistische grenzenden Körperbeherrschung machten den Anfang. Barren-, Pferd- und Reckübungen folgten, eine Uebung schöner und schwieriger als die andere. Sandrock, Reinbott, Goos, Lagemann, Nigge usw. zeigten ihr Bestes. Einen der 14 Kunstturner hervorheben, hieße die anderen zurücksetzen. Der brausende Beifall wird den Turnern gezeigt haben, welch großen Anklang ihre Vorführungen fanden. — Mit dem gemeinsamen Liede „Wenn der Jugend Ideale ..." fand die glänzend gelungene Veranstaltung, die dem Turnerbund viele neue Freunde geworben haben wird, ihren Abschluß.

### Ein Turnier am Ostermontag.

## Der deutsche Faustballmeister spielt in Barmen.

Eine alte Ueberlieferung des Unterbarmer Turnerbundes von 1861 hat es mit sich gebracht, daß den Sommerspielen — insbesondere dem Faust- und Schlagballspiel — ganz besondere Beachtung geschenkt wird. Wenn irgendwo den Worten, daß Meisterschaften verpflichten, Rechnung getragen wird, dann ist es im UTB. Von dem Nachwuchs des Vereins ist das Erbe der „Alten" bisher treu verwaltet worden. Auch heute noch sind, gerade wie vor Jahren schon, die Faustballmannschaften des UTB. stets an erster Stelle in Westdeutschland zu finden. Und auch heute noch bemüht sich die Vereinsleitung gerade dem Faust- u. Schlagballspiel in Wuppertal alte Freunde zu erhalten und neue Anfänger zuzuführen.

Aus diesem Grunde und um die Spielfertigkeit der eigenen Mannschaften zu heben, veranstaltet der UTB. am zweiten Ostertage in der Barmer Radrennbahn ein groß angelegtes Faustballturnier, in dessen Rahmen je ein Schlagball- und ein Handballspiel vorgeführt werden. — Namhafte, führende deutsche Mannschaften, darunter die Deutsche Frauen-Meisterschafts-Mannschaft des TV 1855 Krefeld (mehrfacher Deutscher Meister und Kampfspielsieger) haben ihre Beteiligung fest zugesagt bezw. in sichere Aussicht gestellt. Außerdem werden die besten westdeutschen Mannschaften, wie Gladbach-Waldhausen, Köln 43, Krefeld 55, Essen-Katernberg usw. andere mehr, zur Stelle sein. Die allein bis jetzt teilnehmenden Mannschaften bürgen schon für scharfe und spannende Kämpfe, so daß ein Besuch der Veranstaltung nur empfohlen werden kann. — Die Spiele werden in vier Gruppen ausgetragen und zwar treten neben den Frauen-Mannschaften, die Turnermannschaften in drei Abteilungen auf den Plan (Gruppe 1: bis 30 Jahre, Gruppe 2: 20 bis 40 Jahre, und Gruppe 3: über 40 Jahre). Vormittags gelangen die Vorkämpfe zum Austrag, während nachmittags in allen Gruppen die Entscheidungen fallen. — Die Nachmittagskämpfe werden durch eine allgemeine Körperschule aller Teilnehmer eingeleitet werden.

---

### *Verheißungsvoller Auftakt der bergischen Radler*

# 30 km-Straßenrennen auf der Landstraße

**Rudi Paffrath, Ohligs, siegt in der Hauptklasse — Erdsieck, Solingen und Heinz Voigt, Elberfeld, belegen die ersten Plätze in den beiden Jugendklassen — Starkes Interesse der Bevölkerung.**

Mit vollen Akkorden setzte gestern der bergische Straßenrennsport ein. Ueber alles Erwarten groß war das Meldeergebnis zum ersten „Gaufahren" über 30 Kilometer. Fast 100 Straßenfahrer traten in drei Klassen an, ein erfreuliches Zeichen dafür, daß der Radrennsport sich trotz der schlechten Zeiten seinen Bestand zu erhalten weiß. Im buntscheckigen Bild des großen Feldes sah man die alten, erprobten Kämpen von der Landstraße. Aber auch viele neue Mannen, die sich die Sporen noch verdienen wollen.

Zum Rennverlauf ist zu sagen, daß der Start in Hammerstein mit erheblicher Verspätung



Links: Die Spitze der A-Klasse nimmt die berüchtigte S-Kurve bei Aprath.
Rechts: Der Sieger der A-Klasse O. Paffrath-Ohligs.

OPEL **Automobil-Interessenten** CHEVROLET
versäumen nicht, die
**Opel- und Chevrolet-Sonderschau**
**Wuppertal-Barmen, Altermarkt I,** zu besichtigen.
Beide Fabrikate verkörpern die Spitzenleistungen der deutschen und ausländischen Automobil-Fabrikate.
Vertriebsstelle für das Bergische Land: **Auto-Haus G. m. b. H., Wuppertal-Barmen,** Heckinghauserstr. 75. Telefon 54611 und 54612.

erteilt wurde. Dann ging das Feld in den frischen Morgen, enteilte über den ersten harten Bergknapp Teiche nach Dornap-Mettmann, gönnte sich in dieser Phase des Rennens ein schlappes Bummeltempo, so daß nur ganz schwache Fahrer den Anschluß verloren. Auf den Höhen bei Wülfrath-Meiersberg pfiff ein eisiger Wind, der zwecks Wärmeerzeugung zu größerer Eile antrieb. Schwer wurde das Treten in der mächtigen Steigung nach Heiligenhaus hinauf. Das „große Sterben" setzte ein. Kleiner wird das Feld, doch in Velbert sind immer noch 20 bis 25 Mann beisammen. Etliche Spitzenleute verfahren sich im Straßengewirr der Stadt, werden aber rechtzeitig noch von der Oberleitung auf den rechten Weg gewiesen. Schon glaubt man, daß es zu einer gefährlichen Zusammenballung beim Endspurt kommen werde, da bringt die scharfe Kurve bei Aprath die entscheidende Wendung. Der kleine Paffrath erspäht eine günstige Situation, erklimmt mit mächtigen Tritten die Höhe. Ehe sich die schärfsten Konkurrenten, die im Hinterfelde liegen, besinnen, ist Paffrath weg, mit ihm der Solinger Mihm. So energisch auch die Verfolgung betrieben wird, umsomehr steigert der 2 Mann starke Vortrupp das Tempo. Ueber Wieden geht es die Barresbeck herab. Das Ziel Hammerstein, wo große Menschenmassen sich angesammelt haben, kommt näher. Wenige Meter vor dem weißen Band zieht Paffrath einen mit Kraft und Ausdauer durchgeführten Spurt an. Mit sechs Längen gibt sich Mihm geschlagen.

Ergebnisse:

Senioren (50 Kilometer): 1. Rudi Paffrath (RV. Adler Ohligs) 1:45:10, 2. W. Mihm (Schwalbe Solingen) 6 Längen zurück, 3. A. Kaemmerer (Endspurt Elberfeld) 1:45:31, 4. Kaminski (Radsportverein Vohwinkel) eine Länge, 5. Fritz Alt (Klub Barmer Herrenfahrer), 6. Windmann (Barmen), 7. Fritz Gelleßun (Gutfreund Elberfeld), 8. Paul Müller (Endspurt Elberfeld), 9. Paul Lurz (Endspurt Elberfeld), 10. Dowald (Solingen), 11. E. Falkenrath (Gutfreund Elberfeld), 12. E. Hoffmann (Gutfreund Elberfeld).

Junioren (16 bis 18 Jahre, 50 Kilom.): 1. F. Erdsieck, Schwalbe, 1:56:47; 2. H. Völler, Radsportverein Vohwinkel, 3 Längen; 3. Will. Müller, Endspurt Elberfeld; 4. Kretzig, Endspurt Elberfeld; 5. P. Kranz, Klub Barmer Herrenfahrer; 6. W. Pauli, Adler Ohligs; 7. Einwech, Kl. Barmer Herrenfahrer; 8. Hellmuth Knapp, Klub Barmer Herrenfahrer.

Junioren (14 bis 16 Jahre, 30 Kilometer): 1. Heinz Voigt, Gutfreund Elberfeld, 1:00:13; 2. W. Bern, Gutfreund Elberfeld; 3. H. Schmidt, Schwalbe, Solingen; 4. P. Solbach, Gutfreund Elberfeld; 5. H. Heuer, Kl. Barmer Herrenfahrer; 6. W. Möller, Radsportverein Vohwinkel.

## 50 Kilometer-Mallahren des Radsport-Vereins Heiligenhaus.

Der Reigen der Bezirksveranstaltungen im Bunde Deutscher Radfahrer wurde gestern mit einer Zuverlässigkeitsfahrt eröffnet. Der Radsportklub Heiligenhaus hatte ein 50-Kilometer-Mallahren aufgezogen, das über 70 Fahrer des Bezirks am Start sah.

Die Rennen hatten folgendes Ergebnis: Senioren: 1. Clemens Fries (Straßenvereinigung Düsseldorf), 2. Hermann Standke (Zugvogel Düsseldorf), 3. H. Wirtz (Staubwolke Düsseldorf). Altersfahrer: 1. H. Debbhardt (Staubwolke Düsseldorf). Jugend-Untergruppe: H. Wellott (Staubwolke Düsseldorf). Jugend-Oberstufe: 1. Walter Herdt (Zugvogel Düsseldorf).

## Quer durch die Lüneburger Heide

### Die Straßenrennen beginnen

WB. **Hannover**, 29. März. (Eig. Drahtb.) Die Eröffnung der DRU.-Straßenrennsaison mit der Fernfahrt „Quer durch die Lüneburger Heide" über 144,7 Kilometer mit Start und Ziel in Hannover gestaltete sich recht erfolgreich. Der Sieg fiel an den B-Fahrer Völke (Braunschweig) in 4:22:52 Stunden vor Buckmann (Hannover) und dem A-Fahrer Twiehaus (Hannover).

## Radrennen im Neußer Stadion

**Jugendfahren (1500 Meter):** 1. Bennartz (Neuß); 2. Tomiak (Köln); 3. Brün (Köln); 4. Herweg (Neuß). **Altherrenhauptfahren** (Vor-, Zwischen- und drei Endläufe): 1. Köchner (Köln); 2. Kraus (Köln); 3. Inamann (Neuß); 4. Volat (Neuß). **5000-Meter-Jugendrennen** (mit fünf Wertungen): 1. Bennartz (Neuß) 120 Meter Vorsprung; 2. Zimmermann (Köln); 3. Herweg (Neuß); 4. Brün (Köln). **1000-Meter-Rennen für Jugend aus Neuß und Umgebung:** 1. Schieler (Neuß); 2. Frohnheim (Stürzelberg); 3. Meyer (Neuß); 4. Schmitz (Neuß). **Mannschafts-Verfolgungsrennen bis zu 10 Kilometer:** 1. Delta Köln; 2. Verein Neußer Straßenfahrer 09 2. Mannschaft; 3. Schwalbe Köln 1. Mannschaft. **Punktefahren über 20 Kilometer:** 1. Schmidt (Köln) 37 Pkt.; 2. Inamann (Neuß) 19 Pkt.; 3. Thielen (Köln) 8 Pkt.; 4. Schneidler (Köln) 6 Pkt.; 5. Bennartz (Neuß) 4 Pkt.; 6. Hornes (Köln) 3 Pkt. **Ausscheidungsfahren:** 1. Stützle (Köln); 2. Hoffmann (Köln); 3. Wenzel (Köln).

## Um zehn Sekunden

### Beinahe ein deutscher Radsieg in Belgien

WB. **Brüssel**, 29. März. (Eig. Drahtb.) Die traditionelle Radfernfahrt „Durch die Flämischen Provinzen" über 221 Kilometer hatte beinahe mit einem deutschen Siege geendet; denn Hermann Buse der Sieger der letztjährigen Deutschland-Rundfahrt, kam nur zehn Sekunden hinter dem Sieger, Demunsere (Belgien), am Ziel an. Von den übrigen Deutschen wurde Uffat Zehnter, Nietzsche Zwölfter und Gener Siebzehnter.

## Pariser Sechstage beendet.

### Dinale-Linari siegreich.

Das Pariser Sechstagerennen endete mit dem Siege des italienischen Paares Dinale und Linari, das in den Abendstunden in großer Form fuhr und in einer großen Jagd zwei Runden eroberte. Damit hatten die Italiener eine Runde Vorsprung vor dem übrigen Feld und den Holländern Pijnenburg/van Kempen nützte nun auch die große Punktzahl nichts. Das deutsch-französische Paar Buschenhagen/Broccardo belegte den vierten Platz.

# Das Oster-Blitzturnier im Elberfelder Stadion

Ostersonntag, nachmittags 3 Uhr beginnend, findet bekanntlich im Elberfelder Stadion ein Fußball-Blitzturnier statt, an dem „Schwarz-Weiß Barmen, SSpgg. Barmen, Germania Elberfeld und SSV. Elberfeld" beteiligt sind.

Da es sich bei dem Blitzturnier um die erste Veranstaltung dieser Art in unserer Gegend handelt, sei kurz erläutert, wie die Spiele durchgeführt werden.

Die 4 teilnehmenden Vereine spielen mit ihren besten Mannschaften je einmal gegeneinander, so daß im ganzen 6 Spiele ausgetragen werden. Damit nun die Austragungsdauer sich nicht auf mehrere Stunden erstreckt, ist die sonst übliche Zeit von 1½ Stunden für je ein Spiel auf 20 Min. (2 mal 10 Minuten mit Wechseln) beschränkt worden. Daher auch der Name Blitzturnier! In etwas mehr als 2 Stunden wird das ganze Programm abgewickelt sein.

Die Wertung geschieht wie bei den Meisterschaftsspielen nach Punkten. Stehen zum Schluß zwei Vereine punktegleich an der Spitze, so entscheidet das Torverhältnis. Der Sieger erhält eine vom Wuppertaler Stadtverband für Leibesübungen gestiftete Plakette.

Für die Reihenfolge der Spiele ist folgendes Schema festgelegt worden: Es spielen nacheinander a gegen b, c gegen d, a gegen c, b gegen d, a gegen d, b gegen c. Für die Buchstaben werden am Turniertage die Namen der Mannschaften eingesetzt, die auf dem Platze durch das Los bestimmt werden.

Blitzturniere sind eine Einrichtung ganz jungen Datums. Sie haben aber überall da, wo sie aufgezogen wurden, großen Anklang gefunden. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß das Blitzturnier auch im Wuppertal seinen Reiz ausüben wird, spielt sich doch vor den Augen des Zuschauers gewissermaßen eine kleine Meisterschaft ab mit dem aufregendem Auf und Ab des Einzelspiels in ganz kurzer Zeit, der Entwicklung der Tabellengestaltung nach Ablauf der ersten Spiele und schließlich der Krönung des ganzen, der Ermittlung des Siegers, die voraussichtlich erst im letzten Spiele vonstatten geht.

# Freie Westdeutsche Spielvereinigung

### Bei den Erstklassigen immer noch keine Entscheidungen.

Auf durchweg einwandfreien Spielfeldern wurden sämtliche angesetzten Treffen bis auf das Spiel Nächstebreck — TV. Elberfeld durchgeführt. Im allgemeinen traten die erwarteten Ausgänge der einzelnen Begegnungen ein. Nur in der Gruppe B büßte Schwelm beim Tabellenvorletzten Wülfrath einen wichtigen Punkt ein. Dieses eine Pünktchen könnte für die Meisterfrage vielleicht von ausschlaggebender Bedeutung sein.

Es spielten in der Gruppe A

**SC. Elberfeld-Ost — Vgg. Ronsdorf 4:2.**

Die Ronsdorfer machten hier den Oststädtern allerhand zu schaffen. Bei dem erwarteten Spaziergang des Tabellenersten blieb es hier nicht. Vielmehr legten die Ronsdorfer gleich im Anfang mächtig los. Durch die forschen Angriffe wurde die Hintermannschaft von Elberfeld kopflos gemacht, und es dauerte eine geraume Weile, bis man sich hier gefunden hatte. Bei dem harten Endkampf im Verlauf der entscheidenden zweiten Halbzeit kamen die Oststädter dann zu ihrem glücklichen, wenn auch verdienten Siege. Hätten die Ronsdorfer bei ihren Abwehraktionen nicht mehrfach Pech gehabt, so hätte es leicht zu einem Unentschieden kommen können.

**Atus Tönisheide — Sportfreunde Barmen 2:0.**

Ein faires Spiel, welches qualitativ auf einer ganz beachtlichen Stufe stand. Im Feldspiel standen sich beide Parteien nicht viel nach. Ausschlaggebend für den Sieg war der durchschlagskräftigere Sturm von Tönisheide, wobei wiederum die beiden Flügel hervorragten.

**Vgg. Langerfeld — FA. Linderhausen 4:0.**

Die Langerfelder hatten eine Umstellung vorgenommen, welche sich im allgemeinen sehr vorteilhaft auswirkte. Allerdings spielte Linderhausen im Gegensatz zu seinem letzten Spiel nicht sehr überzeugend. Besonders im Schlußdreieck konnte man manche Mängel feststellen. An einem Abstieg dürfte Linderhausen jetzt nicht mehr vorbeikommen.

Der SC. Elberfeld 1912 weilte mit einer Kombination beim VfK. Langenberg zu einem Vormittagsspiel. Die Sendestädter gaben sich große Mühe und spielten sehr aufopfernd. Es gelang ihnen dann auch tatsächlich, nach schönem, abwechslungsreichem Spiel ein 4:4-Unentschieden herauszuholen.

Die Tabelle:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Elberfeld-Ost | 11 | 10 | 0 | 1 | 20 |
| Tönisheide | 11 | 9 | 0 | 2 | 18 |
| Elberfeld 1912 | 11 | 8 | 0 | 3 | 16 |
| Langerfeld | 10 | 5 | 0 | 5 | 10 |
| Vohwinkel | 10 | 4 | 1 | 5 | 9 |
| Ronsdorf | 11 | 3 | 1 | 7 | 7 |
| Sportfr. Barmen | 11 | 2 | 1 | 8 | 5 |
| Linderhausen | 11 | 0 | 1 | 10 | 1 |

Gruppe B:

**FrT. Wülfrath — SpuSp. Schwelm 2:2 (!!)**

Daß auf dem gefährlichen Gelände in Wülfrath schlecht Punkte zu holen sind, mußten zu ihrem größten Leidwesen gestern auch die Schwelmer erfahren. Die Schwelmer hatten große Mühe, wenigstens einen Punkt zu retten. Allerdings war das Ausgleichstor nur ein recht fragwürdiger Strafstoß, welchen kurz vor Schluß die Schwelmer verwandeln konnten. Die Wülfrather waren immer in Führung gewesen.

**Velbert 97 — B.-Leimbach 6:1.**

Den Leimbachern wurde in Velbert wieder recht übel mitgespielt. Sie waren bestimmt keine fünf Tore schlechter. Der Velberter Angriff war in der ersten Halbzeit recht gut aufgelegt. Es glückte einfach alles, so daß es bei der Pause schon 5:1 hieß, ohne daß von einer direkt überlegenen Partie der Velberter die Rede war. In der zweiten Halbzeit sind die Barmer sogar noch leicht überlegen. Sie müssen sich aber trotzdem noch kurz vor Beendigung ein sechstes Tor gefallen lassen.

**AT. Neviges — Sportfr. Velbert 2:1.**

Ein erbittertes Ringen, das Neviges mit etwas Glück für sich entschied. Das entscheidende Tor war ein Elfmeter, welches am Schluß des Spieles fiel.

Das letzte angesetzte Spiel Blau-Weiß Nächstebreck — TV. Elberfeld fiel wegen Platzschwierigkeiten aus.

Die Tabelle:

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Schwelm | 12 | 7 | 2 | 3 | 16 |
| Velbert 97 | 12 | 7 | 2 | 3 | 16 |
| Nächstebreck | 11 | 6 | 3 | 2 | 15 |
| TV. Elberfeld | 11 | 6 | 1 | 4 | 13 |
| Neviges | 12 | 5 | 2 | 5 | 12 |
| Wülfrath | 12 | 4 | 1 | 7 | 9 |
| B. Leimbach | 9 | 2 | 1 | 6 | 7 |
| Sportfr. Velbert | 11 | 2 | 1 | 8 | 5 |

2. Bezirksklasse.

In der Gruppe A scharte sich der VfR. Heiligenhaus über den AT. Grutten nach einem harten Kampf mit 4:3 die zweite Stelle in der Tabelle. Das Spiel der beiden Reservemannschaften Elberfeld-Ost — Elberfeld 1912 endete 1:5 für 1912.

In der Gruppe B setzte Eiche Wuppertal seinen Siegeszug fort. Nach einem technisch guten Spiel der Wuppertaler mußte sich Velbert 08 als noch Aussichtsreicher mit 4:1 glatt geschlagen bekennen. Bei der Pause lautete es 2:0. Der BV. Barmen meldet ebenfalls einen Sieg über den FC. Mettmann. ASC. Sonnborn hatte ebenfalls Erfolg; gelang es doch, in Velbert gegen die tüchtige Reserve von Velbert 97 ein 2:2 zu erzielen.

Gesellschaftsspiel: Blau-Weiß Nächstebreck — Rotter Sportfreunde 2:2.

### Aus dem Arbeiter-Boxsport.

**Der Bergische Meister kämpft gegen den Landesmeister 6:10.**

Der K.-Boxsport-Verein Velbert 25 (Bergischer Mannschaftsmeister 1930) unterlag dem Landesmeister Boxsport-Verein Groß-Essen nach großem Kampf mit 6:10. In den beiden Hauptkämpfen blieben die Bergischen jedesmal Sieger durch Niederschlag. Im Weltergewicht schlug Scheith-Velbert den Essener Petzelich k. o. Im Schwergewicht schlug Muders-Velbert Reinke-Essen k. o. Im Einlagekampf im Leichtgewicht errang der mehrfache Deutsche Meister Repping-Essen über Raumschüssel-Recklinghausen in der zweiten Runde ebenfalls einen k. o.-Sieg.

### Handball.

Sportklub Wuppertal — Tus. Uellendahl 2:4. VfL. Barmen — Fr. T. Mettmann 8:1. Barmen 96 — Barmen-Loh 1:0. Elberfeld-Ost — VfL. Sonnborn 6:3. Eiche Elberfeld — Blau-Weiß Velbert 4:4. Freie T. Schwelm — Nächstebreck 3:2. Eiche Berghausen — Haßlinghausen 2:2.

*

## Arbeiter-Turn- und -Sport-Bund.

### Der erste Meisterschaftssonntag.

Bei den bergischen Arbeiter-Fußballern nahmen gestern, von herrlichem Fußballwetter begleitet, die Meisterschaftsspiele wieder ihren Anfang. In der 1 Klasse kam es nur zum Spiel

**VfB. Sonnborn — Barmen-Loh 4:0.**

Technisch und taktisch waren hier die Sonnborner klar überlegen und jederzeit Herr der Lage.

Der SC. Obersprockhövel brauchte gegen den VfB. Schwelm in Anbetracht der noch abzuspielenden Verbandsspiele nicht anzutreten.

In der 2 Klasse führte sich der SpV. Wuppertal gegen seinen Ortsgegner Eiche Elberfeld ebenfalls ganz gut ein. Mit 4:1 geschlagen kamen die Eiche-Leute noch ziemlich glimpflich davon ab. Barmen 96 konnte auf eigenem Platz die FrT Elberfeld nicht bezwingen. Nach durchweg ausgeglichenen Leistungen siegten die Elberfelder mit 2:1.

In der 3. Klasse gab es einen harten Kampf zwischen dem SpV. Herzkamp und Grün-Weiß Barmen. Ersterer blieb etwas glücklich knapp mit 3:2 Sieger.

4 Klasse: Der VfB Vohwinkel holte sich von der Ref.-Elf des VfL. Sonnborn wieder einen Punkt. Allerdings schafften es die Vohwinkler erst im kräftigen Endspurt. SpV. Gräfrath überfuhr die Ref.-Elf von Eiche Elberfeld glatt mit 7:0.

## Firmensport.

### Eltag gegen Freudenberg 4:5 (2:1).

Im Barmer Stadion trafen sich die Firmenvereine zum Gesellschaftsspiel, das mit einem knappen Sieg Freudenbergs endete. Das Spiel wurde hart aber fair durchgeführt. Der Sieg wäre höher ausgefallen, wenn Eltag nicht über einen ganz hervorragenden Torwart verfügt hätte, der auch der beste Mann auf dem Platze war.

## Schwimmen

### Düsseldorf gegen Wuppertal

**Vorbereitungen zum Schwimm-Städtekampf am 19. April**

Bekanntlich konnte die Düsseldorfer Stadtmannschaft beim ersten Kampf gegen die Auserwählten von Wuppertal am 15. März in Elberfeld nur einen ganz knappen 6:4-Punkte-Sieg erringen, der aber auch noch als recht glücklich bezeichnet werden muß, da nach den Leistungen die Wuppertaler ein Unentschieden verdient hätten. Nur durch Disqualifizierungen wegen Frühstarts und falscher Wende holte sich die Düsseldorfer Mannschaft den kurzen Vorsprung. Der Bezirk Düsseldorf läßt für den Rückkampf am 19. April im Stadtbad an der Kettwiger Straße große Vorbereitungen erfolgen, um wohlgerüstet antreten zu können.

Das Hauptinteresse konzentriert sich auf das Wasserballspiel, das von den Wuppertalern und der Meistermannschaft der Barmer Schwimmsportfreunde bestritten wird. In Elberfeld siegten die Barmer hoch mit 10:3 Toren. Die technische Leitung des Bezirks Düsseldorf hat zur Ermittlung einer spielstarken Vertretung zwei Mannschaften nominiert, die an folgenden Tagen offizielle Trainingsspiele absolvieren: Montag, 30. 3., 19.45 Uhr; Donnerstag, 2. 4., 19.45 Uhr; Donnerstag, 9. 4., 19.45 Uhr, und Sonntag, 12. 4., 11.30 Uhr, im Stadtbad an der Kettwiger Straße. Die Stadtmannschaft steht wie folgt: Jacobs (98); Eich (09), Bauhaus (22); Pielsticker (98); Donnes (98), Glenz (98), Brinkmann (22). Die Trainingsmannschaft wird nachstehende Spieler in Aktion sehen: Mosblech (Pol.), Adamik, Schließer (22) als Torleute; Schlick (98), Bollmer (22), Brückmann (Pol.) als Verteidiger; Först (98) in der Verbindung, und Vogels (22), Hans Tahmen (09), Techene (22) im Sturm. In den genannten Trainingsspielen will man die offizielle Mannschaft zu einer Einheit erziehen. Da auch das Mannschafts-Kunstspringen in Elberfeld verloren ging, wurde zur Ermittlung der drei besten Springer für Sonntag, 12. April, 11.30 Uhr, eine Ausscheidung angesetzt an der Leethaus, Pielsticker, Könenberg, Reimann (alle 98), Mieden (09), Techene, Schweda, Voets (alle 22) beteiligt sein werden.

## Schubert siegt in Brüssel

**200-Meter-Kraulschwimmen:** 1. Schubert (Deutschland) 2:25,2 Min.; 2. Vandeplanck (Frankreich) 2:27,2 Min.; 3. G. Blitz (Belgien) 2:39,4 Min.; 4. Reynaert (Belgien) 2:45 Min. **100-Meter-Kraulschwimmen:** 1. Taris (Frankreich) 1:00,4 Min.; 2. Schubert (Deutschland) 1:02,2 Min.; 3. Coppiers (Belgien) 1:02,4 Min. 4. Bockenskn (Polen) 1:03,8 Min.

# Flugzeug stürzt auf die Straße



Ein polnisches Heeresflugzeug neuester Konstruktion stürzte bei einem Probeflug auf einer belebten Straße Warschaus ab. Der Pilot, Ing. Pulawski, wurde sofort getötet, zwei Passanten erlitten lebensgefährliche Verletzungen.